



astrovitalis-Analyse

für

Petra Mustermann

Geboren am 12.07.1969, 14:27 Uhr
in Obergünzburg, Bayern, Germany

astrovitalis-Analyse für Petra Mustermann

Leitfaden	
Leitfaden	3
Einleitung	
Einleitung	5
Astrologie	
Inhalt	7
Erläuterungen	8
Geburtsbild	9
Aspekte	12
Halbsummen	15
Mondeisprung	17
Elemente	20
Strukturanteile	24
Tierkreisanteile	30
Sensitivpunkte	32
Medizin	
Inhalt	34
Erläuterungen	35
Risikobereiche	38
Symptombilder	40
Bachblütenanalyse	45
Homöopathie	48
Psychologie	
Inhalt	57
Erläuterungen	58
Typologie	60
Grundstruktur	65
Basisprofil	67
Aufgabenprofil	71
Lösungsprofil	77
Sabische Symbole	93
Halbsummen	95
Pyramidenpunkte	97
Stichworte	100
Wellness	
Inhalt	103
Erläuterungen	104
Ernährungstipps	106
Therapien	112
Sporttipps	117
Zeitqualität	
Erläuterungen	121
Analyse	122
Anhang	
Erläuterungen	136
Namensanalyse	137
Biorhythmus (Tabellenform)	139
Biorhythmus (grafisch)	155

Leitfaden

astrovitalis – das ganze leben

Willkommen an Bord.

Wir möchten Sie einladen, Ihre Praxisbereiche unter astrovitalis-Segeln neu auszuloten – oder neue Reviere zu besuchen, die Ihnen bisher nur „am Rande“ interessant für Ihre Beratungstätigkeit schienen.

astrovitalis begreift sich als ein offenes Angebot für Beraterinnen und Berater mit Sinn für weite Horizonte, freies Zusammenspiel und Erfahrungsaustausch. Klar: Software-Werkzeuge haben immer Grenzen. Nicht jedes Schiff ist für jedes Gewässer und nicht jedes Segel für jedes Wetter geeignet. Insofern richtet sich die Software an Nutzerinnen und Nutzer, die nicht nur wissen, woher der Wind weht, sondern auch wie.

Die Zeiten sind vorbei, in denen Ärzte Homöopathen mit Standesdünkel „behandelten“, in denen Psychologen Astrologen in die „Schmuddelecke“ stellten und in denen Mediziner als „überhebliche Wissenschaftsapostel“ an den Pranger gestellt wurden. Man hat erfahren, dass kein Bereich vor Scharlatanerie geschützt ist und dass kein Titel davor bewahrt, in seinem Namen „den größten Unsinn zu verzapfen“ – oder auch gefährliche Praktiken anzupreisen. Und deshalb wendet man sich dem zu, was Menschen wirklich hilft – und damit auch dem, was Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele spricht“. Genau dies wollen die astrovitalis-Analysen und -Profile leisten, nicht mehr – aber auch nicht weniger.

Vergewissern Sie sich: Auch in bekannten Gewässern ist es manchmal interessant, einen „Softwarelotsen“ als „Navigationssystem“ an Bord zu nehmen – und sei es auch nur, um zu schauen, wie er es macht. Manchmal zeigen sich Wege, die immer schon da waren – und manchmal führen Perspektivwechsel auch dazu, neue Routen auszuprobieren.

Schauen Sie sich einfach die Ergebnisse einer astrovitalis-Analyse an. Lassen Sie das Ergebnis so auf sich wirken, als begegneten Sie selbst als unvoreingenommener Ratsuchender einem Ratgeber, der Ihnen – ohne dass Sie zunächst wissen, wie er es macht – eine Fülle von Zusammenhängen, Beobachtungen und charakteristischen Konstellationen schildert. Und stellen Sie sich vor, dass Sie diese Schilderungen zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Lebenssituationen hören oder lesen.

Wird nun, was Ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele“ spricht, dadurch entwertet, dass Sie manches „nicht betrifft“? Wird das, was Antworten auf Ihre aktuellen Fragen und Probleme gibt, durch Antworten falsch, die Ihnen vielleicht ein paar Jahre zuvor oder erst in ein paar Jahren als treffend erschienen oder erscheinen werden? Wir meinen: Nein.

Was ein astrovitalis-Profil bietet, hängt immer von der konkreten Situation der zu analysierenden und zu beratenden Person ab – und von ihrem aktuellen Anliegen:

1. Dreht es sich in der Beratung gerade um ein konkretes Thema oder ein akutes Problem?
2. Steht ein allgemeines Interesse an der Persönlichkeitsstruktur im Vordergrund und die Frage, wie die zu beratende Person ihr Leben besser gestalten könnte?
3. Sucht die zu beratende Person nach Anregungen und Inspirationen, um in ihrem vorhandenen komplexen Selbstbild den einen oder anderen Aspekt besonders zu entwickeln oder vorhandenes Wissen zu verfeinern oder gar eine neue Perspektive hinzuzufügen?

Die Software kann nicht wissen, welches aktuelle Thema zur Zeit der Profilerstellung vorrangig bearbeitet werden sollte, denn dies hängt von persönlichen Entscheidungen ab, die bereits getroffen wurden. So bieten auch die Wellness-, Ernährungs- und Sporttipps eines jeweiligen Profils nur eine Auswahl von mit persönlichen Anlagenstrukturen und Dispositionen gut vereinbaren Möglichkeiten. Die von astrovitalis gegebenen Tipps zielen darauf, individuelle Potenziale zu entdecken, weiterzuentwickeln und optimal nutzbar zu machen. Für Beraterinnen und Berater bietet die Software damit ein Werkzeug, Lebensformen mit Anlagestrukturen und Basiskonstellationen mit aktuellen Konfigurationen in ein aussagekräftiges Verhältnis zu setzen.

Selbstverständlich weiß eine Software nicht, auf welchem Entwicklungsniveau sich die Person tatsächlich befindet, für die ein Profil erstellt wird. Aber eine Software kann Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Risiken der Lebensgestaltung aufzeigen. Sie kann auf Zeiträume verweisen, in denen bestimmte Themen für die Lebensgestaltung besonders effektiv genutzt werden können. Und sie kann Hinweise darauf geben, was es heißt: mit einer Anlagestruktur in Einklang zu leben.

Die astrovitalis-Software richtet sich an psychologische, medizinische und astrologische Fachleute. Sie zeigt deshalb manchmal auch „ungeschminkt“ die Stellen, die Ratsuchende als vermeintliche Stars ihres Lebensfilm vielleicht nicht so gerne anschauen wollen und die wir alle – als Hauptdarsteller in unserem Lebensdrehbuch – häufig gern verdrängen und gestrichen sehen möchten. Aber

um die Essenz der Aussagen scharf hervortreten zu lassen, bedarf es manchmal auch einer kräftigen Handschrift oder einer leichten Überzeichnung.

Die astrovitalis-Analysen bieten ein Kaleidoskop individueller Schicksalswege. Manchmal reicht „ein kleiner Dreh“, um das Leben neu betrachten zu können. Werden dann Aufgaben und Lösungswege beherzigt und der eine oder andere Tipp umgesetzt, so beweist das auch Achtung und Respekt vor Persönlichkeitsanteilen, die bisher ignoriert oder einfach übersehen wurden. Insofern dreht jede astrovitalis-Analyse nicht nur am Kaleidoskop der Lebenssicht – sie dreht auch das Fernrohr um, mit dem sich Hilfe- und Ratsuchende ihre jeweils besondere individuelle Anlage vom Leibe zu halten versuchen. Und schließlich dreht die astrovitalis-Analyse auch schlicht am „Wahrnehmungsobjektiv“: Neue Einstellungen und bisweilen auch der eine oder andere situations-spezifische Filter bieten eine andere Perspektive und vielleicht auch Sicht der Dinge. Unsere Einladung lautet: Auch in der Schönheit von Erfahrungsbildern und Erkenntnisbegriffen liegt Wahrheit. Wenn Sie etwas davon in den astrovitalis-Analysen finden, so würden wir uns freuen.

Mehr über den logischen Aufbau der Analysen und Profile erfahren Sie aus der allgemeinen Profileinleitung. Diese richtet sich an Leserinnen und Leser der Profiltex-te, potenziell also auch an die Menschen, die bei Ihnen Rat suchen. Sollte es für Ihre Arbeit sinnvoll sein, Passagen der Profile zu verwenden und an Ratsuchende weiterzureichen, so können Sie auch bei der „Einleitung“ – wie bei allen anderen Profiltex-ten – entscheiden, ob sie Bestandteil des Ausdrucks werden soll. Mehr zur Anlage der Analysen, der Zusammenstellung der Profile und zur Handhabung der Software erfahren Sie in den ausführlichen Hilfetexten.

Nun wünschen wir Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante „Sehreise“ unter blinzelnden und zwinkernden Sternen.

Ihr astrovitalis-team

Einleitung

Mit astrovitalis fit für das ganze Leben.

astrovitalis ist ein Name für Wellness, die fit macht für das ganze Leben.

Das Zusammenspiel von Astrologie, Medizin, Psychologie und schlicht Wellnesserfahrung kann Standpunkte verändern – und manchmal auch Lebenseinstellungen und Beratungspositionen.

Kennen Sie das Gefühl, in einer Flaute zu dümpeln? Sicher: Manchmal muss man sich auch mit Stillstand abfinden. Aber zum Wohlfühlen gehört letztlich doch Bewegung. In Situationen des Stillstands (und auch rasender Fortschritt ist manchmal nichts anderes) besteht oft das Gefühl des „Auf-der-Stelle-Tretens“: Man rennt auf Deck seines Lebensschiffes hin und her – und dennoch bewegt sich nichts. Wellness ist eigentlich nur ein anderes Wort für die mentale, spirituelle und körperliche Anpassung an Gegebenheiten, die uns erlaubt, das Richtige zu tun, in Freiheit und Schönheit.

Bei Astrowellness geht es um das geeignete Segelsetzen, um das „Fitsein“ in der ursprünglichen Bedeutung des englischen Wortes: „to fit“ / „passen“, denn der Wind wird kommen – früher oder später. Woraus natürlich folgt – gegen manche fragwürdige Meinung – dass Astrologie weder ein Wettermacher noch ein Schiffsbauer noch ein Gezeitenbeeinflusser ist. Sie stellt mit ihren Analysen aber Beobachtungsinstrumente und Instrumente für Standortbestimmungen bereit, die zur Sehnsucht nach Selbstverwirklichung ebenso passen wie zur Bereitschaft zur Selbstentfaltung.

Ihr Nutzen: Selbstentfaltung und Vorbereitung auf neue Aktivitäten.

Astrowellness ist Fitness für das ganze Leben. Und „Anpassung“ im Sinne von Fitness meint positiv: Anerkennung der eigenen Entfaltungsmöglichkeiten im Rahmen all der Bedingungen, die man mit einem alten Wort auch „persönliches Schicksal“ nennen könnte. So liegt der Nutzen des vorliegenden Profils darin, in gegenwärtigen und zukünftigen konkreten Situationen passende Erklärungs- und Handlungsangebote bereitzuhalten.

Keine der Profilkonstellationen beschreibt für sich allein das ganze Leben. Vielmehr geben sie zusammen Markierungen und Orientierungen, die man immer wieder in den Blick nimmt, wenn man versucht, seinen Standort zu bestimmen. Wie die Sterne, nach denen die Seeleute navigieren, sind die Profilkonstellationen immer da. Aber man nimmt sie immer wieder neu in den Blick, vergewissert sich dadurch immer wieder neu seiner Position, seines Kurses und seines Zieles. Welche Profilkonstellation dabei ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt, hängt von vielen Faktoren ab. Manchmal findet solche Standortbestimmung bei Windstille auf ruhiger See statt, manchmal in tobenden Gewässern zwischen den Sandbänken, die das ganze Leben auch ausmachen. Die Seeleute wissen dann: Die Sterne garantieren nicht immer einen bestimmten Ausweg aus dem Labyrinth solcher Untiefen – aber ist es nicht bisweilen schon hilfreich, nicht unterzugehen? Ist nicht der Hinweis auf Vermeidbares nützlich – aber auch der auf vielleicht Unvermeidbares? Und schließlich freuen wir uns doch alle über die Möglichkeit zu einer plötzlichen Wendung, mit der wir „freikommen“ können von all den Illusionen und Meinungen über uns selbst, auf denen wir „festsitzen“ ...

Die Aussagen der astrovitalis-Analysen, die Sie in den folgenden Profiltextrn finden, enthalten keine moralischen oder ideologischen Wertungen. Es wird weder Diäterfindern „nach dem Mund geredet“ noch wird schulmedizinisches Wissen „verteufelt“. Es findet keine Bewertung statt, ob die Triftigkeit von astrologischen Interpretationen größer ist als die von psychotherapeutischen Individualanamnesen. Vielmehr werden immer wieder Beziehungen und Verbindungen hergestellt, die zeigen, dass viele Beraterinnen und Berater, sei es im medizinischen, psychologischen oder astrologischen Bereich, an einem gemeinsamen Projekt arbeiten: das ganze Leben des Menschen zu verstehen und jeden Einzelnen dabei zu begleiten, sich in Übereinstimmung mit seinen Anlagen und Wünschen und in Entfaltung seiner gesamten Möglichkeiten zu verwirklichen.

Die astrovitalis-Analysen und -Profile sind lösungsorientiert.

Das Kraftpotenzial, aus dem auch Motivationen schöpfen, resultiert aus einer Art „innerer Reibung“. Diese „innere Reibung“ entsteht durch das komplexe Zusammenspiel der Persönlichkeitsanteile, der Triebe und Wünsche und durchaus auch innerer Widersprüche und Unvereinbarkeiten. So entstehen „Reibungsverluste“. Wird inneren Konflikten im Leben kein Ausdruck verschafft, so fühlen sich die Menschen unzufrieden und „gespalten“. Jeder spürt die „innere Reibung“, das „Heißlaufen beim Auf-der-Stelle-Treten“, merkt, dass da etwas auf eine Änderung der Situation hindrängt, oft aber ohne zu wissen, wie diese aussehen könnte. Sehr häufig werden Reibungsverluste „kompensiert“. Doch schnell merkt man, dass es sich um ein Verschieben oder einen Aufschub handelt, nicht aber um eine gute oder gar schöne Lösung. Eine solche Lösung zu finden bedeutet immer, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv den verschiedenen Persönlichkeitsanteilen zur richtigen Zeit ihren richtigen Platz einzuräumen. Anzuerkennen, dass die Dinge ihren Platz haben, ist letztlich eine Voraussetzung für Selbstverwirklichung in Freiheit.

Wie Sie die astrovitalis-Profile lesen und anwenden, hängt letztlich ganz von Ihrem individuellen Interesse ab.

Fachleute und Sachkundige in einzelnen Disziplinen werden sich gegebenenfalls mit Erläuterungstexten zu anderen Bereichen beschäftigen und ansonsten die Aussagen im Kontext eigener Erfahrungen wirken lassen und prüfen. Astrologen werden sich für Details der besonderen astrovitalis-Sichtweise interessieren und Nichtastrologen werden sich vergewissern, ob ihre bisherigen Einschätzungen astrologischer Verfahrensweisen weiter Bestand haben, wenn sie die hergestellten Zusammenhänge und damit entstehenden Perspektivierungen vorurteilsfrei geprüft haben. Und jede Leserin und jeder Leser wird ohnehin in jedem einzelnen Fall die Aussagen auf Plausibilität und individuelle Signifikanz hin „ausloten“.

Grundsätzlich ist jedes astrovitalis-Profil modular aufgebaut und ein „Einstieg“ ist an jeder Stelle möglich.

Das vorliegende Profil wurde durch Auswahl der Analysebereiche so zusammengestellt, dass es Ihren momentanen Fragestellungen und Informationsbedürfnissen entspricht. Weist das Profil Bereiche nicht auf, die im weiteren Text genannt werden, so wurden diese zuvor von der Software-Analyse ausgenommen. Falls Sie im Besitz der Software sind, können Sie im vorliegenden Profil Fehlendes jederzeit ergänzen. Falls Sie nur im Besitz des Profiltextes sind, so wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an die Beraterin oder den Berater Ihres Vertrauens.

Bei wenig Vorkenntnissen empfehlen wir Ihnen, jeweils thematisch Einleitung, Hintergrund und Nutzen der einzelnen Bereiche zu beachten, bevor Sie den Profiltext der individuellen Analyse lesen. Sollten Sie vorrangig ein „allgemeines Wohlbefindlichkeitsanliegen“ haben, so bietet sich vielleicht der Einstieg über Ernährungs- und Sporttipps an. Besteht ein „chronisches Gesundheitsproblem mit wandernden Symptomen“, so lohnt vielleicht der Einstieg über die Symptombilder des medizinischen Bereichs, über die geeigneten Bachblüten oder homöopathischen Mittel. Dreht es sich um Fragen der individuellen psychischen Konstitution und um Gedanken über das „Wesen der Dinge“, kann der Einstieg über die Kollektiv-, Ausgaben- und Lösungsprofile des psychologischen Analysebereichs sinnvoll sein. Geht es um eine Lockerung von „Denkkrämpfen“ oder Intervention bei „Inspirationskrisen“, geben sabische Symbole manchmal interessante Impulse. Ist man „aus dem Tritt“, hat Probleme mit seinem „Zeitmanagement“ und sucht „seinen Rhythmus“, dann helfen Informationen zur „Zeitqualität“ vielleicht ebenso weiter, wie eine initiale Auseinandersetzung mit dem Thema „Biorhythmen“.

Generell gilt letztlich auch für die Beschäftigung mit den astrovitalis-Informationen und -Tipps, was jeder aus sonstigen Beratungssituationen kennt: Lassen Sie sich Zeit, überstürzen Sie nichts, verstehen Sie nicht zu schnell und lassen Sie Zusammenhänge unvoreingenommen auf sich wirken, auch wenn diese zunächst vielleicht etwas befremdlich erscheinen. Vertrauen Sie darauf, dass sich die Dinge im Laufe der Zeit schon fügen werden – nicht im Sinne des Zwangs vielmehr in dem einer unerzwungenen Zusammensetzung und eines spielerischen Probierens. Gewähren Sie einen Vertrauensvorschuss. Denn auch wenn sich die eine oder andere Aussage aktuell nicht „einfügt“, so findet sie doch vielleicht in ein paar Wochen oder Monaten ihren Platz im Gefüge des Ganzen. Und denken Sie daran: Nicht nur Segel brauchen etwas Spiel, um nicht zu reißen; Knoten ohne Spiel ziehen sich schnell so fest, dass sie nicht mehr zu lockern sind; „Sehreisen“ brauchen Spielräume, damit andere Perspektiven möglich werden. Und dazu wünschen wir Ihnen, dass Ihre Fahrt unter einem guten Stern stehen möge.

Astrologie: Inhalt

Erläuterungen	8
Geburtsbild	9
Aspekte	12
Halbsummen	15
Mondeisprung	17
Elemente	20
Strukturanteile	24
Tierkreisanteile	30
Sensitivpunkte	32

Astrologie: Erläuterungen

Der Bereich „Astrologie“ zeigt die Darstellung der individuellen, rein astrologischen Messdaten dieses Profils. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige und Detailinteressierte. Aber auch interessierte Laien erhalten weitergehende Einblicke in astrologische Wissens- und Erfahrungsgebiete. Auf den Ergebnissen des Bereichs Astrologie basieren die Informationen und Tipps der übrigen Profilbereiche. Der Nutzen dieser Bereiche erschließt sich aber auch ohne astrologische Detailkenntnisse.

Sinn und Bedeutung der astrologischen Analysen

Jede astrologische Analyse – so auch die der vorliegenden astrovitalis-Analyse – ist eigentlich eine Interpretation von Zahlen, ist eine Übersetzung von Zahlen in Worte. Denn jede astrologische Aussage basiert auf Zahlenwerten – den Geburtsdaten der zu analysierenden Person (wie Geburtstag, -zeit und -ort; Längen- und Breitenangaben des Ortes).

In jedem individuellen Geburtsbild liegen auch die astrologischen Zusammenhänge zunächst in reiner Zahlenform vor: Aspekte, Elemente und Typen, Strukturkomponenten (Sonne, Aszendent, Medium Coeli), geburtsbildspezifische Formen (Tierkreiszeichen, Felder beziehungsweise Häuser, Planeten) und ihre Erscheinungsebenen (Körper, Seele, Geist und Metaphysis), Lebensebenen und Quadranten, Halbsummen und Sensitivpunkte.

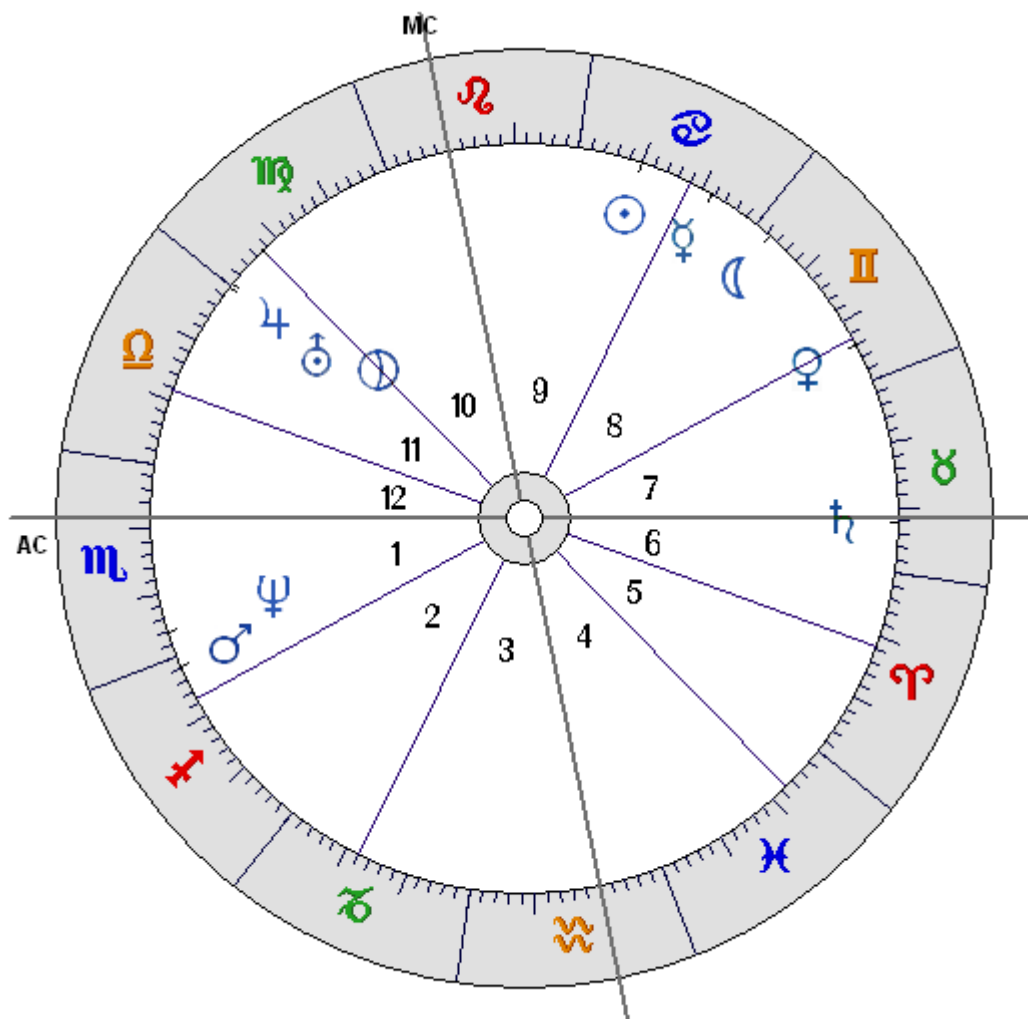
Die Sprache der Zahlen ist zeitlos. Sie überdauert das Werden und Vergehen menschlicher Sprachen. Zahlen vermitteln den Sinn des Universums in universeller Form. Sie zeigen zu allen Zeiten, dass es einen Sinn gibt. Aber deshalb berühren Zahlen noch nicht direkt die Herzen der Menschen. Denn diese fragen eher nach Namen als nach Strukturen, eher nach sprachlichen und bildlichen Symbolen als nach mathematischen Formeln, eher nach Zeichenbedeutungen als nach reinem Sinn ohne verstehbare Bedeutung.

Eigentlich lesen Astrologen letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen Mensch und Universum zueinander stehen. Aber Sie rücken die weitreichende Bedeutung des Zahlensinns in den Mittelpunkt, indem sie jedem Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen“, weil sie ihn – anders als zum Beispiel die Astronomie – als wichtigen (ja: wichtigsten) Bestandteil der Konstellation erkennen. Auch in der Astrologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen, ohne den es ein Geburtsbild gar nicht gäbe.

Astrologen sind Übersetzer und astrologische Analysen sind Übersetzungen. Denn sie übersetzen die Zahlen in eine Sprache, die das menschliche Herz versteht: Sie legen die astrologische Bedeutung offen, geben Deutungen der in Zahlenform erfassten Zusammenhänge. Und je näher solche analysierenden und deutenden Übersetzungen eines Geburtsbildes sich an der Lebenswirklichkeit seines Eigners befindet, desto mehr wird sein Herz sich berührt fühlen. Und sein Verstehen und sein Verstand werden der Deutung und Bedeutung des Zahlensinns folgen.

Im Rahmen der astrovitalis-Analysen stützen sich alle astrologischen Analysen auf die Auswertung von Zahlenwerten. Deren spezielle Aufbereitung und „Lesbarmachung“ bildet sodann die Grundlage für alle weitergehenden Deutungs- und Beschreibungsebenen. Vor allem für Laien ist es nicht immer leicht, astrologische Zahlenanalysen zu verstehen. Aber auch für Interessenten mit astrologischen Grundkenntnissen sind fortgeschrittene Zahlen- und Datenauswertungen – sowie deren Aussagekraft für Deutungen und Übersetzungen in Bedeutungen – manchmal schwer nachvollziehbar. Deshalb stellt astrovitalis (analog zu den Erklärungstexten zu den anderen Bereichen der astrovitalis-Profile) astrologische Erklärungstexte bereit. In ihnen finden Interessenten ausführliche themenspezifische Einleitungen, Hintergrundinformationen und Nutzenbeschreibungen.

Astrologie: Geburtsbild



Name: Petra Mustermann
 Geboren: Samstag, 12.07.1969 um 14:27 Uhr
 in: Obergünzburg, Bayern (L: 10,25, B: 47,51)
 Feldtyp: Placidus Feldorbis: 10% SidTime: 9h 30m
 Individuelle Pyramidenpunkte: Schütze/Zwilling 16°25' und Waage/Widder 0°25'

Planeten					Felder		
Planet	Dezimal	Zeichen	Grad°Min'	Feld	Feld	Zeichen	Grad°Min'
Sonne	110,0141	Krebs	20° 01'	9	AC	Skorpion	08° 26'
Mond	87,34622	Zwillinge	27° 21'	8	Feld 2	Schütze	07° 04'
Merkur 3	98,45285	Krebs	08° 27'	8	Feld 3	Steinbock	12° 07'
Venus 7	66,02466	Zwillinge	06° 01'	8	IC	Wassermann	20° 01'
Mars	241,8298	Schütze	01° 50'	1	Feld 5	Fische	22° 53'
Jupiter	179,6421	Jungfrau	29° 39'	11	Feld 6	Widder	18° 29'
Saturn	37,71066	Stier	07° 43'	7	DC	Stier	08° 26'
Uranus	180,3745	Waage	00° 22'	11	Feld 8	Zwillinge	07° 04'
Neptun	236,062	Skorpion	26° 04'	1	Feld 9	Krebs	12° 07'
Pluto	172,818	Jungfrau	22° 49'	11	MC	Löwe	20° 01'
NMONDKN	354,4162	Fische	24° 25'	5	Feld 11	Jungfrau	22° 53'
					Feld 12	Waage	18° 29'

Anteile Merkur: Zwilling 60%, Jungfrau 40%

Anteile Venus: Stier 33%, Waage 67%

Die Zahlendaten und deren grafische Abbildung als „Geburtsbild“ sind die Ausgangsbasis für die astrologische Analyse. Das vorliegende Geburtsbild wird in den anderen Teilen des Profils aus medizinischer, psychologischer und wellnesorientierter Perspektive und unter Berücksichtigung seiner Zeitqualität interpretiert. Die Darstellung des Geburtsbildes richtet sich an astrologisch sachkundige Betrachter(innen).

Einleitung

Grundaufbau eines Geburtsbildes:

Jedes Geburtsbild setzt sich aus drei Grundelementen zusammen: den Tierkreiszeichen, den Feldern beziehungsweise Häusern und den Planeten.

Die inhaltliche Ebene wird repräsentiert durch zwölf (astrologisch als die Tierkreiszeichen Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische erfassbare) Lebensprinzipien oder Archetypen.

Die formale Ebene zeigt sich in drei (astrologischen) Zustandsformen:

- in den zwölf Tierkreiszeichen oder in dem „Wie oder der Art und Weise“,
- in den zehn Planeten oder in dem „Wer oder Was“ und
- in den zwölf Feldern oder in dem „Wo oder dem Ort“.

Die Kombinationen dieser drei Zustandsformen erscheinen auf vier Ebenen: Körper, Seele, Geist und Metaphysis.

Wahrnehmbar sind diese vier Ebenen wiederum in zwei Polaritäten:

- in dem Wesensbild = der Ursache oder Aufgabe (astrologisch repräsentiert durch die Zeichen und Felder) und
- in dem Verhaltensbild = der Wirkung oder Lösung (astrologisch repräsentiert durch die Planeten).

Hintergrund

„Symbolon“ bedeutet „das Zusammengeworfene“, „das Geeinte“ – oder einfach auch: „das, was auf den Punkt gebracht wurde“. Die astrologische Kunst besteht in der Übersetzung des Symbols in eine menschlich verständliche Sprache. Dies kann in einer astrologischen Beratung von Mensch zu Mensch geschehen – oder via Computer und/ oder Internet. Ist die Übersetzung gut, nutzt das dem Menschen beim Verstehen seiner selbst und anderer. Keine vergleichbare Methodik erfasst so schnell und präzise die Wirklichkeit eines Menschen wie die Astrologie. Der Psychoanalytiker C.G. Jung sagte einmal: „Dort wo die Psychologie ins Wasser schaut, springt die Astrologie hinein“. In diesem Sinne kann moderne Astrologie als Referenzsystem zur Begutachtung von Lebensvorgängen verstanden werden.

Hinweis zur Besonderheit der Planeten Merkur und Venus:

Bekannterweise arbeitet die Astrologie mit zwölf Tierkreiszeichen und zehn Planeten. In früheren Zeiten, als Uranus, Neptun und Pluto astronomisch noch nicht nachweisbar waren, galt es sieben Planeten auf zwölf Zeichen zu verteilen. Heute stellt sich für Merkur und Venus die Frage, in welcher Zugehörigkeit sie interpretiert werden sollen. Viele Astrologen kennen oder beachten dieses Problem nicht.

Aus Unkenntnis eine grundsätzliche Frage zu umgehen ist aber auch hier problematisch. Es gilt, durch Gesamtschau bei jedem individuellen Geburtsbild eine Zuordnung von Merkur zu Zwillinge oder Jungfrau sowie von Venus zu Stier oder Waage zu finden. Ein jedes Geburtsbild bietet dazu Möglichkeiten. Im Folgenden werden diese Möglichkeiten kurz beschrieben. Auch für die astrovitalis-Analysen ist die richtige Zuordnung sehr wichtig, denn ein Merkur mit einer Jungfrau-Mentalität wird anders gelebt, als ein Merkur mit Zwillinge-Naturell. Zwillinge-Merkur wird in den Analysen als „Merkur3“, ein Jungfrau-Merkur als „Merkur6“ dargestellt. Entsprechend wird Stier-Venus als „Venus2“ und Waage-Venus als „Venus7“ gekennzeichnet.

Um für Merkur die Zuordnung zu Zwillinge oder Jungfrau zu klären, schaut man im Geburtsbild auf die Zeichen Zwillinge und Jungfrau sowie auf die Felder 3 und 6 (welche den Zeichen inhaltlich entsprechen). Es kommt dabei zunächst nicht darauf an, welche Planeten in diesen Zeichen und Feldern stehen, sondern wie viele. Ein zahlenmäßiges Übergewicht von Planeten in einem Prinzip ist oft bereits die Antwort.

Beispiel: Ein Geburtsbild weist drei Planeten im Zwillinge, keinen Planeten in Feld 3, keinen Planeten in der Jungfrau und einen Planeten in Feld 6 auf. Rein zahlenmäßig kann hier von einem „Zwillinge-Merkur“ gesprochen werden. An dieser Stelle jedoch ist es wichtig, die Eigenart der entsprechenden Planeten zu berücksichtigen. Vor allem bei zahlenmäßiger Gleichheit würden die

Sonne und der Mond größeres Gewicht haben als die anderen Planeten. Ebenso wären Aszendenten- oder Medium-Coeli-Stellungen in (hier) Zwillinge oder Jungfrau besonders zu werten. Derartige gilt analog auch für Venus.

Der Merkur beziehungsweise die Venus werden bei dieser Vorgehensweise nie selbst in ihren Zeichen oder Feldern untersucht. Sie sind zwar der Untersuchungsgegenstand, Auskunft gibt aber immer das Gesamthoroskop!

Astrologie ist kein statisches oder intuitionsunabhängiges Werkzeug. Daher ist in schwierigen Fällen nur „erfahrungsgesättigtes“ Ahnungsvermögen in der Lage, Merkur und Venus richtig zu beurteilen. In der Regel werden Sie sich aber auch auf die astrovitalis-Auswertung von Merkur und Venus verlassen können, in die solche Erfahrungen eingehen.

Nutzen

Das Geburtsbild, auch Radix oder Horoskop genannt, ist die symbolisch-grafische Form der Qualität der Zeit. Die Qualität einer Zeit entspricht einem Inhalt, der in der Wirklichkeit des Lebens Form annimmt. Dieser Form entspricht wiederum das Geburtsbild. Es ist die Form und die Qualität der Zeit ist deren Inhalt. Will man also über die Lebensinhalte etwas erfahren, schaut man auf das Geburtsbildsymbol.

Hinweis: Auf der Grundlage des Geburtstages, des Geburtsortes und der Geburtszeit bietet astrovitalis die exakte und vollständige Berechnung eines Geburtsbildes. In einigen Fällen wird aber die Geburtszeit – als einer der astrologisch individuellsten Faktoren – nicht bekannt sein (zum Beispiel weil sie niemand notiert hatte, die Geburtsurkunde abhanden gekommen ist oder auch wenn extrem widersprüchliche Aussagen vorliegen). Normalerweise können dann keinerlei Aussagen gemacht werden und es kann kein Geburtsbild erstellt werden. astrovitalis bietet hier aber die Möglichkeit, auch ohne bekannte Geburtszeit eine exakte Berechnung der Planetenstellungen mit davon ausgehender Analyse anzustellen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Umfang der geburtszeitlosen Analyse in der Regel nur ca. ein Drittel der einer normalen Analyse ist. Auch die hochgradige Individualität gegenüber geburtszeitbasierten Aussagen ist so nicht erreichbar. Die inhaltliche Stimmigkeit der Analyse leidet darunter jedoch nicht.

Weiterer Hinweis: Wenn keine genaue Geburtszeit vorliegt, wird das Geburtsbild auf zwölf Uhr des Geburtstages erstellt. Durch diese Einstellung eines Mittelwertes liegt somit die maximale „Fehlertoleranz“ bei fehlender genauer Geburtszeit nur noch bei einer Abweichung von 50 Prozent.

Der Mond bewegt sich im jeweiligen Tierkreiszeichen in zwei Stunden ca. 1 Grad weiter, in zwölf Stunden also ca. 6 Grad. Für den Fall, dass sich bei der Berechnung eines „geburtszeitlosen“ Geburtsbildes eine Mondstellung von unter 6 Grad vor dem Übergang in das nächste Zeichen ergibt (zum Beispiel auf 27 Grad Schütze = 3 Grad vor Beginn des nächsten Zeichens Steinbock) so ist es möglich, dass der Mond in Wirklichkeit eben im Zeichen Steinbock steht, wenn die (nicht bekannte) Geburtszeit nach Mittag liegt. Daher würde in einem solchen Fall die Analyse des Mondes im Zeichen Schütze (bezogen auf zwölf Uhr) unzutreffend sein.

Astrologie: Aspekte

Aspekte

Planet	Aspekt	Planet	+/-Abw.
Sonne	Quintil	Saturn	0°
Sonne	Sextil	Pluto	3°
Sonne	½-Sextil	MC	0°
Mond	Quadrat	Jupiter	2°
Mond	Quadrat	Uranus	3°
Mond	Quincunx	Neptun	-1°
Mond	Quadrat	Pluto	-5°
Merkur	Biquintil	Mars	-1°
Merkur	Sextil	Saturn	1°
Merkur	Trigon	AC	0°
Venus	Opposition	Mars	-4°
Venus	Quincunx	AC	2°
Mars	Sextil	Jupiter	2°
Mars	Sextil	Uranus	1°
Jupiter	Konjunktion	Uranus	1°
Saturn	1½-Quadrat	Pluto	0°
Saturn	Opposition	AC	-1°
Pluto	½-Quadrat	AC	1°

Übersicht

somo	22° 40'	mome	11° 07'	meve	32° 25'	vema	175° 48'
some	11° 33'	move	21° 19'	mema	143° 22'	veju	113° 37'
sove	43° 59'	moma	154° 29'	meju	81° 11'	vesa	28° 18'
soma	131° 48'	moju	92° 17'	mesa	60° 44'	veur	114° 20'
soju	69° 37'	mosa	49° 38'	meur	81° 55'	vene	170° 02'
sosa	72° 18'	mour	93° 01'	mene	137° 36'	vepl	106° 47'
sour	70° 21'	mone	148° 42'	mepl	74° 21'	veac	152° 24'
sone	126° 02'	mopl	85° 28'	meac	119° 58'	vemc	73° 59'
sopl	62° 48'	moac	131° 05'	memc	41° 34'	urne	55° 41'
soac	108° 25'	momc	52° 40'	saur	142° 39'	urpl	7° 33'
somc	30° 01'	jusa	141° 55'	sane	161° 38'	urac	38° 03'
maju	62° 11'	juur	0° 43'	sapl	135° 07'	urmc	40° 21'
masa	155° 52'	june	56° 25'	saac	179° 16'	plac	45° 36'
maur	61° 27'	jupl	6° 49'	samc	102° 18'	plmc	32° 47'
mane	5° 46'	juac	38° 47'	nepl	63° 14'	acmc	78° 24'
mapl	69° 01'	jumc	39° 37'	neac	17° 37'		
maac	23° 23'			nemc	96° 02'		
mamc	101° 48'						

Die „Aspekte“ zeigen dem/ der sachkundigen astrologischen Betrachter(in) des Geburtsbildes, wie sich bei geburtsbildspezifischen Planetenkonstellationen – und unter jeweils individuellen „Blickwinkeln“ – Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen zu aussagekräftigen Informationen über die Person verdichten, für die das vorliegende Profil erstellt wird.

Einleitung

Kreis und Kugel sind vollkommene Formen, sind Symbole für das universale und vollendete Sein. Deshalb finden sie sich in zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von Geburtsbildern (Horoskopen). In die flächigen und räumlichen Darstellungen sind die astrologischen Konstellationen eingetragen, deren Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen. Geburtsbilddarstellungen vergegenwärtigen ebenso die Planeten mit ihren unterschiedlichsten Beziehungen zueinander, wie auch die Konstellationen der Tierkreise. Werden Planetenpunkte an der Peripherie eines Tierkreises miteinander verbunden, so entstehen Polygone, Formen mit vielen Ecken und Kanten.

Die Anzahl astrologischer Polygone ist prinzipiell unendlich. Es gibt regelmäßige und unregelmäßige Polygone. Werden alle Planeten eines Konstellationskreises untereinander verbunden, so entsteht immer ein unregelmäßiges Polygon. Dadurch manifestiert sich auf der Sinnebene ein prinzipielles Ungleichgewicht im Kreis beziehungsweise in der Kugel, auf der Bedeutungs- und Deutungsebene eine Über- oder Unterbetonung von Lebensbereichen innerhalb des individuellen, die gelebte Wirklichkeit eines Menschen abbildenden Geburtsbildkreises!

Im Zustand des vollkommenen Kreises ist der Mensch „gesund und erlöst“, im Zustand eines unregelmäßigen Polygons aber „eckig, aus der Welt“. Mit anderen Worten: Die nichtinkarnierte Seele ist der Kreis (die Kugel); durch Inkarnation wird sie polygonal, verkörpert sie sich im Unregelmäß (mit Spannungen, Energiekonzentrationen, in Zonen relativer Leere, mit Schwächen, Stärken und so weiter). „Geboren werden“ bedeutet daher: ins Unregelmäß geworfen zu werden, den Aspekten und Figurinen eines planetaren Musters unterworfen zu sein, den Konstellationen oder Geburtsbildern, die im Horoskop (der Geburtsbilddarstellung) beschrieben werden.

Der astrologische Sinn des unregelmäßigen Polygons mit seinen Seiten ist, „objektive Form“ des Geburtsbilddaigners, also jeder zu analysierenden Person, zu sein. Wenn der Astrologe die Radien jedes Planeten zum Kreismittelpunkt hin einträgt, macht er die Winkelabstände der Planeten sichtbar. Winkel sind Aspekte! Jeder Winkelabstand hat eine besondere Bedeutung. Da aber der geburtsbildrelevante „Lauf der Sonne um die Erde“ in zwölf gleiche Abschnitte geteilt wird, die die Astrologie „Tierkreiszeichen“ nennt, benutzt der Astrologe nur die ersten zwölf regelmäßigen Polygone, beziehungsweise deren Winkel (Aspekte), in Zahlen:

0, 30, 60, 90, 120, 150, 180 Grad. Aus astrologischer Sicht haben diese Winkel besondere Bedeutungen und zeigen spezielle Formverhältnisse der Planeten untereinander an.

Selbst bei solch grober Unterteilung entstehen Haupt- und Nebenwinkel. Hauptwinkel sind: 0, 90, 120 und 180 Grad; Nebenwinkel sind: 30, 60 und 150 Grad. Andere Winkelabstände (wie zum Beispiel 40, 45, 51, 72, 135 und 144 Grad) werden gemeinhin vernachlässigt, da sie keinen/ wenig astrologischen Sinn und damit keine/ wenig geburtsbildrelevante Bedeutung haben.

Hintergrund

Das Wort „Aspekt“ leitet sich vom lateinischen „aspicio“ her und bedeutet soviel wie „anschauen“ oder „anblicken“. Nach Johannes Kepler, dem großen Astronomen und Astrologen, besitzt der Mensch einen „geometrischen Instinkt“, der es ihm ermöglicht, die Wirksamkeit und Wirkung astrologischer Aspekte zu erfahren, der Bedeutung des Winkelsinns inne zu werden. Wenn sich zwei oder mehr Gestirne in einem Winkel „anblicken“, der einer geometrischen Ordnung, einem astrologischen Sinn entspricht, so wirken sie aufeinander. Die Bedeutung dieser Wirkung ist der körperlich-seelische Ausdruck eines Energiefeldes. Oder anders formuliert: „Aspekte“ sind astronomische (Winkel-)Größen astrologisch bedeutsamer Energieströme!

Die Astrologie unterscheidet angesichts von Energieströmen zwischen Aspekten mit synthetischer und Aspekten mit analytischer Bedeutung:

Alle „synthetischen Aspekte“ deuten auf ausgeglichenen Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem Verhältnis zueinander, das sich durch gegenseitige Kräftigung und Förderung auszeichnet. Sie „ziehen am selben Strang“ und kennzeichnen ererbte oder karmisch erworbene natürliche Fähigkeiten. Gefährliche Eigenschaften: Lustlosigkeit, mangelnde geistige/ körperliche/ seelische Entwicklungsbereitschaft, Übertreibungen und Fehleinschätzungen von Möglichkeiten.

Alle „analytischen Aspekte“ deuten auf mehr oder weniger gestörten Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem sich gegenseitig behindernden oder gar in unvereinbarem Verhältnis zueinander und kennzeichnen ererbte oder karmisch entstandene körperliche/ geistige/ seelische Schwierigkeiten. Chance: starkes Potenzial der Weiterentwicklung, da die Spannungen und Blockaden überwunden werden wollen („Entwicklungshelfer-Effekt“).

Es ist wichtig zu wissen, dass innerhalb der Astrologenschaft der Sinn von Aspekten in Hinblick auf die Komplexität ihrer Bedeutungen in Geburtsbildern häufig unterschätzt wird. Sie werden oft nur als „rechnerisch relevant“ betrachtet, obwohl sie unabhängig davon auch eine inhaltliche Relevanz für tiefere Wirkzusammenhänge innerhalb des Geburtsbildes haben. Die eigentliche astrologische Bedeutung von Aspekten liegt darin, dass sie die Verschränkung zwischen zwei (oder mehr) günstig oder ungünstig zueinander stehenden Wirkungen darstellen. Anders formuliert: Aspekte vereinen hochkomplexe Wirkkombinationen. So betrachtet zeigen Aspekte auch ursächliche Zusammenhänge, die sich zuvor der deutenden Betrachtung entzogen (so genannte multikausale Konnexionen). Die Bedeutung von Aspekten geht also weit über ihren zahlenmäßigen Sinn, dessen rechnerische Bedeutung und damit weit über ihre bisher in der Regel praktizierte astrologische Deutung hinaus.

Nutzen

Der Nutzen, die hochkomplexen Verschränkungen der Wirkkombinationen von Aspekten zu betrachten, besteht darin, dass ein Verständnis für die gegenseitige „Einfärbung“ der Wirkungen entsteht. Planeten, die in Aspekten zueinander stehen, verlieren ihre „Alleinstellungsmerkmale“ und „gehen in Konstellationen auf“. So zeigen sich über die Aspekte die nuancierten und individuellen „Lebensmuster“, die in den Konstellationen enthalten sind.

Tipp: Bitte beachten Sie, dass der Umfang der astrovitalis-Analysen von der voreingestellten Größe der Aspektorben abhängt. Es empfiehlt sich, vor allem auch die Einstellung der Spannungsspektorben (0, 90, 180 Grad) eher klein zu halten.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Halbsummen

Halbsummen

Halbsumme besetzt	Planet	+/-Abw.
Sonne / Mond	= Merkur	0
Sonne / Venus	= Mond	1
Sonne / Neptun	= Pluto	0
Sonne / Pluto	= MC	1
Merkur / Mars	= Pluto	-3
Merkur / Jupiter	= MC	-1
Merkur / Saturn	= Venus	2
Merkur / Uranus	= MC	-1
Venus / AC	= MC	2
Mars / Saturn	= MC	0
Jupiter / Saturn	= Sonne	-1
Saturn / Uranus	= Sonne	-1
Saturn / MC	= Mond	2
AC / MC	= Jupiter	0
AC / MC	= Uranus	-1

bei max. Orbis $\pm 3^\circ$

Übersicht

somo	98° 40' kre	mome	92° 53' kre	meve	82° 14' zwi	vema	153° 55' jun
some	104° 14' kre	move	76° 41' zwi	mema	170° 08' jun	veju	122° 50' löw
sove	88° 01' zwi	moma	164° 35' jun	meju	139° 02' löw	vesa	51° 52' sti
soma	175° 55' jun	moju	133° 29' löw	mesa	68° 05' zwi	veur	123° 11' löw
soju	144° 49' löw	mosa	62° 31' zwi	meur	139° 24' löw	vene	151° 02' jun
sosa	73° 51' zwi	mour	133° 51' löw	mene	167° 15' jun	vepl	119° 25' kre
sour	145° 11' löw	mone	161° 42' jun	mepl	135° 38' löw	veac	142° 13' löw
sone	173° 02' jun	mopl	130° 05' löw	meac	158° 26' jun	vemc	103° 01' kre
sopl	141° 24' löw	moac	152° 53' jun	memc	119° 14' kre	urne	208° 13' waa
soac	164° 13' jun	momc	113° 41' kre	saur	109° 02' kre	urpl	176° 35' jun
somc	125° 01' löw	jusa	108° 40' kre	sane	136° 53' löw	urac	199° 24' waa
maju	210° 44' sko	juur	180° 01' waa	sapl	105° 15' kre	urmc	160° 11' jun
masa	139° 46' löw	june	207° 51' waa	saac	128° 04' löw	plac	195° 37' waa
maur	211° 07' sko	jupl	176° 13' jun	samc	88° 51' zwi	plmc	156° 25' jun
mane	238° 56' sko	juac	199° 02' waa	nepl	204° 26' waa	acmc	179° 13' jun
mapl	207° 19' waa	jumc	159° 49' jun	neac	227° 14' sko		
maac	230° 08' sko			nemc	188° 02' waa		
mamc	190° 55' waa						

HS-Punkte auch $\pm 90^\circ$, 180° gültig

Über die Betrachtung der „Halbsummen“ erhalten sachkundige Astrologinnen und Astrologen wertvolle Zusatzinformationen zu Planetenkonstellationen, aus denen spezifische Aussagen abgeleitet werden können, die anderweitig nicht möglich wären.

Einleitung

Halbsummen beziehungsweise Halbsummenpunkte ergeben sich durch den Mittelwert zweier Planeten A und B auf dem Kreisbogen oder anders: Halbsummenpunkte sind Schnittpunkte oder Durchschnittswerte von A und B. Wenn zwei Planeten einen Abstand von 100 Grad zueinander haben, so liegt der Halbsummenpunkt der beiden Planeten 50 Grad vor A und 50 Grad nach B – also genau in der Mitte. Wenn sich auf diesem Mittenpunkt ein Planet C befindet, so steht dieser in der Halbsumme von Planet A und B. Es ergibt sich also eine Dreierkonstellation und damit ein hochkomplexer Wirkzusammenhang dreier Kräfte.

Hintergrund

Ansätze zu einer Untersuchung von Geburtsbildern mit Halbsummen finden sich schon bei Ptolemäus – wenngleich dieses Verfahren zu Zeiten des modernen Pioniers der Halbsummenteknik, Alfred Witte, als fast vergessen galt. Übrigens wird noch heute die Wirksamkeit von Halbsummen gelegentlich in Zweifel gezogen, dies allerdings zu Unrecht, denn Halbsummen sind nichts anderes als ein spezifisches Planetenverhältnis, das durch ein In-Beziehung-Setzen entsteht. Letztlich werden auch hier Planetenkonstellationen betrachtet und aus räumlichen Verteilungen Aussagen abgeleitet. Ein analoges Prinzip findet heute zum Beispiel auch bei Familienaufstellungen nach Hellinger Anwendung.

Nutzen

Wenn Planeten auf Halbsummenpunkten stehen, so ergibt sich eine Dreifachwirkung zwischen dem Planeten und den „links und rechts“ von ihm stehenden anderen beiden Planeten. Eine solche Mehrfachwirkung differenziert und individualisiert die persönliche astrologische Analyse um ein Vielfaches, daher liegt der Nutzen der Halbsummenpunkte in der Vielfalt, die durch sie erkennbar wird. Hinzu kommt, dass es bestimmte Krankheitssymptome gibt, die – nach bisherigem Kenntnisstand – nur über die Differenzialdiagnostik mittels Halbsummenpunkten verifizierbar sind.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Mondeisprung

Abstand von Sonne auf Mond: 22° 40'

Eisprung:

1 Tage 21 Std. vor dem nächsten Neumond, entspr. 28 Tage 2 Std. nach dem letzten Neumond.

Die Fruchtbarkeits-Spanne liegt ca. \pm 2 Tage um den exakt errechneten Termin (Zeitorbis).

Der Hinweis auf den „Mondeisprung“ wendet sich an alle, für die diese Angaben in Hinblick auf Geburtsplanungen oder Empfängnisverhütung als zusätzliche Informationsquelle wichtig ist.

Einleitung

Mitte der 50er Jahre begann der tschechoslowakische Gynäkologe und Kosmobiologe Dr. Eugen Jonas mit Unterstützung seines Kollegen Dr. Rechnitz, die Zusammenhänge zwischen Fruchtbarkeitszyklen bei Tieren und Menschen und kosmischen Einflüssen zu untersuchen. Beide wiesen eindeutig nach, dass sich manche der auf einer biologisch niederen Stufe stehenden Meerestiere ausschließlich in einer bestimmten Mondphase vermehren. Da auch das Ei im Körper der Frau ein einzelliger Organismus ist, nahmen sie zu Recht an, dass der Einfluss der Mondphasen hier derselbe ist wie bei den im Meer lebenden Organismen. Sie bestätigten damit auf naturwissenschaftlicher Ebene ein uraltes Wissen.

Neben dem menstruellen monatlichen Periodenzyklus (biologischer Zyklus) gibt es bei der Frau demnach noch einen zweiten Fruchtbarkeitszyklus. Dieser kosmische Zyklus macht fast 85% der fruchtbaren Tage aus. Jede Form natürlicher Geburtenregelung, die den Mondeisprungzyklus nicht in Betracht zieht, wird immer eine hohe Fehlerquote aufweisen. Wenn nun beide Zyklen zusammen in Betracht gezogen werden, erreicht man eine Sicherheitsebene, die ebenso sicher wie eine natürliche, chemische oder mechanische Geburtenregelung ist.

Hintergrund

Wenn eine Befruchtung der weiblichen Eizelle während ihrer Lage in der Gebärmutter ausbleibt, stirbt sie ab und wird zusammen mit der Schleimhaut in Form der Monatsblutung abgestoßen. Viele Gynäkologen waren daher der Ansicht, dass eine Frau während der Blutungen nicht schwanger werden könne, sondern nur in dem Zeitraum zwischen zwei Menstruationen. Darauf beriefen sich vor allem die Professoren Knaus und Ogino in der bekannten nach ihnen benannten Theorie. Paare, die ein Kind haben wollten, konzentrierten ihren Geschlechtsverkehr daher auf die Zeit zwischen zwei Monatsblutungen. Auch künstliche Befruchtungen wurden ausschließlich in dieser für fruchtbar gehaltenen Zeit gemacht. Die Ergebnisse waren jedoch nur zu 15-20% positiv! Paare, die dagegen keine Kinder haben wollten und den Geschlechtsverkehr auf die Menstruationstage beschränkten, wunderten sich, dass die Frauen oftmals trotzdem schwanger wurden.

Als weitere „Unregelmäßigkeiten“ kam hinzu, dass manche Frauen auch noch nach Beginn der Schwangerschaft Blutungen hatten (ohne krankhaften Befund), während bei anderen Frauen die Blutungen „ohne erkennliche Ursache“ ausblieben, bevor sie überhaupt schwanger wurden. Der Geburtstermin verfrühte oder verspätete sich zudem manchmal um bis zu 2 Monate, obwohl die Frucht jeweils normal ausgetragen wurde und die Kinder gesund und ohne Komplikationen zur Welt kamen.

Die „Entdeckung“ des Mondeisprungzyklus machte in diesen Fällen eine Erklärung möglich. In informierten Arzt- und Heilpraktikerkreisen geht man seither davon aus, dass die Mondphasen die optimale Fruchtbarkeit bewirken, unabhängig davon, ob sie mit dem „normalen“ Menstruationszyklus und dessen in der Mitte liegenden fruchtbaren Tagen zusammenfallen oder nicht.

Heutzutage werden diese kosmischen Rhythmen als „Kosmische Uhr“ bezeichnet. Die Frauen früherer Zeiten, die in dörflichen Gemeinschaften und in weitgehendem Einklang mit der Natur lebten, wussten, dass ihr Zyklus mit bestimmten Mondphasen übereinstimmte. Bei manchen Frauen ist es auch heute noch so. Frauen, die viel im Freien leben oder fast nie künstlicher Beleuchtung ausgesetzt sind, haben in den meisten Fällen den Eisprung bei Vollmond (astrologisch: Sonne Opposition Mond) und die Blutung bei Neumond (Sonne Konjunktion Mond).

Zum Zeitpunkt der Geburt stehen die Planeten in berechenbaren Winkelverhältnissen zueinander. Der Winkel von Sonne und Mond bildet dabei die Berechnungsgrundlage des Mondeisprunges. Da der Mond innerhalb eines Monats einmal um die Erde wandert, ergibt sich einmal pro Monat dasselbe Winkelverhältnis von Mond und Sonne wie bei der Geburt.

In diesem Moment ergibt sich eine besondere geistige, seelische und körperliche Verfassung. Bewusstsein und Unterbewusstsein, Geist und Materie korrelieren untereinander wie zum Zeitpunkt der Geburt. Diese innere, sich monatlich wiederholende Affinität zu Fruchtbarkeit, Empfangen und Gebären ist die Ursache für das Phänomen des Mondeisprunges. Zu dieser Zeit beginnt bei jeder Frau die fruchtbare Phase, die +/- 100 Stunden (4 Tage) dauert, zu dieser Zeit ist ein zweiter Eisprung möglich!

Nutzen

Auf der spezielleren Ebene der kosmobiologischen und astrologischen Medizin gibt der Mond „Auskunft“ über eine Vielzahl von Substanzen und Funktionen. So ist er allgemein der Regulator des Blut- und Säftehaushaltes, er reguliert den Eiweißstoffwechsel und steht in Beziehung zu den weiblichen Organen und Zyklen. Sein Winkel zur Sonne zum Zeitpunkt der Geburt ist zugleich der Indikator für den Mondeisprungzyklus.

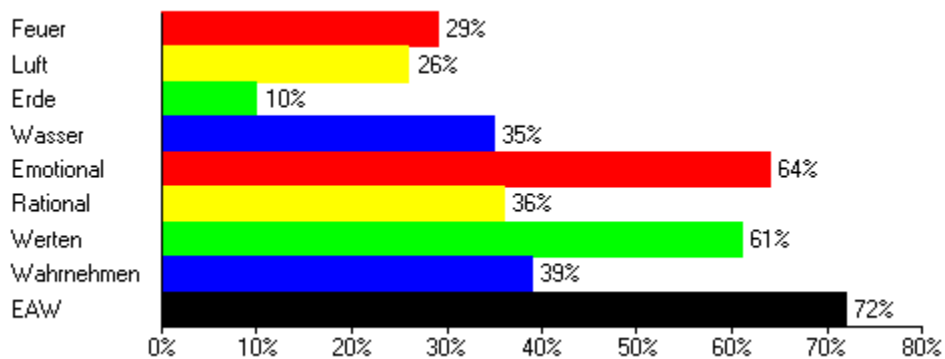
Frauen brauchen normalerweise einige Zeit, um den Mondeisprung, der häufig in zeitlicher Verschiebung zum biologischen Zyklus erfolgt, zu bemerken. Es ist eine Sensibilisierung für die körperlichen Vorgänge nötig, um das Zusammenspiel von Organismus und Kosmos (Mikro- und Makrokosmos) an sich selbst zu entdecken. Dies ist beim sogenannten zivilisierten Menschen oft verschüttet. In immer hell erleuchteten Städten lebend, in ständiger Ablenkung sich befindend, sind sie sich und der Natur oft fremd. Auch das grundlegende Wissen und die grundlegende Erfahrung um und mit kosmischen Gegebenheiten ist häufig verloren. Die Kenntnis des Mondeisprunges kann helfen, sich selbst in einer natürlichen Verbundenheit zu Größerem wiederzufinden.

Astrologie: Elemente

Yang/+ 56%				Yin/- 44%			
Feuer	29%	Luft	26%	Erde	10%	Wasser	35%
Emotional	64%	Rational	36%	Werten	61%	Wahrnehmen	39%

Elementen-Ausprägungswert (EAW) = 72%

Kommentar: Ein etwas erhöhter, aber noch normaler Mittelwert. Über- oder Unterbetonungen einzelner Elemente und entsprechender Typologien werden in ihrer Präsenz nach außen teilweise deutlich sichtbar sein!



Unter „Elemente“ finden zunächst interessierte astrologische Fachleute die Ergebnisse der vom Programmator entwickelten „Dynamischen Elementenanalyse“. Die Elemente – als grundlegender Teil der Astrologie – erweisen sich als Energieträger und ihr „Mischungsverhältnis“ erlaubt Aussagen über psychologisch Typisches und über ökonomische Ausprägungen der Libido. Insofern bietet die – hier einzigartig betriebene – Elementenanalyse auch psychologisch orientierten Beraterinnen und Beratern interessante Zusammenhänge zwischen Astrologie und Psychologie.

Einleitung

Herkömmliche Verfahren der Elementenanalyse berücksichtigen in der Regel nur die Stellung der Planeten in Zeichen oder Feldern. Die Hauptachsen des Aszendenten und Medium Coeli werden meist nicht gewertet, obwohl sie die individuellsten, tageszeitlich prägenden Faktoren darstellen. In der astrovitalis-Elementenanalyse werden alle Faktoren – auch die jeweilige Elementzugehörigkeiten der Planeten und Achsen selbst – erfasst. Damit entsteht ein Elementarbild, das die wahre Betonung der vier Grundenergien dynamisch widerspiegelt. Innovativ bei der hier angewandten Methode ist, dass die geburtsbildspezifische Auswertung der vier Elemente auch von der jeweiligen Elementenzugehörigkeit der Planeten bestimmt wird.

Hintergrund

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element entspricht, wird a) dieses Element stark fördern und ist b) selbst kosmisch „stark gestellt“. Aus diesen Gründen erhält das entsprechende Element eine höhere Punktzahl.

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element nicht entspricht, wird a) dieses Element stark hemmen und ist b) selbst kosmisch „schwach gestellt“. Das entsprechende Element erhält daher eine niedrigere Punktzahl.

Das rechnerische Verfahren und seine Programmierung:

1. astrovitalis analysiert die Felder und Zeichen von Gestirnspositionen. Als Ergebnis der Analyse werden an jedes Element entsprechende Punktzahlen vergeben. Die Punktzahlen entsprechen einem spezifischen astrovitalis-Programmcode. (Zusatz für Astrologen: Der Aszendent und Medium Coeli können selbstverständlich nur im jeweiligen Zeichen analysiert werden. Da der Aszendent grundsätzlich die Bedeutung von Widder/ Mars/ Feld 1 in sich trägt, ist er „feuriger Qualität“. Der Medium Coeli dagegen ist „erdiger Qualität“, da er die Bedeutung von Steinbock/ Saturn/ Feld 10 enthält.)
2. Die aus dem Programmcode resultierenden Punktzahlen werden zur Elementpunktzahl addiert.
3. Die Gesamtpunktzahl ergibt sich wiederum aus der Addition der vier Elementsummen.
4. Übersichtlicher als eine Darstellung von Punkten ist eine prozentuale Darstellung. Deshalb rechnet das Programm alle Punktzahlen automatisch jeweils einzeln in Prozentanteile um. Bei besonders hohen Werten von über vierzig Prozent beziehungsweise bei sehr niedrigen Werten von unter zehn Prozent wird die Angabe heller dargestellt, um ein schnelleres Erkennen zu ermöglichen. Es ist möglich, dass aufgrund der Auf- und Abrundung während der Berechnungen Schwankungen in der Größenordnung von plus/ minus einem Prozent auftreten können. Die grafische Darstellung weicht dann geringfügig von den ansonsten auf sieben Stellen hinter dem Komma genau berechneten Werten ab.

Die Bedeutung der Punktzahlen:

Bei einzelnen Geburtsbildern und bei Geburtsbildern im Vergleich ist die jeweils absolut erreichte Gesamtpunktsumme aussagekräftig und kann daher – wie die Summen der einzelnen Elemente – auch als eigenständiges Merkmal interpretiert werden. Maximal wird eine Punktsumme von 100 erreicht, im minimalen Fall eine Summe von 34 Punkten. Wenn zum Beispiel in „Geburtsbild A“ die Gesamtpunktzahl 79 errechnet wurde und in Geburtsbild B die Gesamtpunktzahl 35, so heißt dies, dass in Geburtsbild A alle vier Elemente zusammen genommen erheblich stärker ausgeprägt sind als in Geburtsbild B. In Hinblick auf die prozentuale Erfassung der einzelnen Elemente ist die Höhe der Gesamtpunktzahl eher nebensächlich. Sie spiegelt aber (als so genannter „EA-Wert“) das Maß an psychischer Energie wider, welche einem Individuum zur Verfügung steht. In vielen Jahren wurde die Aussagekraft dieses Werts in Hunderten von Beratungsgesprächen erprobt und bestätigt.

Zum Elementenausprägungswert (EA-Wert):

Der EA-Wert ist also zunächst „hoch“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 79 Punkten (= 79% der errechneten Gesamtpunktzahl). Und er ist „niedrig“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 35 Punkten (= 35% der errechneten Gesamtpunktzahl).

Der EA-Wert entspricht aber jeweils auch 100% der durch ihn zusammengefassten Elementwerte.

Diese 100% „teilen sich“ die vier Elemente. Hierbei ist es selbstverständlich, dass Elemente unterschiedlich stark ausgeprägte prozentuale Anteile am EA-Wert haben können (zum Beispiel: Feuer 35%, Wasser 10%, Luft 40%, Erde 15%).

Folgende Regeln können basierend auf der bisherigen Praxiserfahrung aufgestellt werden:

1. Hohe EA-Werte von mehr als 70-75% lassen auf starke Libido schließen. Besonders niedrige EA-Werte von unter ca. 45% weisen dagegen auf relativ wenig psychische Energie hin. Die Durchschnittswerte liegen bei 60 -65%.
2. Sind ein oder zwei Elemente prozentual besonders stark betont (zum Beispiel Feuer 35% und/oder Luft 35%), so lässt ein zugleich auch hoher EA-Wert (zum Beispiel 79%) diese(s) Element(e) beim Menschen deutlich sichtbar werden.
3. Ist der EA-Wert bei gleicher Voraussetzung jedoch niedrig (zum Beispiel 35%), so werden die jeweiligen Elemente trotz starker Betonung am Menschen kaum spürbar in Erscheinung treten.

Die über die „dynamische Elementenanalyse“ eruierten psychologischen Typen:

Der Emotionaltyp: stark impulsiv und verletzlich, manchmal rachsüchtig und hinterhältig. Systematisches Denken ist oft unterentwickelt, sehr subjektiv! Kaum Selbstbeschränkungen, geht immer aufs Ganze. Lebt unter Hochdruck und muss daher lernen, sich zu entspannen. Stimmungsschwankungen verhindern Kontinuität. Konfliktspannung zwischen Ichhaftigkeit (eventuell „hybrides Ich“) und Selbstlosigkeit (eventuell „Ich-Flucht“). Oftmals besteht eine ausgeprägte Abneigung, sich in schweren Zeiten von anderen helfen zu lassen. Im Positiven ehrlich und menschlich verständnisvoll („nichts Menschliches ist mir fremd“), warmherzig und beschützend. Sehr direkt „mit dem Nerv des Lebens verbunden“, häufig zur Abstraktion unfähig. Daher in der Regel „dramatischer Schauspieler auf der Lebensbühne“. Ausgesprochene Neigung zu Herz-Kreislaufkrankungen sowie hormonellen Dysfunktionen. Der generelle Zusammenhang zwischen einer körperlichen Erkrankung und einem ungelöst gebliebenen seelisch-geistig-mental Problem ist bei diesem psychologischen Typ häufig besonders offensichtlich. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Rationaltyp: Hat im Positiven die Fähigkeit, abstrakt-begriffliches Denken mit praktisch-effektivem Handeln zu verbinden. Daraus resultiert oft eine Art „Macher-Philosophie“, die in ausgeprägten Fällen aber derart lebensbestimmend sein kann, dass subjektive Empfindungen ausgeklammert bleiben. Daraus resultiert trotz generell gut ausgeprägter Urteilsfähigkeit häufig das Unvermögen, das eigentliche Problem zu erkennen. Es bleibt hinter zum Teil brillanten Argumentationsketten verborgen und zeigt sich daher als Negativbild in einer gesteigerten Krankheitsanfälligkeit („erkältet beim kleinsten Anlass“). Normalerweise gekennzeichnet durch trockene Logik („im Käfig der Ratio gefangen“), Distanziertheit und kalkulierendes Vorausdenken. Ein gutes Bild für den Rationaltypus scheint der so genannte „moderne Mensch“ zu sein, der stark überintellektualisiert oder reflexionslos ist und auf der Fühlebene Probleme hat. Unabhängig von individuellen Geburtsbildstrukturen kommt dieser Typ gesellschaftlich wahrscheinlich am häufigsten vor. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Bewertungstyp: Auf zwei Ebenen neigt dieser Typus besonders zum Bewerten: beim Denken und beim Fühlen (Empfinden). Auf der Denkebene urteilt er mit „richtig“ oder „falsch“, auf der Fühlebene mit „gut“ oder „schlecht“. Daraus resultiert im Verhalten oft eine sehr indirekte und verzögerte Reaktion auf Geschehnisse, obwohl sie im Innen sehr schnell sein kann. Den bewertenden Typ charakterisiert häufig ein „Hin-und Hergerissensein“ zwischen Intellekt und Gefühl, was einerseits die positive Fähigkeit bedingt, im richtigen Moment die „Verbindung von Kopf und Bauch“ herstellen zu können. Als negative Neigung ist oft eine psychisch-physische Hypochondrie festzustellen. Generell jedoch zeigt sich – falls nicht bestimmte Konstellationen dagegen sprechen – gleichwertig künstlerische und wissenschaftliche Begabung. Gut geeignet für heilende, beratende Berufe. Allgemein sehr am „Du“ interessiert. Aus astromedizinischer Sicht besteht eine besondere Neigung zu hormonellen Störungen mit Auswirkungen auf den Gemüts- und Geisteszustand (nach mit Vorsicht zu betrachtender schulmedizinisch-psychiatrischer Definition besteht auch eine Disposition zu Psychose und Schizophrenie). Ansonsten anfällige Atemorgane, bei Frauen oft Unterleibsstörungen. Ebenso oft Probleme im Urogenitaltrakt. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Wahrnehmungstyp: Oft direkte und spontane Reaktion auf Geschehnisse, bevor die Situation innerlich voll erkannt wird. Daher auch „Dampfwalzentyp“ genannt. Kann Kreativität und Produktivität hervorragend verbinden. „Verkörpert“ eine „Macher-Philosophie“ und arbeitet noch, wenn andere bereits aufgegeben haben. Ist stark vital, in jungen Jahren oft körperlich gesund und widerstandsfähig. Meistens als Einzelgänger glücklicher, da er allen Anforderungen der äußeren Welt begegnen will und kann. Diese Menschen müssen lernen, sich den subtilen Ebenen des Lebens zuzuwenden, um nicht (wie es häufig der Fall ist) in einer reinen, auch zur Kompensation dienenden Extraversion stecken zu bleiben. Aus astromedizinischer Sicht besteht vor allem eine erhöhte Neigung zu Erkrankungen des Kreislaufsystems (Arteriosklerose, Infarktisiko), von Leber und Galle, zu Rheuma beziehungsweise zu schmerzhaften Knochen- und Gelenkveränderungen sowie zu Verdauungsstörungen im Dick- und Dünndarm. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung

dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yang-Typ: idealistisch, höher strebend und mit ethischer Lebenshaltung. Optimistisch; gute verbale Fähigkeiten; kreativ, aber leicht zu schnelllebig. Gefahr des geistigen Hochmutes, der Desillusionierung und mangelnder seelischer Stabilität, resultierend auch aus einer allgemein geringen seelischen Belastbarkeit. Man vernachlässigt Gefühle, es sei denn, sie sind kurzfristig lustbringend. „Kontinuität“ scheint oft ein Fremdwort zu sein, man umgeht Notwendigkeiten des praktischen Lebens, um nicht „festgelegt“ werden zu können. Die – auf Dauer gefährliche – Beschäftigung mit dem Unbewussten und dessen „Möglichkeiten“ geschieht aus kompensatorischen Gründen vor allem bei Menschen dieses Typs mit niedriger Entwicklungsstufe. Man kann schwer „auftanken“ beziehungsweise entspannen. Bei Frauen häufig verdrängte Anima bei entwickeltem Animus (Typ „Amazone“), bei Männern kommt die Unlust zu fühlen bei zusätzlich betonter männlicher Haltung besonders zum Vorschein. Ausgeprägte Neigung zu Erkrankungen im oberen Brustbereich beziehungsweise aller dort befindlichen Organe, Neigung zu generell erhöhtem Blutdruck (ausgenommen bei Wassermann-Betonung). Oft Nierenbeschwerden unterschiedlicher Genese, bei Pluto-Betonung auch lang anhaltende Wadenkrämpfe, die sehr ernst zu nehmende seelische Ursachen haben (etwa Individualitätsverlustangst). Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Luft am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yin-Typ: oft Tiefe und Ernsthaftigkeit; Selbstbewahrung und Sicherheitsdenken. Belastbar und traditionsgebunden („Familienroman“), dabei Gefahr der ausschließlichen Prägung durch Materielles oder Seelisches. Wird zu häufig von unbewussten Faktoren geleitet, leidet zuweilen an einem Mangel an Ideen oder Glauben. Manipuliert andere, um abgesichert zu sein. Neigt allgemein zu Depressionen. Starke weibliche Seelenanteile, eventuell Mutterbindung/ -komplex. Gefahr der Unselbstständigkeit, des Nicht-Erwachsenwerdens. Zuweilen geschlechtsunspezifische Entwicklung und Projektion der ungelebten männlichen Anteile auf geeignete „Leinwände“ (oft Partner), die dann „als eigener Schatten“ bekämpft werden. Obwohl generell jedes Krankheitssymptom seelisch-geistig-mentalen Ursprungs ist, zeigt sich hier der „Psychosomatiker schlechthin“. Erkrankungen wie Magengeschwüre oder Magersucht sind typisch und spiegeln in schwersten Fällen letztlich eigentlich nur die „Angst zu leben“ wider. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Erde und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Nutzen

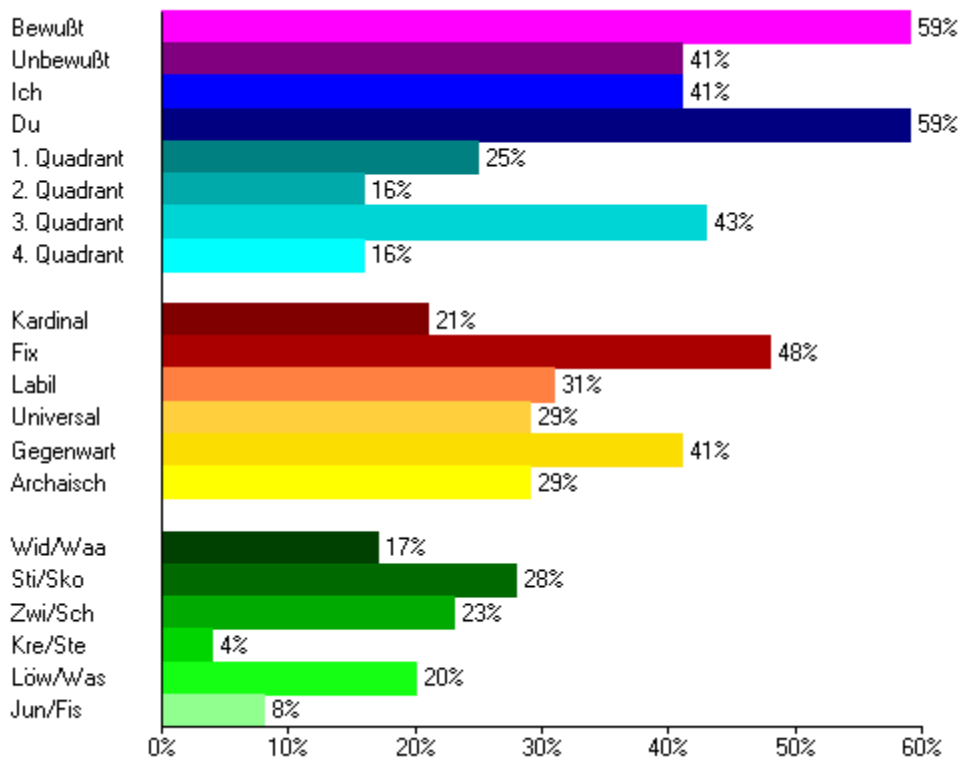
Die „dynamische Elementenanalyse“ von astrovitalis bietet damit gegenüber anderen Methoden die Möglichkeit, Geburtsbildanalysen unter Berücksichtigung der elementaren Eigenqualität von Planeten und Achsen zu erstellen. Dadurch entsteht ein im Verhältnis zu traditionellen Vorläufern der astrovitalis-Analyse objektiveres und lebendigeres Mischungsverhältnis der Elemente untereinander. Des Weiteren ist der Elementenausprägungswert („EA-Wert“) ein wertvoller Hinweis auf die energetische Gesamtschwingung des Menschen. Astrologie ist die Lehre der Energieschwingungen, bezogen auf irdisches Geschehen. Elemente als grundlegender Teil der Astrologie sind somit Energieträger. Auf Geburtsbilder von Menschen bezogen können wir auch im Sinne der „analytischen Psychologie“ C.G.Jungs von „psychischer Energie“, also von „Libido“ sprechen. In diesem Sinne zeigt der EA-Wert die Höhe der Libido an. Letztlich ist so über die dynamische Elementenanalyse auch eine Zuordnung zur bewährten psychologischen Typologie möglich.

Astrologie: Strukturanteile

Bewußt/Unbewußt	Ich/Du		Quadranten	
59%	41%	59%	16%	43%
41%			25%	16%

Kreuze		Lebensebene	
Kardinal	21%	Universal	29%
Fix	48%	Gegenwart	41%
Labil	31%	Archaisch	29%

Tierkreisanteile			
Widder/Waage	17%	Krebs/Steinbock	4%
Stier/Skorpion	28%	Löwe/Wassermann	20%
Zwillinge/Schütze	23%	Jungfrau/Fische	8%



Die „Lebensebenen“ der Menschen sind unterschiedlich ausgeprägt. Es findet sich je nach Profil ein individuelles Mischungsverhältnis. Der Anteil der individuell charakteristischen Ebenen am ganzen Leben kann durch die computergestützte Analyse als prozentuales Verhältnis beschrieben werden. Dadurch ergeben sich für Fachleute und Sachkundige aussagekräftige Informationen u. a. über die Art, wie der Mensch bewusst oder unbewusst wahrnimmt; über seine Ich-Stärke im Kontext seiner Du-Orientierungen; über sein Charakterisiertsein durch Aktivität und Passivität und energetische Impulsivität sowie über seine Zeitverhaftetheit im Sinne einer vergangenheits-, gegenwarts- oder zukunftsorientierten Anlage.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine für ihn zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es repräsentiert die Vielfalt des Lebens. Die astrologischen Lebensebenen stellen eine Analogie beziehungsweise eine Katalogisierung des Geburtsbildes dar, mittels derer die vielen Einzelheiten zu Themen gebündelt erfasst werden können.

Hintergrund

Durch „thematische Bündelung“ kommen folgende Lebensebenen zu Stande:

Die Hälften eines Geburtsbildes: oben/ unten und rechts/ links

Wird ein Kreis durch zwei Geraden oder Achsen geteilt (im Geburtsbild bedeutet „horizontal“ Aszendent und „vertikal“ Medium Coeli), so entstehen nicht nur vier Quadranten sondern auch vier voneinander zu unterscheidende Hälften: 1. das Halbkreissegment unterhalb des Aszendenten, 2. das Halbkreissegment oberhalb des Aszendenten, 3. das Halbkreissegment links des Medium Coeli und 4. das Halbkreissegment rechts des Medium Coeli.

Im Rahmen der Quadrantenbetrachtung kommt der Aszendenten-/ Deszendentenachse eine besondere Bedeutung zu: Da sie den „unbewussten Raum“ unterhalb ihrer vom „bewussten Raum“ oberhalb ihrer trennt, ist sie die Bewusstseinschwelle. In Bezug auf das Raum-Zeit-Kontinuum repräsentiert sie „Räumlichkeit“; wenn man die Psyche (Seele) des Menschen hypothetisch als „Raum“ (Wesensraum, Lebensraum) beschreibt, unterteilt sie diesen „psychischen Raum“ in einen unbewussten und einen bewussten Teil.

Oben = Bewusst: In diesem Bereich nimmt der Mensch bewusst wahr und erlebt bewusst. Man erfasst die Eindrücke unmittelbar und verarbeitet sie durch Denken. Daher kann man hier auch vorausschauend planen. Es besteht hier eine relative Willensfreiheit von triebhaften, ungesteuerten Reaktionen. In diesem Bereich erkennt der Mensch klar seinen individuellen Stand in der Welt und findet seinen Platz in der Gesellschaft. Sich seiner selbst bewusst zu sein macht auch selbstbewusst bei der eigenen Präsentation in der Welt. Dieser Geburtsbildraum kann auch als „der Theoretische“ bezeichnet werden (im Unterschied zum „Praktischen“ des unteren Bereiches). Der Mensch findet oberhalb „des Horizontes“ seinen eigenen Schwerpunkt in äußerlichen Ereignissen, er ist eher objektiv und materialistisch als subjektiv und idealistisch eingestellt. Dem Kollektiven steht hier das Individuelle, das Einzigartige gegenüber.

Alle Planeten in der oberen Geburtsbildhälfte führen zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die aus der Masse herausragen möchte. Diese Planeten sind dem Bewusstsein gut zugänglich, man kann mit ihnen arbeiten. Oft strebt man nach selbstständigen Aufgaben im Leben, kann sich zudem nur schwer unterordnen und fordert seine Rechte. Man kann andere leiten und führen und besitzt eine natürliche Autorität. Die große Gefahr liegt in einem „Hängenbleiben“ im Theoretischen: Man lebt dann in einer ausgedachten (kleinen) Welt und ist vom wirklichen Leben völlig abgeschnitten, die eigene Welt stimmt mit der Wirklichkeit nicht mehr überein. Man ist von den Wurzeln abgetrennt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 3. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Unten = Unbewusst. Dies ist der Bereich der Triebe und Instinkte. Hier geschehen die Dinge ohne Zutun des Bewusstseins, gleichsam „von allein“. Erfahrungen und Erlebnisse sinken ins Un(ter)bewusstsein ab, werden dort „aufgespeichert“, und bilden dort ein eigenständiges psychologisches „Antriebssystem“, das unser bewusstes Handeln bedingt. Der Immum Coeli („Himmelstiefe“) ist der tiefste Punkt des Geburtsbildes und steht für das Kollektive. Eigentlich ist der gesamte Raum unterhalb des Horizontes Kollektivraum, aber die Unbewusstheit beziehungsweise die archetypische Konditionierung nimmt zum Immum Coeli hin immer mehr zu. Hier ruht die individuelle Herkunft, aber auch die Herkunft des Menschen als solchem. Das Kollektive ist der Wurzel- oder Mutterboden, auf dem wir gewachsen sind und dessen Materialität wir in uns tragen.

Alle Planeten in der unteren Geburtsbildhälfte sind dem Bewusstsein generell schwer zugänglich zu machen beziehungsweise für bewusstes Handeln schwer einzusetzen. Mit diesen Planeten

reagiert man instinktgebunden und ohne Denkfilter, man hat Reflexe anstelle bewusster Steuerung. Es konstituiert sich so eine Lebensbestimmung, die als „Sich-durch-sein-Tun-Erleben“ beschrieben werden kann. Insofern steht dieser Geburtsbildraum in Bezug zu Aktivität, Tätigkeit und Handeln. Menschen mit vielen Planeten oder der Sonne unterhalb des Horizontes wollen sich als Individuum nicht allzu sehr von anderen unterscheiden, man bemüht sich um „Dazugehörigkeit“. Das Akzeptiertwerden durch andere ist wichtig. Die Neigung, sich dem Kollektiv (der Familie) unterzuordnen beziehungsweise von ihr besonders stark geprägt zu werden, ist betont. Sicherheitsbedürfnisse und Geborgenheit stehen im Vordergrund. Oft ist für solche Menschen der Weg zur Individualität nur äußerst schwer zu gehen, es ist daher zu prüfen, ob eventuell eine Mutterbindung beziehungsweise ein Mutterkomplex besteht.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 2. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Links = Ich: Das Ich wird symbolisiert durch den Aszendenten. Das Ich ist als steuerndes und regelndes Prinzip zu sehen. Es steuert gleichsam das Zusammenwirken der eigenen inneren, unbewussten Abläufe und bewusste Selbst- und Fremderfahrungen aus. In der Quadrantenlehre stellt dieser Raum das eigene Innen dar, also auch die Privat- und Intimsphäre. („Zunächst muss in mir alles stimmen, bevor ich mich dem Du (rechts des Medium Coeli) zuwenden kann.“) Dreht es sich auf der rechten Seite um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung, so auf der linken um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung.

Alle Planeten auf der Ich-Seite des Geburtsbildes sind Organe beziehungsweise Wesenskräfte, die durch das Ich gesteuert werden können. Sie deuten auf starke Eigeninteressen und im besten Fall auf eine innere Festigkeit hin, die dem Anstürmen des Lebens gewachsen ist. Eine starke „Linkslastigkeit“ des Geburtsbildes deutet jedoch die Gefahr der menschlichen Isolation an. Man ist sehr bei sich und nie wirklich beim anderen. Da man alles auf sich selbst bezieht, wähnt man sich als den Mittelpunkt der Welt. Oft sind solche „ichseitig starken“ Menschen Egoisten und haben zugleich schizoide und hysterische Tendenzen.

In der Regel findet man Kontaktschwierigkeiten und hieraus resultierende Fehleinschätzungen gegenüber Mitmenschen, da der eigene Maßstab auf diese übertragen wird. Die Angst vor Verletzung des eigenen Ich-Bereiches ist sehr groß. Mit „Linkslagerung“ ist der Mensch jedoch allgemein immer aufgerufen, in jeder Frage seine eigene Entscheidung zu treffen und Sachverhalte nach eigenem Willen zu klären.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Rechts = Du: Das Du wird symbolisiert durch den Deszendenten. Alles in dieser Hälfte korrespondiert der Umwelt oder bezieht sich auf das, was außerhalb meines Ichs liegt. „Duseitige Stärke“ bedeutet, vorwiegend an der Welt und an der Auseinandersetzung mit dieser interessiert zu sein. Man tut wenig, ohne sich der Reaktion des anderen zu vergewissern. In diesem Sinne wird das Du in alle Lebensvorgänge integriert. Dreht es sich auf der linken Seite um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung, so auf der rechten um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung.

Alle Planeten auf der „Du-Seite“ des Geburtsbildes sind daher auf den Mitmenschen eingestellt – manchmal auch auf ihn fixiert oder von ihm abhängig. Sie bergen immer die Gefahr der Selbstentfremdung, sodass man zwar „Gott und die Welt“ kennt, nur sich selbst nicht. Oft haben Menschen mit starker „Rechtslagerung“ das Gefühl, sie bekämen Sachverhalte und Entscheidungen des Lebens einfach vorgesetzt und müssten sie zwangsläufig akzeptieren. Dies erklärt sich aus einer möglichen Ich-Schwäche, welche dazu führen kann, dass sich das persönliche Leben der zu analysierenden Person oft erst in späten Jahren so verändert, wie er/ sie es sich wünscht. Im Gegensatz dazu treffen Menschen mit Linkslagerung ihre lebensverändernden Entscheidungen oft schon in der ersten Lebenshälfte beziehungsweise werden in frühen Jahren von lebensentscheidenden Ereignissen geprägt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 2. und 3. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Die sechs Achsen des Geburtsbildes

Im Sinne des Polaritätsgesetzes, welches für alle lebendigen Vorgänge Gültigkeit hat, müssen die einzelnen Tierkreiszeichen eigentlich als Teil einer jeweiligen Achse verstanden werden, die gleichsam die Aszendentenstellung beim Eintritt in ein Haus oder Tierkreisfeld beschreibt. Die sich daraus ergebenden Feld-Achsen sind: Widder/ Waage, Stier/ Skorpion, Zwillinge/ Schütze, Krebs/ Steinbock, Löwe/ Wassermann und Jungfrau/ Fische. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Achse verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der jeweiligen Feld-Achsen (zum Beispiel Widder/ Waage) bei 25-30% liegt, die restlichen fünf Feld-Achsen also prozentual weniger ausgeprägt sind.

Im Folgenden eine Kurzbeschreibung der Symbolisierungsbeziehungen zwischen den Achsen.

Begegnungsachse 1/ 7: Diese Achse symbolisiert die Begegnung des Ich mit dem Du. Eine Über- oder Unterbetonung weist auf physisch-psychische Kontaktprobleme hin.

Besitzachse 2/ 8: Die Besitzachse symbolisiert, dass sich der Mensch real-konkret oder seelisch an andere Menschen, Dinge oder Ideen bindet. Eine Über- oder Unterbetonung verweist auf die Schwierigkeit, etwas loslassen zu können. „Haben“ hat Vorrang vor „Sein“.

Denkachse 3/ 9: Hier lernt das Ich rational zu denken und den Sinn des Gedachten zu erfassen. Eine Über- oder Unterbetonung bringt den Menschen in die Gefahr, sich das Leben „zu erdenken“ anstatt es – in all seinen Schwierigkeiten – zu erfahren.

Entwicklungsachse 4/ 10: Das Ich verlässt hier „den Mutterschoß“ und tritt hinaus ins eigenverantwortliche geführte Leben. Eine Über- oder Unterbetonung kann die Gefahr einer elterlich bedingten Entwicklungsbehinderung entstehen lassen. In extremen Fällen wird man entweder zu früh erwachsen – oder nie.

Individuationsachse 5/ 11: Diese Achse markiert die Entwicklung des Menschen aus dem subjektiven und emotionalen Selbst zum „höheren Selbst“ (auch im Sinne C.G.Jungs). Eine Über- oder Unterbetonung deutet in der Regel auf fehlende seelische Auseinandersetzungsfähigkeit beziehungsweise übergroße Eigenbezüglichkeit hin. In extremen Fällen ist schizophran-hysterisches oder zwanghaftes Verhalten möglich.

Existentialachse 6/ 12: Feld 6 zeigt die Bezogenheit auf Existentielles als subjektiven Überlebenstrieb (Anpassung an Überlebensbedingungen). Feld 12 zeigt diese Bezogenheit als Anlage zur Wirklichkeit. In allen Fällen der Über- oder Unterbetonung ist eine ausgesprochene Ernsthaftigkeit oder aber auch Hilflosigkeit den grundsätzlichen Dingen des Lebens gegenüber beobachtbar.

Die vier Quadranten:

Elementenanalyse und Beurteilung der Quadranten sind die primären Ausgangsbereiche jeder Geburtsbildinterpretation. Bezeichnenderweise werden bei beiden Einstiegsweisen keine Konstellationsbilder sondern ausschließlich grundlegende Faktoren untersucht. Diese Faktoren (Elemente, Quadranten) sind aber die Grundlage, auf der sich jede Anlagestruktur „auslebt“. Die von astrovitalis angestellten Berechnungen für Quadranten liegen außerhalb dessen, was im Geburtsbild buchstäblich „sichtbar“ ist. So kann trotz eines optisch leeren 1. Quadranten bei diesem durchaus eine starke Betonung vorliegen. Es sei jedem astrologisch Interessierten nahe gelegt, die Betonung der Quadranten ernst zu nehmen, vor allem, wenn sich in einem bereits hervorgehobenen Quadranten auch noch die Sonne befindet. Die Sonne ist immer „das Verhalten“, damit „eine Engführung“, die alle Planeten passieren müssen. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem solchen Quadranten verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer „Betonungsanteil“ im Verhältnis Gesamtausprägung durch alle Quadranten bei 35-40% oder höher liegt.

Charakteristische, quadrantenspezifische Merkmale des Geburtsbildeigners:

1. Quadrant: Im Verhalten energisch (aggressiv) oder sachlich an Umständen der räumlich sichtbaren Umwelt orientiert. Wenig „Richtung aus sich“, dagegen bestimm- und irritierbar durch Außeneinflüsse. Oft fehlender Denk-Fühl-Filter. Niemals aktiv, sondern immer reaktiv.
2. Quadrant: Vom Empfinden gesteuert, erlebt sich in der E-Motion. Handeln entspringt unmittelbar der Person und ist immer stark subjektiv. Braucht zur Weiterentwicklung mehr als andere überpersönliche Regulative. Wie nirgendwo anders braucht das Seelische hier Raum!
3. Quadrant: Im Verhalten von Denkipulsen anderer beziehungsweise von deren physischer Präsenz motiviert. Oft ausleben einer Idee oder einer Orientierung bietenden Bildvorstellung. In der Regel sehr starkes Projektionsverhalten!
4. Quadrant: Verhalten, das nicht mehr in persönlichen Notwendigkeiten gründet. Man ist absichtslos, man lässt geschehen. Im Wesen oft unbewegt, abgehoben, entsubjektiviert. Man kennt den Himmel – und drückt sich zu oft um irdische Konsequenzen des eigenen Handelns.

Die drei Kreuze:

Die „drei Kreuze“ repräsentieren die Setzung, Sicherung und Verwertung der ursprünglichen „energetischen Impulsivität“ des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem Kreuz verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer Anteil an „energetischer Impulsivität“ im Verhältnis zur durch alle Kreuze repräsentierten Energetik bei 45-50% oder höher liegt.

Kardinal: Es geht um eine „These“, um das Setzen eines Impulses. Dieser ist im Widder auf konkret-räumliche Sichtbarkeit bezogen, im Krebs auf seelisches Befinden, in der Waage auf menschlich-geistige Begegnung und im Steinbock auf Mental-Überpersönliches.

Anders formuliert: Die Energie zielt zu Beginn des 1. Quadranten in den äußeren, konkreten Raum; zu Beginn des 2. Quadranten in den inneren seelischen Raum; im 3. Quadranten hinaus in den mitmenschlichen Raum (das „Nicht-Ich“); und im 4. Quadranten kehrt die Energie ein in den göttlichen (für den Menschen absichtlosen) Raum.

Eine Über- oder Unterbetonung der kardinalen Prinzipien bei der zu analysierenden Person lässt auf Grundsätzlichkeit des Seinsgefühls schließen, ebenso auf Handlungs- statt Reflexionsfähigkeit. Das Leben ist gestaltbar und will ohne Zwischentöne gelebt sein.

Fix: Hier wird der kardinal gesetzte Impuls gesichert. Es kommt zur „Antithese“. Im Stier wird also „reale Substanz“ gesichert, im Löwen wird das Empfinden dadurch gesichert, dass es als Emotion (er)lebbar wird (E-Motion = Bewegung nach außen). Im Skorpion entsteht der Drang, die Seele des anderen zu besitzen und zu gestalten (was prinzipiell nur in der Vorstellung möglich ist; daher entstehen beim Skorpion Machtwünsche als Resultat von Vorstellungsübertragungen). Im Wassermann wird das Überpersönliche zur Substanz, hier erlebbar als „höheres Selbst“.

Eine Über- oder Unterbetonung der sichernden Fixierung zeigt in der Regel eine starke Angst, natürliche Entwicklungen zuzulassen, da Veränderungen als Sicherheitsverlust interpretiert werden („sicher ist sicher“).

Labil: Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische „verwerten“ die in den „fixierenden“ Zeichen betriebene Sicherung und Substanzialisierung der kardinalen Impulse. Damit verbunden ist bei der zu analysierenden Person die Fähigkeit der Anpassung und Flexibilität.

Eine Über- oder Unterbetonung steht einerseits für große Wandlungsfähigkeit. („Weil der Bambus biegsam ist, fürchtet er nicht den Sturm.“) Andererseits zeigt sich aber auch fehlende Kontinuität und Berechenbarkeit. Eine gewisse „Erdung“ vielleicht auch zuweilen eine „Diesseitigkeit“ muss herausgearbeitet werden.

Die drei Lebensebenen:

Die drei Lebensebenen repräsentieren die archaische, gegenwärtige und universelle Erfahrungsebene des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Lebensebene verbundenen Thematik liegt vor, wenn ihr prozentualer Anteil an der durch alle Erfahrungsebenen repräsentierten Prägnanz bei 45-50% oder höher liegt.

Archaisch: Hier finden sich Analogien zu Mond, Wasser und Aszendent. Die unterste, tiefste, vergessene Erfahrungsebene ist die des Archaischen. Menschen, die eine Betonung der ersten vier Tierkreisprinzipien haben, tragen den vorgeschichtlichen Menschen, das verlorene vergangene Paradies, aber nicht das Vergessene in sich. Sie sind unbewusst verbunden ... mit Atlantis ... und mit dem, was davor gewesen sein mag. Archaisch orientierte Menschen sind in der Regel Instinktwesen, gleichsam „verkleidete anonyme Wilde in der Zivilisation“. Wahrscheinlich würden sie absolut ehrlich sein, wenn jemand das „Geröll der Jahrtausende“ von ihrer archaischen Seele wegräumte. Diese Menschen könnten die Bewohner des von C.G. Jung beschriebenen „Schatten“ sein. Sie vernehmen Signale, die andere nicht hören können, weil der Weg hinter ihnen in die Tiefe gestürzt ist und es kein Zurück gibt.

Gegenwärtig: Hier finden sich Analogien zu Merkur, Erde und Sonne. Diese Erfahrungsebene ist die des Hier und Jetzt. Sie beinhaltet die Möglichkeit, „nach oben“ und „nach unten“ zu steigen, doch immer mit dem Zwang zur Rückkehr! Dieser Zwang wird allerdings von gegenwärtig orientierten Menschen selten als ein solcher empfunden. Sie wollen weder „oben“ noch „unten“, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft zu Hause sein. So tragen sie eine Ahnung von anderen Welten in sich, ohne diese je ganz erfahren zu können. Sie sind aber häufig das Sprachrohr dieser Welten im Hier und werden somit für weniger entwickelte Menschen Lehrer für kosmische Weisheit und selbst „Bindeglied“ zum Kosmos. Häufig haftet ihnen (als Resultat der unbewussten Ahnung eigener Unvollkommenheit und Endlichkeit) Zerrissenheit an, eine Art Weltschmerz, ein Gefühl, nicht aufrichtig sein zu können. Wenn sich diese Menschen auf die Tatsache besinnen, dass alle großen Religionen das Hier und Jetzt als den Ausgangspunkt aller Entwicklung betrachten, kommen ihre persönlichen Stärken besonders zur Geltung.

Universell: Hier finden sich Analogien zu Uranus, Luft und Medium Coeli. Von dieser höchsten möglichen Erfahrungsebene blickt den Menschen seine Zukunft an. Niemand war je wirklich dort, kaum jemand weiß genau, was ihn dort erwartet (die Erleuchteten einmal ausgenommen). Eine fernöstliche Weisheit lautet: „Nirwana ist dort, wo der Wind des Karmas nicht weht.“

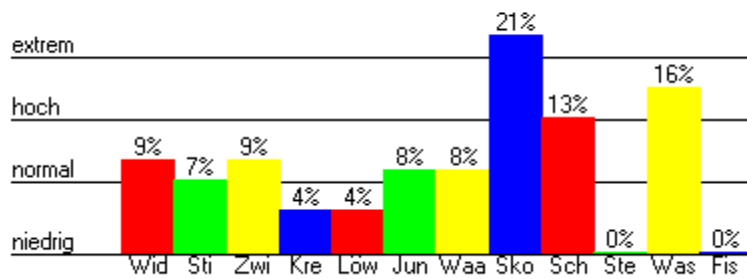
Wer aufgrund der Geburtsbildstruktur auf die universale Ebene festgelegt ist, muss immer versuchen, dem Neuen einen Platz zu erkämpfen („Begehrlich auf der brennenden Bahn seiner jungen Wünsche stürmend ...“ (Hermann Hesse). Menschen „universeller Prägung“ wirken oft entrückt, zu nichts und niemandem gehörig, zuweilen „ausgestoßen“. Auf eine geheimnisvolle Art wird an ihnen manchmal sichtbar, wie Extreme ineinander aufgehen können, wie paradox das Leben sein kann (solange man es nicht besser weiß). Sie gleichen den „Samanas“, indischen „Büßern“: Nicht alt noch jung, nahezu nackt, weltfremd und weltfeindlich, umgeben von Einsamkeit, die doch nicht schmerzt. „Hagere Schakale im Reich der Menschen.“ Sind sie archaisch, ohne es zu wissen?

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Lebensebenen ergibt sich aus der Bündelung der vielfältigen Lebensthemen zu astrologisch überschaubaren Einzelmerkmalen. Um eine thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Bereiche des Geburtsbildes – zum Beispiel die Quadranten – zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel prozentuale Anteile der Prägung der Einzelbereiche im Verhältnis zu ihrer jeweiligen Gesamtprägung. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Wenn dadurch Über- oder Unterbetonungen bestimmter Merkmale sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen innerhalb einer Lebensebene hin. Dies ist dann besonders zu beachten. Wenn also eine Lebensebene „prozentual kaum ausgeprägt ist“, so wird sie auch im Leben keine besondere Bedeutung haben – mit allen damit in Zusammenhang stehenden Vor- und Nachteilen. Umgekehrt gilt dies natürlich auch, wenn eine Lebensebene „prozentual stark ausgeprägt ist“.

Astrologie: Tierkreisanteile

Widder	9%	Waage	8%
Stier	7%	Skorpion	21%
Zwillinge	9%	Schütze	13%
Krebs	4%	Steinbock	0%
Löwe	4%	Wassermann	16%
Jungfrau	8%	Fische	0%



Informationen darüber, welche „Tierkreisanteile“ bei Menschen besonders ausgeprägt sind, sind für Fachleute im Hinblick auf die Bedürfnisstruktur der analysierten Personen interessant. Hier werden für Sachkundige die in den übrigen Profildbereichen ebenfalls in Worten beschriebenen Zusammenhänge in prozentualen Verhältnissen gezeigt.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine ihm zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es spiegelt die Vielfalt des Lebens wider. Die Berechnung der individuellen Anteile eines Geburtsbildes an jedem einzelnen Tierkreisprinzip stellt eine Möglichkeit dar, viele unterschiedliche Merkmale auf zwölf Kategorien zu reduzieren beziehungsweise in diesen Kategorien wiederzufinden.

Hintergrund

Um die thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Merkmale des Geburtsbildes zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel die prozentualen Anteile jedes einzelnen Tierkreisprinzips im Verhältnis zur Ganzheit aller anderen. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Tierkreisprinzipien sind eigentlich Lebensausformungen, in denen sich inhaltlich ähnelnde Strukturen auf körperlicher, seelischer, geistiger und spirituell-mentaler Ebene „abgelegt“ sind.

Wenn Über- oder Unterbetonungen von Tierkreisanteilen sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen hin. Solche Tierkreisprinzipien sind dann besonders zu beachten. Ist also ein Tierkreisanteil prozentual kaum ausgeprägt, so wird er im Lebensvollzug fehlen, muss also innerhalb der bestehenden Möglichkeiten ausgebaut beziehungsweise wenigstens nicht weiter missachtet werden. Derartige Missachtung hat nämlich unangenehme Mangelerscheinungen – wie zum Beispiel ein Gefühl der Unvollständigkeit – zur Folge.

Umgekehrt ist es natürlich auch zu beachten, wenn ein Tierkreisanteil im Verhältnis zur Prägnanz aller anderen Tierkreise prozentual stark ausgeprägt ist. Dieser wird den Lebensvollzug dominant prägen und anderem wenig Raum lassen. Mit der Dominanz sind häufig auch Verdrängungsercheinungen verbunden, die den betroffenen Menschen zu einem Spezialisten mit verengter Wahrnehmung und verengtem Lebensgefühl machen und ihm wenig Erfahrungsbreite ermöglichen. Selbstverständlich ist es je nach Geburtsbild möglich, dass sehr unterschiedliche Tierkreisanteile gleichzeitig über- oder unterbetont sind. Dies dokumentiert dann genau die dadurch symbolisierte Widersprüchlichkeit im Wesen des Menschen, die im Laufe des Lebens überbrückt und „entspannt“ werden soll. Dies ist in der Regel eine große, lebenslange Herausforderung. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Tierkreisprinzip verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Prägnanzanteil eines Tierkreises bezogen auf die Gesamtprägnanz aller Tierkreisanteile bei 15% oder höher liegt.

Nutzen

Da ein astrologisches Geburtsbild vielfache Entfaltung der Grundformen von zwölf Tierkreisprinzipien darstellt, ist es sinnvoll, im Umkehrverfahren diese Entfaltungsvielfalt auf ihre Grundform zu reduzieren. So ist es zum Beispiel eine wertvolle Information, dass in einem Geburtsbild das Waageprinzip stark ausgeprägt ist (man spricht dann von einer Waagebetonung), was sich in einem starken Bedürfnis nach Austausch und Ausgleich mit Menschen und Ideen zeigt. Es ist eine wertvolle Information vor allem dann, wenn gerade dieses Bedürfnis durch andere Faktoren eingeschränkt wird. Die Erfüllung dieses Bedürfnisses hat dann große Priorität – und diese wiederum wird besonders durch die Kenntnis der Waagebetonung sichtbar.

Astrologie: Sensitivpunkte

Tagesgeburt					Belegt von
Glück	= AC + Mond	- Sonne	15° 45'	Waage	
Zukunft	= AC + Sonne	- Mond	1° 06'	Schütze	Mars
Vater	= AC + Saturn	- Sonne	26° 07'	Löwe	
Mutter	= AC + Mond	- Venus	29° 45'	Skorpion	
Kinder	= AC + Mond	- Jupiter	6° 08'	Löwe	
Geschwister	= AC + Jupiter	- Saturn	0° 21'	Widder	
Liebe	= AC + Venus	- Sonne	24° 26'	Jungfrau	Pluto, Feld 11
Reisen	= AC + Merkur	- Mond	19° 32'	Skorpion	
Wissen	= AC + Mond	- Merkur	27° 19'	Waage	
Kunst	= AC + Merkur	- Venus	10° 51'	Schütze	
Ruhm	= AC + Jupiter	- Sonne	18° 03'	Steinbock	
Erbschaft	= AC + Mond	- Saturn	28° 04'	Schütze	
Prozesse	= AC + Mars	- Jupiter	10° 37'	Steinbock	Feld 3
Krankheit	= AC + Mars	- Saturn	2° 33'	Zwilling	
Betrug	= AC + Neptun	- Sonne	14° 28'	Fische	
Handel	= AC + Mars	- Sonne	20° 14'	Fische	
Okkultismus	= AC + Neptun	- Uranus	4° 07'	Steinbock	
Astrologie	= AC + Merkur	- Uranus	16° 30'	Löwe	

Orbis $\pm 2^\circ$

Die Liste der „Sensitivpunkte“ zeigt dem astrologischen Kenner, wo in ihrer Anlage und in ihrem aktuellen Leben bei der Person, für die das Profil erstellt wurde, besondere „neuralgische“ oder „förderungswürdige“ Bereiche liegen können. Diese hier in Zahlen gegebenen Erkenntnisse gehen in die Informationen und Tipps der anderen Profilbereiche ein und werden dort in auch für Nicht-astrologen verständliche Sprache übersetzt.

Einleitung

Die Sensitivpunkte (auch „Glückspunkte“ oder „arabische Punkte“ genannt) ergeben sich durch überlieferte Berechnungen von Achsen- und Planetenstellungen. Die sich aus den rechnerischen Verhältnissen ergebenden Gradzahlen im Tierkreis gelten als „sensitive Punkte“, durch die deuterlich bestimmte Lebensthemen zum Tragen kommen. Steht auf einem dieser Punkte ein Planet, so wird dieser in Beziehung zu dem jeweiligen Lebensthema gesetzt und die entstandene Kombination gedeutet. Beispiel: Der Punkt für Liebe ergibt sich, indem die Gradzahl der Venus im Geburtsbild zur Gradzahl des Aszendenten addiert und davon die Gradzahl der Sonne subtrahiert wird. Steht auf der sich dadurch neu ergebenden Gradzahl ein Planet, zum Beispiel Pluto, so kann dies zum Beispiel als tiefe Inbrünstigkeit, Leidenschaftlichkeit und eine gewisse Lust am Liebes-schmerz interpretiert werden. Das Motto wäre: „Love is a battlefield.“

Hinweis zur Berechnung: Tag- und Nachtgeburten werden bei diesem Verfahren selbstverständlich prinzipiell berücksichtigt, indem der Vorgang der Subtraktion und Addition der Gradzahlen jeweils „umgekehrt“ erfolgt.

Hintergrund

Wenn man davon ausgeht, dass es im Tierkreis beziehungsweise im individuellen Geburtsbild Punkte gibt, die eine besondere Thematik oder Wirkungsform symbolisieren, so kann man diese in Beziehung zu Planeten setzen. Wenn es im Tierkreis „Themenabschnitte“ gibt, so werden diese sich besonders deutlich dann zeigen, wenn Planeten oder Achsen in diesen Abschnittsbereichen stehen.

Beispiel: Wenn im Themenbereich „Eltern“ der Planet Saturn steht, so haben oder hatten aus der Sicht des Geburtsbildinhabers dessen Eltern saturnische Züge. Anders formuliert: Der Planet Saturn bekommt neben allen anderen Bedeutungen in diesem Geburtsbild zusätzlich einen besonderen Bezug zu den Eltern der zu analysierenden Person.

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Sensitivpunkten liegt in der Differenzierung und Individualisierung des Geburtsbildes. Zudem sind sie „ein Tor“ in eine symbolisch-magische Gedankenwelt, die in der modernen, wissenschaftlich ausgerichteten Welt zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Sensitivpunkte können wertvolle gedankliche Anstöße geben, die sich in dieser Form auf anderen Wegen nicht finden.

Medizin: Inhalt

Erläuterungen	35
Risikobereiche	38
Symptombilder	40
Bachblütenanalyse	45
Homöopathie	48

Medizin: Erläuterungen

Im Bereich „Medizin“ sind die individuellen astromedizinischen Informationen dieses Profil zusammengestellt. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige. Aber auch interessierte Nichtmediziner finden Tipps zu einer ganzheitlich orientierten Gesundheitssicht sowie Informationen über Hintergründe für Indikationen und Empfehlungen seitens ganzheitlich und astromedizinisch arbeitender Homöopathen und Mediziner.

Die astromedizinischen Analysen

Eigentlich mögen es die Menschen nicht, wenn man „über“ sie spricht: über ihren Körper und ihren Geist, über ihre Seele und ihren Glauben, über ihre Gesundheit oder Krankheit. Die Menschen mögen es, wenn man „zu“ ihnen spricht. Und eigentlich wünschen sie sich – auch von „Körper-, Geist- und Seelsorgern“ (von Ärzten, Therapeuten und Geistlichen) –, dass man ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele spricht“.

Mit welchen Schmerzen und Leiden, Ängsten und Sorgen, Vermutungen und Befürchtungen Menschen auch zum Arzt gehen: Im Grunde tragen sie selbst die Anlagen und „Errungenschaften“ in sich, auf deren Basis sie zwischen Gesundheit und Krankheit hin- und herwechseln. Und auch wenn Patienten den Arzt um ein Mittel bitten, irgendein Symptom schnell zum Verschwinden zu bringen – eigentlich möchten sie doch, dass er sie auf „Herz und Nieren“ prüft, ihnen „ins Herz schaut“ und ihnen „aus der Seele spricht“. Der einzelne Patient möchte die Bedeutung erfahren, die in dem medizinischen Sinn allen körperlichen, seelischen und geistigen Leidens (und Wohlfühlens) „für ihn selbst“ steckt. Und der Mediziner soll ihm diesen Sinn „vorbuchstabieren“ und „übersetzen“.

Eigentlich lesen Mediziner letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen der Mensch, seine körperlichen Vorgänge und die Einflüsse von Seele, Geist und Umwelt auf diese zueinander stehen. Oft sprechen Mediziner bei der Übersetzung solcher Zahlenverhältnisse aber eine Sprache, „die nur die Symptome verstehen“. Und oft hört der Patient aus dieser Sprache nur die Hoffnung heraus, dass „die Symptome der Medizin gehorchen“ – und mit ihnen auch die Ursachen verschwinden.

Die Menschen hören als Patienten zwar oft den Sinn solcher „medizinischen Symptomssprache“, verstehen aber nicht die Bedeutung – und schon gar nicht ihren für sie individuellen Sinn. Und offenbar spricht solche rein „schulmedizinische Symptomssprache“ oft weder den Symptomen noch den Menschen „wirklich aus der Seele oder dem Herzen“. Denn oft suchen sich die Symptome trotz „wissenschaftlich fundierten Einsatzes medizinischer Mittel und Techniken und Erkenntnisse“ anderswo in Körper, Seele und Geist (und manchmal sogar in der Umwelt, in anderen Menschen zum Beispiel) „erneut Gehör zu verschaffen“. Man nennt dies schlicht „Symptomverschiebung“.

Sicherlich: Auch „Schulmedizin“ betreibt nicht nur Symptomverschiebung sondern auch Ursachenforschung; sie macht nicht nur – wie manche Patienten irgendwann meinen – „anders krank“, sondern durchaus auch „gesund“. Doch oft fehlt schulmedizinisch ausgebildeten und in ihren Praxen bestens ausgerüsteten Ärzten schlicht ein Analyse- und Diagnoseinstrument, mit dem sie in ihre Arbeit einbeziehen können, was auch andere medizinische Künste geleistet haben: Ursachenforschung und -erforschung, die „das ganze Leben“ des Patienten als Menschen betreffen.

Für Mediziner sind die astrovitalis-Analysen aus zwei Gründen interessant:

Auch in der Medizin dreht es sich erstens (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Und wenn ein Mediziner sich ganzheitlichen Perspektiven geöffnet hat, dann wird er in den astrovitalis-Analysen wertvolle Anregungen für seine Arbeit mit den Menschen und für das Sprechen „zum Menschen“ finden.

Er wird aber zweitens in den astrovitalis-Analysen auch hilfreiche Hinweise finden, wie er jenen Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen kann“, die von ihm eine „ganzheitlichere Sprache“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten.

Denn die Menschen werden fortschreitend den „modernen Medizinmann“ nicht mehr nur deshalb aufsuchen, weil sie „sich ein Rezept abholen wollen“. Sie werden in ihm fortschreitend auch wieder den Coach und Berater, den Seelsorger und Zuhörer, ja vielleicht auch den „Schamanen und Seher“ suchen, der der Einheit ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und spirituellen Sprache „sach- und fachkundig“ Resonanz gibt. Insofern ist der Bereich (Astro-)Medizin im Kontext der astrovitalis-Analysen ein Zusammenhang, der selbst den zeitgemäßen Entwicklungen in der Medizin von einer einst „schulweisheitlich kausalistischen und symptomfixierten“ zu einer heute „ursachenorientierten und ganzheitlich perspektivierten“ Resonanz gibt. Damit findet in Bereich (Astro-)Medizin der astrovitalis-Analysen eine lange Entwicklung Eingang, in der Medizin und Astrologie

sich wechselseitig – zum Wohle der Menschen – „befruchten“ konnten. Und so werden schlicht auch gemeinsame Quellen genannt, aus denen sowohl „schulmedizinische“ als auch „astromedizinische“ Erkenntnisse wichtige Erfahrungen ziehen können.

So galt zum Beispiel seit jeher nach aufgeklärter astrologischer Lehre die Geist-Seele als ein wichtiger Ursprungsort von Krankheit. Und wenn in den 50er Jahren die damals noch sehr körperfunktionalistisch orientierte Schulmedizin sich psychosomatischen Ansätzen öffnete, so schöpft man letztlich wieder aus denselben Quellen.

Im letzten Jahrhundert gab es eine Reihe hochmotivierter und erfahrener Astromediziner, die in vergleichsweise kurzer Zeit eine große Menge qualitativ hochwertiger Informationen über die Zusammenhänge von Erkrankungen und astrologisch aufweisbaren Lebensstrukturen sammelten. Dies wurde durch die technologische Entwicklung sehr begünstigt: Der Austausch und das Sammeln von relevanten Daten wurde immer schneller und besser möglich. Andererseits fanden auch mehr und mehr Wissenschaftler – und generell interessierte Menschen – Interesse an multi-kausalen Erklärungsmodellen. Simple Ursache-Wirkungsverkettungen auf vornehmlich rein körperlicher Ebene, wie sie lange in schulmedizinischen Behandlungsweisen vorherrschten, galten mehr und mehr als „reduktionistisch“. Um langfristige Gesundheit zu erreichen, bedurfte es mehr als der Behandlung von Symptomen und in der Folge Symptomverschiebungen.

Der astromedizinische Ansatz, so wie er auch vom astrovitalis-Programmautor vertreten wird, ist heute also weit mehr als eine eindrucksvolle Sammlung astrologischer Zuordnungen zu Krankheitssymptomen. Er ist das „in Entwicklung begriffene Unternehmen“, der Komplexität des „Prozessphänomens Erkrankung-Heilung“ über die Auswertung der Vielschichtigkeit der Betrachtungsebenen gerecht zu werden. Astromedizin ist hochindividualisierte und ganzheitliche Diagnostik, die den ganzen Menschen in seinen Lebenszusammenhängen in den Blick nimmt. Die astrovitalis-Analysen dokumentieren so in ihrer diagnostischen Prägnanz jeweils den fortgeschrittensten Stand dessen, was sich im Forschungs- und Praxisprojekt „Astromedizin“ bewährt hat. Insofern ist astrovitalis also nicht „Label“ für ein „fertiges Produkt“, sondern der Name für die „ausgereiften Ergebnisse“ eines „work in progress“.

Astromedizin heute

Manche Astrologen sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Medizin sei und nicht zur Basis einer fundierten astrologischen Analyse gehöre. Und manche Mediziner sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Astrologie sei und nicht zur Basis einer fundierten medizinischen Diagnose gehöre.

Die astrovitalis-Analysen zeigen, dass beide Sichtweisen Perspektiven ausklammern, die das ganze Leben der astrologischen Klienten ebenso betreffen wie der medizinischen Patienten.

In manchem Krankheitssymptom wird für den geschulten Astromediziner ein mehr oder weniger tief sitzendes Grundproblem des Patienten/ Klienten lesbar. „Krankheit macht ehrlich“ – und so ist jedes Symptom (emphatisch formuliert) auch „ein Schrei der unerhört gebliebenen seelischen und geistigen Wirklichkeiten“ nach Deutung und Hilfe. Aber das Symptom schreit nicht danach, beseitigt zu werden. Es schreit zunächst danach, als Sprache und Schrift ernst genommen zu werden, entziffert und übersetzt zu werden. Denn seine Botschaft lautet doch oft eigentlich: „Ich bin nur das Zeichen, der Platzhalter für einen viel tiefer sitzenden, verdrängten Konflikt.“ Oft also gilt: Ein Symptom ist nicht das Problem selbst, aber in ihm materialisiert sich, „verkörpert“ sich ein Grundkonflikt in Form einer subjektiv als negativ und leidvoll empfundenen Erkrankung.

Viele Menschen haben eine große Scheu, über Probleme, die sie wirklich berühren, zu sprechen. Hingegen besteht eine Neigung dazu, Scheinlösungen zu akzeptieren. Diese werden auf dem Medizin-, Astrologie-, Therapie- und Wellness-Markt allerorten angeboten. Und es ist anfänglich auch leichter, mit einem fragwürdigen oder falschen Verknüpfungsmuster von Symptomursachen und in gleichzeitiger Scheinruhe vor symptomatischer Wiederkehr zu leben, als sich mit der Wirklichkeit derjenigen Faktoren zu konfrontieren, deren Konflikt sich im Symptomatischen symbolisiert. Und weil Menschen oft lieber den zunächst leichteren Weg gehen, neigen sie auch dazu, sein Auffinden an einen anderen zu delegieren. Genau hier aber liegt die heutige Verantwortung von Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten, Astrologen, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Lifecoaches“: Den Menschen gerade dadurch aus dem Herzen und aus der Seele zu sprechen, indem ihrem lange anezogenen Anspruch auf „leichte“ Symptombeseitigung nicht immer sogleich entsprochen wird.

In der professionellen Beratungssituation des Arztes, des Therapeuten, des Homöopathen, des Astrologen, des Wellness-Beraters, des Lebensberaters und „Lifecoaches“ erscheint oft genug das Gespenst der Unmündigkeit: „Nimm-mir-die-Entscheidung-und-die-Verantwortung-ab“ fleht es. Wenn heute eine derartige „Versorgungsmentalität“ gesellschaftlich beklagt wird, so ist es den Menschen gegenüber eigentlich unfair, sie an den Pranger zu stellen. Denn solche „Ansprüche“ auf Problemdelegation und Verharren in Unmündigkeit sind „gewachsen“ – und durchaus auch „anezogen“. Gerade hier dürfen und sollten sich weder das „Verschreibungswesen“ etablierter Schulmedizin noch das „leichte Glücksbringertum“ esoterischer Beliebigkeiten aus ihrer jeweiligen Verantwortung ziehen. Insofern stellen die astrovitalis-Analysen den Beratern auch ein Instrument bereit, „gleiche Augenhöhe“ mit „mündigen Menschen“ möglich zu machen. Und „mündige

Menschen“ sind hier selbstverständlich nicht diejenigen, die im Arzt nur einen wandelnden Rezeptblock sehen, in den sie „schnell mal hineindiktieren“, weil sie es ohnehin „besser wissen“. Es sind diejenigen, die sich der gemeinsamen, oft auch mühsamen Arbeit öffnen, den wirklichen Ursachen ihrer Symptome auf die Spur zu kommen – solange es noch nicht zu spät dafür ist.

Astromedizin wird gerade heute oftmals in Verbindung mit Homöopathie, Bachblütentherapie und Naturheilkunde betrieben. Bei allen darin liegenden Möglichkeiten sollte aber bedacht werden, dass ein Geburtsbild die ganze Wirklichkeit eines Menschen, sein biologisches, physisches, psychologisches, karmisches „Erbgut“ speichert. Chinesische Astromediziner nennen das Geburtsbild „die Urkunde der Erfahrung“. Werden psychische und spirituelle Aspekte der eigenen Wirklichkeit ausgeklammert, so führt das zu einem Erfahrungsmangel, der sich auch im Körper niederschlagen kann. Und Arznei sollte deshalb in der Regel (und im Idealfall) möglichst geeignetes Auslösungsmittel für zu machende Lebenserfahrung sein. Jede astromedizinische Aussage sollte dies berücksichtigen. Die astromedizinischen Aussagen und der astromedizinische Symptomkatalog von astrovitalis sind insofern sicher von herausragendem Wert. Mithilfe der astrovitalis-Analyse können die zu analysierenden Personen eine Gesundheitsvorsorge betreiben, die diesen Namen wirklich verdient.

Medizin: Risikobereiche

Das durchschnittliche Erkrankungsrisiko beträgt 30%.

Die jeweils 2 Organ- und Körperbereiche auf 4 Ebenen ergeben im Einzelnen:

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 32,9%

für Organbereich: Herz/ Kreislauf, Wirbelsäule, Verdauung, Leber/ Galle, Muskeln

für Körperbereich: Kopf, mittlerer Rumpf, Hüften, unteres Becken, Oberschenkel

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 30,5%

für Organbereich: Lungen, Niere/ harnableitendes System, Haut, Nerven allg.

für Körperbereich: Oberer Rumpf, oberes Becken, Unterschenkel, Waden/ Knöchel

Erkrankungsneigung unauffällig: 17,7%

für Organbereich: Drüsensystem allg., Darm allg., Knochen, Augen und Ohren

für Körperbereich: Hals, Rachen und Nacken, unterer Rumpf, Kniebereich

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 37,7%

für Organbereich: Magen, Blut/ Lymphe, Geschlechtsorgane, Hormondrüsen allg.

für Körperbereich: Brust/ mittlerer Rumpf, Becken und Lenden, Enddarm, Füße

Die Aufstellung der „Risikobereiche“ gibt Beraterinnen und Beratern, aber auch den analysierten Personen einen Überblick über mögliche Anfälligkeiten und Gefahrenbereiche. Prozentangaben zeigen, ob eine Disposition besonders ausgeprägt ist oder nicht. Hier werden Tendenzen thematisiert – deren konkrete körperliche Manifestation aber selbstverständlich von den sonstigen Rahmenbedingungen abhängt, die das vorliegende Gesamtprofil beschreibt.

Einleitung

Probleme können sich aus astromedizinischer Sicht nur zu körperlichen Symptomen verdichten, wenn erstens ein Bezug zum 1. Quadranten des Geburtsbildes seitens der verantwortlichen Konstellationen besteht.

Zweitens ist in Anlehnung an die indische Ayurveda-Medizin zu berücksichtigen, dass die Elementverteilung eines Geburtsbildes ein äußerst wichtiger Indikator für die Neigung ist, bestimmte Organ- und Körperbereiche als „Angriffsfläche für Symptome“ zu bevorzugen. (Die „Elemente“ bieten dem Ayurveda-Mediziner Aussagemöglichkeiten ähnlich denen der Humoralpathologie (Lehre von der Zusammensetzung und Beschaffenheit der Körpersäfte).

Und drittens ist die Gesamtausprägung der Elemente oft „das Zünglein an der Waage“, die abwägt, ob somatisiert wird oder nicht.

Der von den astrovitalis-Analysen ermittelte jeweilige Risikofaktor ist durch Hunderte praktischer Erfahrungen inhaltlich bestätigt worden. Dennoch sollte er nur als Annäherungswert verstanden werden, denn eine einzige zu einem späteren Zeitpunkt ausgelöste Konstellation kann die Grundkonstellation überlagern.

Hintergrund

Die Verteilung der Elemente in einem Geburtsbild ist für die Benennung der Risikobereiche von großer Bedeutung, allerdings nur dann, wenn die einzelnen Elemente große Abweichungen vom Durchschnittswert nach oben oder unten aufweisen. Jedes einzelne Element repräsentiert drei Tierkreisprinzipien beziehungsweise ein Viertel des Tierkreises. Es fasst also ein riesiges Lebensgebiet zusammen. Über- oder Unterbetonungen erfassen somit ebenfalls weite Teile des Lebens, auch auf der körperlichen Ebene. Diese wiederum wird vom 1. Quadranten des Geburtsbildes repräsentiert. Daher ist dieser Quadrant für alle astromedizinischen Aussagen von großer Bedeutung und sein individueller Anteil fließt in die astrovitalis-Analyse der Risikobereiche mit ein.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Organ- und Körperbereich verbundenen Symptomatik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil einer Quadrantenprägnanz bei 35-40% an der Gesamtprägnanz aller Quadranten liegt.

Nutzen

Die Ermittlung der Risikobereiche ermöglicht es, eine grundsätzliche Vorab einschätzung bezüglich gefährdeter Körper- und Organbereiche vorzunehmen. Die entsprechenden Informationen helfen, vorbeugend zu handeln und absehbare oder bereits vorhandene Defizite beziehungsweise Erkrankungen ernst zu nehmen. Zudem ermöglicht es die Analyse der Risikobereiche, Symptomverschiebungen schneller auf die Spur zu kommen.

Beispiel: Nach Entfernung der Gallenblase aufgrund massiver Steinbildung tauchen Anzeichen von Rheuma auf. Beide Symptombereiche gehen auf inhaltlich sehr ähnliche und damit in Verbindung stehende Faktoren zurück. Die Verschiebung dokumentiert, dass mit der Entfernung der Gallenblase weder die eigentliche Ursache für die Steine noch eine Lösung für das eigentliche Problem gefunden wurde.

Medizin: Symptombilder

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Venus

Symptome:

allgemeine Störungen der Homöostase, Blasen- und Nierensteine, Blasenschwäche, Drüsenerweiterungen (z.B. Lungenemphysem, Drüsenverkümmern, Erkrankungen im Bereich der Stirnhöhle, Kehlkopferkrankungen, manchmal Probleme in der Stillphase bei jungen Müttern, Melanom sowie leichtere Hautkrankheiten, Morbus Addison, verstärkte Neigung zu trockener Haut

Ursachen:

Prinzipiell angelegte Isolierung vor der Außenwelt. Stark reduzierte oder auf Pflichterfüllung ausgerichtete Kontakte zu anderen Menschen in den frühen Lebensjahren. In der Folge allgemeine Kontaktschwierigkeiten. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf fallen immer schwer. An sie sind oder scheinen Verpflichtungen gekoppelt, die als schwere Last empfunden werden können.

Lösungen:

Lernen, die Verantwortung für das eigene Leben selbst zu tragen. Andere ihre eigene Verantwortung tragen lassen. Bestehende Beziehungen auf Entwicklungsmöglichkeiten hin untersuchen.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Symptome:

Atembeklemmung (häufig in Zusammenhang mit unbewusst erlebtem Geburtstrauma bzw. Früh-schädigung des Atemzentrums), dickes Blut, Fruchtblase platzt bei Geburt zu früh, lange Presswehen, plötzliche Krämpfe, Starke Disposition zu Herzinfarkt, Unterleibsstörungen, Wadenkrämpfe

Ursachen:

Unbewusste, tief sitzende und daher oft unausgesprochene Enttäuschung der Eltern über ihr Kind. Das Kind lebt unbemerkt in der Täuschung über seine Eltern. Ebenso unbewusster und tief sitzender Vertrauensmangel der Mutter in das männliche Lebensprinzip. Lebensgefühl: „Ich habe keine Orientierung, ich stehe allein (ohne Vater und Mutter, die mir die Richtung zeigen).“

Lösungen:

Lernen, einerseits eigene Lebenswege zu finden, diese aber auch, wenn nötig, immer wieder prüfen und Richtungen korrigieren. Prinzipiell immer auch das Scheitern von Lebensvorhaben einkalkulieren. Im Leben eine angemessene, an den Umständen orientierte Flexibilität entwickeln.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Symptome:

Anlage zu Hysterie bzw. Stress (ohne den Druck zu empfinden!), Gefahr des frühzeitigen Therapieabbruchs wegen fehlender Geduld, Koliken mit zeitlicher Begrenzung und ohne Dauerschmerz, manchmal Hexenschuss, Neigung zu spastischen oder krampfartigen Zuständen, plötzliche Wachstumsschübe

Ursachen:

Hysterische Disposition und eine mit dieser verknüpften Eindrucksallergie erschweren es, Lebenserfahrungen wirklich zu assimilieren. Lebensgefühl: „Ich verspüre einen ‚leeren Überfluss‘; das Leben rast an mir vorbei – und ich an ihm.“

Lösungen:

Lernen, Ruhe und Einfachheit ins Leben zu integrieren. Nicht jeder Neugierde nachgehen. Eindrücke (vor allem auch negative) wirken lassen und sich ihnen für eine angemessene Zeit bewusst aussetzen.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Symptome:

alle Vergiftungen, allgemeine Antriebsschwäche, Blinddarmentzündungen, Embolien, ev. Toxoplasmosis, Fußdeformationen- und -verletzungen, Gehirnhautreizung, Giftansammlungen im Körper, kompensatorisches Reinigungsbedürfnis (auch des Körpers), Krankhafte Lähmungen, manchmal Toxoplasmosis, Muskelatrophie/ -dystrophie, Muskellähmungen, Nebennierenrindennunterfunktion, rheumatische Gelenkerkrankungen, Seuchenempfänglichkeit, starke Infektionsdisposition, Verletzungen der Füße (auch Blasen)

Ursachen:

Starkes Angereichertsein mit metaphysischen Energien, die allerdings in der Realität nur schwer nutzbar sind. Lebensgefühl: Grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit einem Gefühl der Wehrlosigkeit.

Lösungen:

Lernen, die zur Verfügung stehenden Energien ökonomisch einzusetzen. Niemals überanstrengen. Sensibel für „unerklärliche“ energetische Zuflüsse werden („kosmische Steckdose“) und diese konsequent nutzen lernen.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Venus

Symptome:

daher oft auch gutes Abheilen von Narben, Gewebewucherungen (gutartige Geschwülste aber auch Krebs) aufgrund allgemein intensivierten Gewebewachstums, Kehlkopferkrankungen, Nieren- und Blasenkrämpfe bzw. Koliken, Stirnhöhlenerkrankungen, Zeitweilig übersteigertes Geschlechtsleben

Ursachen:

Tiefgründiges, schicksalhaftes Gebundensein an einen (oder mehrere) Menschen im Familienverband. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann.

Lösungen:

Lernen, dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Merkur

Symptome:

Anlage zu Flachatmung, Atembeklemmung, ev. Colitis ulcerosa, Nervenüberreizungen, Parkinsonsche Krankheit, Spastische Lähmungen, sympaticotone Überdrehung, Wucherungen (auch gutartige) im Darm sowie manchmal Blindheit oder Kurz-/ Weitsichtigkeit, Zwangsneurosen (Zwangsgedanken)

Ursachen:

Übermäßige Ausrichtung auf Intellekt und Rationales und Überbetonung der geistigen Welt. Übernahme von Sprachschatz und Artikulationsweise der Eltern. Lebensgefühl: „Ich muss wissen, ich muss verstehen – nur das bringt mich weiter.“

Lösungen:

Lernen, das Wissen allein nicht Macht ist, und dass der Verstand nur dazu da ist, seine eigenen Grenzen zu erkennen. Abbau des zwanghaften, grüblerischen Denkens zu Gunsten einer Integration der emotionalen Seite ins Leben.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Symptome:

auch gutartige Geschwülste, Blasenerkrankungen, Bluterkrankungen (krankhafte Veränderungen der Zusammensetzung), Brustdrüsenvergrößerungen, Erkrankungen der Stirnhöhlen, häufig eine laufende Nase, Hirntumoren, Magenerkrankungen (auch Teilentfernungen), manchmal Eierstocksverklebung, manchmal Migräne, Neigung zu Schizophrenie (bei erblicher Belastung), oft schwerer oder tiefer Schlaf, oft viele Geburten, Seheinschränkungen eher links, Seheinschränkungen eher rechts, Seheinschränkungen oder Blindheit

Ursachen:

Sehr dominante Eltern (oft die Mutter, bei Männern eventuell auch der Vater). Das entsprechende dominante Elternteil wird oft „schicksalhaft bestimmend“. Es zeigt sich eine zwanghafte Unterdrückung der Gefühle bei gleichzeitiger Anheizung der unterdrückten Gefühle über Vorstellungsbilder. Lebensgefühl: Inbrünstige Leidenschaft (gelebt oder unterdrückt). Machtkämpfe entscheiden über Glück oder Unglück im Leben.

Lösungen:

Lernen, sich nicht unterschwellig weiter „übermachen“ zu lassen und andere nicht unterschwellig zu beeinflussen. Dem oft vorhandenen unbewussten Todeswunsch den positiven Lebensantrieb entgegensetzen lernen.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Jupiter / Mars

Symptome:

Entzündungen der Leber, ev. Hüftgelenksentzündungen oder schlechte Zähne (zuviel Zucker!)

Ursachen:

Sehr hohes Energieniveau im Familienverband, eventuell vom Vater ausgehend. Lebensgefühl: „Wohin mit meiner Kraft?“

Lösungen:

Lernen, die überschüssigen Kräfte gezielt, sinnvoll und dauerhaft abzubauen und/ oder einzusetzen, damit sie sich nicht unkontrolliert oder zerstörerisch entfalten.

DIE SINNLICHKEIT

Jupiter / Mond

Symptome:

allg. Blutungsneigung, erhöhter Fettansatz (vor allem der Hüften), ev. Diabetes, Hysterischer Formenkreis (alle Ausdrucksübertreibungen), Lebererkrankungen, Lymphkrankungen, Neigung zu Therapierückfällen aufgrund mangelnder Geduld bei Therapie, Vergrößerung der Brustdrüsen

Ursachen:

Unbewusst entwickelte fehlende Bereitschaft, sich und das eigene Leben in die Hand zu nehmen und sich „zu kümmern“. Unbekümmertheit als Grundeinstellung führt zu Enttäuschungserlebnissen. Lebensgefühl: „Es mangelt mir an nichts; es gibt immer Nachschub; ich muss mich selbst um nichts kümmern.“

Lösungen:

Lernen, die eigene „Blauäugigkeit“ dem Leben gegenüber abzubauen. Nicht den angeborenen Optimismus opfern, aber sich eine realistischere Sicht der Welt aneignen.

ZUVIEL IST NOCH ZU WENIG

Jupiter / Sonne

Symptome:

Leber- und Gallenleiden häufig aufgrund von übermäßiger Nahrungsaufnahme, oft mangelnder Gesundungswille bei gleichzeitig ausgeprägtem Soforthilfeanspruch, Stoffwechselstörungen, will (subjektiv empfunden) oft höhere Dosierung der Arznei

Ursachen:

Über- oder Unterbetonung des geistigen Lebens in der Familie. Häufig übertrieben luxuriöse Lebensgestaltung seitens des Vaters. Lebensgefühl: „Ich lebe in hohlem Überfluss; ich suche sinnlos oder halbherzig nach Gründen für meine Existenz.“

Lösungen:

Lernen, sich zurückzunehmen, „sich zu reduzieren“. Nicht jeden selbst gewählten oder auferlegten Verzicht als eklatanten Mangel erleben.

ICH UND DU

Mars / Venus

Symptome:

krankhafte Masturbationsneigung (bei oft starker Sexualität), Menstruationsanomalien, Nieren(becken)entzündung sowie Entzündungen der Haut, Vegetative Funktionsstörungen insbesondere der Nieren und des Darmes

Ursachen:

Stark ausgeprägtes Kontaktbedürfnis bei gleichzeitig nur oberflächlichem Interesse an anderen. Lebensgefühl: „Allein bin ich nichts. Ich kann mich nie wirklich für oder gegen etwas entscheiden.“

Lösungen:

Lernen, Entscheidungen nicht zu schnell und ohne Hilfe anderer zu treffen. Auf mitmenschlicher Ebene mehr Kontinuität und größere Tiefe entwickeln.

Die „Symptombilder“ sind ein einzigartiges diagnostische Werkzeug für medizinisch Sachkundige aber auch generell für alle gesundheitsbewussten Leser ihres Profils. Durch die Benennung von seelisch-geistigen Ursachen und von praktischen Lösungswegen ergibt sich eine ganzheitliche Sicht auf das Verhältnis von Symptom und Ursache.

Einleitung

Die astrovitalis-Analysen bieten über die Analyse der Symptombilder ein einzigartiges diagnostisches Werkzeug. Auf der Grundlage einiger Tausend Symptombilder mit astrologischen Zuordnungen werden für das Geburtsbild diejenigen herausgefiltert, für die a) analog die entsprechenden Konstellationen im Geburtsbild vorhanden sind und die b) zusätzlich körperlich in Erscheinung treten können (astrologische Bedingung hierfür: wenn sie einen indirekten oder direkten Bezug zum 1. Quadranten – der körperlichen Ebene – haben. Die gelisteten Symptombilder stellen dann die Gesamtheit der astrologisch nachweisbaren potenziellen Erkrankungsformen des Geburtsbildeigners dar. Selbstverständlich leidet kein Mensch an allen Erkrankungen, zu denen er eine Anlage hat. Das jeweilige Entwicklungsniveau und -bewusstsein des Geburtsbildeigners entscheidet in der Regel letztlich, ob eine bestimmte Erkrankung oder Symptomatik bei der zu analysierenden Person körperlich in Erscheinung tritt oder nicht. Die Nennungen der astrovitalis-Analysen zielen auf Vorsorge und verzeichnen deshalb sowohl mögliche Ursachen jeweiliger Erkrankungen oder Symptomatiken als auch Heilungswege.

Hintergrund

Man sagt: „oben wie unten.“ Oder: „Wie im Großen, so im Kleinen.“ Solche Aussagen spiegeln wider, wie die Welt vom Menschen wahrgenommen wird: Was sich im Großen zeigt, wird einen Widerhall auch im Kleinen haben – und umgekehrt. Astrologie funktioniert ebenso. Was sich im Geburtsbild und damit am Himmel zum Zeitpunkt der Geburt zeigt, findet einen Widerhall im Menschen, auf jeder Ebene, also auch im Körperlichen. Deshalb kann man am Geburtsbild ablesen, welche körperlichen Erscheinungen – auch im Sinne von Erkrankungen – generell möglich sind. Eine gesicherte Verbindung zwischen einem astrologischen Merkmal des Geburtsbildes und einem Krankheitssymptom kann man natürlich nur attestieren, wenn man empirisch gründlich gearbeitet hat. Die astrologisch interessierten Mediziner und die medizinisch interessierten Astrologen (nicht zuletzt der Programmautor, der seit 25 Jahren astromedizinisch arbeitet) beobachten weltweit seit langem diese Wechselwirkungen. Und es wurden im Laufe der Zeit Tausende von Zuordnungen astrologischer Merkmale zu Krankheitssymptomen herausgearbeitet, die in den astrovitalis-Analysen Anwendung finden.

Nutzen

Der Nutzen der astrovitalis-Symptombildanalyse kann eigentlich gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Einerseits werden differenzierte Symptombilder genau benannt. Vor allem aber werden andererseits ihre jeweiligen seelisch-geistigen Ursachen und die adäquaten Lösungswege beschrieben. Dadurch kann man entweder der Erkrankung vorbeugen oder sie in Grenzen halten oder sie durch wahre Heilung sogar überflüssig machen. Im Unterschied zur Analyse der Risikobereiche ist die Analyse der Symptombilder äußerst differenziert und detailliert.

Medizin: Bachblütenanalyse

Blüte	Konstellation	Erfahrungsbild
Heather	Saturn / Waagevenus	Selbstbezogenheit; oft schizoid nach außen abgegrenzt; große Kontaktängste. Lösung: Beziehungen nicht nur als Verpflichtungen ansehen. Reflexartige Schuldgefühle anderen gegenüber hinterfragen. Lernen, Verantwortung auch für sich selbst zu übernehmen.
Sw.Chestnut	Uranus / Pluto	Leben in Täuschungszuständen; Vertrauensmangel in männliches Prinzip. Zusammenbruch bisheriger Vorstellungen. Lösung: Enttäuschungen bergen positives Potenzial. Lernen, nötige Neuorientierungen im Leben freiwillig anzugehen. Vaterproblematik bewusst machen.
Chestnut	Uranus / Jupiter	Wiederholen von Fehlern; wenig Assimilation von Eindrücken; Ausdrucksübertreibungen. Lösung: zeitweilige Verlangsamung der Lebensrhythmik. Etwas mehr Tiefe und Ernsthaftigkeit leben lernen. Schäden aufgrund eines "Zuviel" durch "weniger ist mehr" begrenzen.
Olive	Neptun / Mars	Energie- und Reaktionslähmung; verdrängte Aggression; Antriebslosigkeit. Lösung: Lernen, immer möglichst schnell handlungsfähig zu sein, ohne in Aktionismus zu verfallen. Aggressionen nicht vertuschen. Selbstmotivation trainieren. Mit Energien haushalten.
Wh. Chestnut	Pluto / Zwillingsmerkur	Zwanghaftes Denken; Kopfmensch; Reifeunterschied zwischen Denken und Fühlen. Lösung: Den Verstand in seine Grenzen weisen, um intellektuellem Extremismus vorzubeugen. Lernen, die Entscheidungskompetenz in wichtigen Lebensbereichen, wenn nötig, ins Empfinden verlagern zu können.
Cherry Plum	Pluto / Mond	Schmerzhaftes Verlustangst; unbewusster Todeswunsch; Kurzschlusshandlungen. Lösung: Lernen, die inneren Untiefen nicht als Fluch, sondern als Reichtum zu verstehen. Sich dem Leben zuwenden. In seelischer Not nicht die rationalen Fähigkeiten des Verstandes vergessen.
Holly	Pluto / Waagevenus	Starke Eifersucht; inbrünstige Hass- und Liebesgefühle; untergründige Einflussnahme. Lösung: Andere in ihrer Eigenart akzeptieren lernen. Emotionale Zwischentöne entwickeln, um Beziehungen entspannter zu erleben. Manipulationen weit gehend unterlassen.

Auch wenn „Bachblüten“ heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel sind, so stellt sich doch immer wieder die Frage nach Kriterien für eine individuelle Indikation. Die im vorliegenden Profil gegebene Liste zeigt die Vorteile einer astromedizinischen Orientierung: Auch in empirischen Untersuchungen konnte die Triftigkeit der Empfehlungen gezeigt werden. Für medizinisch/homöopathisch praktizierende Beraterinnen und Berater sind die gegebenen Empfehlungen sicherlich eine wertvolle schnelle Informationsquelle. Andere Leserinnen und Leser des Profils finden hier Themen und Stoff für Gespräche mit ganzheitlich orientierten Medizinerinnen und Homöopathen.

Einleitung

Auch der Teil der astrovitalis-Analyse, der Bachblüten nach Dr. Edward Bach mit astrologischen Konstellationen verbindet, basiert auf jahrelanger Forschung des Programmautors. Das von ihm verwendete Verfahren unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Zuordnungsmethoden. Diese begnügen sich in der Regel mit der einfachen Zuweisung einer Bachblüte zu einem Planeten beziehungsweise Tierkreiszeichen. Als astrologische Konstellation gilt immer die Kombination mindestens zweier Kräfte (polare Konstellationen). Erst solche Konstellationen lassen eine wirklich individuelle Aussage zu. Auch die astrovitalis-Bachblütenanalyse greift auf kombinierte Konstellationen zurück: So ergibt zum Beispiel „ein Mars in Feld 11“ die Konstellation „Mars/ Uranus“ oder „ein Mond im Fisch“ die Konstellation „Mond/ Neptun“.

Wenn man nun Saturn, Uranus, Neptun und Pluto (die „problemträchtigen Kollektivplaneten“ mit den so genannten „persönlichen Planeten“ Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter und untereinander kombiniert, so resultieren daraus 38 Konstellationen. Bei gleichzeitiger Existenz von 38 Bachblüten stellt sich ein erfahrungsgesättigtes Entsprechungsverhältnis her, das im vorliegenden astrovitalis-Konzept umgesetzt wurde.

astrovitalis trifft anhand des jeweils vorliegenden Geburtsbildes eine Bachblütenauswahl. Dies geschieht auf Basis des universellen Analogiegesetzes sowie des klassischen homöopathischen Grundsatzes: „Similia similibus curentur.“ Die Maxime: „Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden erregen kann, als sie heilen soll“, ist bei der Auswahl der Bachblüten leitend, die in die engere Wahl für „Konstitutionsmittel“ bei der jeweiligen zu behandelnden Person kommen. Die Anwendungsentscheidung liegt dann aber beim Arzt, Homöopathen oder Therapeuten, der Computer soll hier nur Hilfestellung leisten und einen schnellen Überblick über individuell geeignete Indikationen bieten.

Falls Sie Bachblüten verwenden möchten, so sollten Sie nur auf die englischen Originalmittel zurückgreifen, da in der Regel allein sie die Qualität verbürgen, die Dr. Bach selbst für angezeigt hielt. Die Verwendung anderer Produkte kann den Behandlungserfolg verändern.

Hintergrund

Um mit der astrovitalis-Methode eine Bachblüten-Analyse erstellbar zu machen, war es nötig, stimmige Zuordnungsreihen zu erstellen. Basierend auf astrologischer Erfahrung mit Konstellationsbildern und auf der Erfahrung mit Bachmitteln arbeitet der Programmautor seit 1982 mit den nunmehr im Programm verwendeten Zuordnungen. Vorangegangen waren vier Jahre, in denen in Eigenversuchen beziehungsweise in Versuchen mit Freiwilligen die Richtigkeit der Zuordnungen in jedem einzelnen Fall untersucht wurde. Dies geschah auf vier Arten:

1. In Form der Mittelkombination (bis zu fünf) bei langfristiger Einnahme (mehrere Monate). Dies führte schließlich zur Bestimmung der Konstitutionsmittel. Ihr Wirkungsspektrum deckt die schwierigsten astrologischen Konstellationen des jeweiligen Geburtsbildes (mit sanfter Strenge) ab.
2. In Form der zyklischen Untersuchung: Dabei wurden alle durch Transite, Progressionen, Achsverschiebungen, Solare, Septare und so weiter verursachten Zyklen erarbeitet und in Schwerpunkten geordnet. Anschließend wurden die Bachblüten wiederum konstellationsanalog zugeordnet.
3. In Form der einmaligen Gabe einer bestimmten Blüte bei einer akuten Erkrankung. (Umfassende astromedizinische Kenntnisse sind übrigens die Voraussetzung dafür, die Konstellation für ein auftretendes Symptombild sicher benennen zu können.) Diese Konstellation steht dann analog für die einzunehmende Blüte.

Beispiel: Eine Klientin mit einer Mond/ Uranus/ Pluto-Problematik klagte über Unregelmäßigkeiten und Schmerzen bei der Menstruation sowie über verstärkt auftretende nächtliche Wadenkrämpfe seit einer Windpockenerkrankung. Alle Symptome sind auf die Konstellationen Mond/ Uranus, Mond/ Pluto, beziehungsweise Pluto/ Uranus in der unverarbeiteten Form zurückzuführen. Die Analyse der Zyklen ergab zudem Auslösungen von Pluto/ Uranus, wodurch die Akutheit der Beschwerden erklärlich wurde. Die Mittel der Wahl waren Chicory, Cherry Plum und Sweet Chestnut.

4. Als unterstützende Maßnahme in psychischen Stresssituationen (zum Beispiel Prüfungen), um

die innere Haltung zu beeinflussen.

Nutzen

Bachblüten sind heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel. Wie bei allen Heilmittelsystemen besteht aber das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Homöopathie, in der es letztlich Tausende von Heilmitteln gibt, kommt man in der Bachblütentherapie mit 38 Mitteln aus. Dennoch bleibt die Frage, aufgrund welcher Kriterien man eines dieser Mittel auswählt. Der astrologische Weg ist nur einer von vielen. Er basiert auf dem Bezugssystem des Geburtsbildes und gibt damit sichere Anhaltspunkte für Indikationen. Die für das jeweilige Geburtsbild gefundenen Mittel sind als Konstitutionsmittel zu verstehen und können deshalb über einen langen Zeitraum eingenommen werden. Bachblüten helfen und unterstützen dabei, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben. Die astrovitalis-Bachblütenanalyse gibt für die gefundenen Blüten auch Stichworte, potenziell problematische Wesensgehalte und Hinweise, auf welche körperliche, seelische oder geistige Symptomatik sie sich jeweils beziehen. Des Weiteren werden Hinweise zur Lösung der jeweiligen Problematik gegeben. Wenn Sie mehr zum astropsychologischen Hintergrund der jeweiligen Bachblüte erfahren wollen, so finden Sie Informationen in den psychologischen Texten zu den jeweils zur Bachblüte analogen Konstellationen.

Medizin: Homöopathie

Saturn / Waagevenus

Homöopathika

1. Natrium-carbonicum
2. Barium-carbonicum
3. Berberis
4. Staphisagria

Darstellung

Isolation, Kontakthemmung, Enttäuschung, Angst vor Abhängigkeit, Liebe als Pflicht, denkt dass sie/ er ausgenutzt wird, „Mauerblümchen“.

Repertorisation

- SR 548 Einsamkeit, Isolationsgefühl
- SR 516 Menschenscheu
- SR 525 Furcht vor Fremden
- SR 744 Menschenfeindlichkeit
- SR 144 Abneigung gegen Geselligkeiten
- SR 145 vermeidet den Anblick von Menschen
- SR 17 Enttäuschung
- SR 833 reserviert, zurückhaltend

Uranus / Pluto

Homöopathika

1. Lachesis
2. Argentum-nitricum
3. Hyoscyamus
4. Nitricum-acidum
5. Thuja
6. Lyssinum
7. Jodum

Darstellung

Enttäuschung, Orientierungslosigkeit, Zusammenbruch der Vorstellungen, bekämpft das (geschwächte) männliche Prinzip, Platzangst, Erstickungsangst, Spinnenphobie, pathologische Eifersucht, der Neubeginn, innere Hochspannung.

Repertorisation

- SR 17 Enttäuschung
- SR 431 verweilt bei Enttäuschung
- SR 116 brütet über Enttäuschung
- SR 548 Gefühl der Vereinsamung
- SR 745 irrt sich in Orten (orientierungslos)
- SR 525 Furcht vor Ersticken
- SR 513 Klaustrophobie
- SR 524 Furcht vor Spinnen
- SR 674 Eifersucht
- SR 674 beschuldigt Frau, treulos zu sein
- SR 67 rachsüchtige Eifersucht
- SR 675 Eifersucht treibt zum Töten

Uranus / Jupiter

Homöopathika

1. Cannabis-indica
2. Belladonna
3. Coffea
4. Opium
5. Rhus-toxicodendron
6. China
7. Phosphor

Darstellung

Bilderflut, Erleuchtung, Geistesblitze, Ideen, kann keine Behinderung ertragen, Befreiung, „von der Hand in den Mund leben“, Übertreibungen, Komiker, schneller Spaß, Freude, Hoffnung, Eindrucksallergie (besonders gegen schnelle Bildfolgen).

Repertorisation

- SR 539 Ideenreichtum, Geistesklarheit
- SR 9 Verlangen geistiger Arbeit
- SR 1096 witzig, geistreich
- SR 434 exzentrisch, überspannt in Fantasien
- SR 798 wichtiguerisch, pompös
- SR 445 Übertreibung, Euphorie
- SR 677 Spaß, Scherzen
- SR 54 spielt Possen
- SR 678 Verlangen, Witziges zu tun
- SR 679 macht Wortspiele
- SR 438 gehobene Stimmung
- SR 578 Hoffnung
- SR 793 Gefühl „himmlischen Friedens“
- SR 553 leichtsinnig

Neptun / Mars

Homöopathika

1. Calcium-carbonicum
2. Calcium-silicata
3. Barium-carbonicum
4. Graphites
5. Silicea
6. Kalium-phosphoricum
7. Sulfur

Darstellung

Kosmische Energie, Auflösung von Energie, Antriebsschwäche, Wehrlosigkeit, Medialität, charismatische Ausstrahlung, Realitätsprobleme, verdrängte Aggression, Selbstbestrafung, Versagensangst.

Repertorisation

- SR 1095 Willensschwäche, Antriebsschwäche
- SR 409 entmutigt mit Unentschlossenheit
- SR 624 Faulheit
- SR 630 Faulheit, arbeitet gut sobald angefangen
- SR 629 schiebt Arbeit auf
- SR 693 Schwäche
- SR 733 Schwäche wie durch Schläfrigkeit
- SR 1094 Verlust des Willens
- SR 632 Mangel an Initiative
- SR 282 Versagensangst
- SR 793 geduldig, wehrlos
- SR 729 Schwäche, angenehme
- SR 469 erotische Fantasien
- SR 694 lasziv mit Impotenz
- SR 719 Perversität
- SR 966 Betäubung wie im Rausch (Suchten)

Pluto / Zwillingssmerkur

Homöopathika

1. Veratrum-album
2. Lachesis
3. Sulfur
4. Valeriana
5. Platina

Darstellung

Rationalität, Wissen ist Macht, zwanghaftes Denken, Grübeln, Propaganda, Demagogie, Orientierung im Geistigen.

Repertorisation

- SR 1006 Gedanken hartnäckig
- SR 1010 zwanghafte Gedanken
- SR 1004 Gedanken drängen sich auf
- SR 1009 tiefe Gedanken
- SR 115 Grübeln
- SR 438 redegewandt
- SR 411 Verlangen, zu diskutieren
- SR 144 mitteilksam
- SR 633 Neugierde
- SR 713 Geschwätzigkeit
- SR 115 Großsprecher

Pluto / Mond

Homöopathika

1. Lac-caninum
2. Lachesis
3. Vipera
4. Mercurius
5. Hyoscyamus
6. Cuprum
7. Hura-brasiliensis
8. Camphora
9. Nitricum-acidum

Darstellung

Seelische Macht, inbrünstige Leidenschaft, unterschwellige Einflussnahme, Liebeskummer, Hass, Eifersucht, Verlustangst, Todeswunsch, Misshandlung, Prinzip der Verbundenheit, feste Zweisamkeit.

Repertorisation

- SR 398 machtliebend
- SR 398 Befehlston
- SR 398 herrschsüchtig
- SR 190 Grausamkeit
- SR 1057 Gewalttaten durch Wut
- SR 570 Hass
- SR 719 Eifersucht
- SR 793 Leidenschaft
- SR 982 beeinflussbar
- SR 546 Verlassenheit, Verlassensangst
- SR 719 Eifersucht mit Zorn, enttäuschte Liebe
- SR 719 liebeskrank
- SR 720 Selbstmordneigung durch enttäuschte Liebe
- SR 196 Todeswunsch
- SR 141 wünscht, Kinder zu zeugen und zu haben

Pluto / Waagevenus

Homöopathika

1. Platinum
2. Hedorrhinum
3. Cantharis
4. Hyoszyamus
5. Lachesis
6. Staphisagria

Darstellung

Verbindungen, Verstrickungen, tiefer Austausch von Kräften, Machtkämpfe, Liebe ist Schlachtfeld, Projektionen, will Partner ändern, starke Libido, Eifersucht.

Repertorisation

- SR 674 Eifersucht
- SR 675 Eifersucht, sanfter Mann wird brutal
- SR 793 Leidenschaft
- SR 437 übermäßiges sexuelles Verlangen
- SR 605 besessen, sich zu verheiraten
- SR 608 heftiges sexuelles Verlangen
- SR 447 sexuelle Manie

Homöopathisch und ganzheitlich praktizierende Beraterinnen und Berater finden hier eine schnell zugängliche Quelle für patientenspezifisch geeignete Homöopathika sowie jeweils ein Repetitorium und eine stichwortartige Schilderung des jeweiligen Hintergrunds.

Einleitung

Eine lange Tradition und viele Erfahrungen erweisen die wechselseitige Annäherung von Homöopathie und Astrologie. Doch solche Näherungen führten auch zu oft sehr uneinheitlichen und widersprüchlichen Zuordnungsmodellen. Es wäre vermessen zu behaupten, dass vor allem aufgrund der Komplexität sowohl von Astrologie als auch Homöopathie die Zuordnungen der astrovitalis-Analysen „der Weisheit letzter Schluss sind“. Sie basieren allerdings auf jahrelanger Forschung, haben sich in der Beratungspraxis bewährt und erheben den Anspruch, als ernst zu nehmende Orientierungsrichtlinien verstanden zu werden.

Anders als bei den Bachblüten, für die im Rahmen der astrovitalis-Analysen eine enge Verbindung mit astrologischen Konstellationen nachgewiesen werden kann, ist der Bezug auf Homöopathika ein eher weitläufiger. Es ist zu bedenken, dass homöopathische Arzneien im Vergleich zu den Bachblüten eine viel höhere Komplexität aufweisen. Jeder Homöopath weiß, dass jedes Mittel unendlich viele Facetten, Wirkzusammenhänge und Einsatzmöglichkeiten hat – auch abhängig von seiner Potenzierung. Kein homöopathisches Mittel lässt sich deshalb aufgrund nur eines Merkmals von vielen nur einer bestimmten astrologischen Konstellation zuordnen. Daher sind die in den astrovitalis-Analysen unterbreiteten homöopathischen Vorschläge ausschließlich als Anhaltspunkte für den Berater zu verstehen. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das Programm hergestellten Zuordnungen.

Die in der Analyse unter „SR“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Synthetische Repetitorium, Haug-Verlag, 3. Auflage, Band 1, „Psychische Symptome“. Einige Allgemein-Symptome (zum Beispiel „Anspannung ...“) sind Band 2, „Allgemeine Symptome“, entnommen. Die Sexualsymptome sind Band 3, „Schlaf, Träume, Sexualität“, entnommen.

Die in der Analyse unter „KK“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf Kents „Repetorium Generale“, Künzli / Barthel, O-Verlag, 3 Bände.

Hintergrund

Die aufgelisteten homöopathischen Einzelmittel geben eine Auswahl der infrage kommenden Arzneimittel wieder, wobei die jeweils zuerst genannten drei bis vier Mittel den Kern der entsprechenden Konstellation am dichtesten repräsentieren.

Die Rubriken des „SR“ („Synthetisches Repetitorium“) enthalten zum Teil sehr viel mehr Arzneien als die jeweils angeführten – oder auch andere Mittel zur weiteren Differenzierung. Zum Arbeiten mit den Homöopathika ist es unbedingt ratsam, eine ausführliche „Materia Medica“ (zum Beispiel A. Seideneder: „Mitteldetails der homöopathischen Arzneien“) zurate zu ziehen. Desgleichen sind die Regeln der klassischen Homöopathie in Bezug auf Gabengröße, Reaktionen, Wiederholbarkeit usw. zu beachten.

Die Komplexität der homöopathischen Mittel entspricht in etwa derjenigen der jeweiligen astrologischen Konstellationsbilder. Es kann angezeigt sein, das aktuelle Geschehen innerhalb der jeweils gültigen Zeitqualität mit einem Homöopathikum harmonisierend zu begleiten. In den astrovitalis-Analysen sind die der Zeitqualität entsprechenden Mittel aufgeführt.

Außer den „Einzel“-Themen und -Symptomen sind selbstverständlich auch die „Kern“-Themen zu finden, die den Menschen während seines gesamten Entwicklungsweges begleiten. Ein Mittel wie „Tuberculinum“ könnte beispielsweise ohne weiteres bei allen Konstellationen angeführt werden, in denen eine „uranische Qualität“ (Beweglichkeit, Instabilität usw.) vorherrscht. Dieses Mittel wird bei diesen Konstellationen möglicherweise immer wieder im Leben eine hilfreiche Arznei sein.

Nutzen

Die Homöopathie ist aus der medizinisch-therapeutischen Welt nicht wegzudenken. Wie bei allen komplexen Heilmittelsystemen besteht auch bei der Homöopathie das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Bachblütenanalyse, in der es „nur“ 38 Heilmittel gibt, gibt es viele Hunderte – ja Tausende homöopathischer Mittel. Die meisten Homöopathen arbeiten aber in der Regel mit den bewährten Hauptmitteln und greifen seltener auf „exotische“ oder eher unbekanntere Mittel zurück. Wie auch immer: Nachvollziehbare Vorschläge erleichtern die Wahl der Mittel. Und das Referenzsystem des astrologischen Geburtsbildes bietet – wie bei der Bachblütenanalyse – eine hochgradig nachvollziehbare und plausible Vorauswahl an Mitteln. Von dieser können Berater sehr gut ausgehen, wenn es gilt, eine spezifische Entscheidung zu treffen.

Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass aufgrund der Komplexität jeder homöopathischen

Arznei jede Zuordnung zu einer ebenso komplexen astrologischen Konstellation häufig nur im Ansatz zutreffend sein kann. Die jeweilige Schnittmenge an Übereinstimmung beider Referenzsysteme hängt ganz entscheidend vom jeweiligen Zustand des Patienten ab (zum Beispiel Entwicklungsniveau, Behandlungsstand und -dauer). In diesem Sinne betreffen die Zuordnungen das „unveränderbare innere Wesen der Arznei“, wie auch der zugeordneten astrologischen Konstellation. Die innere Wesenheit ist aber nicht immer offensichtlich und so ist gerade im astrologisch-homöopathischen Bereich immer viel Eigenbeobachtung nötig – auch wenn man eine astrologisch-homöopathische Analyse zur Verfügung hat.

Jedenfalls aber helfen die in den astrovitalis-Analysen aufgezeigten homöopathischen Mittel, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte des Menschen auf allen Ebenen an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben.

Psychologie: Inhalt

Erläuterungen	58
Typologie	60
Grundstruktur	65
Basisprofil	67
Aufgabenprofil	71
Lösungsprofil	77
Sabische Symbole	93
Halbsummen	95
Pyramidenpunkte	97
Stichworte	100

Psychologie: Erläuterungen

Körperliche, geistige, seelische und spirituelle Zusammenhänge werden in astropsychologischer Sicht als die Teile aufgefasst, die das ganze Leben bestimmen. Im Bereich „Psychologie“ finden nicht nur Fach- und Sachkundige, sondern alle Leserinnen und Leser des vorliegenden Profils die Zusammenstellung der individuellen psychologischen Erkenntnisse. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Zusammen mit dem Bereich Wellness bildet der Bereich Psychologie den Teil des Profils, der aufgrund seiner sprachlichen Darstellung in der Regel auch von Nichtfachleuten unmittelbar nachvollziehbar ist.

Die astropsychologischen Analysen

Auch in der Psychologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Medizin, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Psychologen, Psychotherapeuten und Berater und Coaches, die in ihre Arbeit psychologische Erfahrungen und Erkenntnisse einbeziehen, wissen, dass Psychisches und Somatisches in einem wechselseitigen Beeinflussungsverhältnis zueinander stehen. Und sie wissen, dass die „Körper- und Verhaltenssprache“, auch „Sprache der Symptome“ genannt, oft andere Ursachen hat, als es der erste Anschein (und Augenschein) bei der Betrachtung der Symptome vermuten lässt.

Aufgabe der Psychologie ist es, den Dingen auf den Grund zu gehen, den Sinn und die wahre Bedeutung aufzuspüren, die für den einzelnen Menschen hinter all seinen symptomatischen Erscheinungen liegen. Es geht also schlicht um die Frage, „was die Menschen eigentlich wirklich auf dem Herzen haben“ und „was ihnen wirklich auf der Seele liegt“, wenn sie ein Symptom behandelt haben wollen. Psychologisch orientierte Berater finden in den astrovitalis-Analysen Vorschläge, Hintergründe von Symptomatikern in Betracht zu ziehen, die sich auf den ersten Blick nicht zeigen. astrovitalis gibt Beratern also ein Instrument an die Hand, das aufgrund erprobter Basisdaten und Symbolisierungen gleichsam eine erste „objektive Anamnese“ möglich macht. Es zeigt zudem mögliche oder wahrscheinliche Dispositionen von Klienten und Patienten auf und bietet so den Therapeuten, Ärzten, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Lifecoaches“ ein Bild, das im Laufe der Behandlung oder Betreuung zum Vergleich, zur Inspiration und schlicht zur Vergewisserung zurate gezogen werden kann. Jeder Berater oder Coach weiß, dass es bei Analysen, wie sie auch astrovitalis vorlegt, nicht um „Rezepte“ geht, sondern um fundierte Expertisen, die hilfreich sein können. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das astrovitalis-Programm hergestellten Zuordnungen.

Therapeuten, Ärzte, Wellness-Berater, Lebensberater und „Lifecoaches“ finden in den astrovitalis-Analysen aber auch hilfreiche Hinweise, wie sie jenen Menschen „aus der Seele sprechen können“, die von ihnen ein „ganzheitliches Sprachverständnis“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten. In dieser Hinsicht finden Berater und Coaches in den astrovitalis-Analysen auch eine fundierte Darstellung der Symbolsysteme, die für viele Menschen im 21. Jahrhundert bereits ebenso verbindlich, wichtig und selbstverständlich sind, wie zum Beispiel religiöse Symbolsysteme oder Symbolsysteme der „Wissenschaftsgläubigkeit“ im 20. Jahrhundert. astrovitalis kann insofern für Therapeuten, Berater und Coaches auch ein gutes Hilfsmittel sein, um die Sprache zu verstehen, die ihre Patienten und Klienten gegebenenfalls sprechen.

Sämtliche Aussagen der astrovitalis-Analysen beruhen auf über 20-jährigen Erfahrungen des Programmautors, die er als Lehrer, Coach und Lebensberater gesammelt hat. Deshalb sollten diese Analysen auch nicht als Ausdruck einer subjektiven Sicht aufgefasst werden, sondern auch als Resultate, die auf den Lebensgeschichten vieler Hundert Menschen basieren. Deren im Guten und Schlimmen gemachten Erfahrungen wurden dem Programmautor in unzähligen Beratungsgesprächen anvertraut. Und der ganze Facettenreichtum dieser Erfahrungen fand in die astrovitalis-Analysen Eingang.

Was die Darstellungsebene der Erfahrungen im Programm angeht, so ist das einzelne Persönlichkeitsprofil nicht – wie in ähnlichen Programmen oft üblich – in körperliche, seelische, geistige und spirituelle Lebensebenen aufgeteilt. Die Lebensebenen bleiben innerhalb eines astrovitalis-Profiles immer verbunden, da sie auch im subjektiven menschlichen Erleben nie wirklich von einander getrennt erlebt werden. Sie werden vom Menschen inhaltlich und zeitlich immer als individuelle Einheit („4 in 1“) wahrgenommen.

Dagegen sind die Persönlichkeitsprofile selbst fast immer unterscheidbar und – je nach Lebensphase – getrennt voneinander wahrnehmbar. Aus diesem Grund sind die angelegten Persönlichkeitsprofile klar von einander getrennt beschrieben und als solche jeweils als Einheit lesbar.

Jede so analysierte Person wird sich zunächst mit manchen Persönlichkeitsprofilen mehr, mit anderen weniger identifizieren können. Wir empfehlen deshalb, diejenigen Tipps zu Ernährung, Diäten, Sportarten und so weiter auszuprobieren, die dem Persönlichkeitsprofil entsprechen, mit dem man sich generell oder auch zu einer bestimmten Zeit (siehe die astrovitalis-Zeitqualitäts-

analyse) am besten identifizieren kann. Erfahrungsgemäß ändert sich dies im Laufe des Lebens häufig, weil man sich ständig weiterentwickelt und dadurch alle Facetten seiner beschriebenen Persönlichkeit durchlebt. Deshalb sollte der Fokus auch auf die jeweiligen Lösungswege und Tipps gelegt werden. Jede astrovitalis-Analyse sollte als eine Interpretation einer besonderen und einmaligen Persönlichkeit verstanden werden, die für die gesamte Lebenszeit Gültigkeit haben kann.

Es ist zu bedenken, dass vor allem Aussagen, die subjektiv als negativ empfunden beziehungsweise als falsch abgelehnt werden, in sehr vielen Fällen der Anlagewirklichkeit dennoch sehr nahe kommen. Die Ablehnung von Aussagen macht nie die Aussage als solche „falsch“. Das Unter- und Unbewusste eines Menschen wird von astrologischen Beschreibungen der vorliegenden Art normalerweise intensiv angesprochen. Deshalb sind heftige Reaktionen erklärlich. Eine betonte Abwehr ist oft ein typischer Hinweis darauf, dass eine Aussage auf ein verdrängtes seelisches Problem gestoßen ist und dass die zu analysierende Person mit ungeliebten oder ungelebten Anteilen konfrontiert wurde. Der Zusammenhang zwischen der eigenen Person und den Aussagen erscheint ihr dann „nicht plausibel“. Andererseits – um es humorvoll und mit einem Augenzwinkern auszudrücken – tragen die astrovitalis-Analysen aber auch der Tatsache Rechnung, dass eine „Sonne manchmal eben auch nur eine Sonne symbolisiert“.

Sollte die Reaktion auf die Aussagen der astrovitalis-Analysen hingegen neutral oder „unbeeindruckt“ sein, weil man meint, „sich nicht recht wiederfinden zu können“, so kann dies manchmal seine Ursache in einer noch nicht ausreichend fortgeschrittenen „Eigenerkenntnis“ haben. Das Entwicklungsniveau der zu analysierenden Person entscheidet also letztlich über die Akzeptanz und den Nutzen der Aussagen.

Letztlich sollte auch immer bedacht werden, dass astrologische Aussagen immer auf der Geburtszeit beruhen – und sich damit auf einen Faktor stützen, der einerseits zwar hochgradige Individualität verbürgt, andererseits aber auch Unsicherheiten mit sich bringt, wird er nicht genau bestimmt. Dies meint nicht, dass astrologische Aussagen generell unsicher sind, sondern nur, dass in einigen Fällen erhebliche Verschiebungen bei Anlagen auftreten können, wenn die Geburtszeit nur geringfügig differiert. Dies ist zwar selten der Fall, aber dennoch möglich.

Die Chinesen nennen das Geburtsbild die „Urkunde der Erfahrung“. Erfahrungen brauchen und haben ihre Zeit, um zu wirken und sich zu vollziehen. Von den zu analysierenden Personen sollten die vorliegenden astrovitalis-Analysen als solche Erfahrungen betrachtet werden, die augenblickhaft in ihrer Wirklichkeit auftauchen und wieder untertauchen, und um dann – vielleicht Jahre später – in der Erinnerung neu und tiefer verstanden, in Erscheinung zu treten. Eine japanische Weisheit weiß: „Der Weg ist ein Kreis.“ In diesem Sinne ist auch die astrovitalis-Analyse auf Langzeit- beziehungsweise Depotwirkung angelegt und „programmiert“, denn oft erlangt man erst nach langjährigen „Umrundungen“ und „Umkreisungen“ eines Lebensthemas dessen wahres Verständnis.

Tipp von Beratern für die zu analysierenden Personen: „Lesen Sie die astrovitalis-Analyse in größeren Zeitabständen immer wieder einmal in Ruhe durch. Sie werden erstaunt sein, was sich Ihnen an Neuem offenbart.“

Psychologie: Typologie

Frühkindliche Phase:

Orale und spät-orale Phase, 1. und 2. Jahr (Prägung 2 von 2)

entspr. Impuls:

Selbst- und fremdumdrehend. Hingabe- und Verlustängste

Dieser angeborene Impuls kann (ev. übersteigert) zutage treten als

- Charaktertyp: Schizoid + Depressiv (Prägung 3 von 3)
- Funktionstyp: Intuitiver mit verdrängtem Realen (Prägung 1 von 12)

Die Fließrichtung der psychischen Energie des Typus neigt zur Einstellung: Extravertiert (Prägung 3 von 3)

Die „Typologie“ richtet sich an alle, die sich mittels eines schnellen Überblicks orientieren wollen, in welchem anlagebedingten prozentualen Mischungsverhältnis allgemeine psychologische Typen den speziellen Typus der Person prägen, für die das Profil erstellt wurde. Solchen typischen Zügen und Aspekten wird selbstverständlich in den anderen Profiteilen des Bereichs Psychologie ein genauere und differenziertere Hintergrund gegeben.

Einleitung

Die astrovitalis-Typologie fasst die umfangreichen astrologischen diagnostischen Verfahren (Analyse der Elementen- und Quadrantenverteilung sowie Tierkreisanteile) in knapp gebündelter Aussageform zusammen und überträgt diese in die heute bewährten psychologischen Typologiemodelle nach C.G. Jung und Fritz Riemann.

Hintergrund

Zu den Entsprechungsverhältnissen zwischen astrologischer und psychologischer Typologie im Rahmen der astrovitalis-Analysen:

Die frühkindlichen Phasen:

Der „oralen Phase“ (ca. 1. Lebensjahr) entsprechen der 1. Quadrant und das Feuer; der „spätoralen Phase“ (ca. 2. Lebensjahr) entsprechen der 3. Quadrant und das Wasser, der „anal Phase“ (ca. 3. + 4. Lebensjahr) entsprechen der 2. Quadrant und die Erde und der „ödipalen Phase“ (ca. ab 5. Lebensjahr) entsprechen der 4. Quadrant und die Luft. Bezüglich der Intensitätsstufen und der Prozentanteile der Prägung einer Phase im Verhältnis zur Prägung aller Phasen gilt im Prinzip das Gleiche wie für die Charaktertypen.

Die Charaktertypen nach Fritz Riemann:

Der „Schizoide“ wird dem 1. Quadranten und dem Feuer, der „Zwanghafte“ dem 2. Quadranten und der Erde, der „Depressive“ dem 3. Quadranten und dem Wasser und der „Hysterische“ dem 4. Quadranten und der Luft zugeordnet. Es müssen also entweder das entsprechende Element oder der entsprechende Quadrant oder beide ausgeprägt sein, um eine typologische Aussage zuzulassen. Jeder Charaktertyp wird in sechs Intensitätsstufen unterteilt. Auf der niedrigsten Stufe müssen bei der Elementen-Quadrantenkombination beide Merkmale > 16% sein oder eines der beiden Merkmale > 33%. Für hohe Ausprägungen müssen beide Merkmale – also nicht allein das Element oder der Quadrant – betont sein, im stärksten messbaren Falle beide > 30%. Im Gegensatz zu den Funktionstypen C.G. Jungs sind Charaktertypen kombinationsfähig.

Die Funktionstypen nach C.G. Jung:

Der „Intuitionstyp“ entspricht dem Feuer, der „Denktyp“ entspricht der Luft, der „Realtyp“ entspricht der Erde und der „Fühltyp“ entspricht dem Wasser. Da nach Jung die Primärfunktion (Hauptfunktion) eine verdrängte unbewusste Gegenfunktion bedingt, muss eine astrologische Auswertung auf der entsprechenden Über- und Unterbetonung der Elemente basieren, die den sich ausschließenden Funktionstypen entsprechen. Sie wechselseitig ausschließende Funktionstypen sind einerseits der Denk- und Fühltyp, andererseits der Real- und der Intuitionstyp. Daher schließen sich Luft und Wasser sowie Erde und Feuer innerhalb der astropsychologischen Typologie aus (sonst wäre Erde der größte energetische Gegensatz zu Luft und Wasser der zu Feuer).

Beispiele:

Der Fühltypus ergibt sich nicht nur durch Wasserbetonung, es muss gleichzeitig auch sehr wenig Luft im Geburtsbild sein – was beim Fühltyp auf verdrängten Denkfunktionen verweist.

Sehr wenig Feuer lässt auf eine verdrängte Intuitionsfunktion und damit auf die Realfunktion als die Hauptfunktion schließen.

Jeder Funktionstyp wird je nach Ausprägung in zwölf Intensitätsstufen unterteilt. Dabei erhöht sich der Prozentanteil des Elementes, welches die Hauptfunktion symbolisiert, stetig, während gleichzeitig der Prozentanteil des Elementes, das die verdrängte Funktion symbolisiert, fällt. Die niedrigste Ausprägung wird gemessen ab > 27% eines Elementes und < 19% des korrespondierenden unterdrückten Elementes, die stärkste Ausprägung ist bei > 50% eines Elementes und < 4% des korrespondierenden unterdrückten Elementes erreicht.

Die astropsychologischen Profile:

Durch entsprechende Zuordnungen entstehen also die astropsychologischen Profile:

Der Schizoide:

Bezug zur „oralen Phase“ (1. Lebensjahr). Zart-sensible oder triebhafte Anlage. Kind enttäuschte die Wunschvorstellungen der Eltern, besonders die der Mutter. Es entstand eine Distanz zur

Umwelt, die unheimlich, unzuverlässig, leer oder überschwemmend und übertoll mit Reizen war. In der Regel ein Mangel an liebevoller Zuwendung oder auch Reizüberangebot in der frühen Kindheit. Oftmals vor allem bei gleichzeitiger Stierbetonung eine subjektiv als zu kurz empfundene Stillphase.

Daher: Reifeunterschied zwischen betonter Rationalität und unterentwickelter Emotionalität. Neigt wenig zu Schuldgefühlen. Kann gut altern. Atheistische Haltung bei gleichzeitiger Selbstvergötterung. Oft Hautstörungen, da Haut abgrenzendes Organ. Will unabhängig sein, weiß wenig über Mitmenschen. Erfahrungslücken. Eventuell extreme sexuelle Probleme. Fehlende Mitteltöne im Verhalten. Zweifel am Geliebtwerden. Hassgefühle bei emotionaler Bedrohung. Braucht viel gleichmäßige Zuwendungen, um seine Kontaktlücken zu schließen.

Der Depressive:

Bezug zur „spät-oralen Phase“ (2. Lebensjahr). Gemütshafte oder gefühlswarme Anlage. Verwöhnung durch die Mutter, die das Kind wegen eigener Liebesbedürftigkeit nicht loslässt. Erziehung durch Erwecken von Schuldgefühlen und Vitalitätserstickung. Zu frühe Anpassung an harte Lebensrealität ohne Entwicklung persönlicher Eigenständigkeit. Versagungen der Mutter führen zu Resignation und Zukunftsängsten. Die Mondstellung ist besonders zu beachten!

Daher: latente Schuldgefühle, wenn man erwachsen werden will. Bleibt oft in Identifikation mit dem „Du“ stecken. Will immer geliebt sein. Fühlt sich immer für andere verantwortlich. Zuweilen betont religiös (Ersatz). Demut als Schutzreflex gegenüber Hassgefühlen. Gehemmtheit im Zugreifen. Kann nicht „Nein“ sagen aus Verlustangst. Vermeidet Verlustangst durch Abhängigkeiten. Wehleidigkeit als Aggressionsform. Suizidneigungen sind oft Mordtendenzen gegen Mutter und zugleich Selbstbestrafung für derartige Empfindungen.

Der Zwanghafte:

Bezug zur „anal Phase“ (3. und 4. Lebensjahr). Motorische, eventuell aggressive Anlage, expansiv, eigenständig. Frühe Hemmung oder Drosselung dieser Impulse, Bestrafung lebendiger Ausdrucksformen beim Kind. Häufig körperliche Bestrafungen. Reflexartiges Unterbinden subjektiver Bedürfnisse. Urzweifel: „Darf ich oder darf ich nicht“. Dieser wird später als Schutz vor der eigenen Spontaneität missbraucht. Aufgesetzte Verhaltensweisen, um Lob zu bekommen.

Daher: überwertiges Sichern und Regeln des Lebens. Wenig Vertrauen in natürliche Entwicklungen. Machtausübung soll Sicherheit bringen. Starker Verdrängungsmechanismus. Daher Neptunstellungen beachten. Ständiges Sichzusammenreißen. Angst vor Risiko. Zuweilen zwanghafte Aggressivität. Liebesbeziehungen sind leicht störbar, da von Bedingungen abhängig. Hält sich an Normen. Verschlagenheit als Resultat schwerer Bestrafungen in der Kindheit. Schützt sich vor Aggression durch deren Idealisierung. Versucht, anderen seine Zwänge vernünftig zu begründen. Seltene, farblose oder magere Träume. Mehr Unterlassungs- als Tatsünden.

Der Hysterische:

Bezug zur „ödipalen Phase“ (ab 4. Lebensjahr). Lebhaft, geltungsbedürftige, ausdrucksfreudige (oft ausdrucksübertreibende) Anlage. Eltern versagen als Leitbilder beziehungsweise als Führer in die jeweilige Lebensrealität. Die eigene Identität wird nicht gefunden. Reaktive Hysterie als Reaktion auf zwanghafte Umwelt. Bleibt zu lange an gegengeschlechtlicher Bezugsperson fixiert. Projiziert dieses Bild später oft auf Partner und lässt sie unbewusst scheitern.

Daher: will sich Konsequenzen seines Handelns entziehen. Bagatellisierung der Realität ermöglicht Scheinfreiheiten. Angst vor Alter und Tod. Hoffen auf Wunder. Finales Denken: Sofort-Verwirklichung, da Warten unerträglich ist. Will lange unverbindliches Kind bleiben. Lebt geschichtslos und ohne Kontinuität. Anpassungsfähigkeit führt zu Pseudopersonlichkeit. Braucht andere, um durch deren Zuwendung Eigenwert aufbauen zu können. Seelisch nicht sehr belastbar. Unlogische Aggressionen. Projiziert Schuldgefühle, wenn in die Enge getrieben. Extrem leicht zu stören und verunsicherbar. Uranus beachten!

Der Denktyp:

Introvertiert: stark mit Ideen beschäftigt. Lässt reale Tatsachen außer Acht, um Grundmotive zu klären. Grundlagenphilosoph! Starke und zum äußeren Objekt fließende Gefühle, die zu Extremen neigen (wie heiße Lava: bewegt sich langsam, aber verwüstet alles). Da das Fühlen hier verdrängt aber extravertiert ist, kann es leicht von anderen Menschen oder kollektiven Faktoren ausgenutzt oder vergiftet werden. Liebt ohne Berechnung, da das Fühlen undifferenziert ist.

Extravertiert: bringt klärende Ordnung in die äußere Welt. Wissenschafts- und Verwaltungstyp. Ist sich der eigentlichen Motive seines Handelns selten wirklich bewusst, da er das Subjektive misachtet. Hohe Ideale entstammen einer mystischen Ecke in ihm, kann sie aber nicht erklären. Oft hohle Geschäftigkeit ohne Frage nach dem Sinn. Kann Einsamkeit nicht ertragen. Wenn verdrängte Fühlfunktion herausbricht, kann er sehr bewegend sein. Gefühle sind stark, entladen sich aber (wegen ihrer Introvertiertheit) nicht im Außen sondern versteckt aggressiv.

Der Fühltyp:

Introvertiert: generell schwer zu verstehen. Stille Wasser sind tief. Hat oft positiven aber geheimen Einfluss auf seine Umgebung, da er durch stilles Verhalten beeindruckt. Unter der Oberfläche mit einer Vielzahl von äußeren Belangen beschäftigt. Verfolgt ein, zwei Grundgedanken, mit denen er sich durchs Leben schlägt. Ist häufig das ethische Rückgrat des ihn umgebenden Lebensraumes. Muss die Denkfunktion kultivieren, sonst Gefahr der Isolation und Irrationalität.

Extravertiert: oft gut angepasste, liebenswürdige und im positiven Sinne vernünftige Person. Schlängelt sich durch, bekommt oft das, was er haben will. Nicht selten glückliches Familienleben. Neigung, sich für andere aufzuopfern. Verabscheut in der Regel abstraktes Denken, philosophiert nicht gern. Kann (nach C.G.Jung) plötzlich zur kältesten Person auf Erden werden, wenn destruktive Gedanken hervorbrechen. „Verkauft“ sich gern an ein etabliertes System oder Gedankenmodell, um nicht selbst denken zu müssen.

Der Realtyp:

Introvertiert: versucht oft, seine (verdrängten) Intuitionen zu konkretisieren, wobei sie verloren gehen. Wirkt äußerlich manchmal dumm, ist aber ein Seismograf bezüglich der Stimmungen in der Umwelt. Ist oft langsam, weil seine Reaktion auf ein äußeres Ereignis verzögert auftritt. Seine inneren Reaktionen sind dagegen sehr schnell. Wird von anderen oft falsch eingeschätzt. Wird zuweilen von Visionen geplagt, die sich an äußeren Vorgängen entzünden, und braucht dann „festen Boden unter den Füßen“.

Extravertiert: Meister im Beobachten von Details („guter Unfallzeuge“). Kann nicht gut abstrakt denken. Großes Misstrauen gegenüber eigenen und fremden Intuitionen. Wird zuweilen zum Aussteiger, ohne zu wissen warum und wozu er dies tut. Auf hohem Niveau blitzartige Erkenntnisse, die leider oft nicht richtig bewusst gemacht werden können. Lebt häufig in einer Welt verfeinerter Sinnlichkeit. Hat oft mit Melancholie zu kämpfen, diese ist dann eine Ausdrucksform seiner nicht gelebten intuitiven Persönlichkeit.

Der Intuitionstyp:

Introvertiert: Typ des religiösen Sehers und Propheten, auf niedrigem Niveau allerdings nur „Spinner“. Ist den Kollektivschichten sehr nah. Oft mutige Geschäftsleute beziehungsweise Pioniere auf irgendeinem Gebiet. Wenig Interesse an Körperlichem. Oft unfähig, den realen Tatsachen ins Auge zu sehen, ist der äußeren Wirklichkeit gegenüber unaufmerksam („schlechter Unfallzeuge“). Hat in der Regel große sexuelle Probleme, da Sexualität auch körperlich gelebt sein will.

Extravertiert: kann erahnen, was erst später sichtbar wird. Gefahr der Projektion eigener schöpferischer Fähigkeiten auf andere. Verkauft sich zuweilen unter Wert. Wegen psychischer Ungenauigkeiten (Intuition braucht den Abstand zu den zu begutachtenden Dingen) oftmals unzuverlässig. Gefahr des physischen Zusammenbruchs, da den körperlichen Gegebenheiten insgesamt viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Neigt zu Krankheiten, die (scheinbar) plötzlich auftauchen. Der Körper reagiert auf diese Missachtungen extrem und dann schnell.

Die Einstellungsrichtungen:

Die Einstellungsrichtung psychischer Energie als „Extraversion“ oder „Introversion“ wird jeweils aus einer Kombination von Elementen und Quadranten ermittelt. Dabei entsprechen Feuer und Luft sowie der 3. Quadrant der Extraversion; Erde und Wasser sowie der 1. Quadrant der Introversion. Die Prägung der Einstellungsrichtung wird in drei Intensitätsstufen unterteilt. Auf niedrigster Intensitätsstufe muss mindestens ein Element als auch ein Quadrant eine Prägnanz von > 30% haben, auf höchster können zwei ähnliche Elemente zusammen eine Prägnanz von > 55% und der entsprechende Quadrant eine Prägnanz von > 35% haben. Es sei der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass die Bestimmung der Einstellungsrichtung astrologisch nicht wirklich sicher vorgenommen werden kann. Andere Methoden, zum Beispiel die Grafologie, sind da erheblich zuverlässiger.

Kurzbeschreibung der Einstellungsrichtungen psychischer Energie:

„Introversion“ bedeutet keineswegs, ein stilles, zurückgezogenes, extrem verletzbares, labiles (Seelen-)Leben zu führen. Vielmehr kommen beim Introvertierten die lebensermöglichenden Impulse aus ihm selbst. Deshalb ist er von außen nicht gut einstellbar oder gar steuerbar. Das Außen interpretiert ihn jedoch – aufgrund der fehlenden Bezogenheit auf die Außenwelt – als einen nach innen gekehrten Menschen. Das wichtigste Merkmal für Introversion ist jedoch immer die Eigensteuerung. Auch wenn diese unbewusst verläuft, ist sie für Introvertierte doch ihr Weg der Lebenserfahrung.

„Extraversion“ bedeutet keineswegs betont kontaktfreudig, Du-bezogen, heiter, beschwingt, geschäftig, diesseitig und so weiter zu sein. Vielmehr ist das Hauptmerkmal der Extraversion die Steuerbarkeit durch andere. In diesem Sinne sind Extravertierte sehr leicht zu beeinflussen, sie haben große Schwierigkeiten, ihre Lebenssicherheit nur in sich zu finden. Häufig werden dazu andere benötigt. Dies ist weder gut noch schlecht, es ist einfach eine andere Anlage.

Nutzen

Die astrovitalis-Typologiekonstruktion stellt ein hervorragendes Werkzeug bereit. Profilersteller können innerhalb eines Augenblickes das Ergebnis unzähliger Einzelanalysen und Berechnungsschritte in Form prägnanter Typenzuordnung, inklusive Prägungsintensitäten betrachten! Normalerweise sind sehr viele psychologische Tests und lange Beobachtungszeiträume nötig, um eine Typenzuordnung zu erstellen. Wichtig ist allerdings, dass die Typologiekonstruktion per astrovitalis-Programm eine menschliche Analyse nicht ersetzen kann und soll. Sie dient ausschließlich als äußerst nützliches Hilfsmittel. Um äußerste Seriosität zu wahren, wurde die Schranke für Aussagen sehr hoch gelegt: Nur wenn extrem viele und eindeutig zu einem bestimmten Typus gehörende astropsychologische Merkmale in eine inhaltlich gleiche Richtung weisen, wird eine Zuordnung hergestellt und eine Typologiekonstruktion gemacht. Werden diese astrovitalis-Kriterien nicht erfüllt, so erscheint der Hinweis „Tendenz nicht bewertbar“. Eine programmgestützte Aussage wird nicht ausgegeben. Dies bedeutet nicht, dass keine Aussage möglich ist. astrovitalis verweist sie aber in diesem Fall an einen qualifizierten Astropsychologen.“

Psychologie: Grundstruktur

Anlage, Verhalten, Verwirklichung und Ergebnis als Horoskop-Grundstruktur.

Anlage = Aszendent = Das Baumaterial = Start

Verhalten = Sonne = Das Bauen = Verwirklichung

Ergebnis = Medium Coeli = Das Erbaute = Ziel

Die Anlage

Aszendent Skorpion mit Pluto in Feld 11

Feste und begehrlche Vorstellung eines zu erfüllenden Lebenskonzeptes: tiefgründige, seelisch/geistige Verbindung und Beeinflussung von unaufhaltbaren Veränderungsprozessen zugunsten lösungsorientierter Objektivität. Auswirkung in prinzipiell unbegrenzten und distanz- und toleranzliebenden Lebensbereichen.

Das Verhalten

Sonne in Feld 9

Diese Anlagestruktur wird verwirklicht und erlebbar durch sehnsüchtiges Erkunden entlegener, unterschiedlich gearteter geistiger Lebensräume entsprechend dem Verhalten eines wissensdurstig suchenden Menschen.

Das Ergebnis

Medium Coeli Löwe mit Sonne in Feld 9

Letztlich zielen die Anlage und das bewusste Verhalten auf die Verwirklichung des eigenen Wesens durch selbstverständliches Ausleben eigener Bedürfnisse ohne Angst vor Persönlichkeitsverlust um auf Sinnfragen eine weltanschauliche Antwort zu finden: Zweifel an Gefundenem und hoffnungsvolles Weitersuchen nach dem Besseren liegt in der Natur des Menschen.

Wird die Komplexität menschlichen Lebens auf der Basis seiner Geburtsanlage so reduziert, dass wesentliche Merkmale und Züge der Anlage hervortreten, dann ergibt sich die „Grundstruktur“. Hier wird Vielfalt in Prägnanz verwandelt, es kommen aber auch schlicht konstellationsspezifische allgemeine Lebenserfahrungen zur Sprache. Dies werden die Leserinnen und Leser der Detailprofile im Bereich Psychologie in ausführlicher Form wiederfinden.

Einleitung

Das Gefüge von Aszendent, Sonne und Medium Coeli stellt in seiner Gesamtheit das Grobgerüst beziehungsweise die Grundstruktur eines jeden Geburtsbildes dar. Alle anderen Planeten in ihren Felder- und Zeichenstellungen verlieren dadurch selbstverständlich nicht an Bedeutung, sondern fügen sich inhaltlich in die Grundstruktur ein. Es lohnt sich daher vor allem in Fällen, in denen man möglichst schnell einen groben, aber dennoch inhaltlich wertvollen Überblick sucht, die Grundstruktur zu studieren. Ihre drei Komponenten (Aszendent, Sonne und Medium Coeli) stehen dabei in für die zu analysierende Person geeigneten oder weniger geeigneten Verhältnissen zueinander. Aus deren Wirkzusammenhang kann man aber jedenfalls grundsätzliche Aussagen über die körperliche, seelische, geistige und spirituelle Grundausrichtung der jeweiligen Person ableiten.

Hintergrund

Der Aszendent: Er repräsentiert die Anlage und gibt insofern Auskunft bei der Frage nach der Grundsubstanz („das Baumaterial“), mit der man ins Leben tritt. Der Aszendent beantwortet mit seiner Zeichenstellung die Frage: „Worum geht es?“ Die Anlage des Aszendenten ist „unerlöst“, da sie des Erlebens (der Sonne) und des Verhaltens bedarf, um im Leben verwirklicht zu werden.

Sonne: Sie repräsentiert den Verhaltensmodus, damit das Erleben und die subjektive Erlebnisform („das Erbauen“). Im Verhalten der Sonne zeigt sich die Umsetzung der Anlage des Aszendenten im Leben. Die Sonne kann in diesem Sinne nur umsetzen, was an Anlage zur Verfügung steht. Sie beantwortet die Frage: „Wie wird die Anlage subjektiv erlebt, verwirklicht?“

Medium Coeli (MC): Aus dem Verhalten der Sonne und der Anlage des Aszendenten ergibt sich ein Resultat, eine (oft unbeabsichtigte) Hinterlassenschaft („das Erbaute“). Diese wird – von der Person unbeeinflussbar – im Zeichen des Medium Coeli sichtbar. Die Schicksalhaftigkeit des eigenen Verhaltens wird im Medium Coeli final deutlich, das heißt die Verhaltensresultate werden (je nach MC-Stellung) eine mehr oder weniger starke Bedeutung finden.

Nutzen

Es ist immer nützlich, die erstaunliche Informationsvielfalt eines Geburtsbildes auf wenige prägnante Merkmale zu reduzieren. Es gibt ein dichtes „dynamisches Geflecht“ von Ursachen und Wirkungen (astrologisch: von „Feldern und Zeichen“ einerseits und „Planeten“ andererseits), das durch die Grundstruktur vor allem in seinen basalen Verflechtungen transparent gemacht werden kann. Wichtig ist jedoch immer, dass basale Aussagen nicht als differenzierte oder hochindividualisierte Statements verstanden werden, sondern als Basisinformationen, auf denen weiteren Deutungen aufbauen. Aufgrund extrem hoher inhaltlicher Verdichtung bedarf es in der Regel weit gehender Reflexionen, um die drei Bedeutungsebenen Anlage, Verhalten und Ergebnis in ihrer ursprünglichen Sinneinheit zu sehen.

Psychologie: Basisprofil

Mars/ - Venus2/ - oder Merkur3/ Neptun-Konstellation = analog Neptun im 1. Quadranten

Reaktives Verhalten ist bei dieser Konstellation quasi „aufgelöst“, die Reaktionsmöglichkeit gegenüber Umweltumständen ist gelähmt und die als Anlage zwar vorhandene Reaktionsfähigkeit findet kaum Einsatz, ist – so paradox es klingt – aus Selbstschutzgründen nicht aktiviert. Wäre Reaktionsfähigkeit ausgeprägt, würde der Mensch sich durch seine Reaktionen selbst gefährden. Dies macht das Revier, in das man geboren wurde, unsicher. Um nicht aufzufallen, wird man sich zum Selbstschutz tarnen. Das bedeutet nicht, dass man die Umwelt nicht mehr sieht, hört, riecht, schmeckt und fühlt, sondern dass man die Fähigkeit entwickelt, den jeweiligen Reiz wahrzunehmen, ohne wirksam (und für andere wahrnehmbar) auf ihn zu reagieren.

Biologisch entspricht dem eine verminderte sympathikotone Reaktion. Der Sympathikus läuft gleichsam „auf Sparflamme“. Die Folge sind verminderte Hormonproduktion und eine so genannte „artfremde Erscheinung“.

Für den erwachsenen Menschen wird solcher Schutz zum Problem. Die Angst, reagieren zu müssen (die Angst vor der eigenen Reaktion), die Angst, von den anderen gefressen zu werden, ohne sich wehren zu können, ist derart stark im Unterbewusstsein verankert, dass jede aktuell auftauchende Herausforderung die schon seit der frühen Kindheit andauernde Erfahrung der Reaktionsunfähigkeit wiederholt. Die Verbindung von Mitteilung und Ausführung ist gekappt. Man erfährt sich als schwach und der bedrohlichen Situation ausliefert. Schwäche wird zum Selbstverständnis und in einer Art Pseudokompensation als Unverbindlichkeit, Scheinüberlegenheit, Unberührtheit gelebt.

Der erwachsene Mensch schenkt – in diesem Selbstbild lebend – dem Realen und Konkreten wenig Beachtung. Man ist dem Materiellen, Sichtbaren, Offensichtlichen gegenüber großzügig und wohlgesonnen, ohne ihm eine Bedeutung beizumessen. In ausgeprägten Fällen tendiert man dazu, alle Lebensrealitäten schlicht zu übersehen oder zu ignorieren. In diesen Zusammenhang gehört auch eine Affinität zu Drogen. Wahn und Drogen werden als „Fliegenklatsche“ gegen die Reize der äußeren Realität benutzt.

Wird Revierangst empfunden, scheint kein realer (Lebens-)Raum zu existieren, in dem man sich niederlassen könnte. Und jedes Sichniederlassen erzeugt wiederum Angst und Furcht (zum Beispiel den Lebensraum anderer zu verletzen – und sich dann gegen deren mutmaßliche Angriffe verteidigen zu müssen). Daher versucht man einen Zustand der Schwerelosigkeit, des Schwebens zu erreichen. So kann der von dieser Konstellation geprägte Mensch kaum Erfahrungen aus sich selbst heraus machen, da er sich nicht in der Reaktion erleben kann. Das macht Fremdbestimmbarkeit wahrscheinlich und das Ausleben der eigenen Bestimmung unwahrscheinlich. Und: Man hofft auf Wunder und glaubt nicht an sie, wenn sie geschehen.

Saturn/ - oder Neptun/ Uranus-Konstellation = analog Uranus im 4. Quadranten

Man fühlt sich aufgerufen (zuweilen berufen), „dem Transzendenten“ auf Erden (im Menschen) den Platz zuzuweisen, der ihm zusteht. Die Schwierigkeit besteht hier nicht in der direkten oder indirekten realen Konfrontation mit dem Transzendenten, sondern vielmehr in seiner eigentlichen Sichtbarmachung. Anders ausgedrückt: Je willentlicher man sich bemüht, den Himmel zu erfahren, desto weiter entfernt er sich vom Erleben. Oder: Je höher man fliegt, desto mehr vergisst man, dass man fliegt. Es zeigt sich hier ein ständiges Sichentfernen, „ein Überziehen des Kredites“ – ohne es zu bemerken.

Man wird und sollte versuchen, transzendente Dimensionen in irgendeiner Weise beruflich zu integrieren. Geschieht dies jedoch nicht, so wird es zu häufigen beruflichen Veränderungen und Brüchen kommen. Dieses Bild entspricht der inneren Situation: Aufhebung von Zielvorstellungen. Die Entwicklungsbrüche entstehen aufgrund zu intensiver rationaler Orientierungen. Möglicherweise kommt es vor der realen Geburt zu einem kollektiven Schockerlebnis, welches vom Individuum (das im vorgeburtlichen oder frühkindlichen Stadium noch keinerlei Verarbeitungsmechanismen hierfür hat) ins Unbewusste versenkt wird.

In jedem Fall ist der „Himmel“ übermächtig, man ist im Grunde den Eindrücken chancenlos ausgeliefert. An der Entwicklungshöhe, an den Lebenserfahrungen wird sichtbar, ob man sich integrieren will oder desintegriert bleibt, ob die bestehende Entfernung zum Himmel (zur Wirklichkeit) überwunden wird.

Saturn/ - Uranus/ - oder Neptun/ Pluto-Konstellation = analog Pluto im 4. Quadranten

Als frühkindliche Keimsituation zeigt sich massive Einflussunterdrückung oder Reizüberflutung angesichts andrängender überpersönlicher und transzendenter Inhalte. Die Welt des Irrationalen und des eigentlich Unfassbaren gleicht in der Vorstellung des Kindes „einem Zimmer, das nie betreten werden darf“, „einer geheimnisvollen Insel, die niemand je gesehen hat“. Das Unbekannte hat eine starke Sogwirkung, was verboten ist, reizt. Das Kind beschäftigt sich in frühen Jahren kompensatorisch mit Fantasiewelten, die derartige Zusammenhänge ins Bild setzen (zum Beispiel werden Abenteuerbücher mit entsprechender Thematik „verschlungen“). Es besteht in späteren Jahren die Gefahr, diese frühkindliche Welt mithilfe der Vorstellung in aktuelle Phantasmagorien zu verwandeln. Der Erwachsene lebt dann das äußere Leben eines Erwachsenen, doch in seinem Inneren ist er zum Beispiel „ein Kind des Himmels“.

Problematisch werden Phantasmen, wenn sich der Mensch (in seiner Vorstellung) zu Gott macht. Hilfreich ist Fantasietätigkeit, wenn sich der Mensch das Fasziniertsein von Augenblickshaftem bewahrt, dennoch auch aus Erfahrung weiß, dass er „göttlichen Wesens“ ist.

Venus7/ - Pluto/ - oder Jupiter/ Saturn-Konstellation = analog Saturn im 3. Quadranten

Das bei dieser Konstellation vorfindliche Bedürfnis, Entgegenkommende(s) (Menschen, Idee) kalkulierbar und regelbar zu machen, es zu ordnen und damit seines Anteils an Unvorhersehbarkeit zu berauben, ist die Grundlage für eine prinzipielle und tief sitzende Berührungsangst. Es handelt sich dabei weniger um seelische als um geistige Berührungen, denen man zumindest ängstlich-abwartend, wenn nicht deutlich-abweisend („bis hierher und nicht weiter ...“) entgegensteht.

Daraus resultiert schon in frühen Jahren ein Defizit an Fremderfahrungen, das heißt ein Mangel auch an Erlebnissen mit fremden Menschen oder Ideen. Sie mögen zwar da sein, doch sie werden nicht „herangelassen“. Ergibt sich (durch partielle Lockerung) ein wirklich enger Kontakt, so zeigt sich, dass (für den Fall, dass das Grundproblem selbst ungelöst blieb) dieser Kontakt schnell „formal geregelt“ wird. Das bedeutet zum Beispiel, dass nach kurzer Zeit des Kennenlernens ein Partner in die Ehe (auf „ein Terrain formaler Regelungen“) gezogen wird. (Damit ist nichts über die Frage ausgesagt, ob Liebe im Spiel ist oder nicht.) Es tritt also erneut das Bedürfnis hervor, das oder den Entgegenkommende(n) – also auch den Partner – kalkulierbar und regelbar zu machen. (Dies enthält keine moralische oder andere Wertung, ist weder „gut“ noch „schlecht“, es ist einfach eine Beschreibung der Verhaltensneigung.)

Natürlich ist zum Beispiel eine Ehe (oder eheähnliche Form) keine Gewähr für den Ausschluss von Unkalkulierbarem. Insofern wird der Mensch im Laufe der Zeit einsehen, dass die Regelmäßigkeit seiner vergangenen, gegenwärtigen und sogar der (in der Vorstellung) zukünftigen Beziehungen aus Schutzgründen aufrechterhalten wird. Dieser Schutz vor dem anderen ist eine selbst errichtete Mauer, die selbst zu überwinden nach Jahren des Bauens nicht einfach ist. Der Schutz funktioniert also in beide Richtungen: für Bewegungen von außen nach innen (zunächst auch so vorgehen), später aber auch für Bewegungen von innen nach außen. Dies führt zu einer gleichsam inszenierten Selbstisolation und damit (im sie Erleben) auch zu der scheinbar plausiblen Bestätigung: „Von anderen werde ich nur enttäuscht.“

Diese unterschwellige Bereitschaft, enttäuscht zu werden, muss in ihrem „Automatismus“ erkannt und durchbrochen werden. Ansonsten besteht auf Dauer die Gefahr, in versteinerten Beziehungen oder Beziehungsmustern (routineartigen Ritualen) zu leben (mit entsprechenden Spätfolgen wie zum Beispiel dem Gefühl, Liebe sei nur Pflicht). Auf hohem Entwicklungsniveau erlaubt es aber gerade diese Anlage, dem menschlichen und geistigen Miteinander das Gewicht zu geben, welches ihm gebührt. Man hat erkannt, dass niemand auf Dauer hinter Mauern leben kann und darf (auch nicht hinter selbst gebauten Mauern). Möglicherweise wird man aus eigener Erfahrung zum Helfer für jene, denen das Überwinden des selbst erbauten Hindernisses nicht gelingt.

Diese Anlagen werden von einer Sonne im 3. Quadranten umgesetzt.

Das Verhalten, welches das Anlagepotenzial dieser Konstellation in Erlebnissen dem Bewusstsein zugänglich macht, ist generell von außen gesteuert: Zum Verwirklichen der eigenen Anlagen werden andere Menschen und Ideen benötigt. In extremen Fällen führt das zu Ich-Flucht, zu ständigen körperlichen, geistigen und seelischen Aufenthalten bei anderen. Eine damit verbundene Vernachlässigung der eigenen Person kann zu einer latenten depressiven oder leicht melancholischen Grundstimmung führen, als „Bild der Trauer um das verlorene (oder zu selten empfundene) eigene Wesen“.

Man sollte sich um einen Ausgleich, um eine Nachentwicklung persönlicher Bedürfnisse und Ansprüche bemühen und die Gefahr des Abhängigwerdens von anderen nicht unterschätzen.

Da das eigene Verhalten bei solcher Konstellation auf das Entgegenkommende, somit auf das Nicht-Ich gerichtet ist, wird auch die Vorstellbarkeit der Dinge zur Verhaltensmotivation werden. „Vorstellung“ selbst ist als „geistiges Bild“ etwas Begegnendes, taucht scheinbar außerhalb der Person auf, existiert scheinbar dort und wird so zum „Gegenstand“ der Orientierung. Die die Person orientierenden Bilder der Vorstellung können aber in einem großen Widerspruch zu den wirklichen Notwendigkeiten des Menschen dieser Konstellation stehen, da „sich das Verhalten ja außerhalb der Person motivieren lässt“. Ob also das Begegnende damit der Orientierung für die eigene Person zuträglich ist, ist stets zu prüfen.

Die Erfahrung zeigt, dass solche Prüfung aus Unkenntnis der Notwendigkeiten (manchmal durch Leugnen der Notwendigkeit) ausbleibt. In der Folge lebt man fremdbestimmt, also auch „in der Vorstellung anderer“. Eine umfassendere und grundsätzlichere Art der Nicht-Selbstverwirklichung ist kaum möglich.

Andererseits kann das Verhalten eines derart veranlagten Menschen für andere Menschen (vor allem bei positiven Anstößen) häufig sehr hilfreich sein. Ein Verhalten, das andere braucht, kann diesen anderen auch dienen. Insofern ist es wichtig zu prüfen, mit wem Lebensabschnitte geteilt werden. Es liegt in der Konstellation begründet, dass bei ihr die Spanne der zwischenmenschlichen Probleme von „Ausgenutztwerden durch andere“ bis zu „aufopfernder Liebe für andere“ reicht. Generell wird nicht gehandelt, ohne bewusst oder unbewusst die Reaktion der anderen auf das eigene Verhalten „zu bedenken“.

Im „Kollektivprofil“ erfahren die Leserinnen und Leser Grundsätzliches über das Leben und die Persönlichkeit des Menschen, für den das Profil erstellt wurde. Deshalb ist das Kollektivprofil auch ein guter Einstieg in das Gesamtprofil, wenn das Interesse hauptsächlich den allgemeinen kollektiven Rahmenbedingungen der individuellen Anlage und Lebensweise gilt. Hier finden sich immer auch die Aspekte, durch die sich „jede(r)“ angesprochen fühlt – wenn sie oder er typischen und archetypischen Zügen ihrer oder seiner Person auf der Spur ist.

Einleitung

Das Kollektivprofil beschreibt die tiefen Grundzüge der Persönlichkeit der zu analysierenden Person – astrologisch bezogen auf die Konstellationen der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto in Bezug auf die jeweiligen Quadranten.

Hintergrund

Im Kollektivprofil ergeben sich einerseits allgemeine, andererseits aber auch sehr grundsätzliche Aussagen. Daher kann das Kollektivprofil ein sinnvoller Einstieg in das Gesamtprofil der astrovitalis-Analyse sein. Die Planeten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto werden in ihren Quadrantenstellungen ausgewertet und danach zum Verhalten (der Sonne) in Beziehung gesetzt.

Aus dem Zusammenspiel der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto mit dem Verhaltensmodus, welcher durch die Sonne angezeigt wird, ergeben sich die „tragenden Pfeiler“ der Anlagestruktur. Das Kollektivprofil verbindet daher die Inhalte der einzelnen Felder eines Quadranten mit der Energie des darin befindlichen Planeten zu einem Ursache-Wirkung-Verhältnis. Der Verhaltensmodus der Sonne ist in der Regel der Indikator für die Auswirkungen der Profilinhalte auf einen Lebensbereich, da Verhalten immer Wirkungen erzeugt oder deren Umsetzung im Erleben darstellt.

Nutzen

Psychologisch betrachtet ist der „kollektive Bereich“ der menschlichen Seele der tiefste, der geheimnisvollste und der am wenigsten entschlüsselte. Wenn man in die kollektiven Strukturen der Seele eintaucht, verbindet man sich mit Unendlichkeit und Ewigkeit. Raum und Zeit, wie sie das Bewusstsein kennt, existieren dort nicht und so liegt der Nutzen solcher Beschreibungsversuche im Rahmen der astrovitalis-Analysen in ihrer Wirkung auf die Leserin und den Leser: Die Analysierten fühlen sich an „Grundsätzliches“ im Leben und in der eigenen Persönlichkeit erinnert.

Psychologie: Aufgabenprofil

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Umweltbedingungen und -beziehungen werden vom Kind als angsterzeugend empfunden. Partnerschaftliche Probleme entstehen beim Erwachsenen aufgrund der hohen Hemmschwelle anderen gegenüber. (Man lebte zu lange hinter Mauern und undurchdringbarer Gedanken, war verschlossen oder stur, geistig zuweilen schroff oder gänzlich unbeweglich.) Dennoch macht sich häufig aber auch ein starker Begegnungswunsch geltend, der den partnerschaftlichen Erlebnismangel kompensiert. Bei tatsächlich geschehenden und eigentlich herbeigesehnten Begegnungen entsteht aber dennoch Angst: Das Erhoffte bereitet Angst, wenn es eintritt.

Das eigentliche Problem – frühkindlich bei den Elternteilen oder erzieherisch wirkenden Personen wahrgenommen – besteht darin, sich nicht eine aus eigener Kraft hervorgebrachte Orientierung zuzutrauen. Deshalb ist in vielen Fällen eine durch Autorität gekennzeichnete Fremdbestimmung „vorprogrammiert“. Es kann in der Folge in geistiger und körperlicher Hinsicht zu Vorformen von Berührungängsten kommen, in extremen Fällen auch zu einer eigenartigen Zurückgezogenheit im Verhalten, das an Autismus erinnert. Es korrespondieren dem die Bilder des „Gefangenen im Verließ“ und des „in den Brunnen gefallenen Kindes“. Die frühkindlich immer vorhandene geistige Einsamkeit kann bei entsprechender Entwicklungsfähigkeit aber auch als tiefe geistige Sicherheit und Stabilität erlebt werden, wenn man den Geist im Laufe der Jahre vom Ballast der Unsinnigkeiten, die einen das Leben auch lehrt, befreit.

Aufgabe: Verantwortung übernehmen für eigene geistige Orientierung.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Die Mutter wehrt das Weibliche ab. Dunkles macht Angst, ist mit Unreinheit assoziiert. Allgemein besteht eine sehr geringe seelische Belastbarkeit. Bei seelischer Enge führen Fluchttendenzen zu partnerschaftlichen Problemen. In der Regel ist bei dieser Konstellation die Mutter, möglicherweise aber auch der Vater, durch ausgeprägte Ausgefallenheit und Besonderheit im Verhalten gekennzeichnet.

Dies kann sich in Unkonventionalität der Mutter im Realen zeigen oder aber (häufiger) in ihrer, das Kind irritierenden, seelischen Distanziertheit. Für das Kleinkind bedeutet dies entweder einen Mangel an Pflege oder eine aus Schuldgefühlen herrührende Überschüttung mit Liebe beziehungsweise gespielter Gerührtheit. Die Mutter entbehrt dabei in Bezug auf das Kind nicht immer der Liebesfähigkeit (Identifikationsmöglichkeit), doch ist in der Regel die Unruhe der seelischen Entfernung zwischen Mutter und Kind spürbar. Diese Entfernung wird nur dann vom Kind im Sinne eines Schutzreflexes selbst aufgebaut, wenn es von der Mutter seelisch bedrängt wird.

Generell hat aber die massive Irritation des Urvertrauens im späteren Leben Gefühlsverarmung bis -erkaltung zur Folge. Die archetypische Mutter symbolisiert in ihren dunklen Zügen auch das Unbewusste als solches. Dem Erwachsenen erscheinen diese Züge als suspekt und „schmutzig“. Typisch ist im Rahmen dieser Konstellation auch die Angst vor Unreinheit auf allen Ebenen (körperlich, geistig und seelisch).

Aufgabe: Die Angst vor seelischer Nähe überwinden lernen.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Die Mutter trägt dem männlichen Prinzip gegenüber eine Art Urzweifel in sich. Das geborene Kind versucht daraufhin, das Männliche in sich – und später in anderen – zu unterdrücken. Da dies nicht immer möglich ist, kommt es zuweilen zu einem massiven Zusammenbruch der Vorstellungswelten. Beziehungen besteht eine große Angst vor dem Eingehen einer Bindung. Dabei klaffen Vorstellungen und Wirklichkeit in eklatanter Weise auseinander.

Die vorgeburtliche Situation ist oft von unsichtbaren und in der Tiefe unüberbrückbaren Spannungen zwischen Mutter und Vater gekennzeichnet: Die Vorstellungen der Mutter bezüglich des Vaters, ihre Phantasmen über ihn, entsprechen nicht seiner Wirklichkeit, seinem Naturell. Aus Angst, in Ruinen einer zusammengebrochenen Vorstellungswelt, eines zerstörten Phantasmas zu leben, hat die Mutter alle Zweifel weggedrängt. Das reicht bis zum Geburtsvorgang zurück: Die Geburt des Kindes selbst soll weggedrängt – und verdrängt werden.

Das Kind, dem Enttäuschungsdruck ausgeliefert, versucht im Älterwerden das männliche Prinzip („Animus“) sozusagen (als Platzhalter) für die Mutter zu bekämpfen. Das faktische Geschlecht spielt dabei zunächst keine Rolle. Jungen fühlen sich dabei jedoch als Mann nicht (von der Mutter) akzeptiert und reagieren daher häufig mit Hass gegen alles Weibliche in sich und im Außen (vgl. Animaverdrängung). Mädchen haben beim Älterwerden ebenfalls Schwierigkeiten mit der eigenen Weiblichkeit und werden (quasi als „willkommene Rache für ihre Enttäuschtheit“) den Männern „die Hölle heiß machen“. Generell herrscht immer eine ungeheure innere Hochspannung (Geburtsvorgangsassoziationen), die über die Vorstellungswelt abgelassen werden will.

Spannung und Gezwungensein werden zur Vorstellung, werden damit zur Orientierung im Leben. Irgendwann kommt es dann zu einem notwendigen Zusammenbruch der Vorstellungswelt und somit zur Wiederholung der vorgeburtlichen Situation der Mutter.

Im Grunde ist man hier durch das Gefängnis der Vorstellung und der Phantasmen ein Leben lang von sich getrennt, es sei denn, man überwindet die Vorstellungsmechanismen, die Isolation und den kompensatorischen Machtwunsch, andere von den eigenen Vorstellungen überzeugen zu wollen!

Aufgabe: Lernen, ohne zu feste Vorstellungen, Bilder und Phantasmen zu leben.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

„Alles ist möglich. Nichts ist möglich.“ Ziellosigkeit in weltanschaulichen Auffassungen charakterisiert in der Kindheit die Eltern. Der erwachsene Mensch lebt oft selbst auch ohne gefestigte Lebensanschauung, ist standpunktlos. Es besteht bei Ausdrucksvorgängen die Gefahr der Übertreibung.

Kindheit und Jugend sind in der Regel durch leeren Überfluss gekennzeichnet. Häufig neigt die Mutter, manchmal auch der Vater zu Ausdrucksübertreibungen bis hin zu absurd euphorischem Verhalten (ähnlich den Vorformen der Hysterie). Man erscheint anderen als wenig verlässlich und führt ein Leben „von der Hand in den Mund“. Der Relativierung von Sinnfragen korrespondiert der schnelle Spaß am Leben (Komikerhaftigkeit). Man schwebt über den Dingen, will nicht landen, sich nicht einlassen. Trotz solcher Ausprägungen sind Entwicklungsniveaus möglich, auf denen Intuitionen aus beklemmenden Situationen retten können.

Aufgabe: Lernen, gewonnene Einsichten auch selbst zu nutzen.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

In der Kindheit werden wichtige energische Impulse verdrängt. Das Ego erscheint in der Folge als schwach und auch beim erwachsenen Menschen bleibt die Durchsetzungsfähigkeit oft zu gering. Oft haben die Eltern der Kinderzeit Existenzprobleme im Realen; sie befinden sich häufig in schwierigen Lebenssituationen, etwa in Wohnungs- oder Berufsfragen. Das Kind spürt, dass es besser ist „still zu sein“, als seinem Ärger „laut Luft zu machen“. Es verdrängt den Ärger. Gerade deshalb aber kehrt dieser später „von außen“ wieder, der erwachsene Mensch wird in „undurchsichtige Dinge“ verwickelt und lebt oft gleichsam nur „aus dem und im Hinterhalt“.

Die männliche Seite der Sexualität ist oft nur unscharf ausgebildet und neigt zur Selbstmissachtung. Häufig kompensieren starke erotische Fantasien (auch perverser Art) die nicht ausgelebten Wünsche und Vorstellungen. Dem erwachsenen Menschen eignet oft eine charismatische Ausstrahlung aufs andere Geschlecht. Allerdings setzt man sich auch mit der Eingeständnisnotwendigkeit von Versagensängsten auseinander. Und erst, wenn das Eingeständnis erfolgt ist, kann feinstoffliche Energie verfeinert und als höhere Sexualität gelebt werden. Im Rahmen dieser Konsellation sollte der Blick nicht auf die eigene Einzigartigkeit, sondern auf das Lebensganze gerichtet sein. Die starke Medialität, die hier oft zu finden ist, kann nur gelebt werden, wenn das Ich nicht allein im Brennpunkt des Bewusstseins steht. Die Träume müssen irgendwann in die Tat einfließen! Generell benötigt man eine erhöhte Wachsamkeit gegenüber Phantomen, welche „eigentliche“, oft weit reichende Pläne verdecken („Selbstbestrafung“).

Aufgabe: Lernen, dass der eigentliche Kampf in einem selbst bestanden werden muss.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingenmerkur

Als Kind ist man vermutlich in der Sprache der Eltern aufgewachsen. Man kontrolliert sich auch als Erwachsener während man spricht und denkt. Der erwachsene Mensch erscheint vielleicht als suggestiver Redner. Ihm eignen tiefgründige, zwanghafte Gedanken. Es besteht die Gefahr geistiger Manipulation.

Die Eltern sind hier in der Regel nur schwer in der Lage, dem Kind ein spannungsfreies Verhältnis zur Intellektualität zu ermöglichen. Oft herrschen feste Vorstellungen bezüglich der Art und Weise, wie (oder auch ob) man Dinge sagen oder überdenken darf. Weil das Kind also in der „Artikulationsart der Eltern“ aufwächst, wird der Erwachsene seinen Ausdruck in der Regel stark kontrollieren, in ihm gehemmt oder enthemmt sein („die Sprache als Dämon“). Körperlich hierzu analoge Symptome (wie etwa die Anlage zu parkinsonscher Krankheit) deuten Fixierung auf Rationales an. Oft ist ein Elternteil grüblerisch und/ oder zwanghaft im Denken, auch „in sich verschlossen“. Das Bild des „Verhungerns im Käfig der Ratio“ ist für Eltern und das erwachsen gewordene Kind treffend. Es gilt, sich der Macht der Sprache bewusst zu werden, um sie bei sprachlicher Begabtheit nicht manipulativ zu missbrauchen.

Aufgabe: „Wissen ist Macht ...“ fixiert einen auf relatives Wissen.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Diese Konstellation charakterisiert eine stark intensivierte Empfindungswelt, die zudem stark an analoge Gedankenwelten gebunden ist. Eine in der Tiefe sehr subtile Beziehung zum gleichgeschlechtlichen Elternteil ist wahrscheinlich. Es besteht eine unbewusste Angst, die Liebe dieser Person zu verlieren. Daraus folgen oft kontrollierte Empfindungsäußerungen, die zuvor „angedacht“ waren. Diese Kontrolle führt dazu, sich Gefühle oft nur vorzustellen und zu fantasieren – anstatt sie innerlich zu empfinden und im Außen zu leben und zu erleben.

In den meisten Fällen wird das Kind in eine familiäre Situation geboren, in der die Mutter unterschwellig dominant ist. Bei Jungen kann auch der Vater ein diesbezügliches Machtproblem haben. Häufig ist es nötig, Empfindungen und seelische Bedürfnisse sorgfältig bis zwanghaft zu kontrollieren, um Geborgenheit und Nestwärme zu bewahren. Erfahrungsgemäß besteht oft eine (manchmal lebenslange) schicksalhafte Bindung an das entsprechende Elternteil, da das Kind „nicht aus dessen Vorstellungswelt entlassen wird“. Daher hat auch der dann Erwachsene Probleme „loszulassen“. Der seelische Bemächtigungsdrang führt so zum Symptom der Verlustangst.

Im Grunde hat man Angst, von dem verlassen zu werden, in dessen Vorstellungen man lebt. Es zeigt sich die Furcht, die eigene Identität zu leben! Das Eigenbild muss in jedem Falle grundlegend erneuert werden, denn es entspricht nicht der Wirklichkeit. Der unbewusste Todeswunsch markiert diese Diskrepanz: Der Tod wird als letzte Möglichkeit von Befreiung bereitgehalten. Es drängen sich dem Menschen Gedanken- und Gefühlsbilder auf, denen er sich (leidenschaftlich und inbrünstig) ausliefern will.

Aufgabe: Empfindungen auch ohne bewusste Rechtfertigung zulassen.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Partnerschaftliches Verhalten nimmt das Kind als subtil strukturiertes Verhältnis von Macht und Ohnmacht wahr. Es sieht die Eltern gleichsam in vertauschbaren Rollen, als Täter und Opfer. Dies ist Grund für die Entstehung des Machtkomplexes. Es hindert nicht, trotz der Vielseitigkeit im Denken auf inhaltliche (auch qualitativ richtige) Unterscheidungen und Unterschiede zu achten, auch bei Begegnungen mit Menschen.

Dabei ergeben sich jedoch aufgrund der frühkindlichen Geschichte oder der karmischen Vorgeschichte die größten Probleme. Eheähnliche Verhältnisse setzen sich durch: Man bindet sich an andere, tut es aber doch nicht „ganz“. Vollzieht sich dies unbewusst, so ist es möglich, dass man sklavisches am anderen hängt – oder ihn (auch aus sadistischen Motiven) an sich bindet, obwohl man ahnt, dass dies der gemeinsame Untergang sein könnte. Derartig finden sich häufig Machtkomplexe widerspiegelt, die Ursache für große, in geistigem Starrsinn begründete emotionale Schmerzen sein können. Ist der Mensch von ihnen betroffen, so muss er lernen, den anderen aus seiner eigenen Vorstellungswelt und seinen Phantasmen zu entlassen, den anderen somit loszulassen.

Aufgabe: Lernen, die Mündigkeit des Partners und seine Ideen zu akzeptieren.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Jupiter / Mars

Lebensantrieb und subjektives Lebensgefühl unterliegen einem starken expansiven Impuls. Dieser führt vor allem im Handeln zu oftmals übertriebenen Reaktionen. Dies kann in Zeiten, in denen Energieüberschüsse und auch Hoffnungsfähigkeit nötig sind, (auch für andere) sehr hilfreich sein. Es ist aber wichtig, Realitätssinn für die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, denn Wunsch-Ich und Real-Ich klaffen auseinander. Der Unterschied wird häufig nicht wahrgenommen oder bewusst außer Acht gelassen, um sich weiterhin der Suggestion einer bewusst gefügten Lebenseinstellung hinzugeben.

Aufgabe: Wissen durch tatsächliche Erfahrungen lebendig machen.

DIE SINNLICHKEIT

Jupiter / Mond

Die Gefühls- und Empfindungswelt dieser Konstellation ist, bei allen sonstigen Einschränkungen, in ausgeprägter Weise in der Lage, sich anderen Menschen gegenüber anschaulich zu machen. Das heißt: Alle subjektiven Regungen, die in einer Emotion über die Schwelle des Bewusstseins kommen, geben ein leicht lesbares Bild der innerseelischen Verfassung. Die Ursache hierfür in der frühen Kindheit liegt vermutlich beim gleichgeschlechtlichen Elternteil. Dieses konnte – oder wollte – seine Subjektivität nicht verbergen.

Da unbewusste Anlagen nicht durch das Bewusstsein kontrollierbar sind, kommt es zu häufigen Ausdrucksübertreibungen, die sich auch als Vorformen von Hysterie manifestieren. Instinktiv versucht man daher auch Lebenssituationen auszuweichen, die nicht schon die willkommene Möglichkeit zur Übertreibung, Ausweitung und Erweiterung in sich tragen.

Aufgabe: Einen Ausgleich zwischen wahrgenommenem Anspruch und wahrem Bedürfnis suchen.

ZUVIEL IST NOCH ZU WENIG

Jupiter / Sonne

Der Lebensantrieb und damit auch das subjektive Lebensgefühl unterliegen einem starken expansiven Impuls. Dieser führt vor allem im tatsächlichen Verhalten zu oftmals allgemein >ÜBERTRIEBENEN REAKTIONEN. Dies kann allerdings in Zeiten, in denen Energieüberschüsse und auch >HOFFNUNGSFÄHIGKEIT nötig sind, sehr hilfreich - auch für andere - sein. Es ist aber wichtig, ein wenig Realismus über die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, denn das >WUNSCH-ICH KLAFFT MIT DEM REAL-ICH AUSEINANDER. Der sich dabei ergebende Unterschied wird häufig nicht wahrgenommen und bewusst außer Acht gelassen, um sich weiterhin eine >BEWUSST GEFÜGTE LEBENSEINSTELLUNG zu suggerieren.

Aufgabe: Wissen durch tatsächliche Erfahrungen lebendig machen.

ICH UND DU

Mars / Waagevenus

In der Regel besteht im Rahmen dieser Konstellation ein ausgeprägter Wunsch, andere Menschen in das eigene Leben zu integrieren. Der geistige Austausch und die körperliche Begegnung mit anderen sind hier sehr wichtig. Wird der energische Begegnungsdrang nicht ausreichend befriedigt, so wird dies häufig durch hohe künstlerische Begabung kompensiert. Ihr ist es zu verdanken, dass das herrschende gereizte Denkklima gemildert wird. Solche latente Gereiztheit entspricht einer „reaktiven“ geistigen Angriffshaltung. Das bedeutet, dass andere als Auslöser oder auch Anlass geistiger und ideeller Prozesse wichtig sind. Generell ist es notwendig, zu lernen, die eigenen – geistigen und körperlichen – „Attacken“ auf andere zu kontrollieren, sie an den richtigen Stellen zu entschärfen.

Aufgabe: Die allgemeine Labilität in geistiger Ausrichtung stabilisieren.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Probleme entstehen bei dieser Konstellation durch den Umstand, dass die bewusste Lebenshaltung (die Lebenseinstellung, das Verhalten) von unbewussten Impulsen mehr als bei anderen Menschen gestört wird. Dies hat in der Regel seine Ursache bei den Elternteilen, die irritierend auf das Kind wirken und bei ihm zwiespältige Erfahrungen und Erlebnisse auslösen und begünstigen. Anders formuliert: Vater und Mutter werden vom Kind nicht als menschliche Einheit erlebt. Sie erscheinen ihm als widersprüchlich. Das Kind kann sich nicht ausreichend am männlichen und weiblichen Archetyp des entsprechenden Elternteils orientieren.

Archetypische Orientierung aber benötigt jeder Mensch, denn ihm fehlt zunächst die Orientiertheit „aus eigener Kraft“. Diese wird von den Eltern der Form ihrer jeweiligen Anlagen gemäß dem Kind vorgegeben. Das Problem des diese Konstellation beinhaltenden Geburtsbildes ist nicht, welche Orientierung dem Kind zur Verfügung steht, sondern dass der Orientierung die geschlechtliche Eindeutigkeit und damit die männliche und weibliche Wesensidentität fehlt.

Aufgabe: Ständiges Prüfen des Verhaltens. Beruhigung des Wesens.

Das „Aufgabenprofil“ bietet eine Vielfalt individueller Aspekte. Weil hier praktische Erfahrungen sehr genau verarbeitet wurden, werden sich gemeinte Leserinnen und Leser wiedererkennen – aber auch widersprüchliche Informationen und Hinweise finden. Damit entspricht die Darstellung des Aufgabenprofils der Komplexität des Lebens, das als solches – auch im Rahmen bestehender kollektiver oder individueller Grundorientierungen – widersprüchlich sein kann. Es kommt deshalb darauf an, sich mittels Aufgaben, die sich aus solchen Rahmenbedingungen ergeben, der persönlichen Triftigkeit der möglichen oder wahrscheinlichen Zusammenhänge zu vergewissern. Die Texte des Aufgabenprofils unterstützen die gemeinten Leserinnen und Leser bei dieser persönlichen Gratwanderung.

Einleitung

Das Aufgabenprofil beschreibt die umfassenden Persönlichkeitsausprägungen und formuliert für die jeweilige Konstellation eine sich aus dieser ergebende Lebensaufgabe – astrologisch bezogen auf die Felder- und Zeichenstellungen sowie die Aspekte aller zehn Planeten untereinander.

Hintergrund

Das Aufgabenprofil basiert auf einer im Geburtsbild formal vorhandenen Felder- oder Zeichenstellung beziehungsweise auf einem Aspekt der beiden angegebenen Planeten. Das Aussagenetz ist beim Aufgabenprofil feiner gewoben – nicht tiefer – als beim Kollektivprofil. So entsteht bei Kombination mit den Aussagen des Kollektivprofils ein sehr „gerundetes Bild“ der Persönlichkeit der zu analysierenden Person angesichts ihrer vorgeburtlichen, frühkindlichen und erwachsenen Anlagen. Bedenken Sie bitte, dass Aussagen sich – durchaus in Analogie zum Geschehen beim Menschen aus Fleisch und Blut – widersprechen können. Dies hat nichts mit einer „Unflexibilität der Deutung“ zu tun, sondern mit der Vorgabe des Geburtsbildes. Widersprüche und „Ungereimtheiten“ beim Vergleich der Anlagen untereinander gehören mit zur Lebenswirklichkeit eines jeden Menschen und damit auch zu einer jeden Person, für die mittels astrovitalis ein individuelles Profil erstellt wird.

Nutzen

Das Aufgabenprofil verdichtet alle Anlagestrukturen des Geburtsbildes und erstellt entsprechend auch eine überschaubare Textmenge. Aus den Aussagen werden die Aufgabenformulierungen abgeleitet. Dadurch steht ein prägnantes und dennoch in Einzelteilen lesbares Bild der zu analysierenden Person. Die „Aufgaben“ können sehr pragmatisch als „Arbeitsgrundlage“ für jeweilige aktuelle Lebensthemen verstanden werden. Sie stellen gleichsam zu erreichende Ziele dar und markieren so die Lösung der beschriebenen Aufgabe.

Psychologie: Lösungsprofil

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Vermutlich hatten Sie als Kind nur wenig Möglichkeiten, anderen Menschen ohne eine gewisse Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit zu begegnen. Auch Ihre Eltern dürften schon recht wenig wirklichen Kontakt zu ihren Mitmenschen gehabt haben, sodass für Sie schon als Kind der Eindruck prägend war, dass das „Du“ familiär mit viel Skepsis und immer mit einem Sicherheitsabstand aufgenommen wurde. Wirkten andere – vor allem Fremde – nicht des Öfteren „wie störende Fremdkörper“?

So entwickelten Sie ein nur wenig ausgeprägtes Vertrauen in andere Menschen. Oft dürfte es Ihnen in Beziehungen an eigener Durchsetzungskraft gefehlt haben, da Sie schon früh und instinktiv begonnen hatten, so genannt starke (auch vielleicht ältere) Partner anzuziehen, die ihre eigenen Kräfte in den Vordergrund stellten. Passiert Ihnen das heute auch noch? Wenn ja, dann werden Sie Ihren Partner oft unbewusst zu Ihrem Gewissen oder gar zu Ihrem Über-Ich (einer Gewissensinstanz, auf die man alle Verantwortung schieben kann) machen. Verantwortungen (zum Beispiel für die Beziehung als solche) trägt dann vorrangig Ihr Partner.

Dies führt oft dazu, dass Sie alle Angelegenheiten des Lebens auf Ihren Partner delegieren und irgendwie in einer Art „Kindrolle“ stecken. Dadurch machen Sie Ihren Partner aber zum gegengeschlechtlichen Ersatzelternanteil. Auf Dauer wird Ihr Partner das nicht mögen! Und falls Sie sich in solcher Beschreibung nicht recht „wiederfinden“ können, dann drehen Sie den Sachverhalt einfach einmal um: Haben Sie sich einen Partner gesucht, für den Sie die Verantwortung tragen können? Habe Sie gleichsam das „Beziehungsmanagement“ übernommen?

Normalerweise dürften Sie einen ausgeprägten Hang zur formellen Regelung einer Beziehung, also zum Beispiel den Wunsch nach einer Ehe oder nach eheähnlichen Verhältnissen haben. Solche Regelungen wären aber oft nur äußerlicher Natur, da Sie in der Realität noch nicht wirklich selbst in die Verbindung eingegangen sind. Denn: Sie haben eine mehr oder weniger unbewusste Angst vor Abhängigkeit und sind – vor allem geistig gesehen – eigentlich „außerhalb der Beziehung“ geblieben. Einfach gesagt: Ihr innerstes Selbst geht nicht in die Beziehung ein. Haben Sie nicht schon manchmal Ihren Partner zu irgendetwas „verpflichtet“, damit eine Trennung, die Sie auf alle Fälle vermeiden wollten, nicht zu Stande kommt?

Trennungen in Beziehungen sind immer ein sehr ernstes und schwieriges Lebenskapitel, vor allem dann, wenn wesentliche und positive Dinge nur entstanden waren, weil es eben diese – nun „erloschene“ – Beziehung gab! Dann tut eine Trennung immer besonders weh. Sie vermeiden aber Trennungen möglicherweise aus „falschen“ Gründen, zum Beispiel, weil Sie eine Situation, die Trennungsfragen aufwirft, unbewusst in Verbindung bringen mit Ihrer frühkindlichen Erfahrung von Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit anderen Menschen gegenüber. Ist es nicht so? Genau solche Erfahrungen sehen Sie wieder und wieder am Horizont auftauchen – und lassen dann doch lieber alles beim Alten.

Im sexuellen Bereich nehmen Sie alles sehr ernst. Das ist gut so! Sie brauchen sich keineswegs wegen vermeintlich veralteter oder heute oft (unberechtigterweise) belächelter Einstellungen zu verstecken. Im Gegenteil! Ihr Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf Sex ist groß, daher ist Sex für Sie niemals etwas Nebensächliches. Sex und das Erlangen und Erhalten von menschlicher Würde sind für Sie eng miteinander verbunden.

Aber: Wenn Sie „sexuell einmal scheinbar über das Ziel hinausschießen“, dann zeigt sich bei Ihnen eine eher ängstliche Haltung gegenüber lockerem und spielerischem Liebesverhalten (zum Beispiel Flirt). Und auch Erotik im Sex ist wenig entwickelt. Sie entfalten dann Ihre oft unbewusste, aber sehr wirksame Enttäuschungsbereitschaft. Ihre in der Folge oft sehr „hochgestochenen Bedingungen“, die Ihr Partner in einer Beziehung mit Ihnen zu erfüllen habe, werden ständig enttäuscht – und Sie können sich sagen: „Das habe ich immer gewusst!“ Sie spielen dann gerne das Spiel der „Prinzessin auf der Erbse“ und nehmen dann einfach vieles viel zu ernst! Auf Dauer geht das nicht gut und vor allem: Ihnen geht es nicht gut! Sie neigen dann dazu, mit Verdächtigungen Ihr eigenes Gefühl von Unfreiheit zu kompensieren oder haben ständig den Eindruck, ausgenutzt zu werden, obwohl Sie genauso viel bekommen, wie Sie geben. Ja, genau: Sie bekommen immer das, was Sie geben, denken Sie nicht, Sie kämen zu kurz!

Gibt es zwischen Ihnen und Ihrem Partner einen größeren Altersunterschied oder einen Unterschied in Bezug auf den „sozialen Stand“? Falls dies so ist, sollten Sie Ihr Augenmerk auf den Umstand richten, dass Ihnen Liebe zur Pflicht werden kann. Sie nehmen dann sehr wahrscheinlich an, dass entweder Sie oder Ihr Partner dem jeweils anderen in seiner Liebe „rettend verpflichtet“ ist, weil einer von ihnen in der Beziehung vermeintlich oder tatsächlich „schwächer“ ist. Ist das so, so werden Sie allerdings langsam aber sicher immer schwerer in der Lage sein, eine flexible Haltung gegenüber auftretenden Problemen anzunehmen. Ihr Leitmotiv könnte dann lauten: „Wenn ich einmal gesagt habe, ich liebe dich, dann tue ich es unter allen Umständen und immer – alles andere wäre unanständig und unserer Liebe nicht würdig.“ Wie gesagt: Es geht nicht darum,

ob diese Einstellung als solche in Ordnung ist, sondern es geht um die Frage, unter welchen Umständen sie entstanden ist und in welchen Situationen sie sich auswirkt.

Achten Sie bitte immer auf innere Balance und Ausgeglichenheit. Entwickeln und kultivieren Sie weiterhin Ihren Sinn für Ästhetik und Erotik. Kümmern Sie sich vor allem auch immer dann um sich selbst, wenn Sie Enttäuschungen überwinden müssen, denn Sie neigen dazu, zum Einzelgänger zu werden und vielleicht sogar zu vereinsamen. Wichtig sind daher für Sie immer ein stetiger geistiger Kontakt und Austausch mit Menschen und Ideen.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Kontakte zu anderen Menschen scheinen bei Ihnen seit Ihrer Kindheit nur eingeschränkt möglich oder auf einseitige Pflichterfüllung hin ausgerichtet. Haben Sie Situationen erlebt, in denen Zuwendung Ihres Vaters oder Ihrer Mutter von diesen an bestimmte Bedingungen geknüpft wurde? Ihre Kontaktschwierigkeiten stehen vermutlich mit solchen Beziehungen in Zusammenhang, in denen ein Partner sich die Zuwendung des anderen durch Bedingungen „erkauft“. Unvoreingenommene Begegnungen mit anderen Menschen dürften für Sie daher eher selten gewesen sein. Ihr Lebensgefühl im Bereich von Partnerschaften: „Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf erscheinen mir immer als schwer. An meine Liebe ist oft eine geheime Verpflichtung oder auch Bedingung geknüpft, die ich eigentlich als schwere Last empfinde.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Es kann nicht schaden, wenn Sie weiterhin Ihre Fähigkeit ausbauen, die Verantwortung für Ihr eigenes Leben selbst zu tragen. Und es kann auch nicht schaden, wenn Sie andere es ebenso für sich tun lassen. Sie haben manchmal die Tendenz, Partnerschaft als zu wenig freiheitsgebend und die eigene Individualität unterstützend zu erleben. Freiheit und Individualität braucht man aber, wenn eine Partnerschaft auf Dauer Bestand haben soll. Da Sie in der Regel nicht an kurzen Beziehungen interessiert sind, ist es also sehr wichtig, auch an Ihre ungehinderte Beweglichkeit innerhalb einer Partnerschaft zu denken – nicht nur an ihre verpflichtenden Aspekte.

Auch sollten Sie von Zeit zu Zeit daran denken, eine bestehende oder auch schon „kriselnde“ Beziehung auf ihre hoffentlich vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen. So nehmen Sie Beziehungen immer ernst, vor allem dann, wenn Sie gerade „eigentlich lieber weglaufen“ würden oder Ihnen aus anderen Gründen „alles einfach zu viel ist“.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Blasen- und Nierensteine, Blasen- und Nierenschwäche, verstärkte Neigung zu trockener Haut, Harnverhaltung, Nierenstau, Melanom sowie auch leichtere Hautkrankheiten.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wäre die Seele eine Feder, so könnte sie mit dem Wind fliegen. Ungebunden, von allen Lasten befreit, herausgehoben aus den Niederungen der allzu vielen menschlichen Jammertäler, fern aller Bedrängnisse, mit weitem, erleichterndem Blick auf den fern zurückliegenden Horizont des Schmerzes ...

Sie sind eine Feder. Im innersten Wesen tragen Sie diese Leichtigkeit, diese Unbekümmertheit, diese Gelassenheit jener Menschen, die alles hinter sich lassen konnten und können, die in ihrer Herausgehobenheit geschützt sind vor den Stürmen des Lebens und die daher alle Bewunderung derer genießen, die den Untiefen, dem Schmerz und den dunklen Tälern dieses Lebens ungeschützt ausgesetzt sind.

Jedoch: Alle Dinge haben zwei Seiten. Die Herausgehobenheit aus dem, was seelisch relevant ist oder was seelisch bedrängte, dürfte in vielerlei Hinsicht ihren Preis gehabt haben: Scheu (oder gar Angst) vor seelischer Nähe. Bildlich formuliert sitzen Sie auf einer Art „seelischem Schleudersitz“, der immer dann „gezündet“ wird, wenn die vielen Eindrücke des Lebens übermächtig oder zu schmerzlich werden. Ihre Seele ist ein mehr als zartes Geschöpf, sie ist zerbrechlich wie feinstes Glas, fein strukturiert wie Pergamentpapier, wenig belastbar wie die Flügel eines Schmetterlings. So wird der Schutz der Seele zur zwingenden Notwendigkeit, zu einer vorrangigen Aufgabe im Leben.

Das Schicksal wusste dies bereits von Anbeginn. Wenn Ihnen das Wort „Schicksal“ nicht gefällt, dann sagen Sie einfach, dass Sie bereits als neugeborener Mensch unbewusst für den Schutz Ihrer Seele sorgten, indem Sie sie herausgehoben aus dem Empfinden, dem Fühlen und Spüren dessen, was um Sie herum vor sich ging.

Dies hatte zunächst und vor allem mit Ihrer Mutter zu tun. Sie dürften eine der beiden hier beschriebenen Möglichkeiten im Verhältnis zu Ihrer Mutter erlebt haben: Entweder kümmerte sie sich in einer übermäßigen Weise um Sie (aus verdrängten Schuldgefühlen heraus wurden Sie dann mit Liebe oder gespielter Gerührtheit überhäuft) – oder aber Sie fühlten sich von Ihrer Mutter vernachlässigt (Mangel an frühkindlicher Pflege und mütterlicher Fürsorge).

Anhand des Geburtsbildes lässt sich bei solcher Konstellation nicht genau sagen, welche der beiden Varianten zutrifft. Im Prinzip ist das aber auch nicht so wichtig, denn in beiden Fällen kommt es zu ein und demselben weiteren Verlauf: Das Kind geht auf Distanz zur Mutter beziehungsweise wird von der Mutter auf Distanz gehalten. Resultat ist die Entfernung vom Mütterlichen als solchem, von der Mutter im Besonderen, damit – und das ist das Entscheidende – die Entfernung von sich selbst. In der Distanz zur Mutter zeigt sich von den ersten Lebenstagen bis vermutlich in die Gegenwart die Distanz zur eigenen Seele, zur eigenen Identität. Dies war und ist ein hoher Preis, mit dem die Herausgehobenheit aus den „dunklen Bereichen“ der Seele bezahlt wurde und wird.

Ihrer Mutter kann zwar nicht generell die Liebesfähigkeit (das heißt auch die Fähigkeit zur seelischen Identifikation) für Sie als Kind abgesprochen werden, doch dürften Sie immer eine unruhige und innerlich leicht herstellbare seelische Entfernung zwischen sich und Ihrer Mutter spüren oder gespürt haben. Dieses Gefühl der Ferne wird von Ihnen aber in der Regel nur aufgebaut, wenn Sie sich von Ihrer Mutter in irgendeiner Form bedrängt sehen. Ist dies nicht der Fall, so bleibt das Verhältnis normal und „unangetastet“.

All dies dürfte im Laufe der Jahre wahrscheinlich dazu geführt haben, dass Sie manchmal nicht mehr wussten, was Sie fühlten oder fühlen sollten. Möglicherweise fiel Ihnen dies vor allem im Unterschied zu anderen Menschen Ihrer Nähe auf, die schon reagierten (zum Beispiel mit Freude oder Traurigkeit), während Sie noch „überlegten“, was nun wohl am besten zu tun sei. Heftige, von inbrünstiger Leidenschaftlichkeit getragene, dramatische Gefühlsausbrüche sind nicht Ihre „Art“. Sie geben sich eher gefasst, kühl und wirken daher oft unbeteiligt, „nicht bei der Sache“, nicht wirklich anwesend – als wenn Sie sich weggeträumt hätten aus der gerade bestehenden realen Situation.

Sie haben sozusagen die „seelischen Öffnungszeiten“ erfunden und möchten weder davor noch danach noch eigentlich auch mittendrin gerne gestört werden. Was aber, wenn es sich lohnen würde „gestört“ zu werden? Manchmal stehen nämlich Prinzen oder Prinzessinnen „in der Warteschlange“ und möchten geküsst werden oder würden Sie zumindest sehr gerne näher kennen lernen. Wäre es nicht schade, wenn Sie gerade dann Ihr Schildchen „Bin gerade nicht da – versuchen Sie es einfach später nochmal!“ rausgehängt hätten ... Vergessen Sie nicht – es geht hier um Ihre innere Einstellung, nicht um das äußere Erscheinungsbild Ihres Verhaltens. Vielleicht leben Sie ja an der Seite solch eines Prinzen oder solch einer Prinzessin. Aber sind Sie innerlich wirklich ein Paar?

Wichtig: Haben Sie eine Abneigung oder Angst vor Schmutz, vor Dreck, vor irgendwelchen Ansteckungen, vor Unreinheiten, vor dem Dunkeln? Wenn dies – was anzunehmen ist – zutrifft, so symbolisieren diese Abneigungen oder Ängste Ihre eigenen, im Dunkel gebliebenen Aspekte Ihrer Psyche. Da es aufgrund Ihrer inneren Herausgehobenheit recht viele „dunkle Flecken“ geben dürfte, haben Sie eine große Aufgabe vor sich: Sie sollten diese Kammern Ihrer Seele erkunden!

Da Ihnen eine gewisse „Fantasie für das Böse“ fehlt (was ja auch nicht gerade die erstrebenswerteste menschliche Eigenschaft wäre), brauchen Sie in der Regel bei der Erforschung Ihrer Seele keine Angst zu haben. Denn was können Sie denn in sich selbst anderes finden als sich selbst? Wenn Sie Angst hätten, wenn Sie vieles suspekt oder fragwürdig fänden, dann hätten Sie eigentlich vor sich selbst Angst, empfänden sich selbst als suspekt oder fragwürdig.

Aber Sie sind es nicht! Sie sind einfach nur zu selten in und bei sich zu Hause (dies ist auch im ganz realen Sinne gemeint) und sollten Ihre Wohnung einfach nur ein wenig besser kennen lernen. Vielleicht ziehen Sie in Zukunft auch nicht gleich immer so schnell oder häufig um (oder in der Welt herum), sondern renovieren dafür mal lieber gründlich alles oder richten vielleicht ein Zimmer neu ein. Einfach mit der Absicht: „Diesmal bleibe ich.“

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

In den ersten Lebensjahren kam es entweder zu einem Mangel an frühkindlicher Pflege oder zu einer seelischen Reizüberflutung durch Ihre Mutter. In der Folge werden Sie unbewusst eine große seelische Distanz in Form „seelischer Öffnungszeiten“ und rigoroser Abwehr heftiger und negativer Empfindungen aufgebaut haben. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Ich bin allergisch gegen massive seelische Eindrücke, ich will daher nicht beeindruckt sein können.“

Wahrscheinlich wurden Sie mit einer eher geringen seelischen Belastbarkeit ausgestattet (was Sie selbst subjektiv selten so empfanden). Damit unterlagen und unterliegen Sie aber im Vergleich zu anderen Menschen in vergleichbaren Situationen einem eher geringen Leidensdruck, sind also vor einem seelischen „Super-GAU“ in aller Regel gut geschützt.

Empfehlung (Lösungsweg)

Versuchen Sie Zeit Ihres Lebens, mehr und mehr seelische Nähe zuzulassen, geben Sie nach und nach Ihre Unnahbarkeit auf, arbeiten Sie an Ihrer „Scheu vor Nähe“! Lassen Sie immer ein wenig mehr Nähe zu, lassen Sie andere immer ein wenig näher an sich herantreten, lassen Sie sie teilhaben an Ihrem Leben. Das Prinzip des „Wissens durch Teilhabe“ ist für Sie etwas sehr Wichtiges, denn dabei geht es nicht um aus der Distanz aufgenommene Informationen, die das Wissen erzeugen, sondern um eben ein seelisches Sichöffnen, um Teilhabe am Empfinden, damit um wahre Nähe. Keine Angst, übertreiben können Sie das „Nahsein“ nicht, eine gewisse „Sicherheitszone“ wird und dürfte immer gewahrt bleiben.

Das im Wesenskern recht distanzierte Verhältnis zu Ihrer Mutter kann dadurch überbrückt werden, dass Sie Ihre eigene Herkunft würdigen beziehungsweise nicht vergessen. Da Sie generell mit dem Vergessen wenig Schwierigkeiten haben, sollten Sie das Erinnern üben! Schauen Sie sich in ausgesuchten Momenten Bilder Ihrer Kindheit an, machen Sie sich klar, dass es Sie in Fleisch und Blut gibt, überzeugen Sie sich, dass Sie anwesend sind – denn auch fliegende Federn sind irgendwann einmal gelandet. Und wenn Ihnen doch wieder einmal alles zu viel geworden ist, dann gehen Sie einfach. Doch bitte nur für eine Weile, denn das Wiederkommen sollte für Sie im Laufe der Zeit genauso wichtig werden, wie das Weggehen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

nerval bedingte Hautausschläge (Neurodermitis), manisch-depressive Anlage, Gastritis, Schilddrüsenüberfunktion oder -unterfunktion, große Ansteckungsängste, Unterleibserkrankungen, Gürtelrose, Herpes labialis, leicht störrischer Schlaf.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Erscheinungsform (Auswirkung):

Dieses Persönlichkeitsprofil verzeichnet die herausforderndsten und chancenreichsten Aufgaben, denen ein Mensch über die Deutung seines Geburtszeitpunkts begegnen kann. Nur wenige andere Anlagekonstellationen bieten eine derart tief gehende Möglichkeit der Neuorientierung des Lebens – sozusagen einer Wiedergeburt zu Lebzeiten – wie diese! Große Aufgaben erwarten Sie!

Zunächst ein paar wichtige Bemerkungen bezüglich der Situation vor Ihrer Geburt. (Bitte beachten Sie auch dabei, dass alle Beschreibungen von menschlichen Verhaltensweisen immer auf eine zutiefst unbewusste Ebene bezogen sind. In diesem Ihren Persönlichkeitsprofil geschieht seitens der Akteure zunächst nichts in bewusster Absicht oder in bewusster Steuerung der Vorgänge, alles läuft anscheinend „automatisch“ und ohne das bewusste Zutun der Beteiligten ab. Das ist sehr wichtig zu wissen!)

Die vorgeburtliche Situation war vermutlich von unsichtbaren, aber in vielen Fällen unüberbrückbaren Spannungen zwischen Ihrer Mutter und Ihrem Vater gekennzeichnet und zwar insofern, als die Vorstellungen Ihrer Mutter bezüglich Ihres Vaters nicht seiner eigentlichen Wirklichkeit, seinem eigentlichen Naturell entsprachen. Beim Bild, das Ihre Mutter von Ihrem Vater hatte, klafften Vorstellung und Wirklichkeit auseinander. Dies führte aller Wahrscheinlichkeit nach – und unabhängig von der objektiven Realität der Verhältnisse oder der bewussten Einstellung Ihrer Mutter – zu einem unterschwellig entscheidenden Eindruck Ihrer Mutter Ihrem Vater gegenüber: „Enttäuschung“. Genau dieser Eindruck ist es, der sich in Ihrem Persönlichkeitsprofil wiederfindet, weil er gleichsam von der Mutter „übertragen“ wurde auf ihr zu gebärendes Kind.

Die Gründe solch tiefer, unbewusster Enttäuschung (auch „Desillusionierung“) können vielfältiger Natur sein und bedürfen – da sie ja in der Vorstellung und nicht in der Realität verankert sind – auch „keiner objektiven Nachvollziehbarkeit“. Allerdings ist diese in manchen Fällen doch real gegeben, wenn zum Beispiel definitiv klar war oder ist, dass Ihre Mutter bezüglich Ihres Vaters konkrete Gründe für ein Enttäuschtsein hatte. Vielleicht hat er sie verlassen oder aus ihrer Sicht nicht ausreichend für die Familie sorgen können oder wollen. Oder es offenbarten sich bei Ihrem Vater Persönlichkeitsmerkmale, die die Mutter noch nicht kannte und die ihr nicht besonders gefielen. Ursachen für Enttäuschungen gibt es viele. Das Entscheidende ist aber, dass Ihre Mutter sich während der Schwangerschaft mit Ihnen in einem Zustand der Täuschung, des Sichttäuschens befunden haben dürfte.

Da kein Mensch „in Ruinen einer zusammengebrochenen Vorstellung“ leben will, wird auch Ihre Mutter die Zweifel wegzudrängen versucht haben. Möglicherweise gab es genau aus diesem Grund Komplikationen bei Ihrer Geburt? Sehr häufig passiert es auf solchem Hintergrund, dass zum Beispiel die Fruchtblase zu früh platzt oder dass sich die Nabelschnur um den Hals des Kindes wickelt (vorgeburtlichen Sauerstoffmangel) oder dass das Kind in Steißlage liegt. Das alles sind Beispiele möglicher Komplikationen, die aus geburtstechnischer Sicht häufig ziemlich gefährlich werden können.

Tatsache dürfte sein, dass Sie sich als Neugeborenes dem Druck der Enttäuschtheit Ihrer Mutter in einem gewissen Umfang auch ausgeliefert gefühlt haben. So werden Sie vermutlich im Alter-

werden das "männliche Prinzip" gleichsam auch in Stellvertretung Ihrer Mutter zu meiden oder auch zu bekämpfen versucht haben. Es spielte und spielt dabei eigentlich keine Rolle, welches Geschlecht Sie haben: Sie haben von ihrer Mutter „geerbt“, „dass das Männliche einen nicht unerheblichen Enttäuschungsfaktor in sich trägt“. Jungen und spätere Männer fühlen sich „als Mann“ nicht (auch von der Mutter nicht) akzeptiert und reagieren häufig mit merkwürdigen Verhaltensweisen auf alles Weibliche in ihnen selbst und in der Außenwelt (man spricht hier tiefenpsychologisch von einer „Animaverdrängung“). Mädchen und spätere Frauen haben beim Heranwachsen ebenfalls Schwierigkeiten mit der eigenen Weiblichkeit, die sie ja als etwas definieren, was vom Männlichen enttäuscht werden kann und werden in der Folge manchmal (quasi „als willkommene Revanche“) den Männern das Leben schwer machen.

Manchmal ist es auch möglich, dass sich die für dieses Persönlichkeitsprofil konstitutive Enttäuschung auf das Kind selbst bezieht, es sich in diesem Falle um eine so genannte „gegengeschlechtliche Enttäuschung“ handelt. Dies zeigt sich zum Beispiel, wenn der Vater zum Beispiel vom weiblichen Geschlecht des Kindes „enttäuscht“ war, weil sein Kinderwunsch „Junge“ lautete. Diese Enttäuschtheit des Vaters prägte sich dann ganz tief in die Erfahrungswelt der späteren Frau ein und führte dazu, dass diese Frau in Männern immer diejenigen sah, für die sie potenziell eine Enttäuschung sein konnte.

Oder aber das Kind „sollte ein Mädchen sein“, „wurde jedoch ein Junge“. Bei dieser Variante liegt die Enttäuschung eher bei der Mutter, die sich ein Mädchen gewünscht hatte. Die Enttäuschung der Mutter prägte sich dann ganz tief in der Erfahrungswelt des späteren Mannes ein und führte dazu, dass dieser Mann in Frauen immer diejenigen sah, für die er eine potenzielle Enttäuschung darstellen konnte. Solche psychische Dynamik ist sehr weit verbreitet. Sie ist allerdings – wie Sie vielleicht selbst schon herausgefunden haben – auch relativ leicht nachweisbar und daher schnell zu „enttarnen“. Das ist ein großer Vorteil, denn die partnerschaftlichen Konsequenzen, die sich bei Männern und Frauen in Bezug auf „den Blick auf das andere Geschlecht“ ergeben, könnten sonst immens sein.

Vermutlich dürfte in Ihnen allgemein – unabhängig von jeweiligen genauen Erscheinungsformen – eine ziemlich intensive „innere Hochspannung“ bestehen, die als ständige unbewusste „Assoziation“ des damaligen Geburtsvorganges verstanden werden kann. Diese große Spannung können Sie leicht über die Vorstellungswelt „ablassen“. Dies bedeutet für Sie aber auch, dass immer eben diese Spannung auch in Ihrer Vorstellungswelt und damit in Ihren Gedanken hintergründig existiert, Sie sozusagen geistig immer „unter Strom“ stehen. Wenn diese Spannung nicht immer wieder abgebaut wird, muss es früher oder später zwangsläufig zu einer zeitweisen gedanklich-geistigen Überlastung kommen. Diese zeigt sich dann als das Zusammenbrechen vieler bisheriger Vorstellungen von den Dingen, also wiederum als Enttäuschung. Geschieht dies, so müssen Sie sich im Leben völlig neu orientieren. Genau an solchen Stellen, in solchen Momenten beginnt Ihre große Aufgabe, Ihre große Herausforderung, Ihre allergrößte Chance! Wenn Sie sich, nachdem sich Ihre Vorstellungen nicht bewahrheitet oder erfüllt oder bestätigt haben, ganz neu im Leben orientieren – also einen Neuanfang inszenieren, dann kommt das einer Wiedergeburt zu Lebzeiten gleich. Sie haben dann auf eine besondere Weise eine ebenso besondere menschliche Reife erlangt!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Es dürfte – so ernst und konfrontativ es sich an dieser Stelle auch anhören mag – im Sinne eines vorgeburtlichen Schlüsselereignisses unbewusst eine tiefe Enttäuschung Ihrer Eltern über ihr Kind gegeben haben. Daran ist, wie an jeder Ursache, nichts zu ändern (was glücklicherweise auf die Auswirkungen nicht zutrifft).

Ebenso dürfte vorgeburtlich ein unbewusster und tief sitzender Vertrauensmangel der Mutter in das männliche Lebensprinzip und damit auch in Ihren Vater als Repräsentant des Männlichen vorhanden gewesen sein. Es ergab sich also allgemein und grundsätzlich eine Atmosphäre der Täuschung (eigentlich einer Art „Lebensenttäuschtheit“) auf sehr wichtigen, fundamentalen Ebenen.

Diese Vorgänge, die zunächst nur Ihre Eltern – im Besonderen Ihre Mutter – betrafen, hinterließen aber auch in Ihrem eigenen Geburtsbild im Sinne des hier beschriebenen Persönlichkeitsprofils eine deutliche Prägung. Ihr tief gründiges Lebensgefühl: „Die Täuschung entspricht einer fehlenden Orientierung im Leben, ich habe meinen Kompass verloren, ich stehe allein – ohne Vater und Mutter als richtungsgebende Kräfte.“ In extremen Fällen gehen Sie eventuell auch so weit zu sagen: „Vater und Mutter haben mich verlassen, weil ich selbst eine Enttäuschung für sie war.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Wenn Männer zu lange im Bannkreis der Mutter blieben, so fehlt ihnen das Männliche und damit später in gewisser Weise aus der Sicht der Frauen die Attraktivität und Anziehungskraft. Solch ein Mann ist immer „Mutters Sohn“ und wird in der Folge mit möglichen Schwierigkeiten seitens etwaiger Schwiegerväter zu rechnen haben. Für einen Mann mit diesem Persönlichkeitsprofil ist es daher wichtig, dass er sich häufig im Umfeld von Männern aufhält, um sein Männliches – das ihm

ja als etwas erscheint, was Enttäuschung auslöst – von anderen Männern „bestätigt“ zu bekommen. Männer müssen sich ihr Männlichsein von anderen Männern in einer kultivierten und nützlichen Form bestätigen lassen. Sie werden dann in einer gewissen Weise zu „Vaters Sohn“ – natürlich nachträglich nicht wirklich, aber ein „nachintegrativer Effekt“ ist doch sehr wohl positiv zu spüren.

Wenn dagegen Frauen zu lange im Bannkreis des Vaters blieben, so fehlt ihnen das Weibliche und damit später in gewisser Weise die Attraktivität und Anziehungskraft aus der Sicht der Männer. Solch eine Frau ist „Vaters Tochter“ und wird in der Folge immer mit möglichen Schwierigkeiten seitens etwaiger Schwiegermütter zu rechnen haben. Für eine Frau mit diesem Persönlichkeitsprofil ist es daher wichtig, dass sie sich häufig im Umfeld von Frauen aufhält, um ihr Weibliches – das ja vom Männlichen enttäuscht ist – von anderen Frauen „korrigieren“ zu lassen. Frauen müssen sich ihr Weiblichsein von anderen Frauen in einer einfühlbaren und die Würde des Männlichen nicht antastenden Form bestätigen lassen. Sie werden dann in einer gewissen Weise zu „Mutters Tochter“ – natürlich auch hier nicht wirklich, aber der verhaltensändernde Effekt ist deutlich wahrnehmbar.

Außerdem können Sie Ihre latente innere geistige Angespanntheit abbauen lernen, indem Sie von Zeit zu Zeit eine Überprüfung Ihrer Einstellungen vornehmen, gleichsam „einen Generalcheck Ihrer Grundhaltungen dem Leben gegenüber“ machen. In diesem Zusammenhang wird – und vor allem sollte – es dazu kommen, dass Sie Einstellungen revidieren. Tun Sie dies auf jeden Fall häufiger im Kleinen, denn sonst kann es sein, dass Sie das „Schicksal“ von außen eingreifend im Großen korrigiert. Dies empfinden die meisten Menschen in aller Regel als unangenehm. Gleichen Sie also Ihre Vorstellung von den Dingen mit der Wirklichkeit der Dinge häufig ab. Dann wird es Ihnen prächtig gehen, denn Sie leben in großer Übereinstimmung mit Ihrem Schicksal!

Und vergessen Sie bitte auch Folgendes nicht: Eigentlich ist der Zustand des Enttäuschtseins ein positiver Zustand, denn es bedeutet, nicht mehr in der Täuschung zu leben! Enttäuschung „fühlt sich natürlich nicht immer angenehm an“, aber das hat mehr mit dem Unverständnis des Menschen gegenüber dem Zustand zu tun, als mit dem Zustand selbst.

Lernen Sie also mehr und mehr, einerseits eigene Lebenswege und Visionen zu entwickeln, diese aber auch, wenn nötig, immer wieder infrage zu stellen oder zu korrigieren. Sonst unterliegen Sie vielleicht einmal dem so genannten „Titanic-Effekt“: Von der Titanic hat man behauptet, sie sei unsinkbar – und genau darum musste sie sinken! Kalkulieren Sie also prinzipiell immer auch das Scheitern Ihrer Lebensvorhaben mit ein. Dies ist nichts als eine gesunde, nützliche und an den wahren Umständen sich orientierende Flexibilität dem Leben gegenüber. Enttäuschungen im negativen Sinne gehören dann weit gehend Ihrer Vergangenheit an!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

starke Disposition zu Herzinfarkt, Spasmen, Schilddrüsenüberfunktion, plötzliche Krämpfe (häufig Wadenkrämpfe), Atembeklemmung (häufig in Zusammenhang mit unbewusst erlebtem Geburtstrauma beziehungsweise Fröhschädigung des Atemzentrums), Hyperventilation.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wenn man so will – und wenn man bei dem in diesem Persönlichkeitsprofil zu beschreibenden Zusammenhang überhaupt von einer „Schwierigkeit“ sprechen will – so wurden Sie hineingeboren in ein Land, in dem „Milch und Honig flossen“, in dem alle Leichtigkeit der Welt vereint in beinahe buddhistisch heiterer Gelassenheit zusammensaß, von dem aus das Paradies nur „einen Fingerzeig“ hinter einem leichten Hügel entfernt lag.

Nun, ein solches Szenario kann leicht in Richtung „leeren Überflusses“ abdriften. Vielleicht machten Sie sich in Ihrem damaligen oder auch heutigen Leben wenig Gedanken über das, was ist und was Sie haben. Vielleicht „fiel Ihnen vieles in den Schoß“, vielleicht mussten Sie sich in manchen Situationen im Vergleich zu anderen viel weniger anstrengen, um Erfolg zu haben. Das hört sich alles gut für Sie an, etwa nach einer Art „Lebensjoker“ oder einer schicksalhaften Begünstigung (ob gerechtfertigt oder nicht spielt dabei kaum eine Rolle). Und tatsächlich hat das alles „irgendwie“ mit Glück zu tun, einfach mit Glück und Glücklichkeit. Doch genau dabei könnte im Verborgenen auch der Grund liegen, warum Sie andererseits möglicherweise auch bisher gar nicht so viel von dem so Beschriebenen in Ihrem Leben verspüren konnten. Vielleicht leiden Sie ja an einer der verbreitetsten Lebenskrankheiten überhaupt: Haben Sie Angst vor Glück?

Bitte denken Sie nicht, Ihnen könne „so was Dummes nicht passieren“ – „wer läuft schon vor dem Glück davon?“. Es gibt viele Menschen (und vielleicht gehören auch Sie von Zeit zu Zeit zu diesen), die so schnell laufen, dass das Glück, das sie gerade verfolgt, gar nicht „hinterher kommt“. Sie laufen einfach schneller als das Glück. Man sagt dann rasch: „Ich habe kein Glück gehabt“ oder „Ich hab immer Unglück“ und Ähnliches. Dies entspricht zwar Ihrer subjektiven Wahrnehmung, nicht aber den Tatsachen. Sie sind dann in einem tiefen Sinne ein(e) „Ungläubige(r)“. Glücklicherweise aber ist das Glück eine recht hartnäckige Freundin, die sich in

der Regel (von wenigen, bedauerlichen Ausnahmen einmal abgesehen) auch von Ihnen nicht so leicht abschütteln lassen wird.

Es gibt also (bezeichnender- wie glücklicherweise) einen einfachen, wirklich unglaublich simplen Trick, mit dem Sie Ihr Glück treffen können – und der lautet: Laufen Sie im Leben einfach etwas langsamer! Schalten Sie in Ihrem Lebensmobil zwei Gänge runter, öffnen Sie die Fenster, blinzeln Sie in die Sonne, vergessen Sie Ihren „Tunnelblick nach vorne“, schauen Sie zur Abwechslung mal zurück – vielleicht sehen Sie „im Rückspiegel“ ja schon, wie Ihnen das Glück zuwinkt. Kümmern Sie sich also einfach ein wenig mehr um das Glück. Es hat so viel in der Welt zu tun, muss so vielen „Ungläubigen“ – wie möglicherweise eben auch Ihnen – hinterher laufen, ist einfach deshalb auch „schnell außer Puste“ und gibt deshalb manchmal tatsächlich auch entnervt auf. „Kaum zu glauben“, denkt sich dann das Glück. Und dann wird es so ungläubig wie Sie. Manchmal ist es dann unglücklicherweise selbst für das Glück zu spät.

Nun gut, soweit dürfte es bei Ihnen glücklicherweise aber nicht gekommen sein! Denn sonst würden Sie bereits unter Sinnlosigkeitsgefühlen leiden und nur den „schnellen Spaß am Leben“ vor Augen haben. Sie würden „von der Hand in den Mund leben“, wären oft „absurd euphorisch“, neigten zu allgemeinen Ausdrucksübertreibungen – vielleicht wären Sie sogar manchmal „richtig“ hysterisch. Sie wären dann selten verlässlich, Sie flögen dann über den Dingen, würden nirgends landen, sich niemals einlassen und machten aus jeder Not blitzschnell eine Tugend, die aber „morgen“ schon wieder verworfen wäre, nach dem Motto: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern.“ So würden Sie eine Zeit lang gut zurechtkommen und manche Härten, die das Leben bereithält, „mit süßen Pflastern verkleben“ und „auch mildernde Umstände zugesprochen bekommen“. Aber auf Dauer?

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen und den spirituellen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Psychisch ist eine Vorform von Hysterie angelegt, damit verbunden eine „Eindrucksallergie“, die das Assimilieren von Lebenserfahrung erschwert. Lebensgefühl: „Ich empfinde leeren Überfluss, das Leben rast an mir vorbei und/ oder ich rase an ihm vorbei.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Es wird Ihnen ganz sicherlich „kein Zacken aus der Krone fallen“, wenn Sie sich weiterhin vornehmlich darum bemühen, im richtigen Moment Ruhe und Einfachheit in Ihr Leben zu integrieren. Geben Sie auch nicht immer gleich jeder Neugierde nach, Sie „verlaufen sich sonst im Dickicht der vielen Eindrücke“ und können diese gar nicht mehr „richtig verarbeiten“. So schützen Sie sich auch vor der so genannten „Eindrucksallergie“, an der all diejenigen leiden oder gar erkranken, die sich überfluten lassen von immer neuen Reizen, immer neuen Bildern, immer neuen Gefühlen. Ein typische „Medienzeitalter-Krankheit“ der heutigen Tage. Es ist nicht alles automatisch gut und richtig, nur weil es „viel und bunt und schnell und laut“ ist und dauernd ruft: „Hey, seht alle her!“

Pflegen Sie also auch im Stillen Freude und Glück. Ihr Persönlichkeitsprofil zeigt, das beide Ihnen „innewohnen“ oder Ihnen zumindest dicht „auf den Fersen“ sind. Kultivieren Sie das Gefühl einer heiteren Gelassenheit, durch das sich die Dinge des Lebens immer einen „erleuchtenden Funken Hoffnung“ bewahren können, selbst wenn das „Tal“, das Sie durchwandern, bisweilen recht „fins-ter“ ist ...

„Wir haben verlernt, uns am frischen Grün des Grases zu erfreuen“ – es spielt keine Rolle, ob dies ein kluger Mann oder eine kluge Frau gesagt hat. Vergessen Sie nie: Die Spanne des Lebens ist immer dieselbe – gleichgültig, ob Sie sie „mit einem lachenden oder einem weinenden Auge“ durchmessen. Denn: Es gibt ihn, den rauschenden Wind in den silbern klingenden Blättern der Bäume. Verweilen Sie einen Moment, schenken Sie dem Wind Ihre Aufmerksamkeit. Es gibt ihn, den Duft von feuchter Erde und gemähtem Heu, wie er an warmen Sommerabenden auf einfachste Weise das Herz erobern will. Verweilen Sie einen Moment, lassen Sie sich von süßem Duft verführen. Es gibt ihn, den glasklar perlenden Bach, wie er seit Jahrhunderten im Stillen seines Weges zieht. Verweilen Sie einen Moment und erfrischen Sie Ihre Sinne.

Mehr braucht es eigentlich nicht für Ihr Glücklichein.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Neigung zu spastischen oder krampfartigen Zuständen, Koliken mit zeitlicher Begrenzung und ohne Dauerschmerz, Anlage zu Hysterie beziehungsweise Stress (ohne den Druck zu empfinden!), Gefahr des frühzeitigen Therapieabbruchs wegen fehlender Geduld, manchmal Hexenschuss, plötzliche Wachstumsschübe.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Erscheinungsform (Auswirkung):

Empfinden Sie es manchmal als schade oder als lästig oder vielleicht sogar als belastend, dass Sie in vielen Situationen sehr langsam oder sehr spät reagieren? Wünschen Sie sich gelegentlich, schneller, gezielter oder effektiver handeln zu können? Brauchen Sie manchmal auch aus Ihrer Sicht zu lange, um „in die Gänge zu kommen“?

Ihre Wahrnehmungen täuschen Sie nicht: In der Tat kennzeichnet Sie eine gewisse Antriebschwäche, ein Ausbleiben nötiger Reaktionen auf äußere Bedingungen oder Anlässe, eine Art „Laufen auf Sparflamme“. Sie finden es häufig besser „still zu sein“, als Ihrem berechtigten Ärger „laut Luft zu machen“ oder einfach deutlich Ihre Meinung zu sagen. Oder etwa nicht? Meinen Sie, in Ihrem Verhalten das genaue „Gegenteil“ darzustellen, so haben Sie die Kompensationsform dessen vor Augen, was oben unter dem Stichwort „Antriebschwäche“ thematisiert wurde: Das heißt Sie tun so, „als ob“ Sie vor Kraft und Energie strotzen, „als ob“ Sie „Bäume ausreißen“ könnten und „als ob“ Sie jeden Job in der Hälfte der Zeit erledigen könnten, die andere dafür benötigen. Seien Sie ehrlich: Das ist im Grunde doch Unsinn! In Wirklichkeit mögen Sie lieber die Ruhe, die Besonnenheit, vielleicht sogar das, was man früher mit dem Wort „Müßiggang“ beschrieben hat. Möchten Sie nicht regelmäßig morgens einfach im Bett liegen bleiben, weiterschlafen, weiterträumen, einfach alles abfallen lassen, was beschwert, was fordert, was drückt? Mögen Sie nicht eine gewisse „gesunde Unordnung“ im Leben? Oder zuweilen einfach nur schweben, nur sein, unbehelligt vom Andrang der Welt in den Tag hineinleben ...?

Gerne würde man Ihnen sagen: „Tun Sie das!“ Doch „die heutige Welt“ würde es Ihnen schon nach kurzer Zeit nicht verzeihen, wenn Sie – aus der Sicht dieser Welt – so „unbrauchbar“ werden würden, so wenig nützlich und effektiv in Ihrem Handeln und Ihrer zu leistenden Arbeit. Das wissen Sie. Also würden Sie versuchen, den Anforderungen doch zu genügen.

Aber wie schwer fällt es Ihnen, Anforderungen zu genügen? Abhängig von Ihrem Alter und besonders auch von Ihrer jeweiligen körperlichen Verfassung – um die Sie sich mehr als andere Menschen kümmern sollten – dürften Sie Ihren eigenen und den fremden Wünschen und Notwendigkeiten mal hervorragend, mal weniger gut und manchmal auch gar nicht entsprechen können. Das wird Sie immer „viel Kraft kosten“, Kraft, die Ihnen – auch Ihrer eigenen Einschätzung nach – eben nicht im Übermaß zur Verfügung steht. Denn das ist die Folge Ihrer mehr oder weniger stark ausgeprägten „konstitutionellen Antriebsschwäche“.

„Woher also nehmen, wenn nicht stehlen?“, dürfte eine der wichtigsten Fragen in diesem Zusammenhang lauten! „Woher nehme ich die für ein hinreichend ‚geordnetes Leben‘ nötige Energie, vor allem in Zeiten hohen Energiebedarfes?“ Oder genauer: „Wie kann ich in mir neue Energien erzeugen oder neue Energiequellen erschließen, und zwar ohne – sowohl dabei als auch dafür – zu viel der noch vorhandenen Energie zu verbrauchen?“

Sie sehen: Hier geht es für Sie um „fundamentales Energiemanagement“ und damit um für Sie eigentlich existenzielle Überlebensfragen. Denn ohne Energie läuft nichts, auch das Leben nicht. Auch Sie brauchten ja schon während des Geburtsvorganges eine ungeheuer große Energiemenge, um sich überhaupt erst einmal ins Leben zu bringen und um diese größte aller Anstrengungen zu Beginn des Lebens zu überleben. Und seit Sie ins Leben getreten sind, brauchen Sie jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jeden Augenblick Energie, um nicht zu sterben – sowohl körperlich als auch seelisch, geistig, spirituell, je nach Ihrer individuellen Ausprägung und Anlage.

Das „energetische Geheimnis“, das Sie lüften sollen, liegt in dem, was die Wissenschaft als „Entropie“ (aus dem Griechischen: „sich in Umkehr befindend“) bezeichnet. In Kurzform beschrieben, stellt Entropie das Maß an Unordnung in einem System dar. Der Mensch wird als ein offenes System betrachtet. Je höher die Unordnung in einem System ist, desto höher ist auch die im System vorhandene Energiemenge. Das liegt daran, dass – dramatisch ausgedrückt – während des Verfalls der Dinge, wenn ein System also in Unordnung gerät, sehr viel Energie entsteht und zwar, ohne dass dafür Energie verbraucht werden muss! Um in der Folge wiederum „Ordnung herzustellen“, muss allerdings sehr viel Energie aufgewendet werden. Beispiel: Ein Kinderzimmer kann ohne großen energetischen Aufwand seiner Bewohner in kürzester Zeit in größte Unordnung verfallen – zum Aufräumen allerdings bedarf es fürchterlich viel Energie und es dauert schrecklich lange! Fazit in Kurzform: Unordnung schafft die Energie, die gebraucht wird, um Ordnung herzustellen!

Für Sie bedeutet das schlicht Folgendes: Da auch Sie als Teil des Kosmos täglich Energie brauchen, so erhalten Sie diese am besten, indem Sie in Ihrem Leben ein gewisses Maß an Unordnung absichtlich etablieren, ohne dies als nachteilig zu empfinden. Das erreichen Sie am besten dadurch, indem Sie öfter einfach „nichts“ tun! Dadurch entsteht automatisch eine gewisse Unordnung, also auch Energie. Sie sind dann, ohne es zu wissen, an die große „kosmische Steckdose“ angeschlossen und tanken die Energie, die Sie wirklich recht nötig haben.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen und den spirituellen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Zum Zeitpunkt Ihrer Geburt dürfte es eine Reihe Energie raubender Situationen gegeben haben, die in Ihnen als wichtige Erfahrung Eindruck hinterlassen haben. Möglicherweise war auch Ihre Geburt selbst in einer besonderen Weise „anstrengend“. Manche der Erfahrungen und Situationen dürften direkt Sie selbst betroffen haben, andere die Menschen Ihrer Umgebung – beispielsweise Ihre Mutter, Ihre Eltern. Derartige ist aber für Ihr damaliges Erleben zur zweitrangig.

Entscheidend war das Gefühl einer geschwächten Lebenskraft, verbunden mit der zunächst unbeantworteten Frage, woher die dringend benötigte neue Energie kommen sollte. Solange diese Frage nicht sinnvoll beantwortet werden konnte, mussten Sie entweder Raubbau an Ihren Kräften treiben, zum Beispiel über kompensatorisches Verhalten („... ich tue so, als ob das alles nicht wahr ist ...“) oder sich immer wieder einer auf Dauer unleugbaren Antriebsschwäche ergeben.

Sie sind anlagemäßig stark angereichert mit metaphysischen Energien, die allerdings in solcher Form und ohne besondere Hinweise „zu ihrer Handhabung“ nur schwer in der Realität nutzbar beziehungsweise „positiv umsetzbar“ sind. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Meine grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit dem bitteren Gefühl der Wehrlosigkeit, kann ich nur schwer oder nur zeitweise wirklich überwinden. Ich möchte das ändern, weiß aber nicht wie.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, die Ihnen zur Verfügung stehenden Energien mehr und mehr ökonomisch einzusetzen. „Niemals überanstrengen“ – dies sollte für Sie eine immer zu beachtende Regel sein. Werden Sie aufgeschlossener und auch vielleicht etwas „sensibler“ gegenüber „unerklärlichen“ energetischen Zuflüssen (Sie wissen, „die kosmische Steckdose“ ...). Lernen Sie weiterhin, diese konsequent für sich zu nutzen.

Außerdem werden Sie zudem lernen müssen, sich besser zu wehren! Geben Sie „Kontra“, wenn Sie „Kontra“ geben müssen! Stecken Sie nicht zurück! Leisten Sie angemessenen Widerstand! Greifen Sie an, wenn es nötig ist. Weichen Sie zurück, wenn es klug ist. Geben Sie beim „Nachgeben“ aber immer mit einer „nach vorne gerichteten gespannten Energie“ nach. Seien Sie wie Bambus, von dem man sagt: „Er fürchtet den Sturm nicht, weil er biegsam ist.“

Auch im Bereich der Sexualität liegen für Sie hervorragende Lösungswege verborgen: Die erobrende, in gewissem Sinne auch aktive Seite der Sexualität sollte Ihre größere Beachtung finden und noch mehr entwickelt werden. Möglicherweise sind Sie beim Sex oft einfach zu passiv, vielleicht haben Sie auch eine masochistische Neigung. Das ist natürlich nichts Schlimmes und Sie sollten lernen, auch solche Neigungen absichtlicher und deutlicher zu zeigen. Häufig dürften Sie zudem starke erotische Fantasien haben. Leben Sie diese auch aus. Das sollte Ihnen aufgrund Ihrer vermutlich hoch charismatischen Ausstrahlung auf das andere Geschlecht gar nicht so schwer fallen. Behindern könnte Sie allerdings eventuell eine gewisse sexuelle Versagensangst (als Bild einer vermeintlich nicht zur Verfügung stehenden Energie), die Sie sich – falls vorhanden – zunächst eingestehen lernen müssen. Erst dann kann diese sexuelle Energie verfeinert und in Form einer höheren Sexualität gelebt werden – zum Beispiel im Tantra, einer Ihnen sehr zu empfehlenden Form sexueller Vergnügung!

Ihr Blick sollte allgemein nicht zu sehr auf Ihre eigene Person, sondern öfter auch auf das „Lebensganze“ gerichtet sein. Ihre starke Medialität kann von Ihnen nur positiv und bewusst gelebt werden, wenn Sie Ihr Ich nicht allzu sehr oder gar allein in den Brennpunkt des Bewusstseins stellen.

Zunächst müssen Ihre Träume in die Tat einfließen! Doch schon die alten Chinesen sagten: „Wer nichts bewegt, bewegt am meisten.“ Entscheidend ist Ihre Einstellung zum Tun, zum Handeln, zur Produktivität, zur Leistung, zum Wachstum. All das sind Begriffe, die heutzutage einen enormen Stellenwert haben, beinahe „heilige Begriffe“. Wirtschaftlich ist jedes Geschäftsjahr, in dem es keine Wachstumssteigerung gegeben hat, ein „schlechtes, verlorenes Jahr“. Würde man Derartiges konsequent zu Ende denken, müsste es ein unendliches Wachstum geben. Jeder weiß: Das ist unmöglich. Und gerade Sie wissen das am besten! Handeln Sie also danach! Oder besser: Handeln Sie öfter eben einmal nicht – und wenn, dann bewusst und in voller Absicht! Und wenn Sie das nach einer Weile gut „in den Griff bekommen haben“ oder gar meisterhaft können, dann kommt „die zweite Stufe der Energierückgewinnung“: das „absichtslose Handeln“. Aber bis dahin darf es gerne noch eine Weile brauchen ...

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Muskellähmungen, Muskelatrophie/ -dystrophie, Seuchenempfindlichkeit, starke Infektionsdisposition, Suchtveranlagung, alle Vergiftungen, Giftansammlungen im Körper, Zahnfäule, Verletzungen der Füße (auch Blasen), allgemeine Antriebsschwäche, Fußdeformationen und -verletzungen.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingmerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

„Cogito ergo sum – Ich denke, also bin ich“. Was der französische Philosoph René Descartes vor ca. 400 Jahren formulierte, das macht ihn aus heutiger Sicht zum ersten „modernen Rationalisten“. Es ging ihm somit auch um die Frage, in welcher Weise die Welt vom Menschen begreifbar sei und ob es so etwas wie „geistige Autonomie“ (er nannte es auch eine „denkende Substanz“) gibt.

Was hat das mit Ihnen zu tun? Nun, innerhalb der Anlagestruktur dieser Konstellation sind Sie eigentlich selbst ein „kleiner Descartes“, müssten Sie eigentlich meinen, „genau zu wissen“, wie die Welt dem Menschen am ehesten, plausibelsten begreifbar wird. Ihre ausgeprägte Fähigkeit, sowohl „in der Breite als auch in die Tiefe der Welt“ zu denken, lässt Ihnen zuweilen wenig Möglichkeit, anders als mit dem mächtigen Werkzeug „Geist“ an die Dinge des Lebens heranzugehen. Warum auch? Haben Sie nicht ausnahmslos gute Erfolge mit dieser Strategie erzielt?

Wenn Sie diese Frage im Wesentlichen mit „Ja“ beantworten können, so befinden Sie sich zwar einerseits innerhalb Ihrer Anlagestruktur „auf einem guten Weg“, da Ihr scharfer Verstand mit den Problemen der Welt und des Menschseins umgeht, wie eine scharfe Sense den Rasen mäht: Nach vollbrachter Arbeit „sieht alles wieder schön aus“. Andererseits dürfte es „beim Mähen“ aber auch ein paar Stellen gegeben haben, an die Sie „mit der Sense nicht so richtig herangekommen sind“. Sie mussten einiges aussparen, einiges blieb unbearbeitet, „unschön“. Und so sehr Sie sich auch mühen – durchaus mit einer gewissen Verbissenheit (oder könnte man sogar sagen: mit Fanatismus?) – es bleiben immer „wild wuchernde undurchsichtige Stellen stehen“, an die die Sense (Ihr Verstand) nicht langan kann.

Ein nicht unerheblicher „gedachter Zorn“ dürfte sich deshalb „in Ihnen breit gemacht“ haben. Vielleicht bezieht er sich nicht immer gleich auf „die ganze Welt und alle Menschen“, aber doch wohl auf Teile des Ganzen. Sind Sie nicht auch eine Person, die in ihrem Geist Dinge „einschließt“, wenn sie auf der Linie Ihrer geistigen Ausrichtung liegen, andererseits Dinge aber zornig „ausschließt“ (fast im Sinne eines „in Verbannung schicken“), wenn sie auch nur geringfügig von Ihrer Linie abweichen? Sind Sie nicht ein „geistiger Hardliner“? Das ist die etwas abgegriffene und matte Kehrseite der „vorne“ glänzenden Medaille: Toleranz im Geistigen ist nicht gerade Ihre Stärke.

Selbst wenn dies alles nur „in etwa“ zutrifft, sollten Sie versuchen, Ihren Verstand mehrmals am Tag „in Urlaub zu schicken“, nach dem Motto: „Geh mal aus dem Haus und erhole dich!“ Derweil – wenn der Verstand anfangs unwillig versucht, sich zu entspannen – lassen Sie das Gefühl (seine freundliche Nachbarin) ins Haus. Bewirten Sie sie reichlich und lassen Sie sich von ihr verwöhnen (sie hat schon lange darauf gewartet). Und dann – ohne dass Sie es vermutet hätten – wird Ihnen „Ihr“ Gefühl verraten, was es mit den „wild wuchernden, undurchsichtigen Stellen im Universum“ auf sich hat. Sie werden danach rundum glücklich sein und vielleicht sogar zuweilen ein wenig traurig, wenn der zuverlässig zurückkehrende Verstand dann wieder „mit kurzem Klopfen“ vor der Tür steht.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Konstitutiv im Sinne der Anlagekonstellation sind Sie mit einer übermäßigen und auch einseitigen Ausrichtung auf den Intellekt und das Rationale ausgestattet. Daher ist Ihr Blick auf das Leben vorrangig „geistig gesteuert“. Ihr Lebensgefühl resultiert daraus: „Ich muss immer alles wissen, immer alles verstehen“. In einem gewissen Sinne sind Sie „auf dem Auge des Fühlens betriebsblind“. Sie gleichen als Denker (zunächst) dem „Einäugigen, der König unter den Blinden ist“. Da das Auge sich selbst aber nicht sehen kann, werden Sie Ihre eigene „Einäugigkeit“ auch ebenfalls zunächst nicht sehen können.

Wahrscheinlich haben Sie Züge der Artikulation, der Mimik und der Gestik von einem Ihrer Eltern geerbt. Möglicherweise haben Sie auch „den Sprachschatz eines Elternteiles in die Wiege gelegt bekommen“. Zu diesem Elternteil werden Sie eine sehr große geistige Bindung bemerken.

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, dass Wissen allein nicht Macht gibt, sondern dass Ihr Verstand letztlich nur dazu da ist, seine eigenen Grenzen zu erkennen. Bauen Sie Ihre ausgeprägte Neigung zu zwanghaftem, grüblerischem Denken zu Gunsten einer Integration der emotionalen Seite ins Leben ab. „Machen Sie Kopfurlaub.“ Sie haben dann hervorragende Möglichkeiten, Denken und Fühlen in eine gleichberechtigte Zweisamkeit zu bringen und sich die Welt auf diese Weise in ihrer Ganzheit zu erschließen.

Geben Sie dabei den Gedanken (!) auf, nur „zu sein, weil Sie denken“. Allein der Umstand, dass Sie ein auch denkendes Wesen sind, darf nicht dazu führen, dass Sie das Denken in übertriebener Ausschließlichkeit betreiben. Lassen Sie dem Gedanken also immer das Gefühl folgen (die Reihenfolge ist wichtig), „fühlen Sie nach“, machen Sie aus Verstand und Gefühl, aus Denken und Fühlen

ein gleichberechtigtes Paar. Nebenbei: Auch das Gefühl wird es Ihnen danken.

Und noch etwas: Bewegen Sie sich körperlich immer „gezielt“, das heißt „eine Absicht verfolgend“. Das Bild eines/ einer Pantomim/ -en/ -in ist hier sehr passend. In diesem Sinne sollten Sie Ihrem Talent viel Platz im Leben bieten, sich „einer Vorstellung folgend den Raum zu erobern“ („Kolumbus-Effekt“).

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Nervenüberreizungen, spastische Lähmungen, Zwangsneurosen (Zwangsgedanken), parkinsonsche Krankheit, Atembeklemmung, einseitige (aber auch beidseitige) Sehschwäche bis Erblindung.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wenn man Sie fragen würde: „Wovor fürchten Sie sich?“, was würden Sie antworten? Wenn man Sie fragen würde: „Was verlangt Ihnen Ehrfurcht ab?“, was würden Sie antworten? Wenn man Ihnen sagen würde: „Fürchte dich nicht.“ – könnten Sie es? Wenn Sie versuchen, innerhalb dieser Ihrer Anlagestruktur auf all das eine Antwort zu geben, so finden Sie diese am ehesten, wenn Sie in einen Spiegel schauen.

In Ihrer Sicht des Lebens gibt es nichts, was seicht, halbherzig, neutral, vage, leidenschaftslos wäre. Im Gegenteil: Alles atmet aus unbekannter Tiefe, kommt aus gefülltem Herzen, ist voller Absicht parteiisch, bezieht unverwechselbar Stellung, ist voller begehrllicher Inbrunst. Haben Sie nicht manchmal das Empfinden, die Welt in Ihnen und um Sie herum gleiche „einem Schmerz, dem man sich wegen der Süße der selbst auferlegten Qual und seiner schaurigen Schönheit“ doch nicht zu entziehen mag? ... Sie leben im Banne Ihrer selbst.

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ Vermutlich stimmen Sie dem grundsätzlich und auch uneingeschränkt zu. Konstitutionell ursächlich wirkt hier eine Grundhaltung, die man wohl als „Misstrauen“ bezeichnen kann. So könnte das auch Ihrer Anlage entsprechend heißen: „Vertrauen ist gut, Misstrauen ist besser.“ Sie möchten nicht gerne so verstanden werden? Das hört sich nicht so „nett“ an? Und doch – wenn Sie ehrlich sind – ist dieses „Misstrauen“ ein wesentlicher Zug Ihrer Persönlichkeit, diese „nervige Sorge“, es „liefe ständig nicht so, wie Sie es wollen“. Ist dieser „nicht gewünschte, aber erwartbare Lauf der Dinge“ im Grunde nicht genau das, was Sie fürchten? Erinnern Sie sich an das Bild im Spiegel ...?

Haben Sie dort nicht eine Person mit einem starken (auch seelischen – damit möglicherweise auch unbewussten) Bemächtigungsdrang gesehen? Dieses Bedürfnis, „Einfluss zu nehmen“ läuft hier parallel zu der beschriebenen „Misstraulichkeit“. Beides sind letztlich Symptome einer schon vor der Geburt „mit in die Wiege gelegten“ Verlustangst, denn Verlustängste entstehen nur aufgrund vorheriger starker Bindungen oder Einflussnahmen (Bemächtigungen). Im Grunde fürchten Sie, verlassen zu werden – selbst wenn das, was Sie verlassen will, von Ihnen gefürchtet wird.

Machen Sie sich klar, dass es hier nicht um „etwas an sich Böses“ oder „etwas an sich Schlimmes“ in Ihnen oder um Sie herum geht, sondern um Ihre starke seelische Verbindlichkeit und Orientiertheit an etwas, was vornehmlich schon in frühen Jahren in – zugegebenerweise manchmal fragwürdiger – Zuneigung zu Ihnen stand. Mit großer Wahrscheinlichkeit dürfte es sich dabei um Ihre Mutter gehandelt haben – und auch heute noch handeln.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie dürften in eine familiäre Situation hinein geboren worden sein, in der die Mutter (unterschwellig) dominierend war. Häufig dürften Sie sich daher in Situationen wiedergefunden haben, in denen Sie Ihre eigenen Empfindungen und seelischen Bedürfnisse kontrollieren mussten, um die Geborgenheit und Nestwärme – die jedes Kind braucht – zu behalten. Ihre eigene Kontrolliertheit wurde dabei unbemerkt zu einer Art „Außenposten der Hauptkontrollinstanz Mutter“. Es heißt: Die Hand an der Wiege regiert die Welt. Damit ist hier nichts über Ihre Mutter im objektiven Sinne gemeint, auch nichts, was sie „schlecht machen“ soll. Ihre Mutter war und bleibt Ihre Mutter. Aber in dieser naturgegebenen und schicksalhaft bindenden Rolle dürfte sie in Einzelfällen auch manchmal das Antlitz einer „grausamen Geliebten“ gezeigt haben – von Ihnen gefürchtet und von Ihnen geliebt.

Sie müssen sich daher von all denjenigen Einflüssen Ihrer Mutter befreien, die in Bezug auf Ihre individuelle Entwicklung hemmend waren und sind. Dazu wird ein Teil Ihres bisherigen Selbstbildes in Ihnen „sterben“ müssen, um danach „neu leben“ zu können. Um es hier sehr deutlich zu sagen: Wenn Sie diese „Wiedergeburt“, diese „Häutung“ nicht vollziehen, dann werden Sie „das Verlies“ nicht verlassen können und ein Leben lang im Grunde nur „furchtsame kleine Schritte

machen“, als hätten Sie Ketten an den Füßen – selbst noch in Freiheit!

Ihr Lebensgefühl der inbrünstigen Leidenschaftlichkeit resultiert vor allem aus der kaum überbietbaren und ursächlich angelegten „ungehemmten Beeindruckbarkeit“ Ihrer Seele. Alles, was Ihre Seele im Guten wie im Schlimmen trifft, dringt in sie ein und sinkt ab in die tiefste Tiefe, um dort (die Zeit überdauernd) in einem „entscheidenden Augenblick in der Zukunft“ als das Vergangene erinnert zu werden – als sei es erst heute geschehen. Es ist eine Art „Mumifizierung der Geschehnisse“ die es Ihnen – konstitutionell verursacht – ermöglicht, frei von zeitlichen Zwängen zu erinnern, was lange zurück liegt. Dies bezieht sich mit Sicherheit auch auf Erinnerungen, die nicht aus Ihrer heutigen Existenz stammen.

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie unbedingt, das zwanghafte Unterdrücken Ihrer Gefühle und das damit verbundene „nur kontrollierte Zeigen des Inneren“ nach und nach abzubauen. Sie sollten „seelisch lockerer“ werden. Sie sollten sich Ihre „Rachegeanken vom Hals halten“ und Sie sollten „Ihre Gegner vergessen“. Daran wird Sie kein Weg vorbeiführen, wenn Sie leidvolle Erfahrungen nicht wiederholen wollen. Da Sie in Ihrer „seelischen Verbissenheit“ gleichzeitig angeheizt werden durch eine auf Hochtouren laufende Vorstellung, sollten Sie auch lernen, Ihre Gedanken zu beobachten, nötigenfalls auch bewusst zu kontrollieren. Erkennen Sie, dass es nur einen Gegner gibt: den in Ihnen selbst. Sehen Sie es wie die japanischen Samurai: „Selbstbeherrschung ist das Ziel!“

Machtkämpfe werden vermutlich oftmals über Glück oder Unglück in Ihrem Leben entscheiden. In derartigen Kämpfen gibt es nur vordergründig Gewinner(innen) und Verlierer(innen). Es ist nicht vorherzusehen, in welchem der beiden vermeintlichen „Lager“ Sie sich vornehmlich aufhalten werden. Vermutlich werden Sie beide „Standorte“ kennen gelernt haben. Wichtig für Sie ist, dass Sie sich entweder nicht unterschwellig übermächtigen lassen, beziehungsweise andere nicht selbst unterschwellig übermächtigen. Denn dieses Spiel kennt letztlich nur „Verlierer“ (durch Verlust Verängstigte) und „in Abhängigkeit Bleibende“. Machtausübung führt immer zu einer extremen Form der Verbindlichkeit (ebenfalls eine Abhängigkeitsvariante) und damit zu Verlustangst – auf beiden Seiten. Wirkliche Sieger sucht man in diesen Kämpfen vergebens. Oft gibt es einfach nur „Überlebende“.

Gleichgültig, ob Sie dieses Gefühl bereits kennen oder nicht: Es gibt in diesem Zusammenhang noch eine sehr ernst zu nehmende Tendenz in Ihrem Innern (wie gesagt: eine Tendenz, keine Gewissheit), von der Sie wissen sollten. Es ist dies ein so genannter „unbewusster Todeswunsch“, den Sie – wie vielen andere Menschen auch – in sich tragen. Der Tod wird von Ihnen als letzte Möglichkeit der Befreiung – zum Beispiel aus einer Abhängigkeit – bereitgehalten. Wenn Sie sich öfter „dem Tod verbunden“ gefühlt haben oder wenn Sie den Tod als „einen ständigen Begleiter“ empfinden, dann sollten Sie dieser im wahrsten Sinne lebensgefährlichen Tendenz einen „positiven Lebensantrieb“ entgegensetzen.

Wenden Sie sich also „den einfachen und schönen Dingen des Lebens zu“, suchen Sie die Freude und die Ruhe. Der moderne „Wellness-Gedanke“ kann, wenn Sie ihm folgen und ihn auch in Ihr Leben integrieren, Balsam für Ihre Seele sein. Das ist langfristig von großer Wichtigkeit, denn Ihr Leben ist ein großes Geschenk, für das Sie dankbar sein können. Verweigern Sie es nicht, sondern nehmen Sie es an und halten Sie es ins Licht. Dann blüht und gedeiht es und kann die „Nächte der Seele“ überstehen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Bluterkrankungen (krankhafte Veränderungen der Zusammensetzung), Blasenerkrankungen, Hirntumore, Magenerkrankungen, Rhinophym, Blutungsneigung, manchmal Migräne.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Sie sind ein „Beziehungsmensch“, stimmt's?! Nein, nicht so sehr im Sinne von „gesellig“ (das vielleicht auch), sondern eher im Sinne von „niemals ohne Beziehung“. Sie haben einerseits viele lockere und sozusagen „leicht austauschbare“ Bekanntschaften, andererseits pflegen Sie aber auch einige sehr feste, dauerhafte und „bei Verlust eigentlich unersetzliche“ Freundschaften.

In der Musik, vornehmlich natürlich der Popmusik, ist das Thema „Liebe“ nicht wegzudenken. Viele Songs wie „Love is a battlefield“ oder „Love hurts“ oder „Love is the drug“ versuchen den Schmerz, den Liebe verursachen kann, zu erfassen. Sie werden diesen Schmerz in einer vielleicht intensiveren und vielleicht auch häufigeren Weise als andere Menschen kennen. Man kann dieses Gefühl auch „Liebeskummer“ nennen.

Gehören Sie nicht zu den Menschen, die – wenn Sie sich verlieben – fast im gleichen Moment auch eine Furcht entwickeln, diese Liebe und alles durch sie entstandene Schöne könne im nächsten Moment wieder fort sein? Bekommt nicht Ihr Gefühl von Liebe dadurch nach kurzer Zeit einen furchtsamen, bekümmerten, vielleicht sogar zuweilen verzweifelten „Beigeschmack“? Beginnen

Sie nicht schnell „zu klammern“? Nun, diese immer im Hintergrund lauenden Befürchtungen können schon in den Anfängen einer Beziehung vieles erheblich erschweren.

Selten dürften Sie die Erfahrung gemacht haben, Beziehungen könnten auch „leicht und unbeschwert“ sein, denn das Leben – und vor allem andere Menschen – lehren sie anderes. Vielleicht werden Sie jetzt auch sagen: „Ich selbst will gar keine „seichten Geschichten“, bei mir soll und muss es immer „heftig“ sein“. Vielleicht mögen Sie es auf eine eigenwillige Weise, dass Beziehungen als solche immer ein Problem und eine Herausforderung für Sie darstellen. Und vielleicht mögen Sie ja im Grunde – in jeder Intensität – die auch Lust bringenden Spiele der Macht, unabhängig von den oftmals ruinösen Folgen für die Betroffenen. Sind Sie nicht ein „Liebeskämpfer“ oder eine „Liebeskämpferin“? Sie lieben doch immer „heiß und innig“. Ist der oder die andere nicht immer „heiß begehrt“ und möchten nicht auch Sie immer „heiß begehrt“ sein? Verschlingen Sie nicht gern den oder die andere „mit Haut und Haaren“? Und finden Sie nicht im Grunde auch, dass „Liebeskummer sich lohnt“?

Sie werden vermutlich „parallel“ zwei und gleichzeitig auch jeweils sehr intensive Beziehungen eingehen. In Ihrem Fall wird man das nicht wirklich als ein „Fremdgehen“ bezeichnen können, denn beide Beziehungen sind ja kein unwichtiger Flirt, sondern jeweils „eine wichtige Sache“. Ihr Dilemma ist schlicht, dass Ihnen der oder die eine oder andere irgendwann „die Pistole auf die Brust setzen“ und verlangen wird, dass Sie sich entscheiden. Genau das fällt Ihnen aber äußerst schwer. Sie werden oder würden vielleicht sogar entgegen: „Wieso? Ich hab mich doch entschieden – für beide!“ Dass damit die Sache nicht leichter wird, versteht sich von selbst. Eine neue Runde der „Beziehungskrise“ wird dann eingeläutet und die anfangs beschriebenen Auswirkungen nehmen erneut Ihren Lauf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Es wird in Ihrem Familienverband entweder nur einen oder auch mehrere Menschen geben, an die Sie tiefgründig und schicksalhaft gebunden sind. Diese Gebundenheit rührt vermutlich aus ungelösten Schwierigkeiten, die Sie entweder gemeinsam aus Ihrer heutigen Daseinsform oder auch aus sehr weit zurückliegenden Existenzen („karmische Verursachung“) mit sich herumtragen. Es ist in sehr vielen – vornehmlich den letztgenannten – Fällen äußerst schwierig, Licht in das Dunkel der Beziehungsgeflechte zu bringen, da die früheren Existenzen ihrerseits oft auch nur Folgen ihnen vorausgehender waren. Manche Dinge sind einfach nicht mehr (er)klärbar, da sie eine zu massive zeitliche (bezogen auf die Tiefe der Vergangenheiten) Verstricktheit aufweisen. Manche Spuren verlaufen zurück in das Dunkel der Zeit und ihr Ursprung bleibt unsichtbar.

Falls sich die schicksalhafte Gebundenheit an einen oder mehrere Menschen Ihres Familienverbandes im Rahmen einer heutigen Daseinsform erklären lässt, so ist eine Begründung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur etwas leichter. Die Ursache für solche Erscheinungsformen findet sich vermutlich in einer „unbewussten geistigen Identifikation“ mit diesem beziehungsweise mit diesen Menschen. Das heißt auch, dass Sie sich von der „Faszination der Gedanken des anderen“ (zum Beispiel aufgrund seiner besonderen Tätigkeit oder Lebenseinstellung) angezogen fühlen. Sie finden in diese zunächst fremdartige geistige Welt Einlass und schlagen aber „nach kurzer Zeit des Staunens dort Ihre Zelte auf“. Es entsteht eine starke (wenngleich auch dabei unbewusste) gedankliche Übereinstimmung zwischen Ihnen und der entsprechenden Person oder „Gruppierung“. Die Beteiligten leben im gleichen „Denklima“, in der gleichen „geistigen Landschaft“. Sie lassen sich von dieser „Landschaft und ihrem Klima“ (die ursprünglich nicht Ihre war) bereitwillig und stark prägen. Sie stellen sich geistig „mit allen Antennen“ auf sie ein und adaptieren Ihren „geistigen Habitus“. In diesem Sinne kann ursächlich von einer Art „tatsächlicher geistiger Gefangenschaft“ gesprochen werden, die Sie allerdings (freiwillig und unbewusst) selbst angestrebt haben.

Ihr Lebensgefühl: „Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann“, rührt aus den beschriebenen Verstrickungen. Die zu erfüllenden Bedingungen sind dabei in der Regel die „Reste von Verwicklungen, die entwickelt werden wollen“.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren – weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen – letztlich doch sinnlosen – Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht

glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Nieren- und Blasenkrämpfe beziehungsweise Koliken, Melanom.

Im „Lösungsprofil“ werden die vom Text gemeinten Leserinnen und Leser direkt angesprochen. In aller Ausführlichkeit finden sich hier Ursachenzusammenhänge und Tipps, die anregen, in Übereinstimmung mit den individuellen Anlagen einen guten Weg und eine angemessene Lösung zu finden. Vertrauen Sie als Angesprochene einfach darauf, dass aus dem Vielfalt aller gegebenen Informationen der Zusammenhang in Ihre Aufmerksamkeit rückt, der für Sie aktuell von Bedeutung ist. Sie selbst treffen dann Entscheidungen über Richtungsänderungen und Weichenstellungen, durch die später vielleicht andere Aspekte der Lösungsprofile bedeutsam für Sie werden.

Einleitung

Das Lösungsprofil beschreibt die Ausdifferenzierungen der Persönlichkeit der zu analysierenden Personen und formuliert ausführlich jeweils deren Erscheinungsformen (Auswirkungen) und wiederum deren Ursachen (Begründungen). Außerdem werden individuelle Lösungswege empfohlen und mögliche Erkrankungsformen genannt, die vermeidbar sind.

Hintergrund

In den Lösungsprofilen der astrovitalis-Analysen kommt das so genannte „UWK-System“ zur Anwendung, Quintessenz der 25-jährigen Beratertätigkeit des Programmators. Das „UWK-System“ dient zur Interpretation von Geburtsbildern. „U“ steht für Ursache, „W“ steht für Wirkung und „K“ steht für Kontext.

Die „klassische Astrologie“ beruht auf Prinzipien der Deutung und Beratung, die zwar nicht direkt falsch, jedoch sowohl im äußeren Weltbild als auch im inneren Menschenbild zu begrenzt sind, um ein komplexes System wie „das ganze Leben“ befriedigend zu erfassen. Das Geschehen in diesem unterliegt auch Kräften und Ordnungen, von denen die klassische Astrologie nichts wusste und nichts wissen konnte. Universelle physikalische Gesetze (teils erst in den letzten zwei Jahrzehnten durch die moderne Physik entdeckt), bestimmen das Leben und damit auch sein Abbild: das Geburtsbild. Dieser Wahrheit wird mit dem UWK-System der multikausalen Vernetzung konsequent Rechnung getragen. Die drei Größen „Ursache“, „Wirkung“ und „Kontext“ sind als die Grundpfeiler eines jeden seriösen und umfassenden astrologischen (und psychologischen) Deutungsansatzes anzusehen.

„Ursache“ kann verstanden werden als „der Samen“, „das Verborgene“, „das schwer Erfassbare“, „das ferne Reich der Herkunft“. Die Ursache repräsentiert die objektiv vorgegebene Ordnung (die Tatsache des Lebens), die in und zur Wirkung drängt. Die Unterscheidung von zwei Arten von Ursachen erscheint sinnvoll:

Die „interne Ursache“ ist allgemeiner, oberflächlicher Natur und zeitig bei allen Menschen die gleiche Wirkung. Die „innere Ursache“ ist unmittelbar aus ihrer Wirkung ableitbar.

Die „externe Ursache“ ist individueller, tief liegender Natur und gilt nur für den einzelnen Menschen. Sie ist normalerweise nicht aus ihrer Wirkung ableitbar. In der „externen Ursache“ liegt der Grund für das vom Menschen subjektiv erlebte Leiden.

Es gilt zu bedenken, dass die allein verstandesbasierte Kenntnis der Ursache ein „totes Wissen“ darstellt oder lediglich von Problembewusstsein zeugt (Problemorientiertheit). Daher verhilft sie nicht zu Änderungen an der (negativen beziehungsweise schlimmen) Wirkung. Es bedarf vielmehr der Antriebsenergie, um Kenntnis und Wissen in Konsequenz umzusetzen, das heißt, um vom Denken über das Empfinden zum Handeln zu kommen.

„Wirkung“ sollten verstanden werden als „die Frucht“, „das Näherliegende“, „das Offensichtliche“, „die Nachricht des Boten aus dem fernen Reich der Herkunft“. Sie stellt das Symptom, das Anliegen beziehungsweise das gefühlte und gedachte Problem des Menschen dar. Prinzipiell kann eine Wirkung in guter oder schlimmer Form in Erscheinung treten.

Es ist wichtig zu wissen, dass Änderungen an negativen Wirkungen nur der oberflächlichen Behandlung von Symptomen entsprechen. Denn: Die schlimme Wirkung ist nicht das eigentliche Problem, sondern nur dessen Folge.

Leiden ist eine „blinde Lösung“, ist „blinde Ordnung“. Sie ist in diesem Sinne „Un-Ordnung“ und führt immer zu hoher Komplexität und Undurchschaubarkeit des Lebens. Die positiv gewandelte Wirkung ist die eigentliche „Er-Lösung“, die nach Durchleben von Un-Ordnung und tiefen Gefühlen gefunden werden kann. Sie ist nicht der Weg, sie ist das Ziel.

Die „richtige“ Lösung ist die (wieder-)hergestellte und angenommene, einfache und durchschaubare Ordnung. Sie ist der „Ein-Klang“ von Ursache und Wirkung, in der der Widerspruch der Begriffe aufgehoben ist. Sie ist das Bild der im neuen Gleichgewicht der Kräfte nun wachsenden schöpferischen Lebenskraft.

Solche Lösung hält nicht ewig. Sie ist vorübergehend und verweist auf Neues, da durch sie unbekannte Erlebnisfelder erschließbar werden.

Der so genannte „Kontext“ umgibt (gleichsam als „Rahmenbedingung“) „Ursache“ und „Wirkung“ – damit Problem und Lösung – so wie die Erde die in ihr gewachsene Pflanze „umgibt“. Hinsichtlich des Leidens muss der (Rahmen gebende) Kontext positiv verändert werden. Das bedeutet: Der Kontext muss neu generiert werden, damit sich auch die negative Wirkung zur positiven Lösung wandeln kann und damit Ursachen (und damit die Determiniertheiten) rückwirkend akzeptiert werden können. Nur ein positiver Kontext ermöglicht der guten Lösung, sich einzustellen, „sich selbst zu finden“. Dies ist der Weg, auf dem Schicksal annehmbar und zudem bewusst gestaltbar wird. Der Kontext ist der astrologische Lösungsfokus. Bleibt er unberücksichtigt, so ist die Analyse nur Stückwerk mit kurzfristiger Wirkung.

Negative Auswirkungen unseres Lebens finden in negativen (weil wandlungsresistenten) Kontexten statt. Negative Kontexte lassen in ihrem Rahmen immer nur ebensolche negativen Wirkungen zu. Positive Auswirkungen unseres Lebens finden dagegen in positiven (weil wandlungsfähigen) Kontexten statt. Positive Kontexte lassen daher in ihrem Rahmen auch ausschließlich positive Wirkungen zu.

Der positiv gewandelte Kontext ist der Schlüssel zur Veränderung. Er ist nicht die eigentliche Lösung, aber er verhilft zu ihr. Er ist der Weg zur Lösung, nicht das Ziel. Auch die Antwort eines I-Ging eröffnet immer nur einen Weg.

Nutzen

Das Lösungsprofil stellt durch die Verwendung des UWK-Systems die individualisierteste Aussageebene der astrovitalis-Analyse dar. Das Lösungsprofil beschreibt drei wesentliche Bereiche dieser Aussageebene und ist dementsprechend unterteilt: die Auswirkungen vorhandener Anlagestrukturen, die inhaltlichen Begründungen dieser Anlagestrukturen (Bestimmung der Ursachen) und die Beschreibung der individuellen Lösungswege durch konkrete Handlungsempfehlungen.

Hinweis für Berater: Die Ursachenbeschreibung erfolgt in der Regel in der Vergangenheitsform. Grund: Ursachen sind unabänderbar und liegen immer in der Vergangenheit. Außerdem vermittelt dies den zu analysierenden Personen (zurecht) das positive Gefühl, ein mögliches ursächliches Problem überwinden zu können, wenn es selbst schon als vergangen kommuniziert wird. In Wirklichkeit sind es zwar nicht die Probleme, die es zu „überwinden“ gilt, sondern deren negative Auswirkungen, aber das gute Gefühl ist entscheidend, um zum Handeln zu kommen!

Der Nutzen der Lösungsprofil-Analyse liegt vor allem in seiner Ausführlichkeit und der breiten Aufnahme der in jedem Profil angesprochenen Thematik. Es ist, sowohl psychologisch als auch astrologisch, immer sehr schwierig, Wirkungen und deren wahre Ursachen zu verknüpfen und verknüpft zu finden. Und es ist nicht weniger schwierig, aus dieser Verknüpfung auch einen individuell richtigen Lösungsweg abzuleiten. Deshalb sind die astrovitalis-Lösungsprofile sicherlich ein interessanter Wegbegleiter für Ärzte und Therapeuten, Berater und Coaches – und für alle, die sich im Auftrag ihrer Klienten mit „tief sitzenden Problemen“ und ihren Wirkungen für „das ganze Lebens“ beschäftigen müssen und wollen.

Psychologie: Sabische Symbole

21 Grad Krebs - Das Verhalten mit Sonne = Offenherzigkeit

Symbol: Berühmte Opernsängerin stellt vor Publikum ihr Können unter Beweis.
Schlüssel: Emotionale Belohnung geht mit kultureller Höchstleistung einher.

28 Grad Zwillinge - Die Gefühle mit Mond = Ruhelosigkeit

Symbol: Nach akzeptiertem Konkurs verlässt ein Mann das Gericht.
Schlüssel: Befreiung von unerträglichem Druck; Freisein für neue Aufgaben.

9 Grad Krebs - Das Denken mit Merkur = Erweiterung

Symbol: Nacktes kleines Mädchen neigt sich über einen Teich zum Fischefangen.
Schlüssel: Erstes, naives Streben nach Wissen; unermüdlicher Eifer.

7 Grad Zwillinge - Die Beziehungen mit Venus = Begeisterung

Symbol: Ein alter Brunnen gefüllt mit reinem Wasser, beschattet von Bäumen.
Schlüssel: Urvertrauen des Menschen in die verborgenen tragenden Kräfte.

2 Grad Schütze - Der Eigenwille mit Mars = Empfänglichkeit

Symbol: Von weißem Schaum gekrönte Wellen zeugen von der Macht des Windes.
Schlüssel: Mobilisierung unbewusster Energie aufgrund überpersönlicher Motive.

30 Grad Jungfrau - Die Sehnsucht mit Jupiter = Erprobung

Symbol: In der Vollendung seiner momentanen Aufgabe ist ein Mensch „taub“.
Schlüssel: Die völlige Konzentration, die zum Erreichen von Zielen nötig ist.

8 Grad Stier - Das große Lebensziel mit Saturn = Erfahrung

Symbol: Ein Schlitten schnell über vom Schnee noch nicht bedeckten Grund.
Schlüssel: Unabhängigkeit des Willens von äußeren Umständen, Vorfreude

1 Grad Waage - Der große Lebensgegensatz mit Uranus = Erwartung

Symbol: Von einem Lichtpfeil durchbohrt, wird ein Schmetterling vollkommen.
Schlüssel: Symbolischer Tod; Sehnsucht nach innerem Licht.

27 Grad Skorpion - Der große Lebenstraum mit Neptun = Wertschätzung

Symbol: Eine Militärkapelle, blitzend und lärmend, marschiert pompös einher.
Schlüssel: Wunsch, anderen die Herrlichkeit eigener Bedeutung einzuprägen.

23 Grad Jungfrau - Die große Lebenswandlung mit Pluto = Erprobung

Symbol: Ein Löwenbändiger eilt furchtlos in die Zirkusarena.
Schlüssel: Bereitschaft, sich den erweckten eigenen Energien zu stellen.

9 Grad Skorpion - Am Beginn des Lebens mit Aszendent = Zurückhaltung

Symbol: Zahnarzt richtet Zähne, die durch Zivilisationsgewohnheit ruiniert worden sind.
Schlüssel: Überwinden von negativen Resultaten egoistischer Begierden.

21 Grad Löwe - Am Ende des Lebens mit Medium Coeli = Unterweisung

Symbol: Betrunkene Vögel taumeln umher und versuchen zu fliegen.
Schlüssel: Die häufig negative erste Erfahrung mit geistigen Lehren.

Die „Sabischen Symbole“, die für jedes Profil der astropsychologischen Anlage gemäß zusammengestellt werden, ermöglichen den gemeinten Leserinnen und Lesern des Profils einen intuitiven Zugang zu Bildwelten, in denen sie sich durch eigenen Deutungsarbeit ihrer kreativen Fantasiefähigkeit vergewissern können. Darüber hinaus rühren die Symbole nicht selten an verborgene Wünsche und Fantasien. Psychologische Spurensuche erhält damit neben dem „astrologischen Fernrohr“ auch eine „sprachliche Lupe“.

Einleitung

Die „sabischen Symbole“ der astrovitalis-Analysen stellen eine intuitive Interpretation der 360 sabischen Symbole nach Dane Rudhyar dar. Sie ermöglichen höchst interessante und ungewöhnliche Geburtsbildeinblicke.

Hintergrund

Der Astrologe Dane Rudhyar stellte zusammen mit Elsie Wheeler für jeden einzelnen Grad des Tierkreises ein Symbol der Eigenart des jeweiligen Tierkreis-Abschnittes auf. In Rudhyars Buch „Astrologie der Persönlichkeit“ findet der Interessent eine kurze, in seinem Buch „Astrologischer Tierkreis und Bewußtsein“ eine ausführliche Betrachtung zum Thema. Die vorliegenden Analysen halten sich wörtlich strikt an den Quelltext und an Texte der Sekundärliteratur.

Bei der Begegnung mit sabischen Symbolen wird zwar nicht immer sofort ein „Aha-Effekt“ zu erwarten sein (obwohl dies oft geschieht), aber die Essenz des Symbols bleibt durch die Begegnung erhalten und wird zur rechten Zeit verfügbar sein. Die zu analysierende Person sollte ermuntert werden, sich darauf einzulassen und sich mit dem Verstehen Zeit zu lassen.

In der astrovitalis-Analyse wird zunächst das Symbol genannt sowie Planet oder Achse, die sich auf dem entsprechenden Grad befinden. Es folgt der so genannte „Schlüssel“, der als richtungsgebender Hinweis für besseres Begreifen gedacht ist. Der Schlüsseltext beinhaltet ein Schlüsselwort, das das Symbol inhaltlich verkürzt darstellt. Man sollte normalerweise den Schlüsseltext zuerst verstehen lernen und sich dann erst dem Symbol annähern. Der umgekehrte Weg ist zwar auch möglich, aber schwieriger.

Nutzen

Ein neuartiger, intuitiver, manchmal mythologisch, manchmal mystisch anmutender Zugang zum Geburtsbild wird über die sabischen Symbole möglich. Wie bei vielen symbolischen Verfahren ist auch hier assoziatives Verstehen der rechte Weg, um die manchmal recht wundersamen und auf den ersten Blick zusammenhanglosen oder oberflächlichen Bilder zu ergründen. In der Regel ist eine jahrelange Beschäftigung mit den Symbolbildern nötig, denn manche der Bilder sind offenbar erst ab einer bestimmten Entwicklungsstufe der Persönlichkeit zugänglich, andere wiederum erst aufgrund intensiv wirkender Lebensereignisse in ihrer ganzen Aussagetiefe erfassbar.

Psychologie: Halbsummen

Orbis: 3°

SONNE / Mond = Merkur

Man nimmt häufig Stellung bzw. macht sich Gedanken zum männlichen und weiblichen Lebensprinzip (Yin/ Yang). Gedankliche Verbindungen von Mann zu Frau und umgekehrt sind sehr häufig. Gedanken an Heirat.

Sonne / Venus = Mond

Normalerweise sehr anziehendes Wesen, liebevoll und ausgleichend. Sehr stark ausgeprägte weibliche Anteile (Anima).

Sonne / Neptun = Pluto

Belastungen durch seelisches oder körperliches Leid; hochgradige Empfindlichkeit. Tragische Täuschungen. Krankheitsdispositionen: Kinderlähmung.

Sonne / Pluto = Medium Coeli (MC)

Machtstreben; Zielbewusstsein; Führereigenschaften. Berufskrisen. Körperliche Eingriffe mit seelischen Folgen erlebend.

Die „Halbsummenpunkte“ bieten Leserinnen und Lesern ihrer Profile weitere interessante mögliche Facetten ihrer Persönlichkeit, sowie ihres individuellen und kollektiven Handelns. Astropsychologische Fachleute finden hier eine weitere Differenzierungsmöglichkeit der bestehenden Konstellation.

Einleitung

Die Halbsummenpunkte ermöglichen die Interpretation aller 660 Halbsummen. In diesem Kontext werden auch Krankheitsdispositionen benannt. Den Orbis, welcher unter anderem die Menge der gefundenen Halbsummen bestimmt, können Sie frei einstellen.

Hintergrund

Halbsummen werden jene Punkte genannt, die sich aus der halben Summe der Distanz/ des Winkelabstandes zwischen zwei Planeten oder Achsen ergeben. Beträgt die Distanz von A nach B zum Beispiel 136 Grad, so liegt der Halbsummenpunkt 68 Grad jeweils von A und B in deren Mitte entfernt. Wenn auf diesem Halbsummengrad ein Planet steht, so spricht man von einer tatsächlichen Halbsumme. Beispiel: A = Sonne und B = Jupiter. Ist nun Mars 68 Grad (+/- des Orbis) von Sonne und Jupiter entfernt, so ergibt sich „Sonne/ Jupiter = Mars“, sprich „Mars steht in der tatsächlichen Halbsumme von Sonne und Jupiter“.

Das wesentliche Merkmal der (Interpretation von) Halbsummen ist der Wirkungszusammenhang dreier anstatt normalerweise zweier Planeten. Dadurch wird Deutung (wenn man sie tief gehend betreibt) erheblich erschwert. Insofern sind sämtliche Aussagen und Interpretationen von Halbsummenpunkten bestenfalls Annäherungen an einen oftmals wegen seines inhaltlichen Umfangs nicht ganz erfassbaren Wirkungszusammenhang.

Für Planeten in Halbsummen sollte nur ein sehr kleiner Orbis von maximal 2 Grad angewendet werden. Da es in jedem Geburtsbild 66 Halbsummenpunkte gibt (nur diejenigen der kürzesten Distanz zwischen zwei Planeten gerechnet), wenn Sonne bis Pluto plus Aszendent (AC) und Medium Coeli (MC) untereinander kombiniert werden, so ist natürlich bei größeren Orben die Möglichkeit sehr groß, dass viele Punkte von Planeten besetzt sind. Erfahrungsgemäß wirken bei Halbsummenpunkten Planeten mit weitem Orbis aber sehr schwach bis gar nicht. Diejenigen mit kleinem Orbis sollten aber in jedem Fall angemessen und ernsthaft betrachtet werden.

Nutzen

Durch die hohe Anzahl von interpretierbaren Halbsummenpunkten (insgesamt mindestens 660) lässt sich ein Geburtsbild sehr stark differenzieren. Viele Aussagen, die aufgrund von Halbsummenpunkten möglich sind, unterstützen beziehungsweise verfeinern Details von Aussagen, die auf anderen Wegen zu Stande kommen.

Psychologie: Pyramidenpunkte

Jupiter auf individuellem Pyramidenpunkt

Mit ziemlicher Sicherheit hat der durch diesen Pyramidenpunkt ausgezeichnete Mensch in früheren Leben versucht, in Einweihungsritualen einen Entwicklungssprung des Bewusstseins zu vollziehen. Vieles spricht dafür, dass dies nicht gelang. Ein Indiz dafür ist das labile Nervenkostüm, das die gegenwärtigen groben Schwingungen aufgrund seiner Feinheit nur schwer zu ertragen vermag. So ist man durch eine Art „sanften Fluchtreflex“ gekennzeichnet, der sich immer dann einstellt, wenn das Leben uninteressant (eigentlich entwicklungshemmend) zu werden scheint. Man hofft, durch Flucht geistig überleben zu können. Es gilt jeweils zu prüfen, ob Flucht richtig ist, denn man hat die Neigung, sich zu schnell für oder gegen etwas zu entscheiden.

Saturn auf mundanem Pyramidenpunkt

Wenn die häufig anzutreffende Unbeirrbarkeit nicht Starrheit ist, die Konsequenz nicht Blindheit und die Ehrlichkeit nicht Dummheit oder Angst, dann wird man mit der starken natürlichen Autorität für andere eine Stütze sein können. Die Gefahr liegt dabei nicht so sehr in Machtmissbrauch, als in der Unfähigkeit der anderen, nach gewisser Zeit auf die Hilfen des durch diesen Pyramidenpunkt ausgezeichneten Menschen verzichten zu können. Man sollte sich dessen unausgesprochener aber umso deutlicherer Signalwirkung auf Mitmenschen klar sein! Eine bereits entwickelte Gelassenheit in schwierigen Situationen sollte wie ein Schatz gehütet werden.

Uranus auf individuellem Pyramidenpunkt

Aus karmischer Sicht ist es in der Gegenwart nötig, seelischen Abstand zum Leben zu bewahren. Dies hat in der Regel zwei Gründe: Frühere Inkarnationen führten zu übergroßen Abhängigkeiten beziehungsweise zum Ausgeliefertsein an andere – oder man selbst hielt andere in Abhängigkeit. Die Konsequenz aus beidem ist ein „Ferngehaltenwerden“, entweder zum eigenen Schutz oder um anderen nicht durch machtvolle Übergriffe zu nahe zu kommen. Ob die Nähe subjektiv als angenehm oder unangenehm empfunden wird, ist zunächst gleichgültig. Wichtig ist die geistige Freiheit, die durch die relative Unabhängigkeit von Empfindungen erreicht wird. Das Leben selbst zeigt, wozu dies gut ist.

„Pyramidenpunkte“ geben astropsychologischen Fachleuten, aber auch detailinteressierten Nicht-astrologen Auskünfte über karmische Besonderheiten der individuellen Konstellation. Im Rahmen der geburtsbildspezifischen Anlage erweisen sich Pyramidenpunkte zum Beispiel bei Partnervergleichen als nützliche Informationsquellen. Weist das Profil einen Pyramidenpunkt aus, so findet der Astropsychologe hier ein besonderes spirituelles Bild mit archaischer und archetypischer Dimension.

Einleitung

Die Pyramidenpunkte ermöglichen es, den Zusammenhang von Planeten und Achsen zu interpretieren. Sie sind letztlich abgeleitet aus der Architektur der Großen Cheops-Pyramide. Pyramidenpunkte stellen eine der interessantesten und effektivsten Möglichkeiten dar, Planeten neu betrachten zu können. Der Orbis für die Pyramidenpunkte ist frei einstellbar.

Hintergrund

Die ägyptische Cheops-Pyramide ist auch für Astrologen eine ungeahnte Fundstätte, seit bekannt wurde, dass in Anlehnung an ihre Geometrie Punkte mit „magisch-schicksalshafter Kraft“ erreichbar und deutbar sind. Diese tauchen in jedem Geburtsbild auf und können sogar mit Planeten besetzt sein.

Der Programmator hat sich fünfzehn Jahre lang intensiv mit den Möglichkeiten astrologischer Ableitungen aus der Architektur der Cheops-Pyramide beschäftigt und hieraus verschiedene einzigartige Deutungs- und Prognosesysteme entwickelt. Diese werden exklusiv innerhalb der astrovitalis-Analyse angewendet. Die so genannten „Pyramidenpunkte“ stellen eines dieser Deutungssysteme dar. Sie werden folgendermaßen hergeleitet:

Die Cheops-Pyramide hat an ihrer Spitze einen Winkel von ca. 76 Grad, an der Basis von je 52 Grad. Wenn man bei Projektion der Pyramide in die Fläche die Spitze des daraus resultierenden Dreiecks einen Kreismittelpunkt erkennt, dann um diesen Mittelpunkt einen im Radius beliebig großen Kreis schlägt, sodann von der Mitte der Grundkante des Dreiecks im rechten Winkel durch die Spitze (Kreismittelpunkt) eine Gerade zieht, so schneidet diese Gerade in ihrer Verlängerung den Kreisbogen. Genau dieser Schnittpunkt zwischen der durch die Dreiecksspitze (Pyramidenspitze) verlaufenden Geraden und dem um die Spitze geschlagenen Kreisbogen markiert einen neuen 0-Grad-Widderpunkt beziehungsweise im individuellen Geburtsbild den Aszendenten.

Ebenso verlängert man nun die Schenkel des Dreiecks (die Seitenkanten der Pyramide; 76 Grad beziehungsweise 52 Grad) von der Spitze aus, bis sie ebenfalls den das Dreieck umgebenden Kreisbogen treffen. Tut man dies mit jeder der beiden Seiten nach oben und nach unten, so ergeben sich vier weitere Punkte auf dem Kreisbogen. Diese sind die eigentlichen „Pyramidenpunkte“. Von dem Schnittpunkt der durch die Pyramidenspitze laufenden Geraden aus gerechnet (analog „0-Grad-Widder“ beziehungsweise Aszendent), ergeben sich auf dem Kreisbogen zu den vier neuen Punkten je 2 x 38 Grad (links und rechts gemessen) und 2 x 142 Grad. Dies ist der Schlüssel für die nun einfache Berechnung.

Überträgt man diese Berechnungen nun auf den mundanen Tierkreis, so ergibt sich: Von 0 Grad Widder je +/- 38 Grad abtragen = 8 Grad Stier (vor) und 22 Grad Wassermann (zurück), ebenso 142 Grad abtragen = 22 Grad Löwe (vor) und 8 Grad Skorpion (zurück). Dies sind die so genannten „mundanen Pyramidenpunkte“, die sich in jedem Geburtsbild finden. Steht ein Planet auf einem dieser 4 Punkte (bei Orbisverschiebungen um mehr als +/- 1 Grad ist das nicht mehr der Fall!) so ist dieser im Leben des Menschen sehr häufig vorrangig. Er macht Entwicklungssprünge „ohne größere Schmerzen“.

Die „individuellen Pyramidenpunkte“ errechnen sich analog, nur dass man den individuellen Aszendenten (eigentlich ja die Gerade durch die Spitze der Pyramide!) gleich „0 Grad Widder“ setzt. Es werden also vom Aszendenten (AC) je 2 x 38 Grad und je 2 x 142 Grad addiert beziehungsweise subtrahiert. Wenn auf einem solchen individuellen Punkt ein Planet steht, ergibt sich die analoge Deutung – wenngleich auch im Rahmen einer häufig stärkeren Wirksamkeit – wie bei den mundanen Punkten. Zu beachten sind die Individual-Punkte zum Beispiel auch bei „Transitüberläufen“ oder bei Partnervergleichen (wenn zum Beispiel ein Partner seine Sonne oder seinen Mond auf einem Pyramidenpunkt des anderen Partners hat).

Entgegen dem +/- 1-Grad-Orbis für die Mundanpunkte wird ein +/- 2-Grad-Orbis für die Individualpunkte benutzt. Dies geschieht deshalb, weil diese sich auf den Aszendenten (damit auf die Geburtszeit) beziehen und die Geburtszeit in der Regel nicht wirklich ganz exakt ist.

Nutzen

Zur Deutung der Pyramidenpunkte:

Eine bewährte Deutungsformel lautet: „Entwicklungssprünge nach vorne - ohne größere Schmerzen“. Dies ist natürlich relativ und abhängig von der Toleranzgrenze jedes einzelnen Individuums. Es kann jedoch aller Erfahrung nach gesagt werden, dass Planeten auf Pyramidenpunkten (vor allem den individuellen) in besonderem Maße ein Bild des individuellen Karmas sind. Dieses Bild will in Form des Planeten und dessen Analogiewirkungen im Leben an Ungelöstes aus früheren Zeiten (nicht selten aus altägyptischer Zeit!) erinnern. Diese in der Erinnerung aufsteigenden Inhalte, ob als Träume oder bewusste Erlebnisse, transportieren ein bislang unerlöstes Schicksal in die Gegenwart, um (mit sanftem Druck) bearbeitet zu werden. Gegenüber anderen natürlich auch vorhandenen karmischen Anlagen sind aber diejenigen der (vor allem individuellen) Pyramidenpunkte mit größerer Nachsicht und Geduld ausgestattet, falls der oder die Betreffende die Augen vor der Problematik verschließt. Es geschieht sogar oft, dass man trotz willentlicher Missachtung der Problematik seitens der zu analysierenden Personen auf besonders glückhafte Situationen trifft, Glück im (relativen) Unglück erlebt. Die Gründe dafür sind ungeklärt. Andererseits ist ihre Existenz immer wieder leicht nachweisbar.

Psychologie: Stichworte

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Hemmungen oder zu lange Verfangenheit in Beziehungen. Eventuell Liebe als Pflicht.

Die verbotenen Bilder: sind oft die wichtigsten und bedeutendsten Helfer auf dem Weg zur Eigenverantwortlichkeit.

Die Isolation: vom eigenen Ich ergibt sich durch die Übergabe der Eigenverantwortung an andere.

Die Kontakthemmung: durch die kein Austausch und dadurch auch kein Ausgleich mit anderen Menschen stattfinden kann.

Das Mauerblümchen: unterschätzt nur seine einfache Schönheit und zeigt sie daher nicht deutlich genug.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Angst vor Nähe, daher seelisch wenig belastbar. Scheinüberlegenheit.

Der Empfindungsverlust: ist hier ein Schutzmechanismus, um die Seele vor Schaden zu bewahren.

Die Eindrucksallergie der Seele: wird durch das Einhalten von seelischen Sicherheitsabständen respektiert.

Die Distanz zum Mütterlichen: ist der vorläufige Preis, der für seelische Unversehrtheit zu zahlen ist.

Die Unnahbarkeit: muss im Laufe des Lebens in eine direktere Auseinandersetzungsfähigkeit transformiert werden.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Jäh wandelbare Vorstellungen! Probleme mit dem männlichen Prinzip an sich.

Die Ent-Täuschung: als Zustand, in dem man sich nicht mehr täuscht, sondern die Wahrheit sieht.

Die geschlechtsunspezifische Entwicklung: ist das Bild des Vertrauensverlustes in den männlichen Archetypus.

Die Orientierungslosigkeit: führt im Guten dazu, den notwendigen, neuen Weg zu finden.

Der Neubeginn: Zu ihm kann es selbstbestimmt kommen, wenn man das Scheitern eigener Vorhaben mit einkalkuliert.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Geistig beweglich bis richtungslos; auch intuitiv. Häufig Erfahrungslücken.

Die Erleuchtung: ist für den Menschen das höchste anzustrebende Ziel.

Die Bilderflut: sollte immer daran erinnern, dass Qualität – nicht Quantität – entscheidet.

Die ungehinderte Bewegung: ermöglicht es dem Menschen, Entwicklungsschritte nach vorne ohne größere Schmerzen zu machen.

Die mentale Befreiung: als Gegenteil geistiger Erstarrung ist die Quelle der Hoffnung.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Revierunsicher; oft zu schwaches Ego oder nachlässig im Realen. Traumtäter.

Die kosmische Energie: muss nur gefunden werden.

Die Auflösung von Energie: stellt nichts als eine Transformation in einen höheren, erlösten Zustand dar.

Die Antriebsschwäche: macht die Frage bewusst: Wie kommt man zum Handeln?

Die Wehrlosigkeit: muss zu Gunsten einer energetisch punktgenauen Handlungsfähigkeit überwunden werden.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingssmerkur

Ausdruck ist stark kontrolliert und grüblerisch. Motto: Wissen ist Macht!

Der Geist: formt sich die Welt nach seinem Gutdünken.

Die Orientierung im Geistigen: hilft vorab bei der Eroberung der realen Welt.

Das Wissen ist die Macht: und Unwissenheit ist die Ohnmacht.

Das zwanghafte Denken: führt leicht zu Rechthaberei und Intoleranz.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Vorstellung intensiviert Gefühl. Seelisch kontrolliert. Große Verlustangst.

Das Beherrschen: sollte immer auf die eigene Person und das eigene Leben gerichtet sein.

Die seelischen Mächte: sind die dunkelsten und hellsten zugleich, zwischen denen man zu wählen hat.

Die inbrünstige Leidenschaft: hat als Quelle das Begehren.

Die unterschwellige Einflussnahme: kann zerstörend oder segensreich sein, dessen sollte man sich

bewusst sein.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Macht und Ohnmacht in Beziehungen. Sadomasochismus. Ausgeprägte Leitfigur für andere. Die Verbindungen: die man verbindlich eingeht, tragen dennoch den Abschied bereits in sich. Der tiefgründige Austausch von Kräften: durch den menschliche Beziehungen erst zu einem Ausgleich kommen können.

Die Orientierung am Nicht-Ich: darf nicht zur Ich-Flucht werden.

Die Liebe als Schlachtfeld: bietet immer die Chance zum Wiederaufbau und zum Lernen aus früheren Fehlern.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Jupiter / Mars

Will Anschauungen durchsetzen. Eventuell zu abstrakte, unfundierte Vielwisserei.

DIE SINNLICHKEIT

Jupiter / Mond

Neigt zu Übertreibung, Euphorie. Problem seelischer Authentizität. Geduld üben!

ZUVIEL IST NOCH ZU WENIG

Jupiter / Sonne

Zwiespalt: Wunsch-/ Real-Ich. Glaube muss durch Gewissheit ersetzt werden.

ICH UND DU

Mars / Waagevenus

Ästhetisch schöpferisch; begegnungswillig. Leicht aggressives Denkklima.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Unbewusste Impulse okkupieren Bewusstsein. Eltern schwer als Einheit erlebbar.

Dies sind 25% der Gesamtheit aller in Geburtsbildern erfassbaren Konstellationen.

Hier können Leserinnen und Leser ihres Profils genau das: sich „Stichworte“ geben lassen, die sie auf unterschiedlichste Spuren im Rahmen ihrer Anlagekonstellation führen können. In den anderen Profilmereichen können sie diesen Spuren dann in die jeweiligen speziellen Gebiete folgen. Schnelle Erfassung von Themen und Zusammenhängen ist der Vorteil von Stichworten. Ein guter Einstieg für „Schnellstarter“ oder als „Auftakt“ für spätere vertiefende Lektüren des Profils.

Einleitung

Die Stichwortanalyse ist eine Zusammenfassung der gesamten astrovitalis-Textaussagen in überschaubarer Kurzform. Mehr als nützlich für effektives und schnelles Erfassen von großen Zusammenhängen.

Hintergrund

Da schon allein die Menge der Aussagemöglichkeiten eines Geburtsbildes gewaltig ist, besteht oft Bedarf, eine komprimierte Form aller Aussagen zu generieren. Zudem lässt sich auf diesem Wege ein Geburtsbild in seinen Grundaussagen überfliegen.

Nutzen

Über die Stichworte können Sie die sowohl zeitlich wie inhaltlich weit gehenden Aussagen in fassbarere Kurzformeln bringen. Die einzelnen Begriffe stellen eine thematische Bündelung aber auch Denkanstöße beziehungsweise Deutungsvorschläge zu eigenen Interpretationen durch den Berater dar – und zwar nicht nur zu solchen, die auf astrologischen Erfahrungen basieren.

Die Stichworte sind häufig in Form von, manchen Leser wahrscheinlich „archaisch“ anmutenden, Lebensweisheiten formuliert, wie sie die zu analysierende Person als Geburtsbildeigner oder -eignerin mit entsprechender konstellativer Anlage selbst äußern könnte.

Vorsicht aber bei der Beschränkung auf reine Stichwortbetrachtungen! Denn sie ergeben in Einzelfällen ein verzerrtes Bild. Die Stichwort-Option eignet sich aber hervorragend zur schnellen Erfassung von Lebensthemen und spielt die Vorteile des Computerhirns voll aus, das sein astrovitalis-Programm blitzschnell umsetzt.

Wellness: Inhalt

Erläuterungen	104
Ernährungstipps	106
Therapien	112
Sporttipps	117

Wellness: Erläuterungen

Astrowellness bedeutet: Fitness für das ganze Leben. Der Bereich „Wellness“ wendet sich an alle Leserinnen und Leser ihres Profils und an die Beraterinnen und Berater mit der einfachen Erkenntnis: Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit verbinden sich dann zu einer guten ganzheitlichen Lebensweise, wenn „die Dinge richtig zueinander passen“. Deshalb wenden sich die Texte des Wellnessbereichs mit Erläuterungen, Hinweisen und Tipps auch ganz besonders und direkt an diejenigen, die sich vergewissern sollen, was zu ihnen passt: als Ernährungsweise, als Sportlichkeit und als therapeutisches Handeln zur Vorbeugung oder bei akuten Problemen.

Die Wellness-Analysen

„Wellness“ ist nur scheinbar eine Modeerscheinung. Dieses Wort lässt sich laut Oxford English Dictionary schon im 17. Jahrhundert finden und lässt sich erstmals durch eine Monografie aus dem Jahre 1654 belegen („I ... blessed God ... for my daughter´s wealnesse“). Das Lexikon erläutert das Wort als „Zustand des Wohlbefindens oder der guten Gesundheit“. Er leitet sich nicht, wie oft fälschlicherweise behauptet, von einer Wortneuschöpfung her und wurde auch nicht von einer Werbeagentur erfunden oder gar markenrechtlich geschützt (als Wortneubildung zum Beispiel aus den Wörtern „well-being“ (Wohlbefinden) und „Fitness“ (körperliche Leistungsfähigkeit)).

Letztlich ist aber auch in diesem Zusammenhang entscheidend, was „hinter den Wörtern steckt“, wenn „in ihrem Namen“ gehandelt wird. Dies gilt für „Medizin“, „Psychologie“, „Astrologie“, „Mystik“ und andere Bezeichnungen gleichermaßen. In all diesen Feldern gibt es Beispiele für die fragwürdige Verwendung der jeweiligen Bezeichnung, ebenso wie für eine fragwürdige Praxis im Rahmen einer Bezeichnung. Kurz: Nicht jedes Handeln verdient seinen Namen und nicht jeder Name verdient es, mit einem fragwürdigen Handeln gleichgesetzt zu werden. Mediziner, Therapeuten, Astrologen und andere Lebensberater und „Lifecoaches“, also auch „Wellness-Berater“, kennen solche Missverständnisse und Fehleinschätzungen aus ihrer jeweiligen eigenen Berufspraxis. Und deshalb sind sie in der Regel auch vorsichtig mit schnellen (Vor-)Urteilen über Aktivitäten in anderen Feldern als ihren eigenen. Die astrovitalis-Analysen basieren auf Erfahrungen eines Handelns, das jeweils seinen Namen verdient, auf praxisbewährtem Wissen und auf der erprobten Kunst der Deutung von Symbolsystemen. Und deshalb stehen auch im Bereich der Wellness-Profile Aussagen zur Verfügung, die für Berater und Coaches immer dann hilfreich sind, wenn ihnen Menschen begegnen, denen gleichsam „das ganze Leben am Herzen liegt“.

Auch im Bereich Wellness dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Astrologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Wellness-Berater, die sich nicht auf schematische „Fitnessübungen für Leib und Seele, Herz und Muskeln“ beschränken und lediglich die Ideale des Turnvaters Jahn erneut mit ernährungswissenschaftlichen Durchschnittsweisheiten paaren, wissen genau, dass die „Fragen des Wohlbefindens und des Genusses“ oft andere Antworten brauchen, als sie die üblichen „Anleitungen zum Gut-drauf-Sein“ beinhalten.

Für die Verwendung des Begriffs „Wellness“ in heutiger professioneller Gesundheitsförderung und Vorbeugung empfiehlt sich eine geringfügige, aber essenzielle Veränderung der etymologischen Bedeutung des Wortes, wie sie für das 17. Jahrhundert verzeichnet wurde. Und so meint „Wellness“ auch im Kontext der astrovitalis-Analysen den aktiven Entwicklungsprozess von guter Gesundheit und Wohlbefinden. Auf eine knappe Formel gebracht lässt sich Wellness einfach als „gesund leben und sich wohl dabei fühlen“ oder „mit Genuss gesund leben“ umschreiben.

In den 1950er Jahren entwickelte der amerikanische Arzt Dr. Halbert L. Dunn alternative Vorstellung zu damals vorherrschenden Zielsetzungen ärztlicher Praxis. Mit seinem „High-Level-Wellness-Konzept“ legte er den Grundstein für die amerikanische Wellness-Bewegung. Ursprünglich begriff Dunns Konzeption Wellness als „funktional orientierte Interventionen“, die zur Steigerung individueller, biologisch und soziologisch eingerahmter Potenziale stattfinden sollten. Solche Potenzialsteigerung heißt heute „gesundheitsbezogene Sicherung der Lebensqualität“. Das Verdienst der Wellness-Bewegung ist deutlich: Gesundheit wurde zu etwas Greifbarem und Erlebbarem, Gesundheitspflege zu einem Erlebnis.

Ein wesentliches Merkmal des Wellness-Modells heute findet sich in dessen Betonung psychologischer Faktoren und Wirkzusammenhänge, also auch in einer Einbeziehung der Faktoren Spaß, Lust und Genuss bei der Entwicklung von Gesundheitsprogrammen und anderen gesundheitsfördernden Angeboten. Die „basale Kausalebene“ des Wellness-Gedankens, die Bedeutung des „Sinnbereichs“ für die Motivation, Gesundheitspflege als Erlebnis zu begreifen, erscheint auch wissenschaftlich inzwischen als relevant und unstrittig. Die Suche nach dem Sinn des Lebens wird damit zu einer der wichtigsten Aufgaben für die Entwicklung eines authentischen Wellness-Lebensstils. Deshalb führen auch alle wichtigen Wellness-Modelle unter „Gesundheitsdimensionen“ auch den Aspekt „Spiritualität“ auf (und beziehen damit religiöse, mystische, transzendente Fragestellungen ein).

Die astrovitalis-Analysen tragen dem innerhalb der Wellness-Profile in primär astrologisch orientierter Weise Rechnung, durchaus aber auch unter Einbezug anderer Fragestellungen. Die Well-

ness-Analyse beinhaltet deshalb Tipps zur Ernährung, zu verschiedenartigen Therapiemöglichkeiten und zu geeigneter sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die besondere Anlagestruktur der jeweiligen zu analysierenden Person ausgelegt und damit hochgradig individuell. Im Ernährungsbereich erhält die Person wertvolle Hinweise zur Grundauswahl, Vermeidung oder Bevorzugung von Nahrungsmitteln, zur Verbesserung oder Änderung ihrer Essgewohnheiten, Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen sowie detaillierte Diätvorschläge und -beschreibungen. Berater und Coaches sollten beachten, dass generell zwar alle Auswertungen Gültigkeit haben. Zu bestimmten Zeiten können aber ganz spezielle Themen mehr im Lebensvordergrund stehen als andere. Welche das sind, kann mit hoher Zuverlässigkeit über die Analyse der Zeitqualität in Erfahrung gebracht werden.

Für Ärzte, Therapeuten, Berater und Coaches sind die Wellness-Aktivitäten-Nennungen in Hinblick auf die zu beratenden Personen in zweierlei Hinsicht interessant: Erstens zeigen sie, welche Diäten oder Kuren oder Aktivitäten je nach Anlage und Konstellation generell infrage kommen; zweitens aber finden Berater hier auch ein „Korrektiv“ durch die Art der astrovitalis-Beschreibung, falls Patienten und Klienten ihnen von Aktivitäten berichten, die sie selbst favorisieren, oder von Ernährungsgewohnheiten, die sie selbst praktizierten oder praktizieren oder zu praktizieren gedenken.

„Astrowellness“ ist wohltuende Verknüpfung von Körper, Geist, Seele und Spiritualität. Die astrovitalis-Analysen erfüllen insofern die Ansprüche eines zeitgemäßen Denkens und Handelns, für das Gesundheit nicht immer nur dann „ein Problem“ wird, wenn Krankheit zum Problem geworden ist. Denn astrovitalis-„Programm“ ist schlicht auch die Entfaltung des ganzen Lebens als eines gesunden und genussvollen.

Wellness: Ernährungstipps

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Zwei Dinge stehen für Sie im Vordergrund: Erstens mindestens zwei bis drei Liter pro Tag trinken, denn Ihre Nieren sind anfällig und wollen Arbeit. Auch Ihrer Tendenz zu zuweilen starker Verstopfung wirken Sie so entgegen. Zweitens sollten Sie – wenn möglich – nie allein, sondern immer in netter Gesellschaft essen. Das stärkt Ihr Gefühl, im Kreise von Freunden aufgehoben zu sein und respektiert zu werden. Ein gutes Essen ist immer ein hervorragender Anlass, sich um dieses Gefühl zu kümmern. Vermeiden Sie möglichst scharfe Gewürze und auch alle künstlichen Nahrungszusätze (vor allem Süßstoff), denn Sie haben doch eigentlich eine Vorliebe für das Wahre und Echte – auch bei Speisen. Da Sie möglicherweise Fleisch und Fisch nicht besonders vertragen, ist hochwertiges Biogemüse ein gute Wahl für eine „Grundausrichtung“ bei Ihren Nahrungsmitteln.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Dr. Haas-Diät“ und die „Rohkost-Diät“ infrage.

Dr. Haas-Diät

Statt der gewohnten „Eiweißmast“ verordnet der US-Arzt Dr. Haas den Sportlern „des Landes der Proteinkuren“ eine extrem kohlenhydratreiche Diät. Damit trägt er nicht nur zum Siegeszug seiner Schützlinge erfolgreich bei. Dr. Haas verhilft zudem den lange als Dickmachern geschmähten Kohlenhydraten (Müsli, Reis, Nudeln) zu neuen Ehren. Mit einer Nährstoffrelation von siebenzig bis achtzig Prozent der Kalorien aus Kohlenhydraten und zwanzig bis dreißig Prozent aus Fett und Eiweiß – jeweils zu etwa gleichen Teilen – kommt die „Haas-Diät“ einer vegetarischen Ernährung nahe. In seinem zweiten Diät-Buch „Eat to succeed“ erweitert Dr. Haas sein kohlenhydratreiches Ernährungskonzept um Nahrungsergänzungsprodukte (von Multivitaminen und Multimineralstoffen über Pulvernahrung bis hin zu speziellen Formeln mit Carnitin, Coenzym Q10, Aminosäuren und High-Tech-Sportgetränken). Mit Namen wie „Fat Fighters“ und „Energy Boosters“ spricht er neben Sportlern auch Prominente aus der Popmusik-Szene an.

Rohkost-Diät

Ein Fest für Puristen, bekennende Nicht-Köche und diejenigen, die gerne in Nahrungssymbiose leben ... Es gibt naturbelassenes Obst und Gemüse, Salate und Nüsse. Auch Möhren, Paprika, Staudensellerie werden roh verzehrt. Im Rohzustand ist der Vitamingehalt von pflanzlichen Lebensmitteln am höchsten. Allerdings wird durch einen ausschließlichen Rohverzehr das Nahrungsspektrum eingeschränkt, denn man kann bekanntlich nicht alles roh essen. Im Rohzustand in der Regel ungenießbar sind Kartoffeln, weil ihre Stärke nur in gekochtem Zustand verdaulich ist. Hülsenfrüchte enthalten in rohem Zustand Stoffe, die die Eiweißverdauung im Körper hemmen. Getreide ist für viele besser bekömmlich, wenn es geröstet oder gebacken wird, zum Beispiel als Vollkornflocken oder Brot. Auch die Verwertbarkeit und Bekömmlichkeit von Milcheiweiß verbessert sich, wenn es durch Säuren (Jogurt, Quark) oder durch Erhitzen (pasteurisierte Trinkmilch) verändert wird.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Das Thema „Ernährung“ ist generell für Sie sehr wichtig. Haben Sie mit ernsthaften Essstörungen zu kämpfen? Sollten Sie zu Untergewichtigkeit neigen (welcher Ausprägung auch immer), so korrespondiert das dem Bild für das seelische „Nicht-anwesend-sein-Wollen“. Eine Tendenz zu Übergewicht zeigt kompensatorisches Handeln: Aus Angst, seelisch "verloren zu gehen", erden und verankern Sie sich „körperliche Gewichtung“. Ob „Übergewichtung“ oder „Untergewichtung“ – die ungelöste Aufgabe dahinter ist immer die gleiche: „Verliere dich nicht, finde dich!“ Vielleicht sollte bewusstes Essverhalten zu einer der vornehmlichsten Aufgaben Ihres Lebens werden. Nehmen Sie generell alles rund ums Essen ernst!

Was die Nahrungsaufnahme selbst betrifft: Sie sollten möglichst viel Gemüse zu sich nehmen, Kartoffeln jedoch unbedingt in jedweder Form meiden. Fett- oder Zuckermangel sollten Sie durch kontrollierte und konsequente Zufuhr ausgleichen. Das ist sehr wichtig! Ebenso ist es nötig, dass Sie Ihrer Neigung zu unkontrolliertem Essen („Fressattacken“) und zu unregelmäßigem Essen („mal fünf Stunden hintereinander, dann drei Tage gar nichts“) beobachten. Versuchen Sie, sich „in den Griff zu bekommen“.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Niacin, Pantothenensäure, Vitamin B12, Magnesium.

Als individuell passende Diät kommt für Sie die "Mayo-Diät" infrage.

Mayo-Diät

Entwickelt wurde diese fast schon „historische Diät“ in der berühmten Mayo-Klinik im US-Staat Minnesota. Sie zählt zu der Gruppe der eiweißreichen Diäten mit einem Energiegehalt von rund 1000 bis 1500 Kilokalorien, wobei Proteine die Hälfte ausmachen. Die „Mayo-Diät“ setzt auf den Verschlangungseffekt durch Eiweiß. Dabei soll die Proteinzufuhr den diätbedingten Kohlenhydratmangel ausgleichen. Das Ziel jeder „Abspeckkur“, Übergewicht durch Fettabbau zu verringern, wird nämlich nur erreicht, wenn das körpereigene „Heizwerk“ mit beidem – Kohlenhydraten und Fetten – „befeuert“ wird. Falls Erstere nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen, wandelt der Körper in einem komplizierten biochemischen Prozess Eiweiß in Kohlenhydrate um. Bei der „Mayo-Diät“ wird dieses Eiweiß aus der Nahrung zugeführt, damit es nicht – wie bei der „Null-Diät“ – aus dem Muskelprotein abgebaut wird. Dennoch ist diese Form der Protein-Abspeckkur eine unökonomische Ernährung. Besser ist es, auch während der „Mayo-Diät“ genügend Kohlenhydrate zu essen. Bei der „Mayo-Diät“ kommen bevorzugt tierische Eiweißträger wie Fleisch, Geflügel und Fisch sowie fettarme Milchprodukte auf den Tisch – und morgens zwei bis drei Eier. Dadurch, dass auch Gemüse und Obst erlaubt sind, ist eine verhältnismäßig gute Vitamin- und Mineralstoffversorgung gewährleistet. Die „Mayo-Abspeckkur“ ist ihrer Zielsetzung entsprechend und ihren Anwendungserfolgen gemäß eine Kurzzeit-Diät. Sie wird bei denjenigen besonders Gefallen finden, die gerne Eier, Steaks vom Rind, Pute, Kalbsschnitzel und Krabben essen. Wer allerdings derart eiweißreich isst, sollte ganz viel trinken, um die Nieren bei der Ausscheidung der Eiweißabbauprodukte zu unterstützen.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Leider ist Ihr Gespür für die richtige Nahrung nicht immer gut. Daher sollten Sie sich angewöhnen, Ihrer Neigung zum Herunterschlingen des Essens entgegenzuwirken. Ist es Ihnen schon passiert, dass Sie unachtsam etwas Schlechtes gegessen haben? Versuchen Sie generell, sich beim Essen Zeit und Mühe zu nehmen. Wenn Sie dies nämlich wirklich tun, wird Ihnen das Essen viel mehr Freude als zuvor bereiten können. Führen Sie eine „Kultur der Ruhe“ ein! Auch und vor allem beim Essen ist das etwas elementar Wichtiges und Menschliches. Die Menschen der Vorzeit saßen abends oft stundenlang am Feuer, brieteten sich Fleisch in der Glut und erholten sich wortlos, nur dem Knistern der Flammen lauschend, von den Strapazen des Tages. Nicht zuletzt deshalb gibt es natürlich auch heute noch viele Kulturen, in denen Essen eine ganz große Bedeutung hat. Dort liebt man stundenlange Essensgelage. Noch eine Empfehlung: Essen Sie möglichst wenig Fleisch oder zumindest vorzugsweise Geflügel. Fisch dagegen können Sie immer auf Ihre Speisekarte setzen, auch Sushi!

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin E, B6, Jod.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Wahrscheinlich vertragen Sie scharfe Gewürze nicht besonders gut. Jedes (in qualitativer oder quantitativer Hinsicht) belastende Essen sollten Sie meiden. Ihre vermutlich ausgeprägte Neigung zum hastigen Essen (Herunterschlingen) können Sie fördern, indem Sie zum Beispiel ein Frühstück möglichst im Stehen, zwei Minuten bevor Sie gehen müssen und beim Mantelanziehen genießen ... Aber Spaß beiseite: Wenn Sie das irgendwann einmal „satt“ haben, wenden Sie sich einfach dem abwechslungsreicheren und gesünderen „Slowfood“ zu. (Stimmt, da war doch noch etwas: die Sache mit dem Geschmack. Genau: Essen kann schmecken! Wie gut, dass Sie sich dran erinnern haben ...)

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin C, Folsäure.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Haben Sie eine Stoffwechselerkrankung geerbt, die in Zusammenhang mit der Verwertung von Nahrung steht? Ihr hier beschriebenes Persönlichkeitsprofil weist in dieser Hinsicht auf eine ungünstige Erbanlage hin. Sie sollten das bei Gelegenheit überprüfen. Natürlich ist es nicht zwingend, dass Sie von einem Elternteil eine entsprechende Erkrankung vererbt bekommen haben, möglich ist es aber. Daher werden Sie an dieser Stelle darauf hingewiesen.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin B1, B2, Niacin, Kalium, Eisen, Kupfer.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingssmerkur

Da Sie eine ausgeprägte Tendenz zu Verstopfungen und Blähungen haben, sollten Sie Kohl vermeiden. Insgesamt ist bei Ihnen auch die Magen- und Darmträgheit verstärkt und Sie neigen eventuell auch zu gutartigen Geschwülsten im Verdauungssystem. Essen Sie generell einfach, bewusst und gesund.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die "Nutripoint-Diät" und die "G-Index-Diät" infrage.

Nutripoint-Diät

Kalorienzählen ist bei der „Nutripoint-Diät“ passé. Stattdessen müssen die richtigen Lebensmittel nach ihrer „Nährstoffdichte“ ausgewählt werden. Diese zeigt das Vitamin-Mineralstoff-Kalorien-Verhältnis in der Nahrung. Die in den USA entwickelten „Nutripoints“ bewerten Lebensmittel nach einem Punktesystem: Berechnet wird die Nährstoffdichte jeweils für einen lebensnotwendigen Nährstoff, zum Beispiel Kalzium in der Milch oder Vitamin B1 im Vollkornbrot. Lebensmittel mit hoher Dichte (zum Beispiel Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Vollkorn sowie Milchprodukte, Fleisch und Fische mit geringem Fettanteil) sind von Natur aus leicht. Mithilfe von Datenverarbeitung werden alle positiven Eigenschaften (zum Beispiel Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe) mit „bedenklichen“ Inhaltsstoffen (zum Beispiel Fett, Zucker, Alkohol, Kochsalz) verrechnet, deren Aufnahme eingeschränkt werden sollte. Heraus kommt ein „Nutripoint“. Es gilt die einfache Regel: Je mehr „Nutripoints“ ein Lebensmittel hat, desto besser, je weniger, desto schlechter. Gemüse ist in der Liste „Spitzenreiter“. Gleichwohl müssen Produkte aus verschiedenen Nahrungsgruppen den täglichen Speiseplan komplettieren – und zwar nach einer je nach Diätziel vorgegebenen „Gesamtnutripoint-Zahl“ (zum Beispiel „100“ als „Abnahmestufe“ oder „200“ als „Erhaltungstufe“). Bei den verschiedenen „Nutripoint“-Nahrungsgruppen schneiden die folgenden Lebensmittel besonders gut ab:

Gemüse: Spinat, Römer-Salat, Brokkoli, Grünkohl, Feldsalat und Paprika. Getreide: alle Vollkornprodukte sowie Hülsenfrüchte und Ölsaaten, Sojasprossen, Erbsen, Linsen, Sesam, Sonnenblumenkerne. Obst: Melone, Guave, Papaya, Kiwi, Erdbeeren, Himbeeren, Zitrusfrüchte. Milch und Milchprodukte: alle fettarmen Milchprodukte. Fleisch, Fisch, Eier: alle mageren Sorten, zum Beispiel Filet vom Schwein und Rind, Geflügelfleisch, Seezunge, Scholle, Schellfisch und in Wasser konservierter Thunfisch; Eiklar.

G-Index-Diät

Hinter dem "G" verbirgt sich das Wort "glykämisch". Die Bezeichnung „glykämischer Index“ auf Diabetikerkost gewinnt vor allem in der Sportlerernährung an Bedeutung. Er gibt an, wie rasch und wie hoch der Blutzuckerspiegel durch die Aufnahme von Kohlenhydraten steigt. Rechnen ist also „angesagt“. Je niedriger der Index ist, desto besser: Die schnell resorbierbare Glukose lässt den „glykämischen Index“ steil hochschnellen, provoziert entsprechend eine starke Insulinausschüttung. Der „G-Index“ von Glukose ist deshalb gleich „100“ gesetzt. Die komplexen Kohlenhydrate und die Nahrungsmittel, die, neben den Kohlenhydraten, auch Fett und Eiweiß enthalten, bewirken einen deutlich langsameren und niedrigeren Blutzuckeranstieg. Der Index beträgt deswegen dort nur rund „40 bis 60“. Das ist für eine gleich bleibende Leistung, anhaltende Sättigung sowie das Schlankwerden und Schlankbleiben von Vorteil. Empfehlenswerte Kohlenhydrat-träger (niedriger Index) sind vor allem Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und fast alle Gemüsearten, viele Früchte sowie Fruchtzucker und Soja. Gut zu dieser Diät passen zudem fettarme Milchprodukte, Geflügel, Fisch und mageres Fleisch. Nicht zu oft gegessen werden sollten Weißmehlprodukte, Cornflakes, Trauben- und Haushaltszucker, Honig, Marmelade und stark zuckerreiche Früchte wie Rosinen und Ananas. Kaffee und reichlich Alkohol sind „tabu“. Der Franzose Michel Montignac hat aus der „G-Index-Diät“ eine Schlemmerdiät entwickelt: Fett- und eiweißreiche Speisen sind darin erlaubt, solange man auf Beilagen wie Weißbrot, geschälten Reis, Nudeln und Kartoffeln verzichtet.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Es ist wahrscheinlich, dass Sie eine Anlage zu „massivem“ Fettansatz haben. Das bedeutet nicht, dass Sie fettleibig beziehungsweise übergewichtig sein müssen. Falls aber doch, sollten Sie diesen Zustand äußerst ernst nehmen und sich bei erheblichem Übergewicht in psychologisch orientierte Behandlung begeben. Generell ist es ratsam, den Fettkonsum so gut es geht „auf null“ zu reduzieren, auch wenn Fett nun einmal bei unserer Nahrung (leider) der Geschmacksträger Nummer eins ist. Daher sollten Sie, vor allem bei bestehendem Übergewicht, einen radikalen Schritt zu einer bewussten Essensauswahl machen. „Fettarm und schmackhaft“: gar nicht leicht, aber heutzutage mithilfe entsprechender Fachliteratur dennoch möglich!

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin A, K, B6, C, Biotin, Zink.

Als individuell passende Diät kommt für Sie die „Waerland-Kur“ infrage.

Waerland-Kur

Skandinavische „Hardcore-Diät“ für „Hungerleider“ und andere, die es auch nicht besser wissen ... Ernährungswissenschaftler Ake Waerlands Entschlackungskur garantiert zwar schnellen Gewichtsverlust, lässt dafür jedoch „Abspeckwillige“ einen hohen Preis zahlen. Natürlich muss der Körper auf die eigenen Reserven zurückgreifen, wenn die Kost auf „Minimalhappen“ und Wasser reduziert wird. So schmelzen zwar die Pfunde wie Fjord-Eis in der schwedischen Frühlingssonne – aber ebenso schnell schwindet auch die gute Laune. Die martialische Abspeckkur kann nämlich äußerst „unschöne Nebenwirkungen“ wie Durchfall, Schwächeanfälle und Gereiztheit zur Folge haben – und heftig plagenden Heißhunger.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Neigen Sie beim Essen zu Übertreibungen? Dann kann es leicht zu Überlastungen des Verdauungssystems und zu Fettansatz kommen. (Eine Anlage zu Tumoren ist nicht ausgeschlossen.) Vermeiden Sie, sich zum Essen in irgendeiner Form zwingen zu lassen.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Mittelmeer-Diät“ und die „Weight-Watchers“ für Sie infrage.

Mittelmeer-Diät

Einfach auch zu Hause schlemmen wie im Urlaub! Was die Ernährungswissenschaft zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfiehlt, entspricht ziemlich genau den Essgewohnheiten in den Mittelmeerländern. Aufgetischt werden viel Gemüse, Salat mit Olivenöl, Fisch und Pastagerichte. In der Mittelmeerküche wird reichlich mit frischen Kräutern gewürzt. Frische oder tiefgefrorene Küchenkräuter sind aber nicht nur Geschmackszutaten, sondern enthalten zudem eine Fülle gesunder Stoffe und unterstützen nicht zuletzt das Zusammenspiel unserer Verdauungsorgane. Zum Nachtisch gibt es Frisches. Ein weiteres wichtiges Erfolgsgeheimnis: Im mediterranen Raum nimmt man sich viel Zeit zum Essen. Und Lebensfreude und Genuss beim Essen besitzen einen hohen Stellenwert. Ernährungsphysiologisch „schlechte Noten“ bekommt dagegen das Frühstück, das oft nur aus Brot, Konfitüre und Kaffee besteht. Eine Verbesserung wäre hier zum Beispiel frischer Obstsalat mit Joghurt.

Weight-Watchers

Die „Weight-Watchers-Diät“ ist eine kalorienreduzierte Mischkost kombiniert mit regelmäßigen, kostenpflichtigen Gruppentreffen. Bewertung: Die Teilnehmer erzielen oft gute Abnehmerfolge, aber häufig nur, solange sie Gruppendruck erfahren. Das heißt, die Notwendigkeit für neue Ernährungsgewohnheiten wird oft nicht dauerhaft „verinnerlicht“. Seit Herbst 2000 ist das Konzept von Weight Watchers etwas verändert. Es nennt sich jetzt „Points Plan“. Verbote sind abgeschafft. Außerdem wird das „Weight-Watchers-Konzept“ nun auch als kostenpflichtiger Fernkurs angeboten.

Jeder persönlichen Disposition entspricht je nach Lebenswandel eine geeignete Art der „Ernährung“. Und falls der Lebenswandel dies einmal ignoriert hat, so entsprechen jeder individuellen Anlage auch geeignete Diätmöglichkeiten, um wieder einen guten Kurs zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden einzuschlagen. Die Ernährungstipps richtet sich an alle Leserinnen und Leser, alle Beraterinnen und Berater, die sich informieren möchten, welche der vielen Möglichkeiten, die der Gesundheitsmarkt anbietet, für die profilspezifische Anlage geeignet sein könnte. Probieren Sie es aus!

Einleitung

Die astrologische Ernährungslehre hat ihre Wurzeln bereits im Mittelalter. Schon damals versuchte man, aufgrund von Gestirnspositionen Rückschlüsse auf Nahrungsmittel und deren Auswahl zu ziehen. In heutiger Zeit liegt ein unvergleichlich größeres Wissen über die Zusammensetzung der Nahrungsmittel und über die Verwertungsvorgänge im menschlichen Körper vor. So ist es nicht verwunderlich, dass Astrologen seit Jahrzehnten daran arbeiten, anhand des Geburtsbildes Ernährungsfahrpläne und -ratschläge zu „richtiger“, astrologisch passender Nahrung zu erstellen.

Allgemeine Ratschläge nutzen indes wenig. Schnell stellt sich beim Beratenen ein Gefühl von Beliebigkeit und Austauschbarkeit ein. Natürlich schadet es in der Regel niemandem, Kartoffeln zu essen oder ein Glas Bier zu trinken. Die Gesamtheit aller Nahrungsmittel bildet aber ein komplexes Spektrum von Energien, die wir täglich, wöchentlich, monatlich, letztlich jahrzehntelang zu uns nehmen. So gesehen erhält „Nahrungsaufnahme“ nicht nur eine sättigende, sondern auch eine wahrnehmbare Bedeutung. Nicht umsonst heißt es: „Man ist, was man isst.“

Hintergrund

Die astrologisch fundierten Ernährungsratschläge der astrovitalis-Analysen sind frei von ideologischen Parametern. Es wird weder Vegetariern „nach dem Mund geredet“ noch werden die Freunde oder die Freuden hochprozentiger Tropfen „verteufelt“. „Jedem das Seine!“ Allerdings lautet die Maxime auch – und das ist wichtig zu sagen – „Wahrer Genuss ist Genuss in Maßen und nicht in Massen!“ Übertreibungen führen – wie allerdings auch „Untertreibungen“ – in aller Regel zu schmerzhaften und später bereuten Fehlentwicklungen. Auch darauf wird, soweit es die Beschreibung der jeweiligen Anlagestruktur nötig macht, immer offen und vorbeugend hingewiesen.

Die Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen basieren einerseits auf langjährigen Beobachtungen von Mangelerscheinung (zum Beispiel Jod, Vitamin A) bei Menschen im Kontext ihrer astrologisch-konstellativen Dispositionen. Andererseits sind die Empfehlungen auch „aus dem Stoff als solchem“ abgeleitet. So hat beispielsweise Magnesium eine spezifische biologische und chemische Zusammensetzung und „Verhaltensweise“, die bei Einnahme eine typische Reaktion hervorruft. Damit verbunden sind seelisch-geistige Schwingungen, die ein spezifisches Verhaltens- und Erscheinungsbild begünstigen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, in welcher Dosierung (homöopathisch auch „Potenzierung“) der jeweilige Stoff Anwendung findet. Der Stoff als solcher liefert also im phänomenologischen Sinne selbst etliche Informationen, die astrologischen Erfahrungsbildern zugeordnet werden können.

Ähnliches gilt für Diäten. Diese wenden sich mit einem bestimmten Konzept an bestimmte Endabnehmer, in der Hoffnung, einen bestimmten Gesundheitseffekt zu erzielen. Das Konzept besteht meistens aus einem Verzicht auf oder in einer Beschränkung auf spezielle Nahrungsstoffe. Da die Nahrungsstoffe heute in der Regel astrologisch zugeordnet werden können (zum Beispiel „Eiweiße“ zu „Mond“ beziehungsweise „Krebs“) ist es relativ einfach, „astrologisch-diätkundliche Beziehungen“ herzustellen.

Allerdings sind auch hier Details sehr wichtig: Da den meisten ernst zu nehmenden Diäten auch Vorschriften über die Art und Weise der Zubereitung der Nahrung, über Mengen- und Mischungsverhältnisse und anderes mehr zu Grunde liegen, muss letztlich bei der astrologischen Zuordnung immer die Gesamtheit der Anmutung einer bestimmten Diätvorschrift berücksichtigt werden. Hinzu kommt, dass viele Diäten sich tatsächlich sehr ähneln und/ oder erst bei tieferer Kenntnis ihre Unterschiede offenbaren – nicht anders als bei den astrologischen Konstellationen selbst. Letztlich können aber viele ernst zu nehmende oder immerhin „erfolgreiche“ Diätprogramme mit astrologisch nachweisbaren Anlagestrukturen verglichen und entsprechend zugeordnet werden.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn mehrere Ratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die beratene Person ihre Ernährungsgewohnheiten für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. Und wenn Sie zusätzlich noch die im Folgenden aufgeführten Regeln der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ beachten,

können Sie und die Beratenen sicher sein, durch Abgleich mit deren persönlichen Zeitqualitäten auch in puncto Ernährung auf der sicheren Seite zu sein.

Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“:

1. Nutzen Sie die Vielfalt an Lebensmitteln. Wer sich abwechslungsreich ernährt, seine Lebensmittel sorgfältig auswählt und auf Menge und Zusammenstellung der einzelnen Nährstoffe achtet, sorgt automatisch für gesunde Mischkost.
2. Der Favorit: pflanzliches Nahrungsmittel. Halten Sie sich an stärkereiche Getreide (-Produkte) und Kartoffeln. Fünf Portionen Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte pro Tag sorgen außerdem für ausreichend Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Achten Sie auf möglichst frische Ware und schonende Zubereitung.
3. Bei Fett und stark fetthaltigen Lebensmitteln ist weniger mehr. Reduzieren Sie die Menge an Nahrungsfett auf 70 bis 90 g Fett möglichst pflanzlichen Ursprungs. Vergessen Sie dabei die „versteckten“ Fettquellen zum Beispiel in Süßigkeiten oder Backwaren nicht.
4. Für die tägliche Ernährung unverzichtbar: Milch beziehungsweise Milchprodukte. Achten Sie jedoch auf möglichst fettarme (teilentrahmte) Erzeugnisse.
5. Ein Tag im Zeichen des Fisches. Fisch gehört einmal pro Woche auf den Speiseplan. Fleisch, Wurstwaren und Eier sind in Maßen zu genießen. Auch hier gilt: Weniger Fett ist mehr.
6. Nehmen Sie Maß bei Zucker und Salz. Schränken Sie sich ein bei Lebensmitteln mit Zucker und Zuckerersatzstoffen. Beachten Sie beim Abschmecken: Würzen ist nicht gleich salzen! Verwenden Sie viel Kräuter und Gewürze, doch wenig Salz. Zum Salzen bevorzugt jodiertes Speisesalz benutzen.
7. Ausreichend Flüssigkeit ist ein Muss. Trinken Sie mindestens 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit pro Tag. Während alkoholische Getränke nur in kleinen Mengen konsumiert werden sollten, können Sie bei kalorienarmen beziehungsweise -freien Getränken wie Wasser, Tee oder verdünnten Säften beherzt zugreifen.
8. Die Kunst liegt in der Zubereitung. Achten Sie auf eine schonende Zubereitung, um möglichst viele Nährstoffe zu erhalten. Garen Sie bei niedriger Temperatur und so kurz wie möglich. Verwenden Sie dazu möglichst wenig Fett beziehungsweise Wasser.
9. Genießen Sie in aller Ruhe. Nehmen Sie sich Zeit zum Essen! Wer bewusst isst und nicht schlingt, sondern in entspannter Atmosphäre gründlich kaut, wird schneller Sättigung verspüren, denn ein Sättigungsgefühl tritt erst nach etwa 15 Minuten ein.
10. Wer rastet, der rostet. Nur wenn Sie mit Ihrem Gewicht und Ihrer Figur zufrieden sind, fühlen Sie sich wohl. Sorgen Sie deshalb für das richtige Verhältnis von Energiezufuhr (Kalorien) und Energiebedarf des Körpers und bewegen Sie sich ausreichend!
11. Verteilen Sie die Energiezufuhr über den gesamten Tag. Teilen Sie Ihre Nahrungszufuhr nach Möglichkeit auf drei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten auf. Die Energieversorgung könnte dann wie folgt aussehen: Frühstück: 25 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit vormittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Mittagessen: 30 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit nachmittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Abendessen: 25 % der täglichen Nahrungsenergie.

Nutzen

Sie finden in den astrovitalis-Profilen eine Vielzahl von Ratschlägen zu den Arten der Nahrungsmittel, die die Beratenen bevorzugen sollten, und zur Art und Weise ihres Konsums. Berater und Coaches erhalten einen fundierten Überblick über das, was in puncto Ernährung für die jeweils zu beratende Person im Rahmen ihres jeweiligen Geburtsbildes relevant ist.

Wellness: Therapien

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Zen-Meditation

ist zwar nicht im „modernen Sinn“ als „Wellnessmethode“ zu verstehen, kommt aber Ihrem Bedürfnis nach Ruhe, nach Erhabenheit und Würde der Erscheinung und dem Wunsch nach zeitweiser geistiger Erleichterung sehr entgegen. Und auch eine Prise geistiger Witz könnte Ihr Wellnessfeeling unterstützen.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Klimakuren

sind Ihrem Bedürfnis nach frischer Luft, Weite, Freiheitsgefühl sehr zuträglich. Da bei diesen Kuren auch vornehmlich die gesamte nervliche Situation stabilisiert wird, ist sie besonders im Hinblick auf Ihre ständige nervlich angespannt vibrierende Verfassung sehr zu empfehlen.

Beschreibung:

Behandlung durch Klimareize, mit Luft- und Sonnenbädern in frischer Luft, zunehmend als Terrainkur mit bewegungstherapeutischen Ansätzen. Die Anpassungsfähigkeit und die Abwehrkräfte des Organismus werden gefördert, die Wetterfühligkeit nimmt ab. Das Herz- und Kreislaufsystem, die Atmung, der Stoffwechsel und das neuromuskuläre System werden beeinflusst. Es wird unterschieden zwischen Küsten- und Seeklima, Flachlandklima, Mittelgebirgs- und Hochgebirgsklima; der Ortswechsel sollte individuell abgestimmt sein.

Thermotherapie

wirkt auf sanfte allopathische Weise Ihrer seelischen und damit oft auch körperlich vorfindlichen „Kühle“ entgegen. Wärme signalisiert Ihnen „Nähe zum Leben“. Beginnen Sie die Thermotherapie langsam und steigern Sie die Wärmezufuhr nur allmählich, dann werden Sie die so erzeugten Wohlgefühle schätzen lernen.

Beschreibung:

Ein Heilverfahren, das durch Wärme die Durchblutung fördert und Schmerzen lindert. Die Behandlung kann von außen durch trockene oder feuchte Wärmezufuhr (zum Beispiel Heizkissen, Packungen, Wickel), durch Licht-, Infrarot-, Ultraviolettstrahlung oder auch durch andere Verfahren erfolgen.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Heilfasten

führt Sie in möglicherweise recht radikale Gemütsverfassungen, die Ihnen eine Neuorientierung abnötigen wollen. Das ist gut so! Sie sind in positivem Sinn „ein radikaler Typ“! Halbherzigkeiten sind nicht „Ihr Ding“, es muss immer alles „bis auf den Grund ausgehoben“ werden. Gut so: Das Heilfasten geht mit Ihnen bis auf den Grund.

Beschreibung:

Einschränkung der Nahrungsmittelzufuhr, nicht primär zur Gewichtsreduktion, sondern zur Behandlung von Stoffwechselkrankheiten und chronischen Erkrankungen. Sollte nach ärztlicher

Rücksprache durchgeführt werden. Es gibt verschiedene Methoden, zum Beispiel Buchinger-Fasten als Heilfasten mit Fruchtsäften, Gemüsebrühe und Tee, auch ergänzt durch Bewegungs-, Physio- und Psychotherapie, Entspannung und Gesundheitsschulung. Theorien über Entgiftung und Entschlackung sind wissenschaftlich nicht belegt. Heilfasten kann auch Gesunden empfohlen werden. Es kann Möglichkeit zur Selbsterfahrung und Impuls für eine umfassende Änderung des Lebensstils und gesundheitsbewusstere Lebensführung sein.

Imagination

wird Ihre verborgenen Fähigkeiten aktivieren, sich selbstbestimmt Bilder zur Lebensorientierung zu generieren. Sie erhalten über die „Imaginationsmethode“ sozusagen Ihren verlorenen „Kompass“ zurück. Das ist etwas elementar Wichtiges für Sie und daher sollten Sie sich die Methode sehr genau und wohlwollend anschauen!

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben, Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Akupunktur

wird Sie aufgrund Ihrer stark ausgeprägten und voll funktionsfähigen Nervenreizleitungen bei der Heilung verschiedenartiger Gesundheitsstörungen unterstützen.

Beschreibung:

traditionelle chinesische Heiltherapie, bei der Akupunkturpunkte – über dreihundert sind über den ganzen Körper auf den Meridianen (Energiebahnen) verteilt – mit bis zu zwanzig feinen, biegsamen Nadeln stimuliert werden. Ein Einstich kann ein leichtes Ziehen, ein Druckgefühl und selten auch Schmerzen auslösen. Dadurch soll die Lebensenergie, das „Qi“, in den Meridianen wieder zum Fließen gebracht und die „Leere“ beziehungsweise „Überfülle“ in Yin und Yang ausgeglichen werden. So werden Kopfschmerzen, funktionelle und psychosomatische Erkrankungen sowie Schmerzen des Bewegungsapparats beseitigt. Vor dem Einsatz von Akupunktur sollte eine ärztliche Diagnose erfolgen.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Fußreflexzonen-Massage

kommt unter anderem Ihrer erhöhten „Fußsensibilität“ sehr entgegen und „erdet“ Sie auch etwas mehr. Sie können Erdung gut gebrauchen – und die Sohlen Ihrer Füße sind eben der einzige Körperbereich, der in der Regel „mit dem Boden verbunden ist“.

Beschreibung:

Die Therapie basiert darauf, dass sich auf den Fußsohlen so genannte Reflexwege befinden, die zu allen anderen Organen des Körpers führen. Durch Druckpunktmassage in den entsprechenden Zonen lassen sich eventuelle Störungen der inneren Organe beeinflussen. Der Klient liegt bei der Behandlung in der Regel auf dem Rücken. Der Therapeut beurteilt das Aussehen der Füße und tastet sie ab. Dann massiert er die Füße, besonders die belasteten Reflexzonen. Die Behandlung dauert beim ersten Mal bis zu 60 Minuten, die Folgetermine sind kürzer.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingen

Atemtherapie

Atmen bedeutet Austausch, Austausch bedeutet Fließen, Fließen bedeutet Fühlen. Bewussteres Atmen führt Sie behutsam in die Tiefen Ihrer Gefühle und hilft Ihnen, die zuweilen zwanghaften Gedanken hinter sich zu lassen.

Beschreibung:

Bei der Atemtherapie gibt es je nach „Schule“ unterschiedliche Verfahrensweisen mit dem Ziel, die

Vorgänge beim Atmen bewusst zu machen und wieder natürlich atmen zu lernen, um Stress abzubauen und zu mehr Gelassenheit und Konzentrationsfähigkeit zu gelangen. Man lernt die Brust-, Bauch- und Zwerchfellatmung und die Schulter- und Flankenatmung zu unterscheiden und gezielt einzusetzen. Teile der Lungen werden besser belüftet, die Durchblutung angeregt, Entspannung, Konzentration und Leistungsfähigkeit gefördert. Im Zentrum stehen meist aktive Übungen zum tiefen und langen Ausatmen; das Einatmen geschieht passiv, als Folge des Ausatmens. In der asiatischen Heilkunde wird die Atmung mit leichten Bewegungsübungen kombiniert, wie bei Qi Gong oder Yoga. Atemtherapie kann auch bei Einschlafstörungen, Rückenschmerzen und Nackenverspannungen helfen.

Autogenes Training

kann Sie unterstützen, sich leichter „gedankenlos“ zu entspannen. Lernen Sie, Ihre Gedanken einfach „ziehen zu lassen“.

Beschreibung:

klassische autosuggestive Entspannungsmethode. Man konzentriert sich im Sitzen oder Liegen auf einzelne Körperteile und sagt sich Formeln („Mein linker Arm ist/ wird schwer.“) vor. Dabei stellt man sich Empfindungen von Schwere, Wärme oder Kühle vor und entspannt sich. Sechs Grundübungen beziehen sich auf die Entspannung der Muskeln, der Atmung, des Herzens, der Leiborgane, der Blutgefäße und des Kopfes. Dadurch sollen unwillkürliche Körperfunktionen wie Puls, Atmung, Muskelspannung oder Darmtätigkeit willentlich gesteuert werden. Autogenes Training kann beim Einschlafen helfen, bei Asthma, psychischen Störungen und Schlafstörungen. Regelmäßiges Üben ist wichtig und sinnvoll.

Bewegungstherapie

folgt Ihrem Bedürfnis nach geführter, langsamer Bewegung und hilft Ihnen, sich nur auf das wenige Wesentliche anstatt auf das viele Unwesentliche zu konzentrieren. Versuchen Sie, die Übungen aus der gedanklichen Erinnerung auch allein zu machen.

Beschreibung:

gezielte, exakt dosierte Bewegungen, die auf den Trainingszustand beziehungsweise die Erkrankung zugeschnitten sind, um Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu trainieren. Dem Ausdauertraining kommt besondere Bedeutung zu. Die Belastung des Muskels wird so angepasst, dass er seinen Sauerstoffbedarf noch aus dem Blut decken kann, der Stoffwechsel also „aerob“ ist. Wichtig ist das Aufwärmen mit Dehnübungen. Langsam beginnen, Überanstrengung vermeiden, genügend Ruhepausen einlegen und die Bewegungen langsam ausklingen lassen. Regelmäßiges körperliches Training, drei bis viermal pro Woche, mindestens zwanzig, besser dreißig Minuten, stärkt den Kreislauf, das Herz, die Atmung und den gesamten Bewegungs- und Stützapparat. Es fördert die Anpassungsfähigkeit und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Koordinationstraining schützt vor Unfällen und Stürzen. Durch Ausdauertraining und gezielte Krankengymnastik wird die im Alter abnehmende Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhöht. Die Kräftigung der die Wirbelsäule tragenden Rücken- und Bauchmuskeln durch Ausdauertraining und regelmäßige Gymnastik ist besonders wichtig bei Rückenschmerzen.

Feldenkrais

wird Ihre Fähigkeiten zu vorstellungsbezogener Bewegung (ähnlich wie bei Pantomime) ansprechen. Die Bewusstheit, mit der hier Bewegung betrieben wird, kann in Ihrem Falle sogar als lustvoll empfunden werden.

Beschreibung:

Methode von Moshe Feldenkrais, bei der die eigenen Bewegungsabläufe bewusster wahrgenommen werden. Ziel ist, sich harmonischer und wirksamer zu bewegen (zu sitzen, zu stehen, zu liegen), Fehlhaltungen des Körpers entgegenzuwirken und das Körpergefühl zu verbessern. Durch die bewusste Wahrnehmung eigener Verhaltensmuster können Fehlhaltungen nach Feldenkrais verändert werden. Unter Anleitung eines Übungsleiters wird in Gruppen die Bewusstheit durch Bewegung eingeübt. Sanfte Bewegung und regelmäßiges Üben verfolgen das Ziel, sich von eingefahrenen Bewegungsmustern zu befreien, beweglicher zu werden und sich selbst positiv zu entwickeln.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Aromatherapie

wird Ihr ausgeprägtes Bedürfnis, Gutes zu riechen, in besonderer Weise ansprechen. Die Nase ist in Ihrem Falle ein sehr wichtiges, weil intensiv und „talentiert“ arbeitendes Organ.

Beschreibung:

Einsatz von Duftstoffen, nach Möglichkeit mit reinen, nicht synthetisch hergestellten ätherischen Ölen, in Form von Badezusätzen, Kompressen, Dampfbädern oder Massageölen. Ätherische Öle stimulieren das limbische System, Sitz der Gefühlsentstehung im Gehirn. Sie dienen der Regeneration und dem Wohlbefinden, können Beschwerden bei Krankheiten lindern und anregende (zum Beispiel Rosmarin) oder beruhigende (zum Beispiel Lavendel) Wirkung entfalten.

Dampfbäder

haben immer etwas „Mystisches und Geheimnisvolles“. Sie gleichen Orten, „an denen die Schamanen ihr Werk verrichten“. Der Dampf lässt Geist und Seele ein- und abtauchen in eine Welt, die gänzlich anders ist als der Alltag – tief und ein wenig dunkel. Genau dies aber brauchen Sie von Zeit zu Zeit.

Beschreibung:

Wasserdampf-Schwitzbad bei einer Temperatur von 37,5 bis 60 °C. Es wird unterschieden zwischen Teildampfbädern, Volldampfbädern, einem russisch-türkischen, russisch-römischen, einem finnischen und einem irisch-römischen Bad. Bei Teilbädern wird der Dampf auf einzelne Körperpartien gelenkt, beim Kopfbad nur der Kopf bearbeitet und beim Dampfkastenbad lediglich der Kopf ausgespart. Bei Volldampfbädern wird ein ganzer Raum unter Dampf gesetzt. Beim finnischen Bad (Sauna) handelt es sich um trockene Heißluft mit gelegentlichen Dampfstößen in Form von Aufgüssen. Das russisch-türkische Bad besteht aus einem Dampfbad in einem Raum mit Kabinen oder mehreren Etagen. Ein russisch-römisches Bad besteht aus mehreren Räumen mit unterschiedlichen Temperaturen. Beim irisch-römischen Bad wird gewechselt zwischen Heißluft- und Dampfbadräumen unterschiedlicher Temperaturen.

Lymphdrainage

ist vor allem deshalb sehr empfehlenswert, weil die menschlichen Körpersäfte, zu denen auch die Lymphe zählt, astrologisch eine Affinität zum Mond aufweisen. Der Mond ist das Symbol für die innerste Seele des Menschen. Also ist Lymphdrainage Seelenmassage!

Beschreibung:

entspannende, sanfte Streichmassage in großflächigen und kreisförmigen, langsamen und drucklosen Bewegungen mit den Fingerkuppen auf der Haut in Richtung der Lymphbahnen. Dadurch wird Gewebeflüssigkeit zur Körpermitte verschoben und (Gesichts- und Augen-)Schwellungen sollen abgebaut werden. Sie wird empfohlen bei Blutergüssen, Knochenbrüchen, Menstruations- und anderen Beschwerden. Durchgeführt werden sollte sie am besten von ausgebildeten Masseuren.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Imagination

spricht Ihr ausgeprägtes visuelles Empfinden an und fördert Ihre Fähigkeit, über Autosuggestion Fantasiebilder zu entwickeln. Imagination kann Ihnen auch helfen, negative und belastende Bilder zu vertreiben.

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben, Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

Eine Fülle von „Therapien“ stehen zur Verfügung, um Sie „fit“ zu machen. Aber welche davon eignen sich für Sie als Leserin oder Leser Ihres ganz persönlichen Profils am besten? Denn – Sie werden das sicherlich schon erfahren haben – nicht jede Therapie entspricht auch Ihrer ganz individuellen „Anlage“. Auch bei den Therapien „muss es passen“: Deshalb finden Sie hier Tipps und Hinweise, die Sie dabei unterstützen können, das passende Angebot auszuprobieren – und dieses Vorgehen kann oft sehr lange Zeiten der Suche nach „Passendem“ stark verkürzen.

Einleitung

Nicht alle „Wellness-Therapien“ halten sich auf Dauer, andere werden zu Klassikern. Grundlage der astrovitalis-Analysen beziehungsweise der vorgenommenen Zuordnungen sind jedenfalls die „bewährten Therapien“. Für sie gilt Ähnliches wie für Diäten: Es müssen viele Therapiemöglichkeiten unterschieden werden, auch im Hinblick auf ihren entweder eher körperlichen oder seelischen oder geistig-spirituellen Ansatz.

Das Wort „Therapie“ stammt eigentlich aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „dienen“. So ist also ein „Therapeut“ im Sinne des Wortes ein „Diener“. Wenn Therapie von Schaden befreien beziehungsweise heilen soll, so ist auch der „Wellness-Therapeut“ ein Gesundheitsdiener – und im besten Falle ist er (wie jeder Lebensberater und „Lifecoach“) als Berater und Coach auch im Dienste der Vorbeugung tätig.

Hintergrund

Auch die zunehmende „Verkomplizierung des Lebens schlechthin“ hat wesentlich zur Entstehung des „Wellness-Prinzips“ beigetragen. Wellness wird in vielen Fällen nicht mehr nur mit einem Wohlfühlprogramm gleichgesetzt, sondern eher als „therapeutische Maßnahme mit Wohlfühleffekt“ verstanden. Dies ist Grund genug, um sich dem Wellness-Gedanken auch astrotherapeutisch zu nähern. Und dies geschieht am sichersten über eine zum Geburtsbild passende Auswahl von Therapieformen. Die wesentlichen Dinge des Lebens sind immer einfacher Natur – und so finden in den astrovitalis-Analysen nur diejenigen Therapiemethoden Erwähnung, die sich einerseits bewährt haben und die andererseits relativ „unkompliziert“ praktiziert werden können.

Nutzen

Die astrovitalis-Profile zeigen zunächst die zu der jeweiligen Anlagestruktur passendste Therapieform auf und erläutern diese dann im Detail. In Krisenzeiten, in denen man sich alles andere als „well“ fühlt, erscheint das Leben oft kompliziert und unüberschaubar. Therapie jedweder Art sollte also dazu dienen, das Leben zu vereinfachen, leichter und überschaubarer zu machen. Genau dazu sollen die astrovitalis-Analysen einen Beitrag leisten.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende und zu beratende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen – wenn mehrere Therapieratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die zu analysierende Person die zu wählende Therapieform für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der Beratenen auch bei der Therapieform „richtig zu liegen“.

Wellness: Sporttipps

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Wählen Sie Sportarten, in denen nach festen Regeln vorgegangen wird. Gut wäre es, wenn Sie in der entsprechenden Sportart immer „ein festes Gegenüber“ haben, also zum Beispiel (wie beim Tennis) einen für das jeweilige Spiel identischen Gegner. Auch sind Sportarten und Freizeitaktivitäten für Sie geeignet, die Sie allein machen können und die Sie gedanklich erleichtern können (zum Beispiel Bergwandern).

Wenn Sie in einem Sportstudio trainieren, tut es Ihnen eventuell gut, wenn das Klientel des Sportstudios Ihrer Wahl nicht allzu jung ist.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Prinzipiell können Sie Sport gut allein betreiben. Das muss nicht immer so sein, kann aber. Versuchen Sie, Ihre körperlichen Aktivitäten fernab von großen Städten in der freien Natur auszuüben. Die gewählten Sportarten sollten nicht unbedingt eine besondere Kraftanstrengung erfordern, eher Geschicklichkeit oder Schnelligkeit. Das normale "Ins-Sportstudio-Gehen" ist für Sie wenig geeignet; Radfahren oder Radwandern ist hingegen sehr zu empfehlen. Wenn es Ihnen gefällt, dann fahren Sie immer möglichst „weite Wege“, „nur um die Ecke zum Brötchenholen“ reicht nicht! Außerdem sind alle „luftigen“ Sportarten zu empfehlen (zum Beispiel das Drachenfliegen, Skispringen oder auch Bungee-Jumping). Und noch etwas sehr Wichtiges: Schwitzen Sie möglichst viel. Schwitzen bedeutet: „reales und körperliches Dasein“.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, achten Sie auf Trainingskontinuität: „Schwänzen“ Sie nicht. Versuchen Sie, so viel wie möglich im Freien an der frischen Luft oder am offenen Fenster zu trainieren.

JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Uranus / Pluto

Sind Sie mit einer Schädigung des Atemzentrums (auch unterhalb der phänomenologischen Nachweisbarkeitsgrenze liegend) zur Welt gekommen? Dann sollten Sie bei sportlichen Aktivitäten zunächst darauf achten, dass immer eine aerobe – also sauerstoffreiche – Körperverfassung gegeben ist. Sauerstoffarmut, zum Beispiel aufgrund von Überanstrengung, löst möglicherweise besonders bei Ihnen höchst unangenehme Assoziationen aus (zum Beispiel konkrete Erst- und Sekundärängste). Sport soll vor allem der Gesundheit und der Erhöhung der Lebensqualität dienen, daher beachten Sie diesen Hinweis bitte sorgfältig!

Als Sportart kommt für Sie besonders beispielsweise das chinesische Wing-Tsun infrage. Dies ist eine sehr wirkungsvolle Selbstverteidigungsmethode, die unter anderem auch auf einer „inneren Absichtslosigkeit“ gegenüber dem „Gegner“ basiert. Man selbst tut eigentlich sehr wenig, sondern lässt sich vom Gegner bewegen und leitet seine Angriffskraft in weichen Bewegungen gegen ihn selbst um. Diese Haltung wird sehr gut in einem taoistischen Spruch beschrieben: „Wer nichts bewegt, bewegt am meisten.“ Wing-Tsun ist eine hohe Form der Absichtslosigkeit und überprüft Bewegungen immer unmittelbar an der gerade bestehenden Wirklichkeit. Es geschieht also genau das, was Sie auch tun sollten!

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, setzen Sie sich ein erreichbares Trainingsziel und verlieren Sie es nicht aus den Augen. Achten Sie auf Ihr Herz, lassen Sie es vor Trainingsbeginn checken. Gegebenenfalls machen Sie ein „Cardio-Training“. Dies wird in vielen Sportstudios angeboten.

DIE LEICHTIGKEIT DES SEINS

Uranus / Jupiter

Leicht erlernbar, schnell ausführbar und wenig belastend sollte die Sportart Ihrer Wahl sein. Polo, Kunstturnen, Eishockey und Gewichtheben kommen wohl nicht in die engere Wahl ...; wohl aber "Ich-lass-es-mir-gut-gehen-Programme" im Wellness-Center mit gehobenem Ambiente. Kein Stress! Eindeutiges und wichtigstes Motto Ihrer sportlichen Unternehmungen: „Weniger ist mehr!“ Finden Sie Abwechslung auf jeden Fall, aber in konzentriertem Rahmen! Sie könnten sich auch einfach eine alte Trainingsregel zu Herzen nehmen: „Nicht den Umfang sondern die Intensität steigern!“

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungs-

weise Muskelregionen besonders trainieren: Hüftgelenke und dazu gehörige Muskelgruppen sowie Wadenmuskulatur.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Die Zeiten, in denen man wie Hemingways „alter Mann“ das Meer befuhr und „mit riesigen Kreaturen“ ums Überleben kämpfen musste, sind für die meisten Menschen heute vorbei. Was aber manchem bleibt, ist eine tiefe Affinität zu derartigem Tun. Sie steckt auch in Ihnen. Da Sie vermutlich nicht den Drang verspüren, einmal wöchentlich mit riesigen Schwertfischen zu kämpfen, durchaus aber sportliche und kämpferische Herausforderungen zu Wasser lieben, könnten Sie zum Beispiel sporttauchen oder schwimmen oder Wasserball spielen. Die genaue Sportart spielt eigentlich keine Rolle, Hauptsache Wassersport – mit „Power“ praktiziert. „Sportangeln“, bei dem sich höchstens der Fisch tatsächlich bewegt, ist Ihnen nicht zu empfehlen ... Sie sollten sich dringend selbst bewegen, denn Sie wissen ja: Geben Sie sich nie zu lange Ihrer Antriebsschwäche hin. Sie würden sich – auch sportlich gesehen – um ein paar wunderbare Erfahrungen bringen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie keine bestimmte Körper- oder Muskelregion trainieren, sondern prinzipiell Ganzkörpertraining anstreben. Vorsicht: Trainingsumfang und -intensität nur ganz langsam steigern, Gefahr der Überanstrengung!

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingmerkur

Billard ist zwar nicht Sport im Sinne schweißtreibender Arbeit, doch wenn Schach als Sport gilt, dann darf Billard gewiss auch als solcher gelten ... Das entscheidende Argument für Billard als Sport in Ihrem Falle ist, dass hierbei geistiges und handwerkliches Geschick in bester Weise benötigt wird. Wenn Ihnen Billard ganz und gar nicht liegt, dann sollten Sie Sportarten bevorzugen, bei denen Bewegungsabläufe – zum Beispiel bei Vorführungen – in einem positiven Sinne „genormt“ sind.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Schulter- und Armbereich. Vorsicht: Nicht zu hart trainieren und keine zu langen Wiederholungsraten in den einzelnen Trainingssätzen.

VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Pluto / Mond

Alles was Sie tun, tun Sie mit Inbrunst. Auf sportliche Betätigung übertragen heißt dies für Sie, Sportarten mit „seelisch anspruchsvollem Faktor“ auszuwählen. Ihr „Identifikationsgrad“ mit Ihrem Sport sollte hoch sein. Wählen Sie Sportarten, bei denen auch Ihre Trainingskolleg(inn)en mit Leib und Seele dabei sind. „Sterben Sie“ für Ihren Sport (natürlich nur im übertragenen Sinne einer tief empfundenen Leidenschaft). Eine bestimmte Sportart kann nicht empfohlen werden. Das „Wie“ ist entscheidender als das „Was“.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten und Ihr Training forcieren wollen, so steigern Sie in jedem Falle nur die Intensität, niemals den Umfang Ihrer Trainingseinheit.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Wählen Sie auf jeden Fall Mannschaftssportarten und trainieren Sie nicht allein. Sie sind innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils eindeutig ein Gruppenmensch und sollten Ihre sportlichen Aktivitäten mit anderen planen. Es ist nicht so sehr das „Was“ sondern das „Mit-Wem“ entscheidend.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, schließen Sie im Sportstudio Ihres Vertrauens eher längerfristige Verträge ab, Sie brauchen längerfristige Bindungen.

Sicher: Astrowellness ist mehr als nur körperliche Fitness. Aber auch diese gehört zu ganzheitlichem Wohlbefinden und individueller Leistungsfähigkeit. Deshalb machen Ihnen die „Sporttipps“ als Leserinnen und Lesern Ihres Profils das Angebot, Aktivitäten auszuprobieren, die Ihrer ganz individuellen Anlage aber auch den Erfordernissen Ihrer ganz eigenen Zeit und Rhythmik entsprechen. Nutzen Sie die Sporttipps als Angebot, in dem sich vielleicht etwas findet, was Ihren sonstigen Aktivitäten noch einen besonderen „Kick“ gibt. Und auch die Beherzigung von Warnungen kann gewiß nicht schaden.

Einleitung

Anhand des Geburtsbildes ist es möglich, Körperpartien zu lokalisieren, um die man sich bevorzugt kümmern sollte. Dies geschieht vorzugsweise immer dann, wenn eine Körperpartie eine Tendenz zu Über- oder Unterentwicklung hat oder wenn bereits eine Erkrankung im benannten Bereich aufgetreten ist. (Zum Beispiel eine Knieverletzung, die mit bestimmten sportmedizinischen Rehabilitationsmaßnahmen behandelt werden sollte.)

astrovitalis verweist ausdrücklich darauf, dass in keinem Fall die durch das astrovitalis-Programm gegebenen Sporttipps den Gang zum Arzt (erst recht nicht im Falle von Erkrankungen oder Verletzungen!) und/ oder eine fundierte Beratung in einem Sportstudio ersetzen. Die astrovitalis-Sporttipps stecken lediglich den Rahmen ab, innerhalb dessen sich die beratene Person sportlich bewegen sollte.

Vorteile einer regelmäßigen körperlichen Betätigung:

Verbesserung der Herz-Kreislauf-Kapazität: Um sich Anstrengungen anzupassen, bildet der Körper mehr Muskeln aus, vor allem auch bei der Herzmuskulatur. Das Herz stößt mehr Blut aus und muss im Ruhestand weniger schnell schlagen. Dadurch wird der Herzmuskel bei erhöhter körperlicher Belastung, wenn der Körper viel Sauerstoff und Energie braucht, leistungsfähiger.

Kontrolle des Körpergewichtes: 300 bis 400 Kilokalorien werden in einer Stunde intensiver Gymnastik verbraucht. Aber Sport hat vor allem auch einen großen Einfluss auf den Grundumsatz (Energieverbrauch im Ruhezustand). Regelmäßiges körperliches Bewegen hilft, die Muskelmasse stabil zu halten oder sie zu vergrößern. Und da die Muskeln für den Grundumsatz von entscheidender Bedeutung sind, gilt: Je mehr Muskeln ein Mensch hat, desto höher ist sein Grundumsatz. So kann das optimale Gewicht leichter gehalten werden.

Senkung des Cholesterinspiegels: Regelmäßiger Sport senkt den Spiegel für das „schlechte“ Cholesterin (LDL-Cholesterin) und erhöht den für das „nützliche“ Cholesterin (HDL-Cholesterin).

Reduktion des Diabetes-Risikos: Muskeln verbrauchen durch ihre Tätigkeit Energie, unter anderem in Form von Zucker. Dadurch sinkt der Blutzuckerspiegel und parallel auch der Bedarf an Insulin (Hormon, das den Blutzuckerspiegel senkt). Menschen, die zu Diabetes neigen, sollten daher vor allem nach dem Essen (zur Anregung des Blutzuckerabbaus) regelmäßig eine leichte körperliche Aktivität ausüben.

Verhinderung von Knochenschwund: Beim Sport werden die Knochen belastet. Dies zwingt sie, härter und dicker zu werden. Nach der Wachstumsphase bis ins junge Erwachsenenalter nimmt die Knochenmasse ab etwa 35 Jahren stetig ab. Der Wachstumsprozess sollte, wenn möglich von Kindheit an, durch etwas körperliche Bewegung gefördert werden, damit es in fortgeschrittenem Alter nicht zu Problemen durch Knochenschwund kommt (Osteoporose).

Vermeiden vorzeitigen Alterns: Vergleicht man die physiologischen Parameter (zum Beispiel Herz-Kreislauf-Funktion, Körperzusammensetzung und andere) von 50-Jährigen oder älteren Sport treibenden Menschen mit denen Gleichaltriger ohne körperliche Bewegung, scheinen Sport-treibende oftmals 10 oder sogar 20 Jahre jünger zu sein.

Hintergrund

Wellness ist weit mehr als Fitness; Wellness umfasst Seele, Geist und Körper. Wer sich einer körperlichen Betätigung hingibt, die seinem inneren Naturell – generell oder auch in einer bestimmten Lebensphase – entspricht, der fühlt sich glücklich. Unter Beachtung allgemeiner Gesundheits- und Trainingsregeln ist es für jeden Menschen von umfassendem Nutzen, seinen Körper in Bewegung zu halten. Stillstand erzeugt Kälte, Kälte ist Tod, Stillstand ist Tod. Dagegen erzeugt Bewegung Wärme, Wärme ist Leben, Bewegung ist Leben.

Für die USA wurde 1990 geschätzt, dass rund jeder achte Todesfall auf körperliche Inaktivität zurückzuführen ist: Dabei geht es insbesondere um Herzinfarkt und Hirnschlag, aber auch um Dickdarmkrebs und Diabetes (Zuckerkrankheit). Damit ist körperliche Inaktivität einer der wichtigen, vor allem aber auch beeinflussbaren Gründe für vorzeitige Todesfälle.

Beim körperlich nicht aktiven Menschen sind Wirbelsäule und Gelenke, Muskulatur und Herz besonders gefährdet. Die Bedeutung der Beweglichkeit im täglichen Leben und vor allem bei

zunehmendem Alter liegt darin, dass sie eine wesentliche Sicherung gegen Unfälle aller Art darstellt. Desgleichen schützt eine gut ausgebildete Muskulatur den Bewegungsapparat gegen Unfälleinwirkungen, beispielsweise beim Ausgleiten oder Stürzen. Muskelkraft ist aber auch Voraussetzung für jegliche körperliche Arbeitsleistung, für Geschicklichkeit und Gewandtheit.

Bewegungsarmut ist deshalb ein gefährlicherer Risikofaktor, dessen Auswirkungen meist erst mit zunehmendem Alter unmittelbar spürbar werden. Es gibt nur ein wirksames Gegenmittel: Absage an die allzu große Bequemlichkeit und Bereitschaft zu mehr körperlicher Aktivität. Die astrovitalis-Analysen können einen „Anstoß“ geben, um gezielt in Bewegung zu kommen. Viel Spaß dabei!

Nutzen

Die astrovitalis-Analysen werten sehr genau jede einzelne Anlagestruktur aus, sodass für jedes Geburtsbild eine Vielzahl von Sporttipps und sportspezifischen Verhaltensregeln während des Trainings gefunden werden können. Zudem werden konkrete Hinweise auf zu trainierende Körperbereiche gegeben. Diese sollten vor allem dann beherzigt werden, wenn eine Konstellation in der Zeitqualitätsanalyse auftaucht.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder dass die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn zu viele Sporttipps gleichzeitig „beherzigt“ würden. Zudem könnten die meisten Menschen heutzutage auch ohnehin nicht die nötige Zeit dafür aufbringen. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in der jeweiligen astrovitalis-Analyse an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte der oder die Beratene die zu wählende Sportart für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie und Ihr Klient sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der zu beratenden Person auch bei der Aktivitätenform „richtig zu liegen“. Natürlich spricht überhaupt nichts dagegen, dass der Beratene seine vielleicht schon lange ausgeübte und auch in der Analyse erwähnte Lieblingssportart weiterhin betreibt, aber: „Ab und zu etwas Neues kann nicht schaden.“ – vor allem dann nicht, wenn es „der Wellness im ganzen Leben“ dient!

Zeitqualität: Erläuterungen

Wenn es um das ganze Leben geht, um Wohlbefinden und Fitness und um das anlagespezifisch Passenden, dann ist auch „Zeitqualität“ ein ganz wichtiger Bereich des vorliegenden Profils. Denn hier geht es um die Frage nach dem Richtigen zur „passenden Zeit“. Der Profiltext richtet sich also sowohl an Beraterinnen und Berater als auch an die Leserin oder den Leser, für die oder den das Profil erstellt wurde. Nicht immer gibt die Konstellation Hinweise auf einen „passende Zeit“. Aber falls Sie hier solche Hinweise finden, dann sollten Sie diese mit besonderer Aufmerksamkeit beachten.

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse

Für unterschiedliche Kontexte der astrovitalis-Analysen ist es wichtig zu beachten, dass Lebens- thematik und Zeitqualität in ihrer Deutlichkeit und/ oder ihrer Wahrnehmbarkeit sehr starken Schwankungen unterliegen können. Bitte beachten Sie als Coach oder Berater auch die entsprechenden Hinweise in den Erläuterungen zu den einzelnen astrovitalis-Analysebereichen (Medizin, Psychologie, Astrologie und Wellness).

Gründe für Schwankungen bei der Zeitqualität:

1. Es kann durchaus vorkommen, dass eine Lebensthematik astrologisch ausgelöst ist, von der zu analysierenden Person aber nicht als solche wahrgenommen wird. Das Entwicklungs- und Wahr- nehmungsniveau ist bei jedem Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher kann manche Thematik – wenn „Zeitqualität“ etwas anspricht, was eher noch unterentwickelt ist – „aus der Wahrnehmung heraus fallen“. Man merkt also einfach nichts – obwohl im Grunde aber doch (astrologisch nachweisbar) viel passiert. Dies ist relativ häufig der Fall. Viele Zeitqualitäten (astro- logische Konstellationen) werden aber mehrmals im Leben ausgelöst. Dadurch hat prinzipiell jeder Mensch die Möglichkeit, „auf dem Entwicklungstrepptchen der einzelnen Anlagen Schritt für Schritt nach oben zu steigen“. Immer aber lohnt es sich, über die in den astrovitalis-Profilen gemachten Aussagen zur Zeitqualität ernsthaft nachzudenken, auch wenn man zunächst meint, damit aktuell „nichts anfangen zu können“.

2. Es ist der zeitliche Rahmen (Zeitorbis) zu beachten, in dem die gefundene Zeitqualität gültig ist. Es empfiehlt sich, generell einen eher „engen“ Zeitorbis zu wählen, um die Wahrnehmung stärker fokussieren zu können. Die Mitte des jeweils angegebenen Gültigkeitszeitraumes der Beschreibung der Zeitqualität entspricht normalerweise dem Zeitpunkt der stärksten Ausprägung. Bei zu „weiten“ Zeitorben, bei denen sich Lebensthemen beziehungsweise Zeitqualitäten auch häufiger überschneiden können, können Bild und damit eventuell Verständnis der jeweiligen Zeit- qualität „verschwimmen“.

3. Entscheidend für die Richtigkeit der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse ist letztlich Genauigkeit bei der Geburtszeitangabe. Dies zeigt ein „Problem“, das die Astrologen seit jeher kennen. Denn zeit- liche und inhaltliche Aussagegenauigkeit kann leiden, wenn die angegebene Geburtszeit nicht mit der tatsächlichen – insofern dann also „unbekannten“ – Geburtszeit übereinstimmt. Allerdings bedeutet „kann leiden“ nicht „muss leiden“! Denn es hängt von sehr vielen, kompliziert zueinan- der im Verhältnis stehenden, Faktoren ab, ob eine „falsche“ Geburtszeit zu tatsächlichen Aussage- fehlern führt oder nicht. Andererseits muss auch deutlich hervorgehoben werden: Die exakte Uhrzeitangabe ist nur in den Fällen gegeben, in denen bei der Geburt ein Dritter „auf den Sekun- denzeiger geschaut“ und die Geburtzeit notiert hat. Generell wird die „genaue“ Geburtszeit von Krankenhäusern auch heute noch mit „+/- 5 Minuten Abweichungen“ angegeben. Letztlich kann nach jahrzehntelanger Erfahrung des Programmautors gesagt werden, dass Geburtszeitangaben in der Regel in über 90% der Geburtsbilder hinreichend genau sind, sodass verlässliche Aussagen möglich werden. Als Berater oder Coach sollten Sie aber immer die Geburtszeitquelle hinterfra- gen. Es kann nützlich sein, aber nie schaden. Sollten Sie als Coach oder Berater hinsichtlich dieser Problematik Vorbehalte oder Zweifel haben, so können Sie sich gerne mit dem Programmautor in Verbindung setzen.

Zeitqualität: Analyse

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Juli 2021 bis Juli 2023. Ausgelöst im Trigon 120° linksherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Neptun / Mars

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, die Ihnen zur Verfügung stehenden Energien mehr und mehr ökonomisch einzusetzen. „Niemals überanstrengen“ – dies sollte für Sie eine immer zu beachtende Regel sein. Werden Sie aufgeschlossener und auch vielleicht etwas „sensibler“ gegenüber „unerklärlichen“ energetischen Zuflüssen (Sie wissen, „die kosmische Steckdose“ ...). Lernen Sie weiterhin, diese konsequent für sich zu nutzen.

Außerdem werden Sie zudem lernen müssen, sich besser zu wehren! Geben Sie „Kontra“, wenn Sie „Kontra“ geben müssen! Stecken Sie nicht zurück! Leisten Sie angemessenen Widerstand! Greifen Sie an, wenn es nötig ist. Weichen Sie zurück, wenn es klug ist. Geben Sie beim „Nachgeben“ aber immer mit einer „nach vorne gerichteten gespannten Energie“ nach. Seien Sie wie Bambus, von dem man sagt: „Er fürchtet den Sturm nicht, weil er biegsam ist.“

Auch im Bereich der Sexualität liegen für Sie hervorragende Lösungswege verborgen: Die erobernde, in gewissem Sinne auch aktive Seite der Sexualität sollte Ihre größere Beachtung finden und noch mehr entwickelt werden. Möglicherweise sind Sie beim Sex oft einfach zu passiv, vielleicht haben Sie auch eine masochistische Neigung. Das ist natürlich nichts Schlimmes und Sie sollten lernen, auch solche Neigungen absichtlicher und deutlicher zu zeigen. Häufig dürften Sie zudem starke erotische Fantasien haben. Leben Sie diese auch aus. Das sollte Ihnen aufgrund Ihrer vermutlich hoch charismatischen Ausstrahlung auf das andere Geschlecht gar nicht so schwer fallen. Behindern könnte Sie allerdings eventuell eine gewisse sexuelle Versagensangst (als Bild einer vermeintlich nicht zur Verfügung stehenden Energie), die Sie sich – falls vorhanden – zunächst eingestehen lernen müssen. Erst dann kann diese sexuelle Energie verfeinert und in Form einer höheren Sexualität gelebt werden – zum Beispiel im Tantra, einer Ihnen sehr zu empfehlenden Form sexueller Vergnügung!

Ihr Blick sollte allgemein nicht zu sehr auf Ihre eigene Person, sondern öfter auch auf das „Lebensganze“ gerichtet sein. Ihre starke Medialität kann von Ihnen nur positiv und bewusst gelebt werden, wenn Sie Ihr Ich nicht allzu sehr oder gar allein in den Brennpunkt des Bewusstseins stellen.

Zunächst müssen Ihre Träume in die Tat einfließen! Doch schon die alten Chinesen sagten: „Wer nichts bewegt, bewegt am meisten.“ Entscheidend ist Ihre Einstellung zum Tun, zum Handeln, zur Produktivität, zur Leistung, zum Wachstum. All das sind Begriffe, die heutzutage einen enormen Stellenwert haben, beinahe „heilige Begriffe“. Wirtschaftlich ist jedes Geschäftsjahr, in dem es keine Wachstumssteigerung gegeben hat, ein „schlechtes, verlorenes Jahr“. Würde man Derartiges konsequent zu Ende denken, müsste es ein unendliches Wachstum geben. Jeder weiß: Das ist unmöglich. Und gerade Sie wissen das am besten! Handeln Sie also danach! Oder besser: Handeln Sie öfter eben einmal nicht – und wenn, dann bewusst und in voller Absicht! Und wenn Sie das nach einer Weile gut „in den Griff bekommen haben“ oder gar meisterhaft können, dann kommt „die zweite Stufe der Energierückgewinnung“: das „absichtslose Handeln“. Aber bis dahin darf es gerne noch eine Weile brauchen ...

Ernährungstipps

Haben Sie eine Stoffwechselerkrankung geerbt, die in Zusammenhang mit der Verwertung von Nahrung steht? Ihr hier beschriebenes Persönlichkeitsprofil weist in dieser Hinsicht auf eine ungünstige Erbanlage hin. Sie sollten das bei Gelegenheit überprüfen. Natürlich ist es nicht zwingend, dass Sie von einem Elternteil eine entsprechende Erkrankung vererbt bekommen haben, möglich ist es aber. Daher werden Sie an dieser Stelle darauf hingewiesen.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin B1, B2, Niacin, Kalium, Eisen, Kupfer.

Wellnesstipps

Fußreflexzonen-Massage

kommt unter anderem Ihrer erhöhten „Fußsensibilität“ sehr entgegen und „erdet“ Sie auch etwas mehr. Sie können Erdung gut gebrauchen – und die Sohlen Ihrer Füße sind eben der einzige Körperbereich, der in der Regel „mit dem Boden verbunden ist“.

Beschreibung:

Die Therapie basiert darauf, dass sich auf den Fußsohlen so genannte Reflexwege befinden, die zu allen anderen Organen des Körpers führen. Durch Druckpunktmassage in den entsprechenden Zonen lassen sich eventuelle Störungen der inneren Organe beeinflussen. Der Klient liegt bei der Behandlung in der Regel auf dem Rücken. Der Therapeut beurteilt das Aussehen der Füße und tastet sie ab. Dann massiert er die Füße, besonders die belasteten Reflexzonen. Die Behandlung dauert beim ersten Mal bis zu 60 Minuten, die Folgetermine sind kürzer.

Empfehlung zu Sportarten

Die Zeiten, in denen man wie Hemingways „alter Mann“ das Meer befuhr und „mit riesigen Kreaturen“ ums Überleben kämpfen musste, sind für die meisten Menschen heute vorbei. Was aber manchem bleibt, ist eine tiefe Affinität zu derartigem Tun. Sie steckt auch in Ihnen. Da Sie vermutlich nicht den Drang verspüren, einmal wöchentlich mit riesigen Schwertfischen zu kämpfen, durchaus aber sportliche und kämpferische Herausforderungen zu Wasser lieben, könnten Sie zum Beispiel sporttauchen oder schwimmen oder Wasserball spielen. Die genaue Sportart spielt eigentlich keine Rolle, Hauptsache Wassersport – mit „Power“ praktiziert. „Sportangeln“, bei dem sich höchstens der Fisch tatsächlich bewegt, ist Ihnen nicht zu empfehlen ... Sie sollten sich dringend selbst bewegen, denn Sie wissen ja: Geben Sie sich nie zu lange Ihrer Antriebsschwäche hin. Sie würden sich – auch sportlich gesehen – um ein paar wunderbare Erfahrungen bringen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie keine bestimmte Körper- oder Muskelregion trainieren, sondern prinzipiell Ganzkörpertraining anstreben. Vorsicht: Trainingsumfang und -intensität nur ganz langsam steigern, Gefahr der Überanstrengung!

Medizinische Symptome

Neptun / Mars

Symptome:

alle Vergiftungen, allgemeine Antriebsschwäche, Blinddarmentzündungen, Embolien, ev. Toxoplasmose, Fußdeformationen- und -verletzungen, Gehirnhautreizung, Giftansammlungen im Körper, kompensatorisches Reinigungsbedürfnis (auch des Körpers), Krankhafte Lähmungen, manchmal Toxoplasmose, Muskelatrophie/ -dystrophie, Muskellähmungen, Nebennierenrindenunterfunktion, rheumatische Gelenkerkrankungen, Seuchenempfindlichkeit, starke Infektionsdisposition, Verletzungen der Füße (auch Blasen)

Ursachen:

Starkes Angereichertsein mit metaphysischen Energien, die allerdings in der Realität nur schwer nutzbar sind. Lebensgefühl: Grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit einem Gefühl der Wehrlosigkeit.

Lösungen:

Lernen, die zur Verfügung stehenden Energien ökonomisch einzusetzen. Niemals überanstrengen. Sensibel für „unerklärliche“ energetische Zuflüsse werden („kosmische Steckdose“) und diese konsequent nutzen lernen.

Bachblüten

Olive

Erfahrungsbild: Energie- und Reaktionslähmung; verdrängte Aggression; Antriebslosigkeit. Lösung: Lernen, immer möglichst schnell handlungsfähig zu sein, ohne in Aktionismus zu verfallen. Aggressionen nicht vertuschen. Selbstmotivation trainieren. Mit Energien haushalten.

Homöopathika

Homöopathika

1. Calcium-carbonicum
2. Calcium-silicata
3. Barium-carbonicum
4. Graphites
5. Silicea

6. Kalium-phosphoricum

7. Sulfur

Darstellung

Kosmische Energie, Auflösung von Energie, Antriebsschwäche, Wehrlosigkeit, Medialität, charismatische Ausstrahlung, Realitätsprobleme, verdrängte Aggression, Selbstbestrafung, Versagensangst.

Repertorisation

SR 1095 Willensschwäche, Antriebsschwäche

SR 409 entmutigt mit Unentschlossenheit

SR 624 Faulheit

SR 630 Faulheit, arbeitet gut sobald angefangen

SR 629 schiebt Arbeit auf

SR 693 Schwäche

SR 733 Schwäche wie durch Schläfrigkeit

SR 1094 Verlust des Willens

SR 632 Mangel an Initiative

SR 282 Versagensangst

SR 793 geduldig, wehrlos

SR 729 Schwäche, angenehme

SR 469 erotische Fantasien

SR 694 lasziv mit Impotenz

SR 719 Perversität

SR 966 Betäubung wie im Rausch (Suchten)

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Dezember 2021 bis Dezember 2023. Ausgelöst im Trigon 120° rechtsherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Zwillingmerkur

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, dass Wissen allein nicht Macht gibt, sondern dass Ihr Verstand letztlich nur dazu da ist, seine eigenen Grenzen zu erkennen. Bauen Sie Ihre ausgeprägte Neigung zu zwanghaftem, grüblerischem Denken zu Gunsten einer Integration der emotionalen Seite ins Leben ab. „Machen Sie Kopfurlaub.“ Sie haben dann hervorragende Möglichkeiten, Denken und Fühlen in eine gleichberechtigte Zweisamkeit zu bringen und sich die Welt auf diese Weise in ihrer Ganzheit zu erschließen.

Geben Sie dabei den Gedanken (!) auf, nur „zu sein, weil Sie denken“. Allein der Umstand, dass Sie ein auch denkendes Wesen sind, darf nicht dazu führen, dass Sie das Denken in übertriebener Ausschließlichkeit betreiben. Lassen Sie dem Gedanken also immer das Gefühl folgen (die Reihenfolge ist wichtig), „fühlen Sie nach“, machen Sie aus Verstand und Gefühl, aus Denken und Fühlen ein gleichberechtigtes Paar. Nebenbei: Auch das Gefühl wird es Ihnen danken.

Und noch etwas: Bewegen Sie sich körperlich immer „gezielt“, das heißt „eine Absicht verfolgend“. Das Bild eines/ einer Pantomim/ -en/ -in ist hier sehr passend. In diesem Sinne sollten Sie Ihrem Talent viel Platz im Leben bieten, sich „einer Vorstellung folgend den Raum zu erobern“ („Kolumbus-Effekt“).

Ernährungstipps

Da Sie eine ausgeprägte Tendenz zu Verstopfungen und Blähungen haben, sollten Sie Kohl vermeiden. Insgesamt ist bei Ihnen auch die Magen- und Darmträgheit verstärkt und Sie neigen eventuell auch zu gutartigen Geschwülsten im Verdauungssystem. Essen Sie generell einfach, bewusst und gesund.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die "Nutripoint-Diät" und die "G-Index-Diät" infrage.

Nutripoint-Diät

Kalorienzählen ist bei der „Nutripoint-Diät“ passé. Stattdessen müssen die richtigen Lebensmittel nach ihrer „Nährstoffdichte“ ausgewählt werden. Diese zeigt das Vitamin-Mineralstoff-Kalorien-Verhältnis in der Nahrung. Die in den USA entwickelten „Nutripoints“ bewerten Lebensmittel nach einem Punktesystem: Berechnet wird die Nährstoffdichte jeweils für einen lebensnotwendigen Nährstoff, zum Beispiel Kalzium in der Milch oder Vitamin B1 im Vollkornbrot. Lebensmittel mit hoher Dichte (zum Beispiel Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Vollkorn sowie Milchprodukte, Fleisch und Fische mit geringem Fettanteil) sind von Natur aus leicht. Mithilfe von Datenverarbeitung werden alle positiven Eigenschaften (zum Beispiel Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe) mit „bedenklichen“ Inhaltsstoffen (zum Beispiel Fett, Zucker, Alkohol, Kochsalz) verrechnet, deren Aufnahme eingeschränkt werden sollte. Heraus kommt ein „Nutripoint“. Es gilt die einfache Regel: Je mehr „Nutripoints“ ein Lebensmittel hat, desto besser, je weniger, desto schlechter. Gemüse ist in der Liste „Spitzenreiter“. Gleichwohl müssen Produkte aus verschiedenen Nahrungsgruppen den täglichen Speiseplan komplettieren – und zwar nach einer je nach Diätziel vorgegebenen „Gesamtnutripoint-Zahl“ (zum Beispiel „100“ als „Abnahmestufe“ oder „200“ als „Erhaltungstufe“). Bei den verschiedenen „Nutripoint“-Nahrungsgruppen schneiden die folgenden Lebensmittel besonders gut ab:

Gemüse: Spinat, Römer-Salat, Brokkoli, Grünkohl, Feldsalat und Paprika. Getreide: alle Vollkornprodukte sowie Hülsenfrüchte und Ölsaaten, Sojasprossen, Erbsen, Linsen, Sesam, Sonnenblumenkerne. Obst: Melone, Guave, Papaya, Kiwi, Erdbeeren, Himbeeren, Zitrusfrüchte. Milch und Milchprodukte: alle fettarmen Milchprodukte. Fleisch, Fisch, Eier: alle mageren Sorten, zum Beispiel Filet vom Schwein und Rind, Geflügelfleisch, Seezunge, Scholle, Schellfisch und in Wasser konservierter Thunfisch; Eiklar.

G-Index-Diät

Hinter dem "G" verbirgt sich das Wort "glykämisch". Die Bezeichnung „glykämischer Index“ auf Diabetikerkost gewinnt vor allem in der Sportlernahrung an Bedeutung. Er gibt an, wie rasch und wie hoch der Blutzuckerspiegel durch die Aufnahme von Kohlenhydraten steigt. Rechnen ist also „angesagt“. Je niedriger der Index ist, desto besser: Die schnell resorbierbare Glukose lässt den „glykämischen Index“ steil hochschnellen, provoziert entsprechend eine starke Insulinausschüttung. Der „G-Index“ von Glukose ist deshalb gleich „100“ gesetzt. Die komplexen Kohlenhydrate und die Nahrungsmittel, die, neben den Kohlenhydraten, auch Fett und Eiweiß enthalten, bewirken einen deutlich langsameren und niedrigeren Blutzuckeranstieg. Der Index beträgt deswegen dort nur rund „40 bis 60“. Das ist für eine gleich bleibende Leistung, anhaltende Sättigung sowie das Schlankwerden und Schlankbleiben von Vorteil. Empfehlenswerte Kohlenhydrat-träger (niedriger Index) sind vor allem Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und fast alle Gemüsear-

ten, viele Früchte sowie Fruchtzucker und Soja. Gut zu dieser Diät passen zudem fettarme Milchprodukte, Geflügel, Fisch und mageres Fleisch. Nicht zu oft gegessen werden sollten Weißmehlprodukte, Cornflakes, Trauben- und Haushaltszucker, Honig, Marmelade und stark zuckerreiche Früchte wie Rosinen und Ananas. Kaffee und reichlich Alkohol sind „tabu“. Der Franzose Michel Montignac hat aus der „G-Index-Diät“ eine Schlemmerdiät entwickelt: Fett- und eiweißreiche Speisen sind darin erlaubt, solange man auf Beilagen wie Weißbrot, geschälten Reis, Nudeln und Kartoffeln verzichtet.

Wellnesstipps

Atemtherapie

Atmen bedeutet Austausch, Austausch bedeutet Fließen, Fließen bedeutet Fühlen. Bewussteres Atmen führt Sie behutsam in die Tiefen Ihrer Gefühle und hilft Ihnen, die zuweilen zwanghaften Gedanken hinter sich zu lassen.

Beschreibung:

Bei der Atemtherapie gibt es je nach „Schule“ unterschiedliche Verfahrensweisen mit dem Ziel, die Vorgänge beim Atmen bewusst zu machen und wieder natürlich atmen zu lernen, um Stress abzubauen und zu mehr Gelassenheit und Konzentrationsfähigkeit zu gelangen. Man lernt die Brust-, Bauch- und Zwerchfellatmung und die Schulter- und Flankenatmung zu unterscheiden und gezielt einzusetzen. Teile der Lungen werden besser belüftet, die Durchblutung angeregt, Entspannung, Konzentration und Leistungsfähigkeit gefördert. Im Zentrum stehen meist aktive Übungen zum tiefen und langen Ausatmen; das Einatmen geschieht passiv, als Folge des Ausatmens. In der asiatischen Heilkunde wird die Atmung mit leichten Bewegungsübungen kombiniert, wie bei Qi Gong oder Yoga. Atemtherapie kann auch bei Einschlafstörungen, Rückenschmerzen und Nackenverspannungen helfen.

Autogenes Training

kann Sie unterstützen, sich leichter „gedankenlos“ zu entspannen. Lernen Sie, Ihre Gedanken einfach „ziehen zu lassen“.

Beschreibung:

klassische autosuggestive Entspannungsmethode. Man konzentriert sich im Sitzen oder Liegen auf einzelne Körperteile und sagt sich Formeln („Mein linker Arm ist/ wird schwer.“) vor. Dabei stellt man sich Empfindungen von Schwere, Wärme oder Kühle vor und entspannt sich. Sechs Grundübungen beziehen sich auf die Entspannung der Muskeln, der Atmung, des Herzens, der Leiborgane, der Blutgefäße und des Kopfes. Dadurch sollen unwillkürliche Körperfunktionen wie Puls, Atmung, Muskelspannung oder Darmtätigkeit willentlich gesteuert werden. Autogenes Training kann beim Einschlafen helfen, bei Asthma, psychischen Störungen und Schlafstörungen. Regelmäßiges Üben ist wichtig und sinnvoll.

Bewegungstherapie

folgt Ihrem Bedürfnis nach geführter, langsamer Bewegung und hilft Ihnen, sich nur auf das wenige Wesentliche anstatt auf das viele Unwesentliche zu konzentrieren. Versuchen Sie, die Übungen aus der gedanklichen Erinnerung auch allein zu machen.

Beschreibung:

gezielte, exakt dosierte Bewegungen, die auf den Trainingszustand beziehungsweise die Erkrankung zugeschnitten sind, um Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu trainieren. Dem Ausdauertraining kommt besondere Bedeutung zu. Die Belastung des Muskels wird so angepasst, dass er seinen Sauerstoffbedarf noch aus dem Blut decken kann, der Stoffwechsel also „aerob“ ist. Wichtig ist das Aufwärmen mit Dehnübungen. Langsam beginnen, Überanstrengung vermeiden, genügend Ruhepausen einlegen und die Bewegungen langsam ausklingen lassen. Regelmäßiges körperliches Training, drei bis viermal pro Woche, mindestens zwanzig, besser dreißig Minuten, stärkt den Kreislauf, das Herz, die Atmung und den gesamten Bewegungs- und Stützapparat. Es fördert die Anpassungsfähigkeit und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Koordinationstraining schützt vor Unfällen und Stürzen. Durch Ausdauertraining und gezielte Krankengymnastik wird die im Alter abnehmende Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhöht. Die Kräftigung der die Wirbelsäule tragenden Rücken- und Bauchmuskeln durch Ausdauertraining und regelmäßige Gymnastik ist besonders wichtig bei Rückenschmerzen.

Feldenkrais

wird Ihre Fähigkeiten zu vorstellungsbezogener Bewegung (ähnlich wie bei Pantomime) ansprechen. Die Bewusstheit, mit der hier Bewegung betrieben wird, kann in Ihrem Falle sogar als lustvoll empfunden werden.

Beschreibung:

Methode von Moshe Feldenkrais, bei der die eigenen Bewegungsabläufe bewusster wahrgenommen werden. Ziel ist, sich harmonischer und wirksamer zu bewegen (zu sitzen, zu stehen, zu

liegen), Fehlhaltungen des Körpers entgegenzuwirken und das Körpergefühl zu verbessern. Durch die bewusste Wahrnehmung eigener Verhaltensmuster können Fehlhaltungen nach Feldenkrais verändert werden. Unter Anleitung eines Übungsleiters wird in Gruppen die Bewusstheit durch Bewegung eingeübt. Sanfte Bewegung und regelmäßiges Üben verfolgen das Ziel, sich von eingefahrenen Bewegungsmustern zu befreien, beweglicher zu werden und sich selbst positiv zu entwickeln.

Empfehlung zu Sportarten

Billard ist zwar nicht Sport im Sinne schweißtreibender Arbeit, doch wenn Schach als Sport gilt, dann darf Billard gewiss auch als solcher gelten ... Das entscheidende Argument für Billard als Sport in Ihrem Falle ist, dass hierbei geistiges und handwerkliches Geschick in bester Weise benötigt wird. Wenn Ihnen Billard ganz und gar nicht liegt, dann sollten Sie Sportarten bevorzugen, bei denen Bewegungsabläufe – zum Beispiel bei Vorführungen – in einem positiven Sinne „genormt“ sind.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Schulter- und Armbereich. Vorsicht: Nicht zu hart trainieren und keine zu langen Wiederholungsraten in den einzelnen Trainingssätzen.

Medizinische Symptome

Pluto / Merkur

Symptome:

Anlage zu Flachatmung, Atembeklemmung, ev. Colitis ulcerosa, Nervenüberreizungen, Parkinsonsche Krankheit, Spastische Lähmungen, sympaticotone Überdrehung, Wucherungen (auch gutartige) im Darm sowie manchmal Blindheit oder Kurz-/ Weitsichtigkeit, Zwangsneurosen (Zwangsgedanken)

Ursachen:

Übermäßige Ausrichtung auf Intellekt und Rationales und Überbetonung der geistigen Welt. Übernahme von Sprachschatz und Artikulationsweise der Eltern. Lebensgefühl: „Ich muss wissen, ich muss verstehen – nur das bringt mich weiter.“

Lösungen:

Lernen, das Wissen allein nicht Macht ist, und dass der Verstand nur dazu da ist, seine eigenen Grenzen zu erkennen. Abbau des zwanghaften, grüblerischen Denkens zu Gunsten einer Integration der emotionalen Seite ins Leben.

Bachblüten

Wh. Chestnut

Erfahrungsbild: Zwanghaftes Denken; Kopfmensch; Reifeunterschied zwischen Denken und Fühlen. Lösung: Den Verstand in seine Grenzen weisen, um intellektuellem Extremismus vorzubeugen. Lernen, die Entscheidungskompetenz in wichtigen Lebensbereichen, wenn nötig, ins Empfinden verlagern zu können.

Homöopathika

Homöopathika

1. Veratrum-album
2. Lachesis
3. Sulfur
4. Valeriana
5. Platina

Darstellung

Rationalität, Wissen ist Macht, zwanghaftes Denken, Grübeln, Propaganda, Demagogie, Orientierung im Geistigen.

Repertorisation

- SR 1006 Gedanken hartnäckig
- SR 1010 zwanghafte Gedanken
- SR 1004 Gedanken drängen sich auf
- SR 1009 tiefe Gedanken
- SR 115 Grübeln
- SR 438 redegewandt
- SR 411 Verlangen, zu diskutieren
- SR 144 mittelsam
- SR 633 Neugierde
- SR 713 Geschwätzigkeit
- SR 115 Großsprecher

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Juni 2022 bis Juni 2024. Ausgelöst im Quadrat 90° rechtsherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren – weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen – letztlich doch sinnlosen – Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“

Ernährungstipps

Neigen Sie beim Essen zu Übertreibungen? Dann kann es leicht zu Überlastungen des Verdauungssystems und zu Fettansatz kommen. (Eine Anlage zu Tumoren ist nicht ausgeschlossen.) Vermeiden Sie, sich zum Essen in irgendeiner Form zwingen zu lassen.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Mittelmeer-Diät“ und die „Weight-Watchers“ für Sie infrage.

Mittelmeer-Diät

Einfach auch zu Hause schlemmen wie im Urlaub! Was die Ernährungswissenschaft zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfiehlt, entspricht ziemlich genau den Essgewohnheiten in den Mittelmeerländern. Aufgetischt werden viel Gemüse, Salat mit Olivenöl, Fisch und Pastagerichte. In der Mittelmeerküche wird reichlich mit frischen Kräutern gewürzt. Frische oder tiefgefrorene Küchenkräuter sind aber nicht nur Geschmackszutaten, sondern enthalten zudem eine Fülle gesunder Stoffe und unterstützen nicht zuletzt das Zusammenspiel unserer Verdauungsorgane. Zum Nachtisch gibt es Frisches. Ein weiteres wichtiges Erfolgsgeheimnis: Im mediterranen Raum nimmt man sich viel Zeit zum Essen. Und Lebensfreude und Genuss beim Essen besitzen einen hohen Stellenwert. Ernährungsphysiologisch „schlechte Noten“ bekommt dagegen das Frühstück, das oft nur aus Brot, Konfitüre und Kaffee besteht. Eine Verbesserung wäre hier zum Beispiel frischer Obstsalat mit Joghurt.

Weight-Watchers

Die „Weight-Watchers-Diät“ ist eine kalorienreduzierte Mischkost kombiniert mit regelmäßigen, kostenpflichtigen Gruppentreffen. Bewertung: Die Teilnehmer erzielen oft gute Abnehmerfolge, aber häufig nur, solange sie Gruppendruck erfahren. Das heißt, die Notwendigkeit für neue Ernährungsgewohnheiten wird oft nicht dauerhaft „verinnerlicht“. Seit Herbst 2000 ist das Konzept von Weight Watchers etwas verändert. Es nennt sich jetzt „Points Plan“. Verbote sind abgeschafft. Außerdem wird das „Weight-Watchers-Konzept“ nun auch als kostenpflichtiger Fernkurs angeboten.

Wellnesstipps

Imagination

spricht Ihr ausgeprägtes visuelles Empfinden an und fördert Ihre Fähigkeit, über Autosuggestion Fantasiebilder zu entwickeln. Imagination kann Ihnen auch helfen, negative und belastende Bilder zu vertreiben.

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben,

Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

Empfehlung zu Sportarten

Wählen Sie auf jeden Fall Mannschaftssportarten und trainieren Sie nicht allein. Sie sind innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils eindeutig ein Gruppenmensch und sollten Ihre sportlichen Aktivitäten mit anderen planen. Es ist nicht so sehr das „Was“ sondern das „Mit-Wem“ entscheidend.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, schließen Sie im Sportstudio Ihres Vertrauens eher längerfristige Verträge ab, Sie brauchen längerfristige Bindungen.

Medizinische Symptome

Pluto / Venus

Symptome:

daher oft auch gutes Abheilen von Narben, Gewebewucherungen (gutartige Geschwülste aber auch Krebs) aufgrund allgemein intensivierten Gewebewachstums, Kehlkopferkrankungen, Nieren- und Blasenkrämpfe bzw. Koliken, Stirnhöhlenerkrankungen, Zeitweilig übersteigertes Geschlechtsleben

Ursachen:

Tiefgründiges, schicksalhaftes Gebundensein an einen (oder mehrere) Menschen im Familienverband. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann.

Lösungen:

Lernen, dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden.

Bachblüten

Holly

Erfahrungsbild: Starke Eifersucht; inbrünstige Hass- und Liebesgefühle; untergründige Einflussnahme. Lösung: Andere in ihrer Eigenart akzeptieren lernen. Emotionale Zwischentöne entwickeln, um Beziehungen entspannter zu erleben. Manipulationen weit gehend unterlassen.

Homöopathika

Homöopathika

1. Platinum
2. Hedorrhinum
3. Cantharis
4. Hyoszyamus
5. Lachesis
6. Staphisagria

Darstellung

Verbindungen, Verstrickungen, tiefer Austausch von Kräften, Machtkämpfe, Liebe ist Schlachtfeld, Projektionen, will Partner ändern, starke Libido, Eifersucht.

Repertorisation

- SR 674 Eifersucht
- SR 675 Eifersucht, sanfter Mann wird brutal
- SR 793 Leidenschaft
- SR 437 übermäßiges sexuelles Verlangen

SR 605 besessen, sich zu verheiraten

SR 608 heftiges sexuelles Verlangen

SR 447 sexuelle Manie

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr Juni 2023 bis Juni 2025. Ausgelöst im Quadrat 90° linksherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Empfehlung (Lösungsweg)

Es kann nicht schaden, wenn Sie weiterhin Ihre Fähigkeit ausbauen, die Verantwortung für Ihr eigenes Leben selbst zu tragen. Und es kann auch nicht schaden, wenn Sie andere es ebenso für sich tun lassen. Sie haben manchmal die Tendenz, Partnerschaft als zu wenig freiheitsgebend und die eigene Individualität unterstützend zu erleben. Freiheit und Individualität braucht man aber, wenn eine Partnerschaft auf Dauer Bestand haben soll. Da Sie in der Regel nicht an kurzen Beziehungen interessiert sind, ist es also sehr wichtig, auch an Ihre ungehinderte Beweglichkeit innerhalb einer Partnerschaft zu denken – nicht nur an ihre verpflichtenden Aspekte.

Auch sollten Sie von Zeit zu Zeit daran denken, eine bestehende oder auch schon „kriselnde“ Beziehung auf ihre hoffentlich vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen. So nehmen Sie Beziehungen immer ernst, vor allem dann, wenn Sie gerade „eigentlich lieber weglaufen“ würden oder Ihnen aus anderen Gründen „alles einfach zu viel ist“.

Ernährungstipps

Zwei Dinge stehen für Sie im Vordergrund: Erstens mindestens zwei bis drei Liter pro Tag trinken, denn Ihre Nieren sind anfällig und wollen Arbeit. Auch Ihrer Tendenz zu zuweilen starker Verstopfung wirken Sie so entgegen. Zweitens sollten Sie – wenn möglich – nie allein, sondern immer in netter Gesellschaft essen. Das stärkt Ihr Gefühl, im Kreise von Freunden aufgehoben zu sein und respektiert zu werden. Ein gutes Essen ist immer ein hervorragender Anlass, sich um dieses Gefühl zu kümmern. Vermeiden Sie möglichst scharfe Gewürze und auch alle künstlichen Nahrungszusätze (vor allem Süßstoff), denn Sie haben doch eigentlich eine Vorliebe für das Wahre und Echte – auch bei Speisen. Da Sie möglicherweise Fleisch und Fisch nicht besonders vertragen, ist hochwertiges Biogemüse ein gute Wahl für eine „Grundausrichtung“ bei Ihren Nahrungsmitteln.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Dr. Haas-Diät“ und die „Rohkost-Diät“ infrage.

Dr. Haas-Diät

Statt der gewohnten „Eiweißmast“ verordnet der US-Arzt Dr. Haas den Sportlern „des Landes der Proteinkuren“ eine extrem kohlenhydratreiche Diät. Damit trägt er nicht nur zum Siegeszug seiner Schützlinge erfolgreich bei. Dr. Haas verhilft zudem den lange als Dickmachern geschmähten Kohlenhydraten (Müsli, Reis, Nudeln) zu neuen Ehren. Mit einer Nährstoffrelation von siebenzig bis achtzig Prozent der Kalorien aus Kohlenhydraten und zwanzig bis dreißig Prozent aus Fett und Eiweiß – jeweils zu etwa gleichen Teilen – kommt die „Haas-Diät“ einer vegetarischen Ernährung nahe. In seinem zweiten Diät-Buch „Eat to succeed“ erweitert Dr. Haas sein kohlenhydratreiches Ernährungskonzept um Nahrungsergänzungsprodukte (von Multivitaminen und Multimineralstoffen über Pulvernahrung bis hin zu speziellen Formeln mit Carnitin, Coenzym Q10, Aminosäuren und High-Tech-Sportgetränken). Mit Namen wie „Fat Fighters“ und „Energy Boosters“ spricht er neben Sportlern auch Prominente aus der Popmusik-Szene an.

Rohkost-Diät

Ein Fest für Puristen, bekennende Nicht-Köche und diejenigen, die gerne in Nahrungssymbiose leben ... Es gibt naturbelassenes Obst und Gemüse, Salate und Nüsse. Auch Möhren, Paprika, Staudensellerie werden roh verzehrt. Im Rohzustand ist der Vitamingehalt von pflanzlichen Lebensmitteln am höchsten. Allerdings wird durch einen ausschließlichen Rohverzehr das Nahrungsspektrum eingeschränkt, denn man kann bekanntlich nicht alles roh essen. Im Rohzustand in der Regel ungenießbar sind Kartoffeln, weil ihre Stärke nur in gekochtem Zustand verdaulich ist. Hülsenfrüchte enthalten in rohem Zustand Stoffe, die die Eiweißverdauung im Körper hemmen. Getreide ist für viele besser bekömmlich, wenn es geröstet oder gebacken wird, zum Beispiel als Vollkornflocken oder Brot. Auch die Verwertbarkeit und Bekömmlichkeit von Milcheiweiß verbessert sich, wenn es durch Säuren (Jogurt, Quark) oder durch Erhitzen (pasteurisierte Trinkmilch) verändert wird.

Wellnesstipps

Zen-Meditation

Ist zwar nicht im „modernen Sinn“ als „Wellnessmethode“ zu verstehen, kommt aber Ihrem Bedürfnis nach Ruhe, nach Erhabenheit und Würde der Erscheinung und dem Wunsch nach zeitweiser geistiger Erleichterung sehr entgegen. Und auch eine Prise geistiger Witz könnte Ihr Wellnessfeeling unterstützen.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

Empfehlung zu Sportarten

Wählen Sie Sportarten, in denen nach festen Regeln vorgegangen wird. Gut wäre es, wenn Sie in der entsprechenden Sportart immer „ein festes Gegenüber“ haben, also zum Beispiel (wie beim Tennis) einen für das jeweilige Spiel identischen Gegner. Auch sind Sportarten und Freizeitaktivitäten für Sie geeignet, die Sie allein machen können und die Sie gedanklich erleichtern können (zum Beispiel Bergwandern).

Wenn Sie in einem Sportstudio trainieren, tut es Ihnen eventuell gut, wenn das Klientel des Sportstudios Ihrer Wahl nicht allzu jung ist.

Medizinische Symptome

Saturn / Venus

Symptome:

allgemeine Störungen der Homöostase, Blasen- und Nierensteine, Blasenschwäche, Drüsenerweiterungen (z.B. Lungenemphysem, Drüsenverkümmern, Erkrankungen im Bereich der Stirnhöhle, Kehlkopferkrankungen, manchmal Probleme in der Stillphase bei jungen Müttern, Melanom sowie leichtere Hautkrankheiten, Morbus Addison, verstärkte Neigung zu trockener Haut

Ursachen:

Prinzipiell angelegte Isolierung vor der Außenwelt. Stark reduzierte oder auf Pflichterfüllung ausgerichtete Kontakte zu anderen Menschen in den frühen Lebensjahren. In der Folge allgemeine Kontaktschwierigkeiten. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf fallen immer schwer. An sie sind oder scheinen Verpflichtungen gekoppelt, die als schwere Last empfunden werden können.

Lösungen:

Lernen, die Verantwortung für das eigene Leben selbst zu tragen. Andere ihre eigene Verantwortung tragen lassen. Bestehende Beziehungen auf Entwicklungsmöglichkeiten hin untersuchen.

Bachblüten

Heather

Erfahrungsbild: Selbstbezogenheit; oft schizoid nach außen abgegrenzt; große Kontaktängste. Lösung: Beziehungen nicht nur als Verpflichtungen ansehen. Reflexartige Schuldgefühle anderen gegenüber hinterfragen. Lernen, Verantwortung auch für sich selbst zu übernehmen.

Homöopathika

Homöopathika

1. Natrium-carbonicum
2. Barium-carbonicum
3. Berberis
4. Staphisagria

Darstellung

Isolation, Kontakthemmung, Enttäuschung, Angst vor Abhängigkeit, Liebe als Pflicht, denkt dass sie/ er ausgenutzt wird, „Mauerblümchen“.

Repertorisation

SR 548 Einsamkeit, Isolationsgefühl

SR 516 Menschenscheu

SR 525 Furcht vor Fremden

SR 744 Menschenfeindlichkeit

SR 144 Abneigung gegen Geselligkeiten

SR 145 vermeidet den Anblick von Menschen

SR 17 Enttäuschung

SR 833 reserviert, zurückhaltend

Die Analyse von Zeitqualitäten ist eine Besonderheit für astrologische Fachleute. Diese werden daran große Freude haben. Aber auch nichtastrologische Leserinnen und Leser werden spüren, dass Zeitrhythmen und -qualitäten von großer Wichtigkeit sein können, vor allem angesichts derjenigen Anlagestruktur, die gerade im Lebensvordergrund steht. Mit der Einbeziehung der Zeitqualität gewinnt Astrowellness eine bisher nur selten berücksichtigte Wirksamkeitsdimension.

Einleitung

astrovitalis benutzt für die Analyse der Zeitqualität eine spezielle astrologisch-prognostische Methode, die so genannten „rhythmischen Auslösungen“. Dabei „wandert“ der Aszendent gleich dem Zeiger einer Uhr von Geburt an durch das Geburtsbild. Immer dann, wenn er „auf seiner Reise“ einen Planeten berührt, wird dieser Planet „ausgelöst“. Da die Planeten charakterliche Anlagen (Konstellationen) symbolisieren, werden solche Anlagen dann „ausgelöst“ oder aktiv und treten in der Regel mit ihrer jeweiligen Thematik in den Lebensvordergrund.

Hintergrund

Das astrovitalis-Programm benutzt zur Analyse der Zeitqualität einen speziellen Zeitrhythmus, inklusive des entsprechend passenden Zeitorbis: den so genannten „Pyramiden-Rhythmus“. Diese Rhythmik ist vom Programmator Mitte der 80er Jahre entdeckt und entwickelt worden und stellt die wahrscheinlich genaueste rhythmische Auslösmethode innerhalb der astrologischen Prognosemethoden dar. Sie ist abgeleitet aus der Großen Cheops-Pyramide. In diesem Bauwerk, das zu Recht als „Weltwunder“ bezeichnet wird, „überragt“ im buchstäblichen Sinn des Wortes eine Messgröße alle anderen: der 76 Grad Winkel (exakt $76^{\circ} 17' 32''$). Dieser ergibt sich an der oberen Spitze der Pyramide. Die aufsteigenden Seiten haben einen Winkel von 52 Grad zur Ebene (exakt $51^{\circ} 51' 14''$).

Abgeleitet aus dem Winkel der Spitze von 76 Grad ergibt sich der astrologische Hauptrhythmus zur Messung der Zeitqualität: 76 Monate beziehungsweise 6,333 Jahre (entspricht 6 Jahren und 4 Monaten) pro Geburtsbildfeld. Innerhalb dieses Rhythmus werden Konjunktionen, Trigone und Oppositionen des in beiden Richtungen verschiebbaren Aszendenten berücksichtigt. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 2326 Tage beziehungsweise 6,55 Monate beziehungsweise 6,38 Jahre). Der Zeitorbis bezüglich der Auslöswirkung beträgt der Erfahrung nach ca. 10% des Rhythmus also ca. 8 Monate (+/- 4 Monate um den exakten Auslösungszeitpunkt). Eine Periode von 6 Jahren und 4 Monaten sowie ein Gültigkeitszeitraum von +/- 4 Monaten ist in den Optionen voreingestellt.

Neben diesem Hauptrhythmus gibt es zur Bestimmbarkeit der Zeitqualität auch noch einen wichtigen Unterrhythmus: Es ist nahe liegend, die Zahl 76 durch die Zahl 4 zu dividieren, da die Pyramide als Grundfläche ein Quadrat hat (die Zahl 4), somit auch je 4 Seiten. Diese vier Seiten der Pyramide wurden als "die vier Gesichter Gottes" bezeichnet. Dividiert man 76 durch 4, ergibt sich 19. Die 19 ist das Zahlensymbol der vier Seiten der Pyramide. Die vier Pyramidenseiten (Grundfläche Quadrat) begründen so den Unterrhythmus von 19 Monaten beziehungsweise 1,58 Jahren pro Geburtsbildfeld. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 581 Tage beziehungsweise 19,14 Monate beziehungsweise 1,595 Jahre.) Diese Berechnungen eignen sich ebenfalls hervorragend zur Bestimmung der Zeitqualität. Es sollte aber bedacht werden, dass dieser Rhythmus viermal schneller als der im astrovitalis-Programm voreingestellte 76-Monatsrhythmus durch ein Geburtsbildfeld läuft und daher in der Regel bei „Auslösungen“ weniger auffällig und intensiv in seiner Wirkung ist.

Die voreingestellte Hauptrhythmik kann vom Profilersteller beliebig geändert werden. In Fragen der Zeitqualitätsanalyse unerfahrenen Benutzern empfehlen wir, die Voreinstellungen beizubehalten, da bereits kleine Änderungen zu großen Aussagevariationen führen können. Astrologisch erfahrenen Benutzern wird die Einstellbarkeit von Zeitrhythmen, Orben und Aspektmustern sicherlich Freude bereiten.

Nutzen

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse beinhaltet lösungsorientierte Handlungsvorschläge sowie auf den jeweiligen Zeitraum bezogene Tipps zu Ernährung, zu Therapiemöglichkeiten und zu sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die aktuell im Lebensvordergrund stehende Anlagestruktur ausgelegt.

Anhang: Erläuterungen

Lassen Sie sich überraschen und finden Sie im Anhang eine Bereicherung Ihrer ganzheitlichen Perspektive.

Die Biorhythmusanalyse und die Namensanalyse

Im Anhang der astrovitalis-Analyse finden Sie biorhythmische Auswertungen in grafischer und in Textform sowie eine Namensanalyse auf astrologisch-kabbalistischer Grundlage. Diese Auswertungen haben zwar keinen direkten Bezug zur Astrologie, können aber die astrologischen, psychologischen und medizinischen Aussagen der astrovitalis-Analyse sinnvoll unterstützen. Der Biorhythmus bildet die Befindlichkeit an bestimmten Tagen und über bestimmte Zeiträume ab – ähnlich der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse. Die Namensanalyse ist eine zahlensymbolische Auswertung von Namen und Geburtsdaten – nicht so umfangreich doch ähnlich einer Geburtsbildauswertung.

Anhang: Namensanalyse

Name: Petra Mustermann

Geburtsdatum: 12.07.1969

Datum der Auswertung: 06.01.2022

Kreativer Denker mit empfänglichem Geist lebt als verbindliches Gesamtwesen. Man sollte heute gradlinig leben.

Namens-Ziffern einzeln: 16 5 20 18 1 0 13 21 19 20 5 18 13 1 14 14

Summe aller Namens-Ziffern = 198

..... daraus Quersumme = 18

..... daraus Quersumme = 9

Namenszahl 9 > Kreativer Denker

Summe aller Datums-Ziffern = 35

..... daraus Quersumme = 8

Datumzahl: 8 > mit empfänglichem Geist

Summe Namens & Datumziffern = 233

..... daraus Quersumme = 8

Gesamtzahl 8 > lebt als verbindliches Gesamtwesen.

Anzahl der Tage seit Geburt: 19171

..... daraus Quersumme = 19

..... daraus Quersumme = 10

Alterszahl 10 > Man sollte heute gradlinig leben.

Auch die zahlenmystische „Namensanalyse“ regt die Fantasie an. Hier geht es nicht um Religion oder mytische Erfahrung als solche, sondern um den Rückgriff auf Assoziationstechniken, durch die überraschende Beziehungen hergestellt werden können. Insofern richtet sich die Namensanalyse an aufgeschlossene Beraterinnen und Berater und Leserinnen und Leser ihrer Profile, die immer neugierig auf zusätzliche Zusammenhänge sind – wie immer sie diese dann auch nutzen werden.

Einleitung

Die astrovitalis-Namensanalyse basiert auf zahlenmystischen Überlieferungen, im Speziellen denen der jüdischen Kabbala. Es werden die individuellen Namens-, Alters-, Datums- und Gesamtzahlen berechnet. Eine Kurzinterpretation der berechneten Zahlenwerte auf der Basis astrologisch hergeleiteter Begriffe schließt sich an. Für den Erstellungstag (Systemzeit) wird das Alter ermittelt und ein Verhaltensvorschlag wird gegeben. Als Grundlage der Namensanalyse werden spezielle Wortgefüge benutzt, die aus der Kombinationen von Tierkreiszeichen, Elementen und Quadranten entwickelt wurden. In diesem Sinne ist diese Namensanalyse eine sehr besondere Auswertung, in der Kabbala und Astrologie eine harmonische Verbindung eingehen.

Hintergrund

Die Kabbala beschäftigt sich – wie die Astrologie – mit den „höheren Welten“ und mit den Wurzeln unserer Gefühle und Gedanken, die wir noch nicht richtig erfassen können. Da wir keine Kontrolle über diese Welten haben, wissen wir nicht, wie und warum unsere Gefühle und unsere Gedanken entstehen. Auch Psychologie, Gehirnphysiologie und andere Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Sitz der Gefühle und mit dem menschlichen Verhalten beschäftigen, haben keine schlüssigen Erklärungen für ursprüngliche Verhaltensfaktoren und Gefühlsregungen.

Die Kabbala könnte man als die „Mathematik der Gefühle“ oder auch als „emotionalen Zahlenschlüssel“ bezeichnen. Sie betrachtet die Gesamtheit unserer menschlichen Gefühle und Wünsche, analysiert sie und erzeugt für jede Erscheinung, jede Nuance des Gefühls und der Wahrnehmung eine Art mathematische Formel oder Zahlencodierung, entsprechend dem jeweiligen spirituellen Niveau. Selbstverständlich gilt das auch für unsere Namen und Geburtsdaten.

Den Kabbala-Unkundigen erscheint es oft so, als habe die Kabbala nur Quersummen, Matrizen und Zeichnungen zum Gegenstand. Aber viele Aufgeschlossene betreiben bereits auch exakte Wissenschaft, ohne eigene Empfindungen und ein Gespür für mystische Wahrheiten zu verleugnen. In diesem Sinne sollte die astrovitalis-Namensanalyse gelesen und verstanden werden – mit Ruhe und einer gewissen inneren Andacht. Denn „Mystik“ ist nicht gleichbedeutend mit „Irrationalität“, „Geheimnistuerei“ oder „Unwissenschaftlichkeit“, wie oft gesagt wird. Mystik ist eine „Kunst der Kontemplation und der Entbindung des Neuen“ und stellt damit Symbolsysteme bereit, die einen interessanten und wichtigen Beitrag zur Frage nach den Bedeutungen menschlicher Lebensweisen und ihren Ursprüngen leisten.

Nutzen

Das Wort Kabbala stammt von dem hebräischen Wort "lekabel" ab, das "empfangen" bedeutet. Die Kabbala beschreibt alle Motivationen unserer Handlungen als ein „Verlangen zu empfangen“. Der Beweggrund jeder menschlichen Tat ist immer der Wunsch, die verschiedenartigsten Wonnen und Vergnügen zu erhalten. Dies ist eine Grundverfassung, die allen Menschen gemeinsam ist. Das Problem ist in der Regel nur, wie man das maximale Vergnügen mit dem minimalen Einsatz bekommt. Jeder versucht diese Frage auf seine eigene Weise zu beantworten. Deshalb wird empfohlen, sich bei der Interpretation der astrovitalis-Namensanalyse viel Zeit zu lassen. Das ist von großer Wichtigkeit! Der Nutzen zahlenmystischer beziehungsweise kabbalistischer Aussagen wirkt – auch wenn er sich normalerweise sofort einstellt – langfristig. Solcher Nutzen findet sich übrigens im modernen Wellness-Gedanken wieder, in dem die Zeit auch als ein hohes Gut betrachtet wird. Denn Zeit vergeht nicht einfach nur, Zeit hat eine Qualität, Zeit ist nötig, um werthaltige Erfahrungen zu machen. Und Zeit sollte sinnvoll genutzt werden. In diesem Sinne ist der täglich wechselnde Verhaltensvorschlag zu verstehen, der von astrovitalis auf der Grundlage der seit der Geburt vergangenen Lebenstage ermittelt wird.

Anhang: Biorhythmus (Tabellenform)

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
17.11.2021	82	-62	46	92	40	
18.11.2021	63	-43	28	97	36	
19.11.2021	40	-22	10	100	32	
20.11.2021	14	0	-9	100	26	GEFAHR! Die 3 Hauptkurven sind in 0-Linie!
21.11.2021	-14	22	-28	97	19	
22.11.2021	-40	43	-46	92	12	
23.11.2021	-63	62	-62	84	5	
24.11.2021	-82	78	-76	74	-2	
25.11.2021	-94	90	-87	61	-8	
26.11.2021	-100	97	-94	48	-12	
27.11.2021	-98	100	-99	33	-16	
28.11.2021	-89	98	-100	17	-18	
29.11.2021	-73	90	-97	0	-20	
30.11.2021	-52	78	-91	-16	-20	Ideel in 0-Linie.
01.12.2021	-27	62	-82	-32	-20	
02.12.2021	0	43	-69	-48	-18	Körper in 0-Linie.
03.12.2021	27	22	-54	-61	-16	
04.12.2021	52	0	-37	-74	-15	Seele in 0-Linie.
05.12.2021	73	-22	-19	-84	-13	
06.12.2021	89	-43	0	-92	-12	Geist in 0-Linie.
07.12.2021	98	-62	19	-97	-10	
08.12.2021	100	-78	37	-100	-10	
09.12.2021	94	-90	54	-100	-10	
10.12.2021	82	-97	69	-97	-11	
11.12.2021	63	-100	81	-92	-12	
12.12.2021	40	-98	91	-84	-13	
13.12.2021	14	-90	97	-74	-13	Körper in 0-Linie.
14.12.2021	-14	-78	100	-61	-13	
15.12.2021	-40	-62	99	-48	-13	
16.12.2021	-63	-43	95	-33	-11	
17.12.2021	-82	-22	87	-17	-8	
18.12.2021	-94	0	76	0	-4	Ideel in 0-Linie.
19.12.2021	-100	22	62	16	0	
20.12.2021	-98	43	46	32	6	
21.12.2021	-89	62	28	48	12	
22.12.2021	-73	78	10	61	19	
23.12.2021	-52	90	-9	74	26	Geist in 0-Linie.
24.12.2021	-27	97	-28	84	32	
25.12.2021	0	100	-46	92	36	Körper in 0-Linie.
26.12.2021	27	98	-62	97	40	
27.12.2021	52	90	-76	100	42	
28.12.2021	73	78	-87	100	41	
29.12.2021	89	62	-94	97	38	
30.12.2021	98	43	-99	92	34	
31.12.2021	100	22	-100	84	26	
01.01.2022	94	0	-97	74	18	Seele in 0-Linie.
02.01.2022	82	-22	-91	61	8	
03.01.2022	63	-43	-82	48	-4	
04.01.2022	40	-62	-69	33	-14	
05.01.2022	14	-78	-54	17	-25	Körper in 0-Linie.
06.01.2022	-14	-90	-37	0	-35	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
07.01.2022	-40	-97	-19	-16	-43	Ideel in 0-Linie.
08.01.2022	-63	-100	0	-32	-49	Geist in 0-Linie.
09.01.2022	-82	-98	19	-48	-52	
10.01.2022	-94	-90	37	-61	-52	
11.01.2022	-100	-78	54	-74	-50	
12.01.2022	-98	-62	69	-84	-44	
13.01.2022	-89	-43	81	-92	-36	
14.01.2022	-73	-22	91	-97	-25	
15.01.2022	-52	0	97	-100	-14	Seele in 0-Linie.
16.01.2022	-27	22	100	-100	-1	
17.01.2022	0	43	99	-97	11	Körper in 0-Linie.
18.01.2022	27	62	95	-92	23	
19.01.2022	52	78	87	-84	33	
20.01.2022	73	90	76	-74	41	
21.01.2022	89	97	62	-61	47	
22.01.2022	98	100	46	-48	49	
23.01.2022	100	98	28	-33	48	
24.01.2022	94	90	10	-17	44	
25.01.2022	82	78	-9	0	38	Ideel in 0-Linie.
26.01.2022	63	62	-28	16	28	
27.01.2022	40	43	-46	32	17	
28.01.2022	14	22	-62	48	6	Körper in 0-Linie.
29.01.2022	-14	0	-76	61	-7	Seele in 0-Linie.
30.01.2022	-40	-22	-87	74	-19	
31.01.2022	-63	-43	-94	84	-29	
01.02.2022	-82	-62	-99	92	-38	
02.02.2022	-94	-78	-100	97	-44	
03.02.2022	-100	-90	-97	100	-47	
04.02.2022	-98	-97	-91	100	-46	
05.02.2022	-89	-100	-82	97	-44	
06.02.2022	-73	-98	-69	92	-37	
07.02.2022	-52	-90	-54	84	-28	
08.02.2022	-27	-78	-37	74	-17	
09.02.2022	0	-62	-19	61	-5	Körper in 0-Linie.
10.02.2022	27	-43	0	48	8	Geist in 0-Linie.
11.02.2022	52	-22	19	33	20	
12.02.2022	73	0	37	17	32	Seele in 0-Linie.
13.02.2022	89	22	54	0	41	
14.02.2022	98	43	69	-16	48	Ideel in 0-Linie.
15.02.2022	100	62	81	-32	53	
16.02.2022	94	78	91	-48	54	
17.02.2022	82	90	97	-61	52	
18.02.2022	63	97	100	-74	46	
19.02.2022	40	100	99	-84	39	
20.02.2022	14	98	95	-92	29	Körper in 0-Linie.
21.02.2022	-14	90	87	-97	16	
22.02.2022	-40	78	76	-100	4	
23.02.2022	-63	62	62	-100	-10	
24.02.2022	-82	43	46	-97	-22	
25.02.2022	-94	22	28	-92	-34	
26.02.2022	-100	0	10	-84	-44	Seele in 0-Linie.
27.02.2022	-98	-22	-9	-74	-51	Geist in 0-Linie.
28.02.2022	-89	-43	-28	-61	-55	
01.03.2022	-73	-62	-46	-48	-57	
02.03.2022	-52	-78	-62	-33	-56	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
03.03.2022	-27	-90	-76	-17	-52	
04.03.2022	0	-97	-87	0	-46	Ideel in 0-Linie.
05.03.2022	27	-100	-94	16	-38	
06.03.2022	52	-98	-99	32	-28	
07.03.2022	73	-90	-100	48	-17	
08.03.2022	89	-78	-97	61	-6	
09.03.2022	98	-62	-91	74	5	
10.03.2022	100	-43	-82	84	15	
11.03.2022	94	-22	-69	92	24	
12.03.2022	82	0	-54	97	31	Seele in 0-Linie.
13.03.2022	63	22	-37	100	37	
14.03.2022	40	43	-19	100	41	
15.03.2022	14	62	0	97	43	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
16.03.2022	-14	78	19	92	44	
17.03.2022	-40	90	37	84	43	
18.03.2022	-63	97	54	74	40	
19.03.2022	-82	100	69	61	37	
20.03.2022	-94	98	81	48	33	
21.03.2022	-100	90	91	33	28	
22.03.2022	-98	78	97	17	24	
23.03.2022	-89	62	100	0	18	
24.03.2022	-73	43	99	-16	13	Ideel in 0-Linie.
25.03.2022	-52	22	95	-32	8	
26.03.2022	-27	0	87	-48	3	Seele in 0-Linie.
27.03.2022	0	-22	76	-61	-2	Körper in 0-Linie.
28.03.2022	27	-43	62	-74	-7	
29.03.2022	52	-62	46	-84	-12	
30.03.2022	73	-78	28	-92	-17	
31.03.2022	89	-90	10	-97	-22	
01.04.2022	98	-97	-9	-100	-27	Geist in 0-Linie.
02.04.2022	100	-100	-28	-100	-32	
03.04.2022	94	-98	-46	-97	-37	
04.04.2022	82	-90	-62	-92	-40	
05.04.2022	63	-78	-76	-84	-44	
06.04.2022	40	-62	-87	-74	-46	
07.04.2022	14	-43	-94	-61	-46	Körper in 0-Linie.
08.04.2022	-14	-22	-99	-48	-46	
09.04.2022	-40	0	-100	-33	-43	Seele in 0-Linie.
10.04.2022	-63	22	-97	-17	-39	
11.04.2022	-82	43	-91	0	-32	Ideel in 0-Linie.
12.04.2022	-94	62	-82	16	-24	
13.04.2022	-100	78	-69	32	-15	
14.04.2022	-98	90	-54	48	-4	
15.04.2022	-89	97	-37	61	8	
16.04.2022	-73	100	-19	74	20	
17.04.2022	-52	98	0	84	32	Geist in 0-Linie.
18.04.2022	-27	90	19	92	44	
19.04.2022	0	78	37	97	53	Körper in 0-Linie.
20.04.2022	27	62	54	100	61	
21.04.2022	52	43	69	100	66	
22.04.2022	73	22	81	97	68	
23.04.2022	89	0	91	92	68	Seele in 0-Linie.
24.04.2022	98	-22	97	84	64	
25.04.2022	100	-43	100	74	58	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
26.04.2022	94	-62	99	61	48	
27.04.2022	82	-78	95	48	37	
28.04.2022	63	-90	87	33	23	
29.04.2022	40	-97	76	17	9	
30.04.2022	14	-100	62	0	-6	Körper in 0-Linie.
01.05.2022	-14	-98	46	-16	-20	Ideel in 0-Linie.
02.05.2022	-40	-90	28	-32	-34	
03.05.2022	-63	-78	10	-48	-45	
04.05.2022	-82	-62	-9	-61	-54	Geist in 0-Linie.
05.05.2022	-94	-43	-28	-74	-60	
06.05.2022	-100	-22	-46	-84	-63	
07.05.2022	-98	0	-62	-92	-63	Seele in 0-Linie.
08.05.2022	-89	22	-76	-97	-60	
09.05.2022	-73	43	-87	-100	-54	
10.05.2022	-52	62	-94	-100	-46	
11.05.2022	-27	78	-99	-97	-36	
12.05.2022	0	90	-100	-92	-26	Körper in 0-Linie.
13.05.2022	27	97	-97	-84	-14	
14.05.2022	52	100	-91	-74	-3	
15.05.2022	73	98	-82	-61	7	
16.05.2022	89	90	-69	-48	16	
17.05.2022	98	78	-54	-33	22	
18.05.2022	100	62	-37	-17	27	
19.05.2022	94	43	-19	0	30	Ideel in 0-Linie.
20.05.2022	82	22	0	16	30	Geist in 0-Linie.
21.05.2022	63	0	19	32	28	Seele in 0-Linie.
22.05.2022	40	-22	37	48	26	
23.05.2022	14	-43	54	61	22	Körper in 0-Linie.
24.05.2022	-14	-62	69	74	17	
25.05.2022	-40	-78	81	84	12	
26.05.2022	-63	-90	91	92	8	
27.05.2022	-82	-97	97	97	4	
28.05.2022	-94	-100	100	100	2	
29.05.2022	-100	-98	99	100	0	
30.05.2022	-98	-90	95	97	1	
31.05.2022	-89	-78	87	92	3	
01.06.2022	-73	-62	76	84	6	
02.06.2022	-52	-43	62	74	10	
03.06.2022	-27	-22	46	61	14	
04.06.2022	0	0	28	48	19	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
05.06.2022	27	22	10	33	23	
06.06.2022	52	43	-9	17	26	Geist in 0-Linie.
07.06.2022	73	62	-28	0	27	
08.06.2022	89	78	-46	-16	26	Ideel in 0-Linie.
09.06.2022	98	90	-62	-32	24	
10.06.2022	100	97	-76	-48	18	
11.06.2022	94	100	-87	-61	12	
12.06.2022	82	98	-94	-74	3	
13.06.2022	63	90	-99	-84	-8	
14.06.2022	40	78	-100	-92	-18	
15.06.2022	14	62	-97	-97	-30	Körper in 0-Linie.
16.06.2022	-14	43	-91	-100	-40	
17.06.2022	-40	22	-82	-100	-50	
18.06.2022	-63	0	-69	-97	-57	Seele in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
19.06.2022	-82	-22	-54	-92	-62	
20.06.2022	-94	-43	-37	-84	-64	
21.06.2022	-100	-62	-19	-74	-64	
22.06.2022	-98	-78	0	-61	-59	Geist in 0-Linie.
23.06.2022	-89	-90	19	-48	-52	
24.06.2022	-73	-97	37	-33	-42	
25.06.2022	-52	-100	54	-17	-29	
26.06.2022	-27	-98	69	0	-14	Ideel in 0-Linie.
27.06.2022	0	-90	81	16	2	Körper in 0-Linie.
28.06.2022	27	-78	91	32	18	
29.06.2022	52	-62	97	48	34	
30.06.2022	73	-43	100	61	48	
01.07.2022	89	-22	99	74	60	
02.07.2022	98	0	95	84	69	Seele in 0-Linie.
03.07.2022	100	22	87	92	75	
04.07.2022	94	43	76	97	78	
05.07.2022	82	62	62	100	76	
06.07.2022	63	78	46	100	72	
07.07.2022	40	90	28	97	64	
08.07.2022	14	97	10	92	53	Körper in 0-Linie.
09.07.2022	-14	100	-9	84	40	Geist in 0-Linie.
10.07.2022	-40	98	-28	74	26	
11.07.2022	-63	90	-46	61	10	
12.07.2022	-82	78	-62	48	-4	
13.07.2022	-94	62	-76	33	-19	
14.07.2022	-100	43	-87	17	-32	
15.07.2022	-98	22	-94	0	-42	
16.07.2022	-89	0	-99	-16	-51	Ideel in 0-Linie.
17.07.2022	-73	-22	-100	-32	-57	
18.07.2022	-52	-43	-97	-48	-60	
19.07.2022	-27	-62	-91	-61	-60	
20.07.2022	0	-78	-82	-74	-58	Körper in 0-Linie.
21.07.2022	27	-90	-69	-84	-54	
22.07.2022	52	-97	-54	-92	-48	
23.07.2022	73	-100	-37	-97	-40	
24.07.2022	89	-98	-19	-100	-32	
25.07.2022	98	-90	0	-100	-23	Geist in 0-Linie.
26.07.2022	100	-78	19	-97	-14	
27.07.2022	94	-62	37	-92	-6	
28.07.2022	82	-43	54	-84	2	
29.07.2022	63	-22	69	-74	9	
30.07.2022	40	0	81	-61	15	Seele in 0-Linie.
31.07.2022	14	22	91	-48	20	Körper in 0-Linie.
01.08.2022	-14	43	97	-33	23	
02.08.2022	-40	62	100	-17	26	
03.08.2022	-63	78	99	0	28	Ideel in 0-Linie.
04.08.2022	-82	90	95	16	30	
05.08.2022	-94	97	87	32	30	
06.08.2022	-100	100	76	48	31	
07.08.2022	-98	98	62	61	31	
08.08.2022	-89	90	46	74	30	
09.08.2022	-73	78	28	84	29	
10.08.2022	-52	62	10	92	28	
11.08.2022	-27	43	-9	97	26	Geist in 0-Linie.
12.08.2022	0	22	-28	100	24	Körper in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
13.08.2022	27	0	-46	100	20	Seele in 0-Linie.
14.08.2022	52	-22	-62	97	16	
15.08.2022	73	-43	-76	92	12	
16.08.2022	89	-62	-87	84	6	
17.08.2022	98	-78	-94	74	0	
18.08.2022	100	-90	-99	61	-7	
19.08.2022	94	-97	-100	48	-14	
20.08.2022	82	-100	-97	33	-20	
21.08.2022	63	-98	-91	17	-27	
22.08.2022	40	-90	-82	0	-33	
23.08.2022	14	-78	-69	-16	-37	Ideel in 0-Linie.
24.08.2022	-14	-62	-54	-32	-40	
25.08.2022	-40	-43	-37	-48	-42	
26.08.2022	-63	-22	-19	-61	-41	
27.08.2022	-82	0	0	-74	-39	Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie!
28.08.2022	-94	22	19	-84	-34	
29.08.2022	-100	43	37	-92	-28	
30.08.2022	-98	62	54	-97	-20	
31.08.2022	-89	78	69	-100	-10	
01.09.2022	-73	90	81	-100	0	
02.09.2022	-52	97	91	-97	10	
03.09.2022	-27	100	97	-92	20	
04.09.2022	0	98	100	-84	28	Körper in 0-Linie.
05.09.2022	27	90	99	-74	36	
06.09.2022	52	78	95	-61	41	
07.09.2022	73	62	87	-48	44	
08.09.2022	89	43	76	-33	44	
09.09.2022	98	22	62	-17	41	
10.09.2022	100	0	46	0	36	Ideel in 0-Linie.
11.09.2022	94	-22	28	16	29	
12.09.2022	82	-43	10	32	20	
13.09.2022	63	-62	-9	48	10	Geist in 0-Linie.
14.09.2022	40	-78	-28	61	-1	
15.09.2022	14	-90	-46	74	-12	Körper in 0-Linie.
16.09.2022	-14	-97	-62	84	-22	
17.09.2022	-40	-100	-76	92	-31	
18.09.2022	-63	-98	-87	97	-38	
19.09.2022	-82	-90	-94	100	-42	
20.09.2022	-94	-78	-99	100	-43	
21.09.2022	-100	-62	-100	97	-41	
22.09.2022	-98	-43	-97	92	-36	
23.09.2022	-89	-22	-91	84	-30	
24.09.2022	-73	0	-82	74	-20	Seele in 0-Linie.
25.09.2022	-52	22	-69	61	-10	
26.09.2022	-27	43	-54	48	2	
27.09.2022	0	62	-37	33	14	Körper in 0-Linie.
28.09.2022	27	78	-19	17	26	
29.09.2022	52	90	0	0	36	Geist in 0-Linie.
30.09.2022	73	97	19	-16	43	Ideel in 0-Linie.
01.10.2022	89	100	37	-32	48	
02.10.2022	98	98	54	-48	50	
03.10.2022	100	90	69	-61	50	
04.10.2022	94	78	81	-74	45	
05.10.2022	82	62	91	-84	38	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
06.10.2022	63	43	97	-92	28	
07.10.2022	40	22	100	-97	16	
08.10.2022	14	0	99	-100	3	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
09.10.2022	-14	-22	95	-100	-10	
10.10.2022	-40	-43	87	-97	-23	
11.10.2022	-63	-62	76	-92	-35	
12.10.2022	-82	-78	62	-84	-46	
13.10.2022	-94	-90	46	-74	-53	
14.10.2022	-100	-97	28	-61	-58	
15.10.2022	-98	-100	10	-48	-59	
16.10.2022	-89	-98	-9	-33	-57	Geist in 0-Linie.
17.10.2022	-73	-90	-28	-17	-52	
18.10.2022	-52	-78	-46	0	-44	Ideel in 0-Linie.
19.10.2022	-27	-62	-62	16	-34	
20.10.2022	0	-43	-76	32	-22	Körper in 0-Linie.
21.10.2022	27	-22	-87	48	-8	
22.10.2022	52	0	-94	61	5	Seele in 0-Linie.
23.10.2022	73	22	-99	74	18	
24.10.2022	89	43	-100	84	29	
25.10.2022	98	62	-97	92	39	
26.10.2022	100	78	-91	97	46	
27.10.2022	94	90	-82	100	50	
28.10.2022	82	97	-69	100	52	
29.10.2022	63	100	-54	97	52	
30.10.2022	40	98	-37	92	48	
31.10.2022	14	90	-19	84	42	Körper in 0-Linie.
01.11.2022	-14	78	0	74	34	Geist in 0-Linie.
02.11.2022	-40	62	19	61	26	
03.11.2022	-63	43	37	48	16	
04.11.2022	-82	22	54	33	7	
05.11.2022	-94	0	69	17	-2	Seele in 0-Linie.
06.11.2022	-100	-22	81	0	-10	
07.11.2022	-98	-43	91	-16	-16	Ideel in 0-Linie.
08.11.2022	-89	-62	97	-32	-22	
09.11.2022	-73	-78	100	-48	-25	
10.11.2022	-52	-90	99	-61	-26	
11.11.2022	-27	-97	95	-74	-26	
12.11.2022	0	-100	87	-84	-24	Körper in 0-Linie.
13.11.2022	27	-98	76	-92	-22	
14.11.2022	52	-90	62	-97	-18	
15.11.2022	73	-78	46	-100	-15	
16.11.2022	89	-62	28	-100	-11	
17.11.2022	98	-43	10	-97	-8	
18.11.2022	100	-22	-9	-92	-6	Geist in 0-Linie.
19.11.2022	94	0	-28	-84	-4	Seele in 0-Linie.
20.11.2022	82	22	-46	-74	-4	
21.11.2022	63	43	-62	-61	-4	
22.11.2022	40	62	-76	-48	-6	
23.11.2022	14	78	-87	-33	-7	Körper in 0-Linie.
24.11.2022	-14	90	-94	-17	-9	
25.11.2022	-40	97	-99	0	-10	Ideel in 0-Linie.
26.11.2022	-63	100	-100	16	-12	
27.11.2022	-82	98	-97	32	-12	
28.11.2022	-94	90	-91	48	-12	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
29.11.2022	-100	78	-82	61	-11	
30.11.2022	-98	62	-69	74	-8	
01.12.2022	-89	43	-54	84	-4	
02.12.2022	-73	22	-37	92	1	
03.12.2022	-52	0	-19	97	6	Seele in 0-Linie.
04.12.2022	-27	-22	0	100	13	Geist in 0-Linie.
05.12.2022	0	-43	19	100	19	Körper in 0-Linie.
06.12.2022	27	-62	37	97	25	
07.12.2022	52	-78	54	92	30	
08.12.2022	73	-90	69	84	34	
09.12.2022	89	-97	81	74	37	
10.12.2022	98	-100	91	61	38	
11.12.2022	100	-98	97	48	37	
12.12.2022	94	-90	100	33	34	
13.12.2022	82	-78	99	17	30	
14.12.2022	63	-62	95	0	24	
15.12.2022	40	-43	87	-16	17	Ideel in 0-Linie.
16.12.2022	14	-22	76	-32	9	Körper in 0-Linie.
17.12.2022	-14	0	62	-48	0	Seele in 0-Linie.
18.12.2022	-40	22	46	-61	-8	
19.12.2022	-63	43	28	-74	-16	
20.12.2022	-82	62	10	-84	-24	
21.12.2022	-94	78	-9	-92	-29	Geist in 0-Linie.
22.12.2022	-100	90	-28	-97	-34	
23.12.2022	-98	97	-46	-100	-37	
24.12.2022	-89	100	-62	-100	-38	
25.12.2022	-73	98	-76	-97	-37	
26.12.2022	-52	90	-87	-92	-35	
27.12.2022	-27	78	-94	-84	-32	
28.12.2022	0	62	-99	-74	-28	Körper in 0-Linie.
29.12.2022	27	43	-100	-61	-23	
30.12.2022	52	22	-97	-48	-18	
31.12.2022	73	0	-91	-33	-13	Seele in 0-Linie.
01.01.2023	89	-22	-82	-17	-8	
02.01.2023	98	-43	-69	0	-4	Ideel in 0-Linie.
03.01.2023	100	-62	-54	16	0	
04.01.2023	94	-78	-37	32	3	
05.01.2023	82	-90	-19	48	5	
06.01.2023	63	-97	0	61	7	Geist in 0-Linie.
07.01.2023	40	-100	19	74	8	
08.01.2023	14	-98	37	84	9	Körper in 0-Linie.
09.01.2023	-14	-90	54	92	10	
10.01.2023	-40	-78	69	97	12	
11.01.2023	-63	-62	81	100	14	
12.01.2023	-82	-43	91	100	16	
13.01.2023	-94	-22	97	97	20	
14.01.2023	-100	0	100	92	23	Seele in 0-Linie.
15.01.2023	-98	22	99	84	27	
16.01.2023	-89	43	95	74	31	
17.01.2023	-73	62	87	61	34	
18.01.2023	-52	78	76	48	38	
19.01.2023	-27	90	62	33	40	
20.01.2023	0	97	46	17	40	Körper in 0-Linie.
21.01.2023	27	100	28	0	39	
22.01.2023	52	98	10	-16	36	Ideel in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
23.01.2023	73	90	-9	-32	30	Geist in 0-Linie.
24.01.2023	89	78	-28	-48	23	
25.01.2023	98	62	-46	-61	13	
26.01.2023	100	43	-62	-74	2	
27.01.2023	94	22	-76	-84	-11	
28.01.2023	82	0	-87	-92	-24	Seele in 0-Linie.
29.01.2023	63	-22	-94	-97	-38	
30.01.2023	40	-43	-99	-100	-50	
31.01.2023	14	-62	-100	-100	-62	Körper in 0-Linie.
01.02.2023	-14	-78	-97	-97	-72	
02.02.2023	-40	-90	-91	-92	-78	
03.02.2023	-63	-97	-82	-84	-82	
04.02.2023	-82	-100	-69	-74	-81	
05.02.2023	-94	-98	-54	-61	-77	
06.02.2023	-100	-90	-37	-48	-69	
07.02.2023	-98	-78	-19	-33	-57	
08.02.2023	-89	-62	0	-17	-42	Geist in 0-Linie.
09.02.2023	-73	-43	19	0	-24	Ideel in 0-Linie.
10.02.2023	-52	-22	37	16	-5	
11.02.2023	-27	0	54	32	15	Seele in 0-Linie.
12.02.2023	0	22	69	48	35	Körper in 0-Linie.
13.02.2023	27	43	81	61	53	
14.02.2023	52	62	91	74	70	
15.02.2023	73	78	97	84	83	
16.02.2023	89	90	100	92	93	
17.02.2023	98	97	99	97	98	
18.02.2023	100	100	95	100	99	
19.02.2023	94	98	87	100	95	
20.02.2023	82	90	76	97	86	
21.02.2023	63	78	62	92	74	
22.02.2023	40	62	46	84	58	
23.02.2023	14	43	28	74	40	Körper in 0-Linie.
24.02.2023	-14	22	10	61	20	
25.02.2023	-40	0	-9	48	0	Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie!
26.02.2023	-63	-22	-28	33	-20	
27.02.2023	-82	-43	-46	17	-38	
28.02.2023	-94	-62	-62	0	-54	
01.03.2023	-100	-78	-76	-16	-68	Ideel in 0-Linie.
02.03.2023	-98	-90	-87	-32	-77	
03.03.2023	-89	-97	-94	-48	-82	
04.03.2023	-73	-100	-99	-61	-83	
05.03.2023	-52	-98	-100	-74	-81	
06.03.2023	-27	-90	-97	-84	-74	
07.03.2023	0	-78	-91	-92	-65	Körper in 0-Linie.
08.03.2023	27	-62	-82	-97	-54	
09.03.2023	52	-43	-69	-100	-40	
10.03.2023	73	-22	-54	-100	-26	
11.03.2023	89	0	-37	-97	-11	Seele in 0-Linie.
12.03.2023	98	22	-19	-92	2	
13.03.2023	100	43	0	-84	15	Geist in 0-Linie.
14.03.2023	94	62	19	-74	25	
15.03.2023	82	78	37	-61	34	
16.03.2023	63	90	54	-48	40	
17.03.2023	40	97	69	-33	43	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
18.03.2023	14	100	81	-17	44	Körper in 0-Linie.
19.03.2023	-14	98	91	0	44	Ideel in 0-Linie.
20.03.2023	-40	90	97	16	41	
21.03.2023	-63	78	100	32	37	
22.03.2023	-82	62	99	48	32	
23.03.2023	-94	43	95	61	26	
24.03.2023	-100	22	87	74	21	
25.03.2023	-98	0	76	84	16	Seele in 0-Linie.
26.03.2023	-89	-22	62	92	11	
27.03.2023	-73	-43	46	97	7	
28.03.2023	-52	-62	28	100	4	
29.03.2023	-27	-78	10	100	1	
30.03.2023	0	-90	-9	97	0	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
31.03.2023	27	-97	-28	92	-2	
01.04.2023	52	-100	-46	84	-2	
02.04.2023	73	-98	-62	74	-3	
03.04.2023	89	-90	-76	61	-4	
04.04.2023	98	-78	-87	48	-5	
05.04.2023	100	-62	-94	33	-6	
06.04.2023	94	-43	-99	17	-8	
07.04.2023	82	-22	-100	0	-10	
08.04.2023	63	0	-97	-16	-12	Ideel in 0-Linie.
09.04.2023	40	22	-91	-32	-15	
10.04.2023	14	43	-82	-48	-18	Körper in 0-Linie.
11.04.2023	-14	62	-69	-61	-20	
12.04.2023	-40	78	-54	-74	-22	
13.04.2023	-63	90	-37	-84	-24	
14.04.2023	-82	97	-19	-92	-24	
15.04.2023	-94	100	0	-97	-23	Geist in 0-Linie.
16.04.2023	-100	98	19	-100	-21	
17.04.2023	-98	90	37	-100	-18	
18.04.2023	-89	78	54	-97	-14	
19.04.2023	-73	62	69	-92	-8	
20.04.2023	-52	43	81	-84	-3	
21.04.2023	-27	22	91	-74	3	
22.04.2023	0	0	97	-61	9	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
23.04.2023	27	-22	100	-48	14	
24.04.2023	52	-43	99	-33	19	
25.04.2023	73	-62	95	-17	22	
26.04.2023	89	-78	87	0	24	Ideel in 0-Linie.
27.04.2023	98	-90	76	16	25	
28.04.2023	100	-97	62	32	24	
29.04.2023	94	-100	46	48	22	
30.04.2023	82	-98	28	61	18	
01.05.2023	63	-90	10	74	14	
02.05.2023	40	-78	-9	84	9	Geist in 0-Linie.
03.05.2023	14	-62	-28	92	4	Körper in 0-Linie.
04.05.2023	-14	-43	-46	97	-2	
05.05.2023	-40	-22	-62	100	-6	
06.05.2023	-63	0	-76	100	-10	Seele in 0-Linie.
07.05.2023	-82	22	-87	97	-12	
08.05.2023	-94	43	-94	92	-13	
09.05.2023	-100	62	-99	84	-13	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
10.05.2023	-98	78	-100	74	-12	
11.05.2023	-89	90	-97	61	-9	
12.05.2023	-73	97	-91	48	-5	
13.05.2023	-52	100	-82	33	0	
14.05.2023	-27	98	-69	17	5	
15.05.2023	0	90	-54	0	9	Körper in 0-Linie.
16.05.2023	27	78	-37	-16	13	Ideel in 0-Linie.
17.05.2023	52	62	-19	-32	16	
18.05.2023	73	43	0	-48	17	Geist in 0-Linie.
19.05.2023	89	22	19	-61	17	
20.05.2023	98	0	37	-74	15	Seele in 0-Linie.
21.05.2023	100	-22	54	-84	12	
22.05.2023	94	-43	69	-92	7	
23.05.2023	82	-62	81	-97	1	
24.05.2023	63	-78	91	-100	-6	
25.05.2023	40	-90	97	-100	-13	
26.05.2023	14	-97	100	-97	-20	Körper in 0-Linie.
27.05.2023	-14	-100	99	-92	-27	
28.05.2023	-40	-98	95	-84	-32	
29.05.2023	-63	-90	87	-74	-35	
30.05.2023	-82	-78	76	-61	-36	
31.05.2023	-94	-62	62	-48	-36	
01.06.2023	-100	-43	46	-33	-32	
02.06.2023	-98	-22	28	-17	-27	
03.06.2023	-89	0	10	0	-20	Ideel in 0-Linie.
04.06.2023	-73	22	-9	16	-11	Geist in 0-Linie.
05.06.2023	-52	43	-28	32	-1	
06.06.2023	-27	62	-46	48	9	
07.06.2023	0	78	-62	61	19	Körper in 0-Linie.
08.06.2023	27	90	-76	74	29	
09.06.2023	52	97	-87	84	36	
10.06.2023	73	100	-94	92	43	
11.06.2023	89	98	-99	97	46	
12.06.2023	98	90	-100	100	47	
13.06.2023	100	78	-97	100	45	
14.06.2023	94	62	-91	97	40	
15.06.2023	82	43	-82	92	34	
16.06.2023	63	22	-69	84	25	
17.06.2023	40	0	-54	74	15	Seele in 0-Linie.
18.06.2023	14	-22	-37	61	4	Körper in 0-Linie.
19.06.2023	-14	-43	-19	48	-7	
20.06.2023	-40	-62	0	33	-17	Geist in 0-Linie.
21.06.2023	-63	-78	19	17	-26	
22.06.2023	-82	-90	37	0	-34	
23.06.2023	-94	-97	54	-16	-38	Ideel in 0-Linie.
24.06.2023	-100	-100	69	-32	-41	
25.06.2023	-98	-98	81	-48	-41	
26.06.2023	-89	-90	91	-61	-37	
27.06.2023	-73	-78	97	-74	-32	
28.06.2023	-52	-62	100	-84	-24	
29.06.2023	-27	-43	99	-92	-16	
30.06.2023	0	-22	95	-97	-6	Körper in 0-Linie.
01.07.2023	27	0	87	-100	4	Seele in 0-Linie.
02.07.2023	52	22	76	-100	12	
03.07.2023	73	43	62	-97	20	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
04.07.2023	89	62	46	-92	26	
05.07.2023	98	78	28	-84	30	
06.07.2023	100	90	10	-74	32	
07.07.2023	94	97	-9	-61	30	Geist in 0-Linie.
08.07.2023	82	100	-28	-48	26	
09.07.2023	63	98	-46	-33	20	
10.07.2023	40	90	-62	-17	13	
11.07.2023	14	78	-76	0	4	Ideel in 0-Linie.
12.07.2023	-14	62	-87	16	-6	
13.07.2023	-40	43	-94	32	-15	
14.07.2023	-63	22	-99	48	-23	
15.07.2023	-82	0	-100	61	-30	Seele in 0-Linie.
16.07.2023	-94	-22	-97	74	-35	
17.07.2023	-100	-43	-91	84	-38	
18.07.2023	-98	-62	-82	92	-38	
19.07.2023	-89	-78	-69	97	-35	
20.07.2023	-73	-90	-54	100	-29	
21.07.2023	-52	-97	-37	100	-22	
22.07.2023	-27	-100	-19	97	-12	
23.07.2023	0	-98	0	92	-2	Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie!
24.07.2023	27	-90	19	84	10	
25.07.2023	52	-78	37	74	21	
26.07.2023	73	-62	54	61	32	
27.07.2023	89	-43	69	48	41	
28.07.2023	98	-22	81	33	48	
29.07.2023	100	0	91	17	52	Seele in 0-Linie.
30.07.2023	94	22	97	0	53	
31.07.2023	82	43	100	-16	52	Ideel in 0-Linie.
01.08.2023	63	62	99	-32	48	
02.08.2023	40	78	95	-48	41	
03.08.2023	14	90	87	-61	32	Körper in 0-Linie.
04.08.2023	-14	97	76	-74	21	
05.08.2023	-40	100	62	-84	10	
06.08.2023	-63	98	46	-92	-3	
07.08.2023	-82	90	28	-97	-15	
08.08.2023	-94	78	10	-100	-26	
09.08.2023	-100	62	-9	-100	-37	Geist in 0-Linie.
10.08.2023	-98	43	-28	-97	-45	
11.08.2023	-89	22	-46	-92	-51	
12.08.2023	-73	0	-62	-84	-55	Seele in 0-Linie.
13.08.2023	-52	-22	-76	-74	-56	
14.08.2023	-27	-43	-87	-61	-54	
15.08.2023	0	-62	-94	-48	-51	Körper in 0-Linie.
16.08.2023	27	-78	-99	-33	-46	
17.08.2023	52	-90	-100	-17	-39	
18.08.2023	73	-97	-97	0	-30	Ideel in 0-Linie.
19.08.2023	89	-100	-91	16	-22	
20.08.2023	98	-98	-82	32	-12	
21.08.2023	100	-90	-69	48	-3	
22.08.2023	94	-78	-54	61	6	
23.08.2023	82	-62	-37	74	14	
24.08.2023	63	-43	-19	84	21	
25.08.2023	40	-22	0	92	28	Geist in 0-Linie.

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
26.08.2023	14	0	19	97	32	Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie!
27.08.2023	-14	22	37	100	36	
28.08.2023	-40	43	54	100	39	
29.08.2023	-63	62	69	97	41	
30.08.2023	-82	78	81	92	42	
31.08.2023	-94	90	91	84	43	
01.09.2023	-100	97	97	74	42	
02.09.2023	-98	100	100	61	41	
03.09.2023	-89	98	99	48	39	
04.09.2023	-73	90	95	33	36	
05.09.2023	-52	78	87	17	32	
06.09.2023	-27	62	76	0	28	
07.09.2023	0	43	62	-16	22	Ideel in 0-Linie.
08.09.2023	27	22	46	-32	16	
09.09.2023	52	0	28	-48	8	Seele in 0-Linie.
10.09.2023	73	-22	10	-61	0	
11.09.2023	89	-43	-9	-74	-9	Geist in 0-Linie.
12.09.2023	98	-62	-28	-84	-19	
13.09.2023	100	-78	-46	-92	-29	
14.09.2023	94	-90	-62	-97	-39	
15.09.2023	82	-97	-76	-100	-48	
16.09.2023	63	-100	-87	-100	-56	
17.09.2023	40	-98	-94	-97	-62	
18.09.2023	14	-90	-99	-92	-67	Körper in 0-Linie.
19.09.2023	-14	-78	-100	-84	-69	
20.09.2023	-40	-62	-97	-74	-68	
21.09.2023	-63	-43	-91	-61	-64	
22.09.2023	-82	-22	-82	-48	-58	
23.09.2023	-94	0	-69	-33	-49	Seele in 0-Linie.
24.09.2023	-100	22	-54	-17	-37	
25.09.2023	-98	43	-37	0	-23	Ideel in 0-Linie.
26.09.2023	-89	62	-19	16	-8	
27.09.2023	-73	78	0	32	9	Geist in 0-Linie.
28.09.2023	-52	90	19	48	26	
29.09.2023	-27	97	37	61	42	
30.09.2023	0	100	54	74	57	Körper in 0-Linie.
01.10.2023	27	98	69	84	70	
02.10.2023	52	90	81	92	79	
03.10.2023	73	78	91	97	85	
04.10.2023	89	62	97	100	87	
05.10.2023	98	43	100	100	85	
06.10.2023	100	22	99	97	80	
07.10.2023	94	0	95	92	70	Seele in 0-Linie.
08.10.2023	82	-22	87	84	58	
09.10.2023	63	-43	76	74	42	
10.10.2023	40	-62	62	61	25	
11.10.2023	14	-78	46	48	8	Körper in 0-Linie.
12.10.2023	-14	-90	28	33	-11	
13.10.2023	-40	-97	10	17	-28	
14.10.2023	-63	-100	-9	0	-43	Geist in 0-Linie.
15.10.2023	-82	-98	-28	-16	-56	Ideel in 0-Linie.
16.10.2023	-94	-90	-46	-32	-66	
17.10.2023	-100	-78	-62	-48	-72	
18.10.2023	-98	-62	-76	-61	-74	

Datum	Körper	Seele	Geist	Ideel	Total	Kommentar
-------	--------	-------	-------	-------	-------	-----------

Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astrostrhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt 23x28x33 Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideelle Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgermerkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

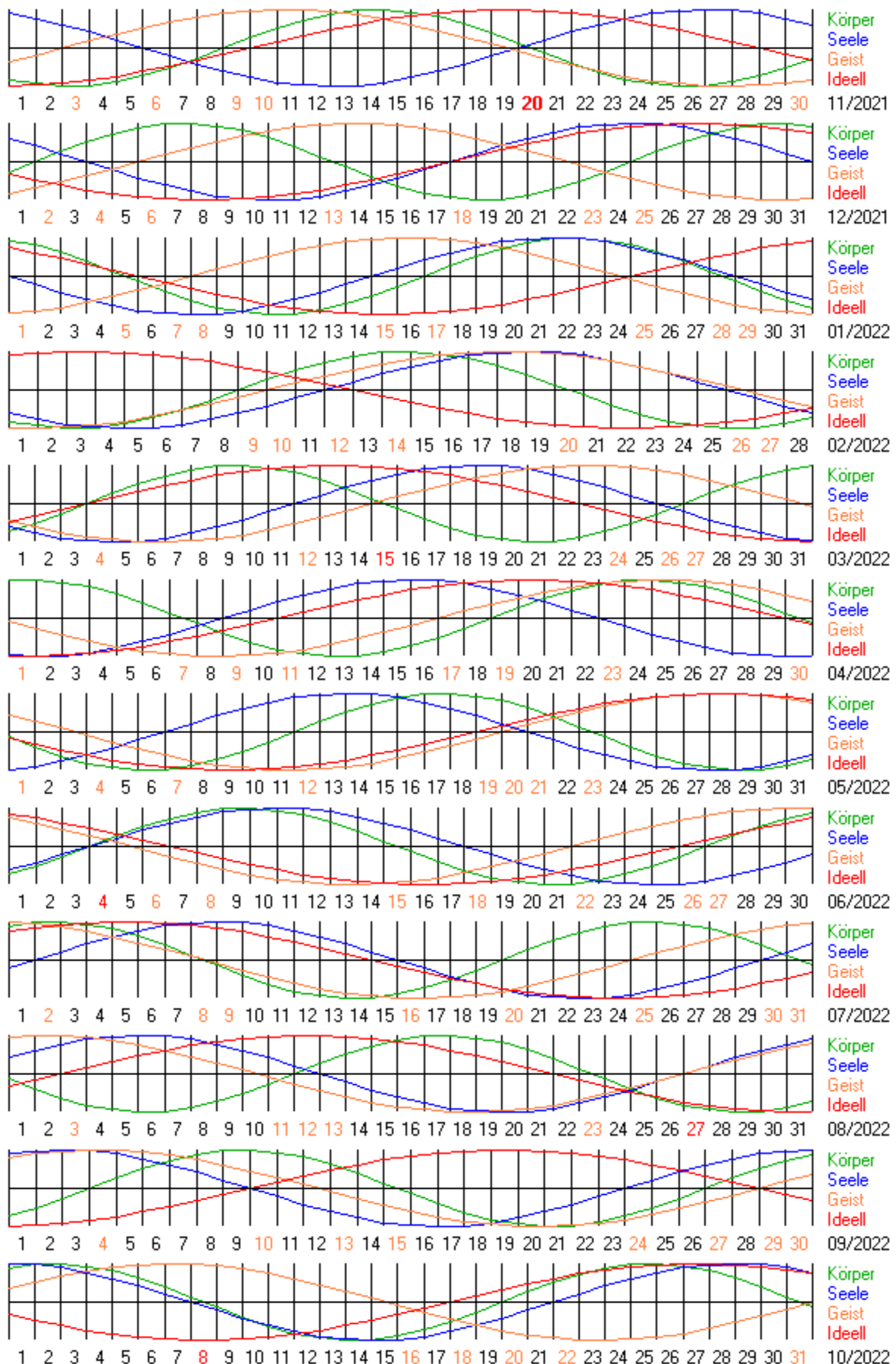
Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

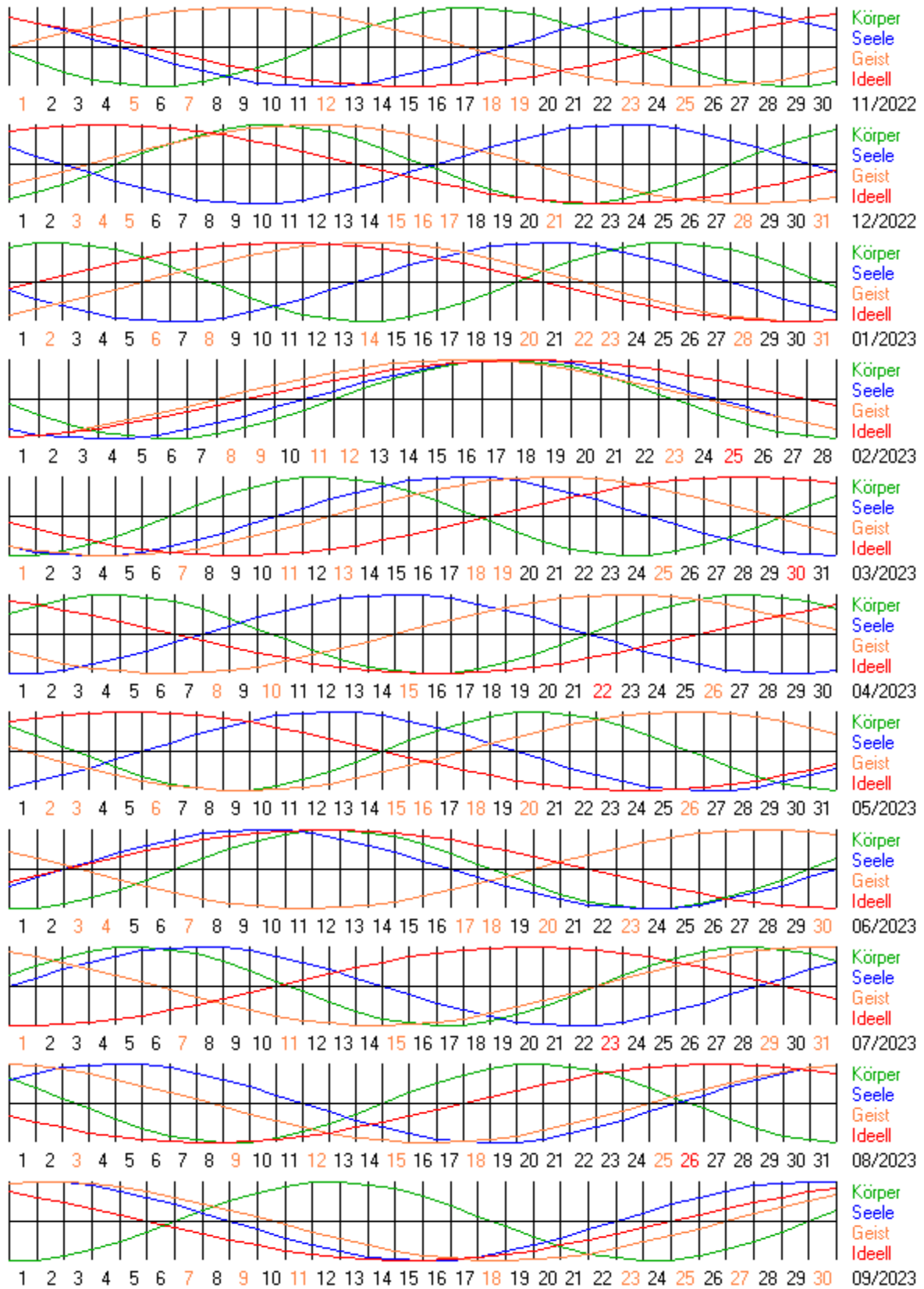
Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.

Anhang: Biorhythmus (grafisch)





Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnerbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astrostrhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt 23x28x33 Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideelle Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgermerkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.